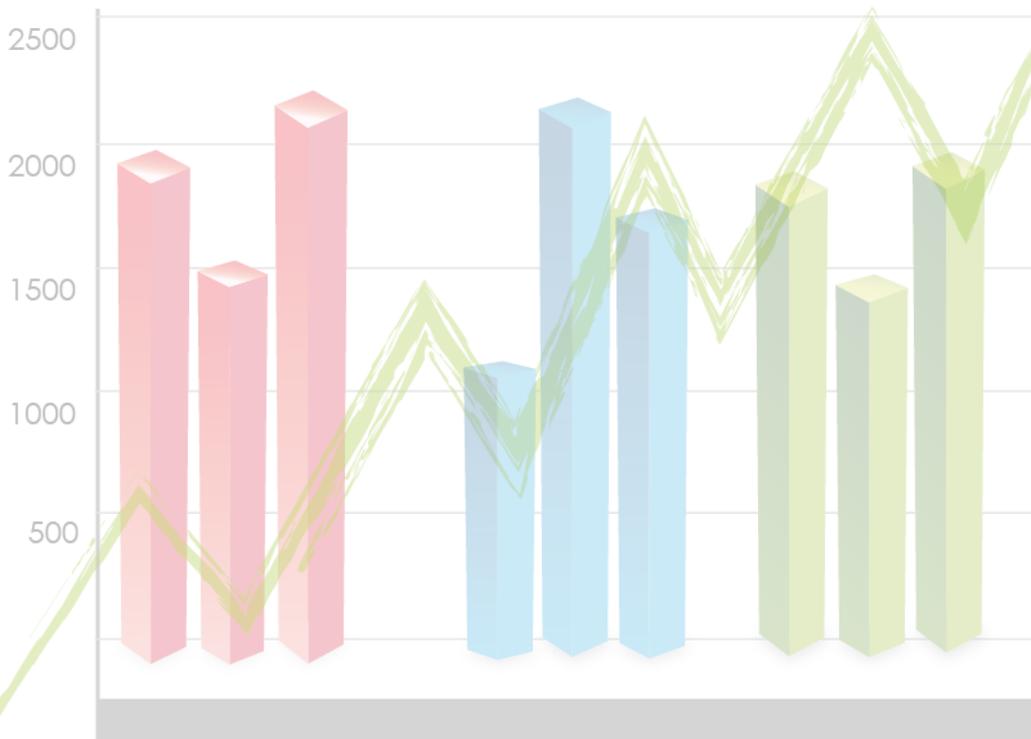


Stand: Januar 2016



INTEGRIERTER SOZIAL- JUGENDHILFE-*und* SCHULENTWICKLUNGS- PLAN

im Salzlandkreis



SALZLANDKREIS

Fachdienst Sozial-, Jugendhilfe-
und Schulentwicklungsplanung

Herausgeber

Salzlandkreis
Karlsplatz 37
06406 Bernburg (Saale)
Telefon: 03471 684-0
Telefax: 03471 684-2828
E-Mail: poststelle@kreis-slk.de
Internet: www.salzlandkreis.de

Ansprechpartner

Frau Petra Czuratis
Fachbereichsleiterin Fachbereich Soziales, Familie und Bildung
Telefon: 03471 684-1540
Telefax: 03471 684-2816
E-Mail: pczuratis@kreis-slk.de

Frau Anke Meyer

Fachdienst Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung
Telefon: 03471 684-1550
Telefax: 03471 684-2816
E-Mail: ameyer@kreis-slk.de

Frau Christel Wenzel

Fachdienst Jugend und Familie
Telefon: 03471 684-1630
Telefax: 03471 684-2851
E-Mail: cwenzel@kreis-slk.de

Frau Antje Pfeil

Fachdienst Soziales
Telefon: 03471 684-1590
Telefax: 03471 684-2850
E-Mail: apfeil@kreis-slk.de

Herr Ulf-Peter Freund

Fachdienst Bildung und Kultur und Amt für Ausbildungsförderung
Telefon: 03471 684-1560
Telefax: 03471 684-2839
E-Mail: ufreund@kreis-slk.de

Textbeiträge und Redaktion

Fachdienst Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung

Stand: Januar 2016

Inhaltsverzeichnis

A	„Integrierter Sozial-, Jugendhilfe und Schulentwicklungsplan des Salzlandkreises“	
1	Der Salzlandkreis-Konzeption und Umsetzung einer integrierten Planung	5
1.1	Der Salzlandkreis im sozialen Zusammenhang	5
1.2	Integrierte Sozial- Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung	6
1.2.1	Die Säulen und Schnittstellen in einer Gesamtplanung	7
1.2.2	Handlungsempfehlungen als Zielkonstante	8
2.	Moderne Sozialplanung	8
2.1	Sozialberichterstattung	10
2.2	Sozialräumliche Analyse als Methodikinstrument	11
2.3	Vorbereitung und Durchführung einer sozialräumlichen Analyse für den Salzlandkreis	11
2.3.1	Begriff Sozialraum	11
2.3.2	Sozialräume im Salzlandkreis	12
2.3.3	Erstellung von Sozialindikatoren	13
3.	Bereichsplan Sozialplanung	15
3.1.	Themenspezifische Handlungsfelder	15
3.2	Teilplan „Pflegestrukturplan im Salzlandkreis“	16
3.3	Teilplan „Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung“	16
3.4	Teilplan „Senioren“	17
3.5	Sozialräumliche Analyse des Bereiches Sozialplanung für den Salzlandkreis	17
3.5.1	Vorstellung der Ergebnisse	17
3.5.2	Handlungsempfehlungen	17
4.	Bereichsplan Jugendhilfeplanung	18
4.1	Themenspezifische Handlungsfelder	18
4.1.1	Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege	20
4.1.2	Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit	21
4.1.3	Hilfen zur Erziehung gem. §§ 28 – 35 SGB VIII	22
4.2.	Sozialräumliche Analyse des Bereiches Jugendhilfeplanung für den Salzlandkreis	24
4.2.1	Vorstellung der Ergebnisse	24
4.3	Handlungsempfehlungen	25
5	Bereichsplan Schulentwicklungsplanung	26
5.1	Themenspezifische Handlungsfelder	26
5.2	Darstellung des Gesamtschüleraufkommens im Salzlandkreis entsprechend den abgestimmten Sozialräumen	27
5.3	Langfristprognose der Schulstandorte aller Schulformen im Salzlandkreis	30

5.4	Sozialräumliche Analyse des Bereichs Schulentwicklungsplanung	91
5.4.1	Schülerzahlen nach Schulformen je Sozialraum	91
5.4.2	Bildungsabschlüsse nach Schulformen je Sozialraum	101
5.4.3	Schulübergänge je Sozialraum	107
5.4.4	Beschulungen im gemeinsamen Unterricht nach Schulformen und sonderpädagogischem Förderbedarf je Sozialraum	111
6	Thematische Schnittstellen: die Notwendigkeit integrierten Handelns im Salzlandkreis	120
6.1	Teilplan „Beratungsstellen Salzlandkreis“ nach FamBeFöG als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe- und Sozialplanung	120
6.1.1	Handlungsempfehlungen	121
6.2	Kinder und Jugendliche mit besonderem Handlungsbedarf	124
6.2.1	Kinderarmut : Analyse, Prävention und Lösungsansätze	124
6.2.2	Inklusion : Rechtliche Grundlagen	124
6.2.2.1	Inklusion an Schulen im Salzlandkreis	124
6.2.2.2	Freizeitgestaltung im Rahmen von Inklusion	124
6.3	Migrationshintergrund und damit einhergehende Problemlagen	124
6.3.1	Sprachliche Förderung zur verbesserten Integration	124
6.3.2	Eingliederung in Lebenswelten dauerhaft absichern	124
6.4	Handlungsempfehlungen	124
7	Erkenntnisse und Fortschreibung des integrierten Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplan	124
7.1	Fazit der gewonnenen Erkenntnisse	124
7.2	Fortschreibung des Berichtes	124
	Glossar	125
	Abkürzungsverzeichnis	133
	Literatur- und Quellennachweise	135

B Anlagen

- Anlage 1 Sozialdatensammlung 2014
- Anlage 2 Schulentwicklungsplan des Salzlandkreises der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 im allgemeinbildenden Bereich: (11.12.2013 beschlossen); siehe: [http://politik.kreis-slk.de/vo0050.asp? kvonr=1833&search=1](http://politik.kreis-slk.de/vo0050.asp?kvonr=1833&search=1)
- Anlage 3 Pflegestrukturplan 2015
- Anlage 4 Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Kindertageseinrichtungen und Kinder-Tagespflege im Salzlandkreis, Teil 1, beschlossen am 02.12.2014
- Anlage 5 Teilplan Förderung der Jugend, Zusammenführung mit dem fachlichen Konzept der Jugendarbeit des Salzlandkreises
- Anlage 6 Teilplan Hilfen zur Erziehung (in Erarbeitung)
- Anlage 7 Teilplan Beratungsstellen (Sozialplanung und Jugendhilfeplanung), beschlossen am 07.10.2015

1 Der Salzlandkreis – Konzeption und Umsetzung einer integrierten Planung

1.1 Der Salzlandkreis im sozialen Zusammenhang

Kaum eine Entwicklung wird Deutschland in den kommenden Jahren so prägen wie der demografische Wandel. Jüngere Menschen müssen sich auf eine veränderte und längere Arbeitsbiografie einstellen, während ältere Menschen eine neue und verantwortlichere Rolle in Familie und Gesellschaft spielen werden. Ein größerer Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung bedeutet auch neue Herausforderungen für die sozialen Sicherungssysteme. Die Alterung und die Abnahme der Bevölkerung lassen sich kurzfristig nur wenig beeinflussen. Politik und Gesellschaft können die Folgen der demografischen Veränderungen jedoch aktiv mitgestalten.

Laut des Statistischen Bundesamtes leidet Ostdeutschland stärker unter den Folgen von Rückgang und Alterung der Bevölkerung als der Westen der Bundesrepublik. Nach Modellberechnungen des Statistischen Bundesamtes wird die Bevölkerung bis 2060 auf 65 bis 70 Millionen Menschen zurück gehen, was einen Rückgang um 15 – 21 % innerhalb von 50 Jahren bedeutet.¹

„In Sachsen-Anhalt ist seit 1990 die Zahl der Einwohner kontinuierlich zurückgegangen – insgesamt um rund 19 Prozent von 2,89 Millionen auf derzeit 2,34 Millionen. Laut aktueller Vorausberechnungen hält dieser Trend weiter an: Danach leben ab dem Jahr 2023 weniger als zwei Millionen Menschen in Sachsen-Anhalt.

Der demografische Wandel ist jedoch nicht nur vom Rückgang der Bevölkerungszahl gekennzeichnet. Mindestens ebenso gravierend sind die Verschiebungen in der so genannten Alterspyramide. Sachsen-Anhalts Bevölkerung wird den Berechnungen zufolge in 20 Jahren die älteste in ganz Europa sein. So wird der Anteil der über 65-jährigen von heute 24,2 Prozent im Jahr 2030 auf 36 Prozent steigen.“²

Auch im Salzlandkreis sind die Auswirkungen des demografischen Wandels deutlich zu erkennen.

Anhand der in der Anlage befindlichen Sozialdatensammlung 2014 werden, soweit zur Verfügung stehend, thematisch relevante Zahlen dargestellt und Tendenzen erkennbar. Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt stellt einige Daten, z. B. die aktuellen Bevölkerungsdaten erst Ende 2015 zur Verfügung. Daher wird sowohl im Gesamtplan als auch in den Teilplänen von derzeit zur Verfügung stehenden Daten zurückgegriffen bzw. sich auf Daten des Einwohnermeldeamtes der Kommunen berufen.

¹ Statistisches Bundesamt; Demografiebericht 2011 Bundesregierung; <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/ZahlenFakten.html>

² Landesportal Sachsen-Anhalt; <http://www.sachsen-anhalt.de>

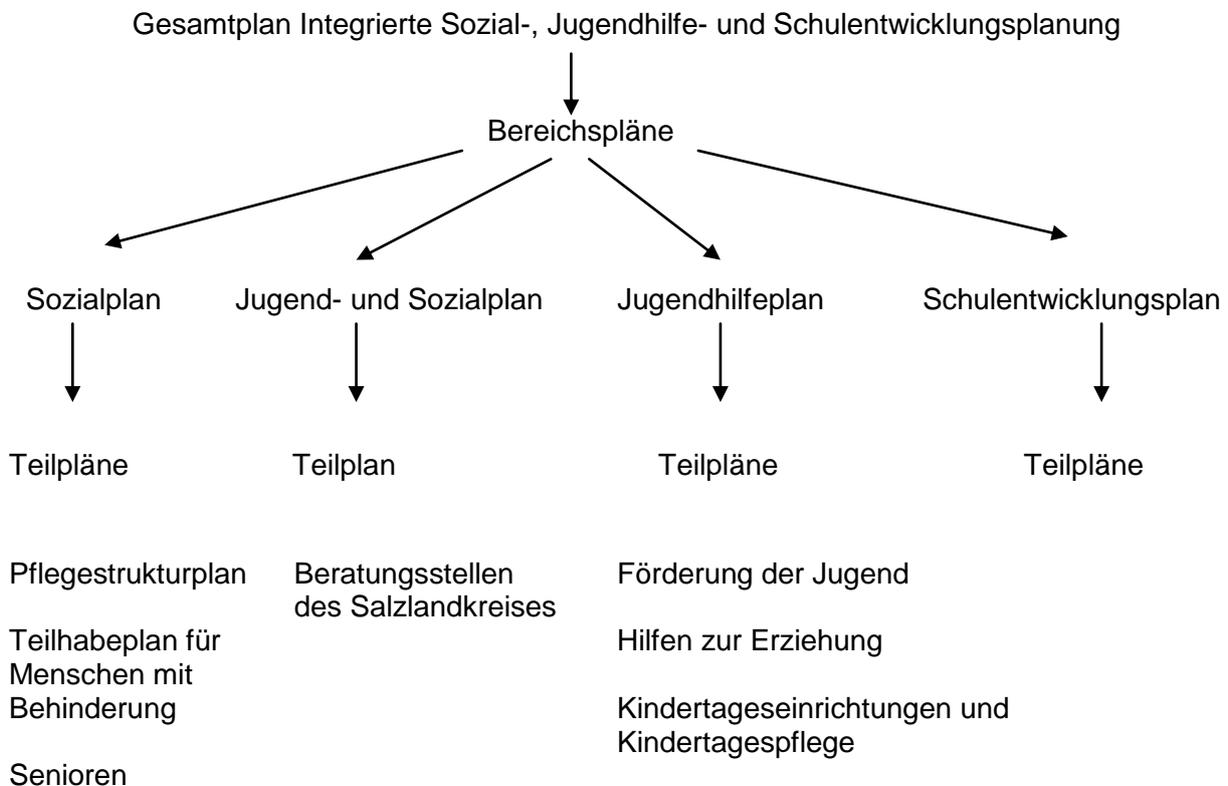
1.2 Integrierte Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung

Angebot und Nachfrage nach sozialen und gesundheitliche Infrastrukturen – von den Neugeborenen bis hin zu den älteren und pflege- und hilfebedürftigen Menschen – haben sich bereits massiv verändert bzw. erfordern zukünftig verstärkte Anpassung und Reaktion der Beteiligten.

Dabei ist zu prüfen, wo vorhandene Ressourcen effektiver genutzt und Reserven ausgeschöpft werden können, weil immer deutlicher der Notwendigkeit begegnet wird, schnelle und wirksame, aber auch präventiv - orientierte Angebote vorhalten zu müssen. Die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement führt dazu aus,

„Es steigt sowohl in der öffentlichen Verwaltung als auch bei den Leistungserbringern der Bedarf an Planungs- und Koordinationsunterstützung. Deshalb ist zukünftig eine nachhaltige integrierte Sozialplanung die einzige Alternative. Diese berücksichtigt den Haushalt/die Finanzen und an der Maxime der Effizienz (Wirtschaftlichkeit), orientiert an den Maximen der Effektivität (Wirksamkeit) und ist ein Instrument, welches erforderliche Organisations- und Qualitätsentwicklungskonzepte sowohl innerhalb der Verwaltung als auch bei Leistungsanbietern anstößt.“³

Der Gesamtplan stellt damit nicht die Summe isolierter Einzelprozesse dar, sondern ist in einen gesamtstrategischen Prozess des Salzlandkreises eingebettet und entwickelt sich stetig fort.

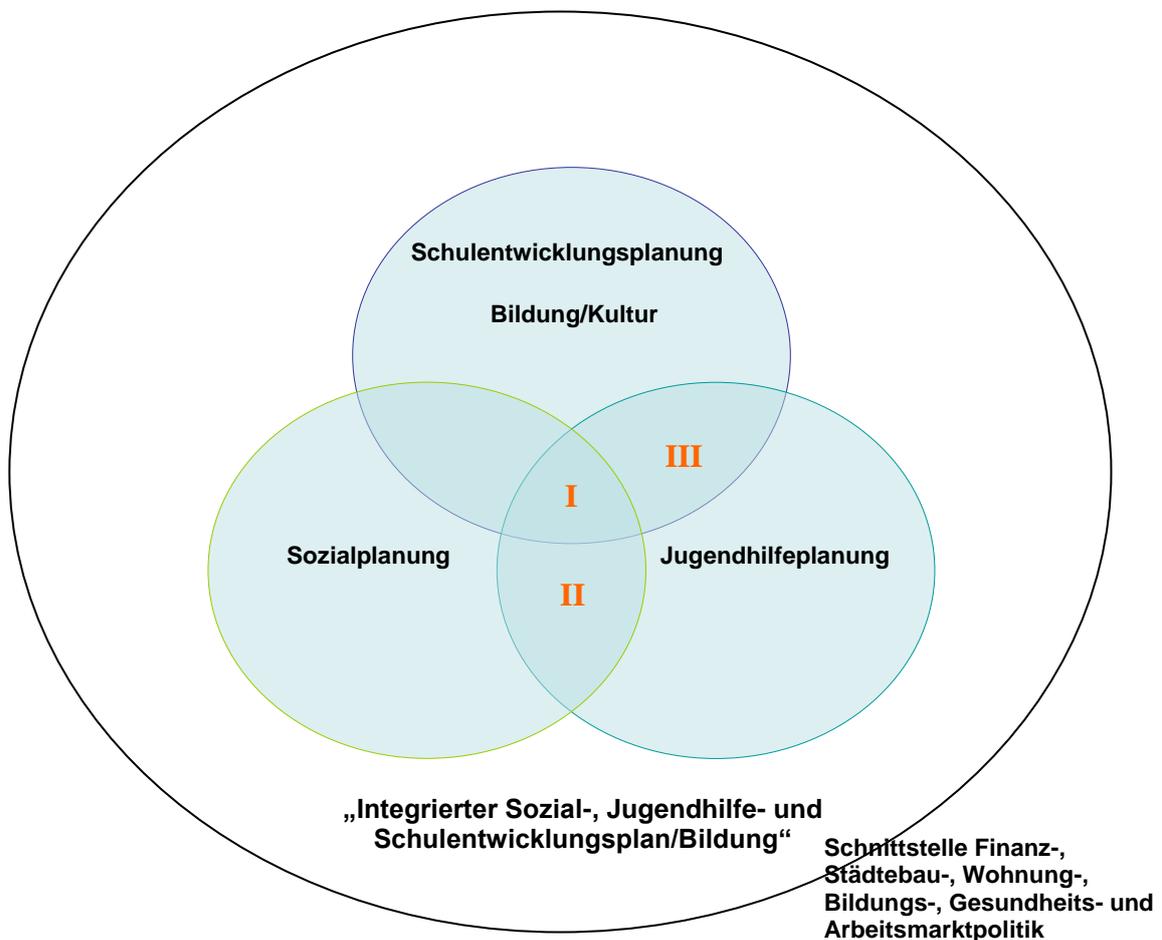


³Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement;2009;https://www.kgst.de/

1.2.1 Säulen und Schnittstellen der Gesamtplanung

Der Gesamtplan „Integrierter Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplan“ ist ein Steuerungsinstrument, welches alle Fachplanungen koordiniert und somit eine Querschnittsaufgabe wahrnimmt. Er identifiziert fachübergreifende Schnittmengen und ihre Wirkungszusammenhänge und vernetzt diese miteinander. Das setzt wiederum eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Fachdiensten voraus.

Er ist ein wesentlicher Bestandteil anderer kommunaler Entwicklungskonzepte (z.B. Kreisentwicklungskonzept, Stadtentwicklungskonzept), adressaten- und beteiligungsorientiert und sozialräumlich ausgerichtet, ist transparent und bietet Mitwirkung an für alle Beteiligten (Betroffene und Leistungserbringer).



1.2.2 Handlungsempfehlungen als Zielkonstante

Beispiele für eine Auswahl an Schnittstellen im Gesamtplan

Sozialplan	Jugendhilfeplan	Schulentwicklungsplan
I. z.B. Demografie, Kinderarmut, Soziokultur wie kulturelle Einrichtungen, Inklusion in den Bildungs- und Kultureinrichtungen, Bildungs- und Teilhabepaket, Kindertagesbetreuung, Freizeitverhalten und -angebote, Frühförderung; Kinderschutz gem. § 8aSGBVIII, vorhandene und relevante Arbeitsgruppen und Netzwerke		
II. Eingliederungshilfe; behindertengerechte Wohnräume für Familien mit behinderten Kindern; Schuldner- und Suchtberatung; sozialpsychiatrischer Dienst; Pflegebedürftigkeit von Kindern; familienunterstützende und - ersetzende Hilfen		
	III. Schulstandorte; Bildungsabschlüsse; Schulsozialarbeit, Straßensozialarbeit (u.a. Schulpflichtverletzung), erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	
Pflegestrukturplan	Hilfen zur Erziehung	Teil A – Zielplanung und Begründung nach Schulformen
Teilhabepan für Menschen mit Behinderung	Straftäter und Maßnahmen	Teil B – Schullandschaft im Salzlandkreis
Seniorenpolitik	Jugendarbeit usw.	Teil C – Analyse Baubestand / Sanierungszustand

Für den Planungsprozess eines „Integrierten Sozialplan Jugendhilfe, Schulentwicklung und Soziales“ ist der Fachbereich II, „Soziales, Familie und Bildung“ im Salzlandkreis zuständig. Mithilfe der Fachdienste, die den detaillierten fachlichen Inhalt ausgestalten, ist es möglich, nicht nur rückblickend bereits erfolgte Entwicklungen darzustellen, sondern auch kommunale Strukturprobleme, den sozialen Handlungsbedarf mit den daraus resultierenden Handlungsempfehlungen und notwendigen sozialpolitische Weichenstellungen aufzuzeigen, zu bewerten und Impulse zur Gegensteuerung zu setzen.

2 Die Moderne Sozialplanung

Laut der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) ist die moderne Sozialplanung Sozialforschungs-, Planungs- und Koordinationstätigkeit zugleich. „Sie ermittelt und beschreibt Bedürfnisse und Lebenslagen, entwickelt vorausschauend soziale Unterstützungssysteme und überprüft diese auf ihre Wirkungen und hat damit eine wichtige steuerungsunterstützende Funktion im Sozialbereich gerade im Rahmen der neuen kommunalen Steuerungsmodelle.

Sie unterstützt das Management im Sozialbereich durch die Entwicklung datengestützter Zielvorstellungen, durch Bedarfsuntersuchungen und die laufende Evaluation bestehender Leistungsangebote und leistet einen Beitrag zu einem bedarfsgerechten, leistungsfähigen und wirtschaftlichen Angebot sozialer Dienstleistungen und Einrichtungen und hat somit die Gestaltung der sozialen Lebensbedingungen im Rahmen kommunaler Daseinsvorsorge zum Ziel. Eine bekannte Methode im Bereich Sozialplanung, welche kurz skizziert wird, ist der sozialplanerische Managementkreislauf.

Im Zentrum stehen die Bürger, die durch Politik, Verwaltung und freie Träger im Planungsgeschehen repräsentiert werden. Nach Verständigung über die Leitlinien und politische Legitimation (1.) zum Handeln werden Ziele definiert und der genaue Bedarf in dazu geeigneter Weise ermittelt (2.), um z. B. Inklusion zu realisieren. In vielen Fällen liegen bereits Daten aus der Sozialberichterstattung vor, die als Basis dienen können. Zur Deckung des Bedarfs werden „Produkte“ und Maßnahmen diskutiert, mit den vorhandenen personellen, finanziellen sowie anderen verfügbaren und benötigten Ressourcen realitätsnah und praktikabel abgewogen (3.). Diese werden in einem Folgeschritt bereitgestellt (4.), um die erforderlichen Leistungen zu erbringen (5.). Die Überprüfung auf Effektivität und Zielerreichung sowie Wirtschaftlichkeit im Schritt sechs (6.) liefert wichtige Daten und einen Erfahrungsschatz, der in eine fein gegliederte zweckorientierte Sozialberichterstattung einfließt.“⁴



⁴Kommunale Sozialplanung; Ein Handbuch für Kommunen; 2011; Instrument der Zielfindung

⁵Kommunale Sozialplanung; Ein Handbuch für Kommunen; 2011; Vier Zielfelder der Planung;B10/2000

Der Salzlandkreis wird mit dem „Integrierten Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplan“ eine ganzheitliche Betrachtung sozialstruktureller Belange verfolgen und Themenbereiche Soziales, Kinder und Jugendliche und Schule ansprechen. Er wird die Zusammenhänge zu anderen politischen Handlungsfeldern (zum Beispiel Bildung allgemein, Kultur, Wirtschaft bzw. Arbeitsmarkt, Gesundheits- und Altenhilfe) beachten, in ihrer Wechselwirkung berücksichtigen und in ihrer Arbeit abbilden. Überschneidungen mit einzelnen Teilplänen sind folglich gewollt und werden nicht ausgeschlossen.

Der Plan wird als eine Art Frühwarnsystem betrachtet, d.h. kleinräumige Veränderungen werden frühzeitig erkannt, welche zur Steuerung von Fachplanungsprozessen geeignet ist (z.B. frühzeitiges Erkennen von Fachkräftemangel oder Alterungsprozessen in bestimmten Stadtteilen u.a.).

2.1 Sozialberichterstattung

Die Sozialberichterstattung als wesentliches Planungsinstrument ist ein Teil der Sozialplanung und zwar Anfang und Ende eines jeden Planungszyklus. Das Ziel der Sozialberichterstattung ist die Dauerbeobachtung des sozialen Wandels und der allgemeinen Wohlfahrtsentwicklung. Grundlage für den Bericht ist die Sozialdatensammlung, die jährlich auf der Grundlage der statistischen Erhebungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt erstellt und aktualisiert wird.

Es lassen sich drei Aufgaben der kommunalen Sozialberichterstattung benennen. Durch Information werden die Fähigkeit der Problemerkennung sowie der Anspruch der Hinweise auf die erkannten Probleme gewertet.

Durch Planung wird eine Basis für die Entwicklung konkreter Maßnahmen sowie die Setzung von Prioritäten erstellt und Modelle und Lösungsmuster anderer Träger und Kommunen werden dargestellt und bewertet. Eine Evaluation sichert die Erfolgskontrolle der Maßnahmen, aber auch die nicht beabsichtigten Folgen von Maßnahmen. Durch die Aktualität stellt die Sozialberichterstattung ein Frühwarnsystem für die gesamte Sozialplanung dar. Das heißt, es können frühzeitig regionale Verschiedenheiten von Lebenslagen der Bewohner aufgedeckt werden.

Der Sozialbericht bietet methodisch in dieser Weise eine Grundlage, verschiedene kommunale Fachberichte bzw. Fachplanungen z.B. in der Kinder- und Jugendhilfeplanung die Kindertagesstättenplanung oder die Planung der Hilfen zur Erziehung, in der Sozialplanung der Pflegestrukturplan und Schulentwicklungsplanung etc. fortzuschreiben, mit der Entwicklungsplanung der einzelnen Kommunen zu verzahnen und zu verdichten.

2.2 Sozialräumliche Analyse als Methodikinstrument

Die Sozialplanung analysiert die soziale Lage der Bevölkerung des Salzlandkreises, beobachtet Entwicklungen im Sozialraum, stellt Bedarfe fest und plant soziale Angebote und Dienstleistungen. Um den Salzlandkreis im Detail im Rahmen einer empirischen Sozialplanung zu untersuchen, wird als Methodik eine sozialräumliche Analyse durchgeführt. Für die Planungs- und Steuerungszwecke sind innerhalb der Untersuchung Sozialräume zu definieren.

Sozialraum ist Lebensraum, in dem sich globale gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Versäumnisse widerspiegeln und brechen. Je nach Grad sozialer und räumlicher Identifikation untersucht die Kommune aktuelle Problemlagen und deren Zusammenhänge: Arbeitslosigkeit verändert die Nachbarschaft, Wanderungsprozesse verändern die Zusammensetzung der Bevölkerung und werfen Fragen nach dem Zusammenleben verschiedener ethnischer Gruppen auf, demographische Prozesse lassen einzelne Sozialräume altern oder bewirken ebenfalls einen Bevölkerungsumbruch.

Eine Sozialraumanalyse ist ein Ansatz, Lebensräume möglichst realitätsgetreu und wirklichkeitsnah abzubilden. Dabei sind qualitative Verfahren zur Erfassung von Lebensverhältnissen und Problemlagen eher die Ausnahme als die Regel, obwohl sie für eine authentische Rekonstruktion der Lebenswelt im Salzlandkreis unverzichtbar sind.

Problematisch ist, dass es im Salzlandkreis keine Informationsbasis über die Lebenswelt, Lebensräume, die sie prägenden Strukturen, Formen des Zusammenlebens, Milieus, Zusammenhänge zwischen Bau-/Wohnformen und Wohlbefinden, Spannungen, Konflikten und lokalen Milieus und deren Zusammenhänge im Salzlandkreis gibt oder sogar systematisch weiter entwickelt wurde, unvollständig, veraltet und damit nicht hinreichend aussagekräftig ist. Hier will die Gesamtplanung ansetzen.

In den festgelegten Sozialräumen ist in weiteren Planungsphasen eine kleinräumige Unterteilung vorzunehmen, um die unterschiedlichen Lebenswelten der Menschen wahrzunehmen. Dazu eignet sich besonders der Quartiersansatz. Der Salzlandkreis wird in der ersten Phase der Planung vorhandene Daten zusammenstellen und Sozialräume definieren.

In einer späteren Planungsphase werden neben den quantitativen Daten (z.B. Analysen der amtlichen Statistik, Geoinformationssysteme (GIS) - Analysen oder räumliche Informationssysteme-Analysen (z.B. Flächengröße, Wege- und Streckennetz; Bauanlagen-Infrastruktur), Sozialmonitoring (sozialraumbezogene Daten), auch qualitative Daten aus Fragebögen, Beobachtungsverfahren, thematische Diskussionsgruppen, Einzelgesprächen, vorhandene Verwendungsnachweise für laufende Projekte, Foren mit Expertinnen und Experten des Sozialraums für den jeweiligen Sozialraum oder strukturiertes Interview (nach Fragekatalog) gewonnen.

2.3 Vorbereitung und Durchführung einer sozialräumlichen Analyse für den Salzlandkreis

2.3.1 Begriff Sozialraum

Der Begriff Sozialraum bzw. die Sozialraumorientierung hat ihren Ursprung sowohl in der Stadtsoziologie als auch in der Pädagogik und ermöglicht durch eine Analyse räumliche Umgebungen in Verbindung mit einem sozialen Handeln zu bringen. Folglich ist der Begriff Sozialraum nicht nur auf einen sozialgeografischen Raum begrenzt, wie z. B.

ein Stadtteil oder eine Region sondern es bezieht sich auch auf einen sozial konstruierten Raum in dem sich gesellschaftliche Entwicklungsprozesse erfolgen und festigen. Das Konzept des Sozialraums, also wie ist der Raum, in dem Menschen miteinander leben, strukturell aufgebaut, wie interagieren sie miteinander, welche Kultur leben, kommunizieren und pflegen sie und wie ist ihr Lebensraum materiell und immateriell ausgestattet.

2.3.2 Sozialräume im Salzlandkreis

Zu Planungs- und Steuerungszwecken ist der Plan in Sozialräume unterteilt, die in ihrer Reihenfolge keiner Rangfolge unterliegt. In den Bereichsplänen Sozialplanung, Jugendhilfeplanung und Schulentwicklungsplanung werden in den jeweiligen Sozialräumen der Bestand erfasst, mit Hilfe der Träger und Kommunen Bedarfe festgestellt und erste Handlungsempfehlung formuliert.

Beim jetzigen Stand der Planung ist eine noch kleinere Sozialraumunterteilung, als folgend auf der Karte beschrieben, nicht sinnvoll. Auf Grundlage der aktualisierten Sozialdatensammlung müssen sich alle Beteiligten zuerst auf die Richtungsziele und Zielgruppe verständigen, welche Prioritäten gesetzt und wie die Ziele erreicht und wie gemessen und beobachtet werden sollen.

Folgende Sozialräume wurden im Salzlandkreis festgelegt:

Sozialraum A: Stadt Aschersleben, Stadt Seeland

Sozialraum B: Stadt Bernburg, Stadt Könnern, Stadt Nienburg, Verbandsgemeinde Saale-Wipper

Sozialraum C: Stadt Schönebeck, Stadt Calbe, Stadt Barby und Gemeinde Bördeland

Sozialraum D: Verbandsgemeinde Egelter Mulde, Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt



2.3.3 Erstellung von Sozialindikatoren

Indikatoren stellen innerhalb der empirischen Sozialforschung eine begrenzte Stichprobe aus der Menge derjenigen empirisch prüfbar Sachverhalte dar, welche ein theoretischer Begriff durch seine Bedeutung abdeckt. Die so ausgewählten Sachverhalte sollen also möglichst für den Bedeutungsumfang des Begriffs repräsentativ sein und durch ein angehbares Messverfahren empirisch gemessen werden können. Man kann demnach auch sagen, dass die Indikatoren für den jeweiligen Begriff eine "operationale Definition" liefern.

Erarbeitete datengestützte Sozialindikatoren können die objektive Lebensbedingungen der Bevölkerung im Salzlandkreis darstellen.

Da sich die Sozialplanung über die sozialen Handlungsfelder des Salzlandkreises erstreckt, sind für eine erfolgreiche Sozialplanung neben einer Auftragsklärung durch die Politik und durch die Verwaltungsführung die Gespräche mit den einzelnen Fachdiensten Soziales, Jugend und Familie und Bildung und Kultur notwendig. Nur gemeinsam mit den Fachdiensten der Salzlandkreisverwaltung ist es möglich, praxisrelevante Indikatoren festzulegen.

Es werden neben den Rechtsgrundlagen auch statistische Angaben z.B. KGSt Gutachten, statistische Zahlen des Landes und des Bundes (z.B. Altersstrukturentwicklung, Schulabschlüsse, Abwanderungen, Fachkräfte usw.), Arbeitsmarktanalysen der Bundesagentur und des Jobcenters des Salzlandkreises, die Daten des Fachbereiches Soziales, Familie und Bildung wie z.B. Daten des Schulentwicklungsplanes, der Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe, der Jugendhilfeplanung des Fachbereiches Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung und des Fachdienstes Jugend und Familie sowie Erfahrungen aus vorhandenen Arbeitsgruppen z.B. nach § 78 SGB VIII, Netzwerken einfließen.

Des Weiteren werden Angebote und Dienstleistungen vor Ort aufgelistet. Zudem werden externe Akteure wie Träger der Wohlfahrtspflege, Kirchen und sonstigen Organisationen angesprochen, Datenmaterial zur Verfügung zu stellen, Problemlagen zu benennen und Entwicklungstendenzen aufzuzeigen, Bedarfe anzuzeigen und Ressourcen zu planen.

Um aussagekräftige Daten zu erhalten, wird neben der statistischen Erfassung bzw. Abfrage von Zahlen, qualitativer Informationen und Bewertungen auch ein Dialog zwischen den Akteuren erfolgen, um gemeinsam an zukünftigen Entwicklungen und notwendigen Entscheidungen zu arbeiten. Dabei geht es nicht darum „mehr“ oder „so viel wie möglich“ Daten zu haben sondern es geht um die effektivere Nutzung vorhandener Daten und Erhebungen und deren Verknüpfung.

Gesetzliche Änderungen, haushaltspolitische Entscheidungen bzw. Notwendigkeiten sowie sich ständig verändernde kommerzielle Produktangebote sind von der Erfassung nicht ausgeschlossen und müssen bei der Fortschreibung immer bedacht und aktualisiert werden.

Eine Auswahl an zentralen Indikatoren (die auch Schnittmengen für alle Bereiche beinhalten) sind z.B. Angaben zur

- Bevölkerungsstruktur und -entwicklung
- Demografie mit Altersentwicklung, Geburten- und Sterbefälle, Abwanderungen usw.
- Sozialen Situation wie Erwerbs- und Einkommenssituation, Grundsicherung
- Sozialen Infrastruktur
 - Bildungssystem
 - Bildungseinrichtungen mit Bibliotheken, Schulen, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen usw.
 - Erziehung wie Hilfen zur Erziehung, Kindeswohlgefährdungen,
 - Jugendgerichtshilfe; Eingliederungshilfe nach § 35a SGBVII
 - Dienstleistungen mit Kinderbetreuung - Einrichtungen, Pflegediensten usw.,
 - Gesundheitssystem mit Krankenhäusern, Rettungsdiensten
 - Kulturelle Einrichtungen mit Ausstellungsräumen, Bibliotheken, Museen usw. und
 - Öffentliche Sicherheit: Bevölkerungsschutz, Polizei (Kriminalität) usw.
- Sozialatlas
- Wohnsituation/-verhältnisse
- zum städtebaulichen Zustand/Situation auf dem Land
- allgemeine Versorgungssituation (Dinge des täglichen Bedarfs; Ärzte; Krankenhaus; Pflegestützpunkte und -einrichtungen)
- vorhandenen Nachbarschaftshilfen/-initiativen
- zu sozialen Netzwerken und bürgerschaftlichen Engagements vor Ort

Der Fachdienst Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung wird in den nächsten Planungsabschnitten mit Unterstützung der politischen Gremien und der relevanten innerhalb der Verwaltung verlässliche Indikatoren spezifizieren.

3. Bereichsplan Sozialplan

3.1. Themenspezifische Handlungsfelder

Der Sozialplan wird als Planung sozialer Hilfen im Rahmen der öffentlichen Daseinsfürsorge verstanden. Innerhalb von 2-3 Jahren erfolgt eine Bestandsaufnahme, werden Zielaussagen getroffen, fachliche Konzeptionen erarbeitet, Bedarfsschätzungen sowie Maßnahmen und Standortkonzepte abgestimmt. Ziele der Sozialplanung des Salzlandkreises sind die Sicherung und Verbesserung der sozialen Daseinsfürsorge sowie die Schaffung gleicher Lebensverhältnisse für die im Salzlandkreis lebenden Menschen.

Die Aufgabe des Planes ist, die kommunale Verwaltung über soziale Entwicklungen und sich abzeichnende Problemlagen zu informieren und - möglichst unter Einbeziehung der beteiligten Akteure und der Betroffenen - Lösungsvorschläge für die Entscheidungsträger der Sozialpolitik zu erarbeiten. Zielgruppe des Planes sind Menschen, die Hilfe zur Pflege bedürfen, Menschen mit einer Behinderung und Senioren sowie Menschen, die aufgrund besonderer Problemlagen Beratungsstellen aufsuchen.

Die Ziele der Sozialplanung im Salzlandkreis sind wie folgt:

- Frühzeitiges Erkennen künftiger sozialer Entwicklungen (Funktion des Frühwarnsystems) und damit Vermeidung sozialer Notsituationen (präventiver Charakter)
- Anregung zur Initiierung der erforderlichen Maßnahmen zu einer effektiven und effizienten Auflösung bestehender sozialer Probleme

Wesentliche Aufgaben sind:

- Feststellung des Bestandes an Einrichtungen und Diensten
- Bedarfsermittlung unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Bürgerinnen und Bürger für einen festgelegten Zeitraum
- frühzeitige und ausreichende Planung der zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben

Adressaten des Sozialplanes sind:

- Städte und Gemeinden des Salzlandkreises
- Träger von Pflege- und Senioreneinrichtungen
- Kreissenorenrat
- Wohnbaugesellschaften
- Anbieter von familienentlastenden und -unterstützenden Diensten
- Ambulante Pflegedienste in der Altenarbeit engagierter Verbände

Die wesentlichsten Daten werden aus der Datenbank des Bundesamtes für Statistik und dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt entnommen. Auf der Grundlage von ausgefüllten Fragebögen und persönlichen Gesprächen mit Leistungsanbietern erfolgt eine Einschätzung objektiver Gegebenheiten.

3.2 Teilplan „Pflegestrukturplan Salzlandkreis“

Im Pflegestrukturplan wird im ersten Teil auf die Eckdaten der Pflegestatistik eingegangen und die daraus resultierende Pflegeprognose sowie der Anteil der Versorgung in der Hilfe zur der Pflege in den Sozialräumen im Salzlandkreis ermittelt.

In einem weiteren Punkt wird auf die Entwicklung der stationären Pflegeheimplätze und deren derzeitige Auslastung eingegangen sowie auf die Entwicklung der Versorgungsquote und der Angehörigenpflege.

Im zweiten Teil des Pflegestrukturplanes wird die Zielgruppe der Menschen mit Demenz näher betrachtet, die Entwicklung der Demenzerkrankungen und über welche niedrigschwelligen Angebote der Salzlandkreis bereits verfügt und wo sich Einrichtungen befinden, die sich auf die Betreuung von Menschen mit Demenz spezialisiert haben.

Der dritte Teil befasst sich mit dem Thema Wohnen und Pflege und stellt z.B. den Bestand an barrierearmen und -freien Wohnungen fest, welche medizinischen Versorgungseinrichtungen der Hilfe zur Pflege vorhanden sind, wie der Service und die Beratung im Salzlandkreis organisiert ist und welche Unterstützungen es in der Sterbe- und Trauerbegleitung gibt.

Mit den Daten der Leistungsanbieter mit Stichtag 31.12.2013 und einem aktuellen Abgleich der Daten der AOK als Koordinierungsstelle der Pflegekassen, konnte eine erste sozialräumliche Übersicht der stationären, teilstationären und Kurz- und Verhinderungspflege für den Salzlandkreis erstellt werden.

Im Schlussteil erfolgt eine erste Zusammenfassung und eine Empfehlung möglicher Handlungsschritte. In den Anlagen befinden sich die Fragebögen an die Kommunen und an die Träger Hilfe zur Pflege sowie eine erste Übersicht der Leistungsanbieter und der Träger von vollstationärer und teilstationärer Hilfe zur Pflege sowie Kurzzeit- und Verhinderungspflege.

3.3 Teilplan „Teilhabe für Menschen mit Behinderung“

Für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung reicht es nicht aus, wenn einzelne Einrichtungen inklusiv arbeiten oder einzelne öffentliche Bereiche barrierefrei gestaltet sind. Um den Betroffenen in allen Lebensbereichen die Beteiligung zu ermöglichen, bedarf es eine inklusive Orientierung im gesamten Gemeinwesen⁷.

Der Salzlandkreis als Kommune ist ein Akteur unter vielen. Er hat wenig Einfluss auf die Wirtschaftsstruktur und den damit verbundenen Arbeitsmarkt und hat im Sozialbereich wenig Spielraum in der Umsetzung der gesetzlichen Forderungen. Stärker ist der Einfluss z.B. auf die Entwicklung des Wohnungsmarktes, auf die Entwicklung der vor Ort tätigen sozialen Dienste und Einrichtungen oder auf die Anerkennung sozialer Gruppen im Gemeinwesen.

Die Kommune kann als Planungsaufgaben im Rahmen kommunaler Daseinsvorsorge nach Art. 28 GG tätig werden, hat eine Vorbildfunktion und könnte z.B. seine Dienstleistungen nach den Grundsätzen der Inklusion anbieten und in ihrem Zuständigkeitsbereich Barrierefreiheit realisieren.

Ziel des Planes ist es, politische Gremien für die Belange der Menschen mit Behinderung stärker zu sensibilisieren und unter der koordinierenden Leitung des Salzlandkreises alle im Gemeinwesen tätigen Akteure für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zu gewinnen

⁶Gesamtplan Salzlandkreis 2012

und damit eine ressortübergreifende Orientierung an einer gemeinsamen Zielsetzung zu ermöglichen.

Die kommunale Planung erhöht somit im gesamten Salzlandkreis die Chance, Inklusion und Teilhabe für die Ausgestaltung des lokalen Gemeinwesens als übergreifende Orientierung bei unterschiedlichen Akteuren zu verankern. Die Planung beschränkt sich nicht nur auf die unmittelbare Zuständigkeit des Salzlandkreises als Kommune sondern will gemeinsam mit den Akteuren im Gemeinwesen die gesamten Aktivitäten im Salzlandkreis an den Bedarfen der Betroffenen ausrichten.

3.4 Teilplan „Senioren“

Senioren auf eine Personengruppe der alten, hochbetagten und pflegebedürftigen Menschen zu reduzieren, würde eine Sichtweise der Defizite ergeben und daher menschenunwürdig sein. Die Senioren von heute haben andere Bedürfnisse als vor 50 Jahren. Ältere Menschen verfügen über Wissen und Kompetenzen, sie haben Lebenserfahrungen und zeitliche Ressourcen. Sie sind auf Grund des medizinischen Fortschritts länger gesund und körperlich und geistig agil. Sie möchten reisen, Sport treiben, sich bilden, sich mit jungen Menschen treffen und sich in der Gesellschaft einbringen - sie wollen aktiv sein. Sie möchten so lange wie möglich in ihrem vertrauten wohnlichen Umfeld leben und dort auch gepflegt werden. Das sind bei der Gestaltung des demografischen Wandels für Kommunen unersetzliche Potentiale.

Bei der Erarbeitung eines seniorenpolitischen Konzepts muss sich eine Kommune daran orientieren.

Die „neuen“ Potentiale der Senioren sind anzuerkennen und einzubeziehen und es ist ihnen für die Erfüllung ihrer Bedürfnisse Raum zu geben.

Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat des Salzlandkreises als politische Vertreter der Senioren soll im Teilplan „Senioren“ die Situation der älteren Bevölkerung erfasst und analysiert werden. Daraus erarbeiteten Ergebnisse werden sich für die kommunalen Gesamtplanung aufgearbeitet und Handlungsempfehlungen gegeben.

3.5 Sozialräumliche Analyse des Bereiches Sozialplanung für den Salzlandkreis

3.5.1 Vorstellung der Ergebnisse

Im Teilplan „Pflegestrukturplan 2015“ sind erste Ergebnisse im Bereich Pflege und Demenz dargestellt.

3.5.2 Handlungsempfehlungen

1. Der Salzlandkreis stimmt mit den relevanten Gremien die thematische Schwerpunkte im Bereich Sozialplanung ab.
2. Die Bedarfsprognose an Kapazitäten der Hilfe zur Pflege im Salzlandkreis erfolgt durch eine wissenschaftlichen Untersuchung und Berechnung.
3. Es erfolgt eine Bestandserfassung im ambulanten Pflegebereich.
4. Es wird eine Übersicht barrierefreier- und barrierearmer Wohnungen erstellt.
5. Der Salzlandkreis bildet eine Arbeitsgruppe „Pflege“, in der alle Daten und Erkenntnisse ausgewertet werden und weitere Schritte zur kommunalen Pflegeplanung abgestimmt werden. U.a. wird geprüft, in wie weit ein Pflegemonitoring erstellt werden kann.
6. In jedem Sozialraum entsteht eine Arbeitsgruppe „Allianz für Menschen mit Demenz“

4. Bereichsplan Jugendhilfeplanung

4.1. Themenspezifische Handlungsfelder

Die Jugendhilfeplanung umfasst vielfältige Bereiche die dafür Sorge tragen, dass die Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Hilfe von breitgefächerten Angeboten eine größtmögliche Unterstützung erfährt. Die gesetzliche Grundlage für die Jugendhilfeplanung stellt das SGB VIII §§ 79 ff. dar, ebenso berücksichtigt wird auch das Jugendgerichtsgesetz im Rahmen der Jugendgerichtshilfe, das Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt für die Schulpflichtverletzungen, so wie das 2013 beschlossene Kinderförderungsgesetz für den Bereich Kindertagesstätten.

Der Salzlandkreis als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat die Aufgabe den aktuellen Bestand festzustellen, um daraufhin den vorhandenen Bedarf ermitteln zu können. Hier setzt die Jugendhilfeplanung an, um nicht nur akuten Bedarf decken zu können, sondern auch vorausschauend planerisch tätig zu werden zur Aufdeckung potenzieller Versorgungslücken.

Jugendhilfeplanung ist ein Steuerungsinstrument innerhalb der Verwaltung, um trägerübergreifend und zielorientiert handeln zu können. Dabei führt die Jugendhilfeplanung selbst die Handlungen nicht aus, sondern entwickelt Ansätze, Strategien und Empfehlungen die der zuständige Fachdienst zur Weiterentwicklung der verschiedenen Maßnahmen nutzen kann.

Hierfür ist eine Zusammenarbeit verschiedenster Akteure notwendig, wie den Trägern der freien Jugendhilfe, Vertretern aus u.a. Schule, Justiz und dem Gesundheitswesen sowie verwaltungsintern. Besonders von Bedeutung ist die Zielgruppe selbst, die diese Angebote und Hilfeformen letztendlich nutzt. Somit ist eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen für eine erfolgreiche und praxisnahe Jugendhilfeplanung ein fester Bestandteil.

Um Kinder, Jugendliche und die Familien bei allen auftretenden Problemlagen und der gesunden Entwicklung der Kinder unterstützend zur Seite zu stehen zu können werden in allen Bereichen Leistungen vorgehalten. Dies fängt an bei der Kindertagesstättenbetreuung, dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, der Jugendgerichtshilfe, der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit bis hin zu den Hilfen zur Erziehung. Die Angebote werden orientiert am Bedarf und der spezifischen Zielgruppe entwickelt.

In der Jugendhilfeplanung werden demnach theoretische Konzepte und Handlungsempfehlungen erarbeitet, die dem Jugendhilfeausschuss zur Reflexion vorgelegt werden und bei Zustimmung an den zuständigen Fachdienst zur praktischen Umsetzung weitergegeben werden.

Im Salzlandkreis ist die Jugendhilfeplanung verwaltungsintern zwischen dem Fachdienst 22 Jugend und Familie und dem Fachdienst 20 Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklung aufgeteilt, die beide zum Fachbereich II Soziales, Familie und Bildung gehören. Durch die Umstrukturierung der Verwaltungsorganisation nach den Handlungsempfehlungen des KGSt wurde zum 01.01.2013 die Stabsstelle gebildet, um eine integrierte Planung der Bereiche Sozialplanung, Jugendhilfeplanung und Schulentwicklungsplanung zu ermöglichen. Seit Oktober 2015 wurde die Stabsstelle in Fachdienst umbenannt, fortlaufend im Text auch ebenso benannt.

Demnach unterzieht sich nicht nur die Verwaltungsstruktur einem Wandel, sondern auch die gesamte Jugendhilfeplanung des Salzlandkreises. Fester Bestandteil der Planung in der Gegenwart und Zukunft sind die einzelnen Teilpläne der Jugendhilfeplanung, die in regelmäßigen Abständen detailliert Ergebnisse darstellen.

Zum einen die Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, der Teilplan Förderung der Jugend und der Teilplan Hilfen zur Erziehung, der die Jugendgerichtshilfe mit umfasst. Im weiteren Verlauf werden die benannten Teilpläne eingehender beleuchtet.

Der Salzlandkreis hat auf der Datenbasis von 2007/2008 erstmals eine Sozialraumanalyse durchgeführt. Diese wird mithilfe des integrierten Gesamtplanes erweitert und detaillierter weitergeführt. Im Bereich der Jugendhilfeplanung werden alle relevanten Daten erhoben und gesammelt, um den Bestand feststellen zu können.

Hierfür wird der Salzlandkreis in Sozialräume eingeteilt, um die Zahlen direkt den örtlichen Gegebenheiten zuordnen zu können. So wird nicht nur der Bedarf aufgedeckt, sondern auch Zusammenhänge hergestellt. Ziel ist es möglichst breit gefächerte Daten zu sammeln, zu erfassen und zu bewerten. Die soziale Lage der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird detailliert beleuchtet, um aufzudecken wo Bedarf besteht, um gezielt Hilfe anbieten zu können.

Die Sozialräume sind das konkrete Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen. Anhand erhobener Daten wird zuerst untersucht, wie sich Wohnen, Schule und Freizeitaktivitäten für die Kinder gestalten. Sind längere Fahrten zwischen den Sozialräumen notwendig oder finden Jugendliche genauso passende Angebote für ihre Freizeitgestaltung vor wie jüngere Kinder? Dies sind nur wenige der Fragen, die durch die Statistiken dargestellt werden.

Hierfür muss eine breite Basis an Daten vorhanden, umsetzbar und regelmäßig abrufbar sein. Der Salzlandkreis bezieht neben den vom eigenen Fachdienst erhobenen Zahlen die Jugendhilfedaten vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt. Um jugendhilfeplanerisch analysieren zu können, werden von Bevölkerungszahlen, schulischer Bildung, familiärer Situation bis hin zu Problemlagen jeglicher Art alle Faktoren inkludiert.

Neben dem Prozess der Datenerhebung wird in der Jugendhilfeplanung ein hoher Wert auf die Beteiligung der Betroffenen selbst gelegt. Der Salzlandkreis plant Befragungen, um Vergleichswerte zu den theoretischen Zahlen vorliegen zu haben und vergleichen zu können, ob diese sich mit der realen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen deckt. Nur auf diese Weise kann eine Jugendhilfeplanung entworfen werden, die sich wirklich an den Bedürfnissen der Zielgruppe selbst orientiert und zukunftsweisend ist.

Aus den gewonnen Erkenntnissen werden Handlungsempfehlungen entwickelt, die dem Jugendhilfeausschuss und dem zuständigen Fachdienst vorgelegt werden, um die Ausgestaltung der Jugendhilfe vor Ort zu unterstützen und Angebote erweitern zu können. Bei der Umsetzung der Ergebnisse ist eine ständige Evaluation Bestandteil des Planungsprozesses, um die Zielstellung permanent überprüfen und im gegebenen Fall nachbessern zu können.

Die Jugendhilfeplanung steht vor großen neuen Herausforderungen im Rahmen der beschlossenen Änderungen des Gesetzes zur Familienförderung des Landes Sachsen-Anhalt und zur Neuordnung der Förderung sozialer Betreuungsangebote. Dies betrifft im Salzlandkreis speziell die Jugendpauschale und das Fachkräfteprogramm. Ebenso wird die Jugendhilfeplanung an gesetzliche Fristen gebunden, zu denen Aktualisierungen der Teilpläne vorliegen müssen.

Im weiteren Verlauf des Bereichsplanes Jugendhilfeplanung werden die bereits erwähnten einzelnen Teilpläne detailliert vorgestellt.

4.1.1 Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege

Die Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege im Salzlandkreis wird im gleichnamigen Teilplan festgeschrieben. Der Teil 1 des benannten Teilplans: „Sicherstellungsaufgabe gemäß §10 Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt“ ist am 02.12.2014 im Jugendhilfeausschuss beschlossen worden.

Die weitere Verfahrensweise zur Erarbeitung der Bedarfs- und Entwicklungsplanung für den 2. und 3. Teil ist am 30.06.2015 im Jugendhilfeausschuss beschlossen und die erste Auswertung der Kriterien der Umsetzung der Qualitätsstandards auf der Grundlage der pädagogischen Konzeptionen am 01.12.2015 vorgestellt worden.

Die Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kita Teil 3 – Inhaltliche Bewertung und Vergleichbarkeit der Einrichtungen soll gemäß Beschluss in der letzten Sitzungsrolle 2016 beschlossen werden.

Das Land Sachsen-Anhalt hat mit dem neuen Kinderförderungsgesetz diesem Bereich der Planung etliche Änderungen zugrunde gelegt. Basis dieser Neuerungen sind festgeschriebene Qualitätsstandards, ein Rechtsanspruch aller Kinder auf einen Ganztagsplatz von bis zu 10 Stunden täglich und die rechtliche Umsetzung der genannten Kriterien in der Hand des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe.

Die Datenbasis für den Bereich Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege besteht aus der Geburtenentwicklung, die gerade durch den demografischen Wandel stets mehr an Bedeutung gewinnt. Genauso betrachtet werden neben den Einrichtungen aber auch das Fachpersonal vor Ort und die Prognose hinsichtlich der weiteren Bedarfsentwicklung.

Zum Stichtag 01.03.2014 verzeichnet das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt 156 Einrichtungen im Salzlandkreis mit insgesamt 13.768 genehmigten Plätzen. Eine detaillierte Darstellung zu den betreuten Kindern im Salzlandkreis ist in der Sozialdatensammlung (Anlage 1) zu finden.

Kinder in Tageseinrichtungen nach Altersgruppen und Sozialräumen 2014

	Kinder unter 3 Jahre	Kinder 3 Jahre bis Beginn Schulpflicht	Schulkinder	Gesamt
Sozialraum A	451	899	764	2.114
Sozialraum B	795	1.560	1.184	3.539
Sozialraum C	725	1.545	1.203	3.473
Sozialraum D	596	1.238	797	2.631
Salzlandkreis	2.567	5.242	3.948	11.757
Sachsen-Anhalt	29.115	61.311	47.576	138.002

Quelle: Statistisches Landesamt, Daten zum Stichtag: 01.03.2014

Die Darstellung nach Sozialräumen verdeutlicht die lokale Verteilung der Kinder in Tageseinrichtung und erlaubt in Zusammenhang mit weiteren Datenvergleichen eine Analyse der Situation. Dies wird im Einzelnen erfolgen, sobald alle Zahlenwerte vorhanden und ausgewertet sind.

Eine Fortschreibung ist jährlich geplant zu den Themen Kapazität und Belegung, während die Prognosen alle 2 Jahre neu errechnet werden.

4.1.2 Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gehören zu den wichtigen Kernpunkten der unterstützenden Maßnahmen, um Jugendliche in ihrer Entwicklung so gezielt wie möglich zu begleiten. Die Jugendsozialarbeit setzt sich für die berufliche Eingliederung der Jugendlichen ein und begleitet den Übergang von Schule zu Beruf oder Ausbildung.

Fokus sind hierbei junge Menschen, die sozial benachteiligt sind und durch Konzepte, die gezielt auf ihre Problemlagen zugeschnitten werden nachhaltige Hilfe erfahren. Aktuelles Beispiel aus dem Jahr 2014 ist das Arbeitsbündnis Jugend und Beruf im Salzlandkreis, eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Agentur für Arbeit Bernburg, dem Salzlandkreis und dem Jobcenter Salzlandkreis. Im Oktober 2015 wurde das Landesschulamt mit in das Bündnis aufgenommen.

Das Ziel des Konzeptes ist die Verbesserung der beruflichen und sozialen Integration für junge Menschen unter 25 Jahren im Salzlandkreis. Die Vielzahl an vorhandenen Hilfsangeboten im Bereich der Arbeits- und Ausbildungssuche soll sortiert und transparent gemacht werden.

Durch zahlreiche weitere Projekte wie der Schulsozialarbeit im Salzlandkreis wird stets der Fokus auf die Entwicklung innerhalb der Bildungswelten gelegt, um Jugendlichen einen Einstieg in die Berufs- und Ausbildungswelt zu erleichtern und zu ermöglichen.

Die Jugendarbeit betrachtet hierbei die ganzheitliche Lebenswelt der jungen Menschen, sei es die schulische Bildung, außerschulische Aktivitäten, beratende Angebote oder die Kinder- und Jugendberufshilfe. Dieses breite Spektrum wird von einer Vielzahl an Trägern im Salzlandkreis angeboten, um möglichst viele Jugendliche zu erreichen.

Betrachtet man den demografischen Wandel so muss in die Planung einbezogen werden, dass die Zielgruppe der Jugendarbeit zwangsläufig rückläufig ist, dadurch aber keinesfalls die Vielfalt der Angebote leiden darf. So muss zu gegebener Zeit unter Umständen umstrukturiert werden, wenn die Erhebung der Daten ergibt, dass in bestimmten Sozialräumen andere Angebote gebraucht werden als vorher.

Im Teilplan Förderung der Jugend des Salzlandkreises wird der Bestand an Angeboten, Einrichtungen und Diensten erfasst, um den Bedarf zu ermitteln und auf diesen Erkenntnissen basierend eine nachhaltige Maßnahmeplanung zu entwickeln. Hierzu werden alle Ergebnisse zusammen getragen, Vergleiche und Prognosen erstellt und evaluiert. Die letzte Aktualisierung des Teilplans erfolgte zum Stand 31.01.2012.

Der aktuelle Teilplan Förderung der Jugend des Salzlandkreises wurde am 07.10.2015 durch den Kreistag beschlossen. Hintergrund ist der im Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Familienförderung des Landes Sachsen-Anhalt und zur Neuordnung der Förderung sozialer Beratungsangebote gesetzte Termin, bis zum 31. Oktober 2015 eine vom Kreistag beschlossene Sozialplanung und Jugendhilfeplanung dem Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt vorzulegen.

Zur weiteren Gestaltung der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit fand eine breite Abstimmung mit den kommunalen und freien Trägern der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, mit den Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung, den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses sowie mit den Mitgliedern der AG § 78 SGB VIII in Regionalkonferenzen statt.

Die Ergebnisse wurden dem Kreistag am 09.12.2015 zur Beschlussfassung vorgelegt. Nach dem Kreistagsbeschluss des fachlichen Konzepts am 09.12.2015 wurden die Ergebnisse in

den Teilplan „Förderung der Jugend“ inkludiert und eine vollumfängliche Planung erstellt, an der die freien Träger maßgeblich Anteil haben durch die stattgefundenen Regionalkonferenzen. Im Anhang ist die aktualisierte Fassung des Teilplans zu finden.

4.1.3 Hilfen zur Erziehung gem. § 28 – 35 SGB VIII

„Hilfen zur Erziehung“ ist als übergeordneter Begriff zu verstehen, der alle Hilfsangebote zusammenfasst die in Kraft treten, wenn ein Personenberechtigter die Erziehung eines oder mehrerer Kinder nicht mehr eigenständig gewährleisten kann. Je nach Ausgangslage bietet im Salzlandkreis der Fachdienst Jugend und Familie auf Basis der gesetzlichen Grundlagen unterstützende Maßnahmen an, um die Entwicklung des Kindes oder des jungen Menschen zu fördern.

Dies kann in unterstützender oder auch in ersetzender Form der Fall sein, abhängig von der familiären Situation. Der Teilplan Hilfen zur Erziehung des Salzlandkreises wurde letztmalig im Jahr 2010 auf der Datenbasis von 2008/2009 aktualisiert, eine Fortschreibung ist bereits in Planung. Diese wird im Anhang vorzufinden sein und die Inanspruchnahmen und Zusammenhänge pro Sozialraum und im Vergleich analysieren. Hierfür wird der Bestand an Einrichtungen erfasst, ebenso wie die Trägerstruktur, um den Bedarf zu ermitteln und vorrausschauend planen und eingreifen zu können.

Neben den Hilfen zur Erziehung werden Kindeswohlgefährdungen, Schulpflichtverletzungen und Jugendgerichtshilfefälle thematisiert und mit in die Untersuchung einbezogen, um ein vollständiges Bild der aktuellen Lage im Salzlandkreis abbilden zu können.

Somit werden nicht nur die Leistungsanbieter nach Sozialraum dargestellt, sondern auch die einzelnen Hilfeformen und Themen nach:

- Ambulanten Hilfen
- Teilstationären Hilfen
- Stationären Hilfen
- Inanspruchnahmen und deren Entwicklung
- Jugendgerichtshilfe nach tatverdächtigen Kindern je Sozialraum und deren Entwicklung
- Schulpflichtverletzungen je Sozialraum und Schuljahr
- Kindeswohlgefährdungen

Im Folgenden wird das Inhaltsverzeichnis für den in Bearbeitung befindlichen Teilplan Hilfen zur Erziehung dargestellt:

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Gesetzliche Grundlagen
3. Methodische Vorgehensweise
4. Hilfen zur Erziehung im Salzlandkreis: Überblick und Zielsetzungen
5. Sozialräumliche Analyse der Hilfen zur Erziehung
 - 5.1 Datenbasis
 - 5.1.1 Sozialraum A
 - 5.1.1.1 Bestand an Angeboten
 - 5.1.1.2 Sozialindikatoren
 - 5.1.1.3 Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung
 - 5.1.1.4 Darstellung der Kosten: Ist-Stand und Entwicklungen
 - 5.1.1.5 Zusammenfassung der Datenanalyse

- 5.1.2 Sozialraum B
 - 5.1.2.1 Bestand an Angeboten
 - 5.1.2.2 Sozialindikatoren
 - 5.1.2.3 Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung
 - 5.1.2.4 Darstellung der Kosten: Ist-Stand und Entwicklungen
 - 5.1.2.5 Zusammenfassung der Datenanalyse
- 5.1.3 Sozialraum C
 - 5.1.3.1 Bestand an Angeboten
 - 5.1.3.2 Sozialindikatoren
 - 5.1.3.3 Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung
 - 5.1.3.4 Darstellung der Kosten: Ist-Stand und Entwicklungen
 - 5.1.3.5 Zusammenfassung der Datenanalyse
- 5.1.4 Sozialraum D
 - 5.1.4.1 Bestand an Angeboten
 - 5.1.4.2 Sozialindikatoren
 - 5.1.4.3 Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung
 - 5.1.4.4 Darstellung der Kosten: Ist-Stand und Entwicklungen
 - 5.1.4.5 Zusammenfassung der Datenanalyse
- 5.2 Analytischer Vergleich der Sozialräume: Bedarfsfeststellung
- 5.3 Handlungsempfehlungen
- 6. Zusammenfassung der Ergebnisse
- 7. Fortschreibung und Ausblick
- 8. Quellenverzeichnis
- 9. Glossar

Diese Aufteilung ist als Rahmen anzusehen, in der Bearbeitung werden sicherlich noch Anpassungen vorgenommen werden.

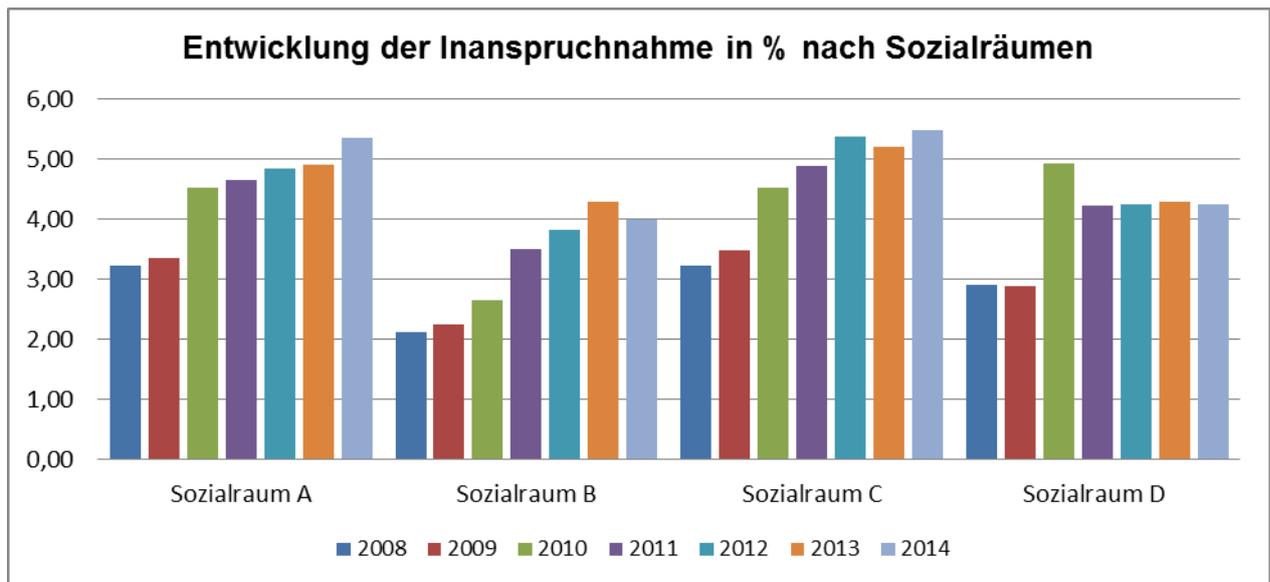
Die folgenden Grafiken und Zahlen verdeutlichen die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung nach den Sozialräumen im Salzlandkreis:

Hilfen zur Erziehung - Entwicklung der Inanspruchnahme in % nach Sozialräumen auf Basis der Einwohnerzahlen unter 21 Jahren pro Sozialraum

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Sozialraum A	3,22	3,35	4,52	4,66	4,85	4,90	5,36
Sozialraum B	2,13	2,26	2,66	3,50	3,83	4,30	3,99
Sozialraum C	3,23	3,48	4,53	4,88	5,37	5,20	5,48
Sozialraum D	2,90	2,89	4,94	4,23	4,25	4,30	4,24
Salzlandkreis	3,54	3,83	3,86	4,39	4,66	4,80	4,80

Quelle: Fachdienst 22

Die prozentuale Entwicklung der Hilfen zur Erziehung in den Jahren von 2008 bis 2014 zeigt in fast allen Sozialräumen einen steten Anstieg. Nur im Sozialraum B ist von 2013 auf 2014 eine Senkung festzustellen.



In der Sozialdatensammlung (Anlage 1) ist eine Zusammenfassung zu finden, sowie eine Einzeldarstellung aller Hilfen zur Erziehung nach Sozialräumen und für den Salzlandkreis insgesamt abgebildet. Die ausführliche Analyse der Daten erfolgt im Rahmen der Sozialraumuntersuchung und wird im nächsten Planungsschritt vorgestellt.

Ziel ist durch eine ganzheitliche Analyse Zusammenhänge und beeinflussende Schemata zu ermitteln, um effektiv handeln und eingreifen zu können. Anhand der daraus entwickelten Handlungsempfehlungen werden Hilfestellungen zusammengefasst, die einen Rückgang der Fallzahlen hervorrufen sollen und im Idealfall präventive Vorarbeit leisten werden.

Der Teilplan Hilfen zur Erziehung soll im Jahr 2016 den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden, nach breiter Beteiligung der Träger und einer gemeinsamen Erarbeitung der Handlungsempfehlungen.

4.2 Sozialräumliche Analyse des Bereichs Jugendhilfeplanung für den Salzlandkreis

4.2.1 Vorstellung der Ergebnisse

Für die einzelnen Bereiche der Jugendhilfeplanung wurden erste Ergebnisse in den Teilplänen Förderung der Jugend und Beratungsstellen (Sozialplanung/Jugendhilfeplanung) festgehalten. Nächster Planungsschritt ist im Jahr 2016 die Erstellung des Teilplans Hilfen zur Erziehung, so dass die Jugendhilfeplanung ganzheitlich abgedeckt ist.

Auf dieser Basis kann das abschließende Fazit im Bereich der Jugendhilfeplanung gezogen werden und eine Konzentration auf die Schnittstellen so wie die übergeordnete Planung gelegt werden. Für diese sozialraumanalytische Untersuchung wird die Datenbasis nicht des Statistischen Landesamts Sachsen-Anhalt zugrunde gelegt, ebenso wie die Erhebungen der zuständigen Fachdienste innerhalb des Salzlandkreises

4.3 Handlungsempfehlungen



Erste Handlungsempfehlungen sind den angehängten Teilplänen zu den spezifischen Gebieten der Jugendhilfeplanung zu entnehmen. Eine Zusammenführung wird wie bereits erläutert nach der Erstellung des Teilplans Hilfen zur Erziehung möglich sein.

Im Teilplan Förderung der Jugend ist detailliert der Bestand so wie der Bedarf für den Salzlandkreis im Rahmen der Jugendarbeit dargestellt. Für die einzelnen Sozialräume sind neben einer Einschätzung der allgemeinen sozialen Lage ebenso konkrete Vorschläge der Verwaltung für die weitere Vorgehensweise durch den Fachdienst 22 zu finden.

Ebenso wie weitere inhaltliche Ansatzpunkte zur Qualitätsentwicklung im Rahmen der Handlungsempfehlungen wie folgend:

- Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst, gemeinsame Fachteams
- Beratung von Eltern
- Jugendberatung in Fragen des Übergangs Schule-Ausbildung- Beruf
- Netzwerke aufbauen mit Institutionen wie Erziehungsberatungsstellen, Suchtberatungsstellen usw.
- Kooperation mit Schulen, Schulsozialarbeit
- Projektangebote für den ländlichen Raum
- Einbeziehung des Programms „Demokratie leben“
- Abstimmung mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit für eine Gewährleistung des Überganges Schule- Ausbildung-Beruf (Bündnis Jugend und Beruf)
- Vernetzung mit dem Projekt „Jugend stärken im Quartier“
- Vernetzung mit dem Projekt „1000 Chancen“, Jungunternehmer unterstützen mit Maßnahmen und Angeboten in Betrieben sozial benachteiligte Jugendliche
- Vernetzung mit dem ESF- Programm „Schulerfolg sichern“, Netzwerkstelle für Schulerfolg ist im Salzlandkreis
- Willkommenskultur für Kinder und Familien mit Migrationshintergrund und Flüchtlingsfamilien

Im Teilplan Beratungsstellen des Salzlandkreises werden die Bedarfe innerhalb der Sozial- und Jugendhilfeplanung gemeinsam dargestellt, im Sinne eines integrierten Konzeptes. Die Zusammenfassung der Ergebnisse ist in Kapitel 6.1 des vorliegenden Gesamtplanes vorzufinden.

5. Bereichsplan Schulentwicklungsplanung

5.1. Themenspezifische Handlungsfelder

Im Land Sachsen-Anhalt ist die Schulentwicklungsplanung im § 22 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt gesetzlich fixiert.

Demnach soll die Schulentwicklungsplanung grundsätzlich die planerischen Grundlagen für die Entwicklung eines regional ausgeglichenen und leistungsfähigen Bildungsangebotes im Lande und den Planungsrahmen für einen auch langfristig zweckentsprechenden Schulbau schaffen.

Gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel (speziell im östlichen Teil der Bundesrepublik Deutschlands), die finanzielle Situation der Schulträger (i. d. R. Kommunen) sowie sozialen Diskrepanzen, kommt der Schulentwicklungsplanung als Steuerinstrument eine größere Bedeutung zu.

Die Schulentwicklungsplanung ist nach Beteiligung und Beschlussfassung der Schulbehörde des Landes Sachsen-Anhalt zur Genehmigung vorzulegen. Weitere gesetzliche Grundlagen für die Erarbeitung der Schulentwicklungsplanung neben dem Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt sind die Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2014 (SEPI. VO 2014) vom 15.05.2013 i. V. m. der Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Schulentwicklungsplanung vom 12.12.2014, Verordnung zur Bildung von Anfangsklassen und zur Aufnahme an allgemein bildenden Schulen in der zurzeit gültigen Fassung.

In der Schulentwicklungsplanung ist jeder Schulstandort und der jeweilige räumliche Bereich, für den dieser gelten soll angeben. Schulen in freier Trägerschaft werden ebenfalls angegeben.

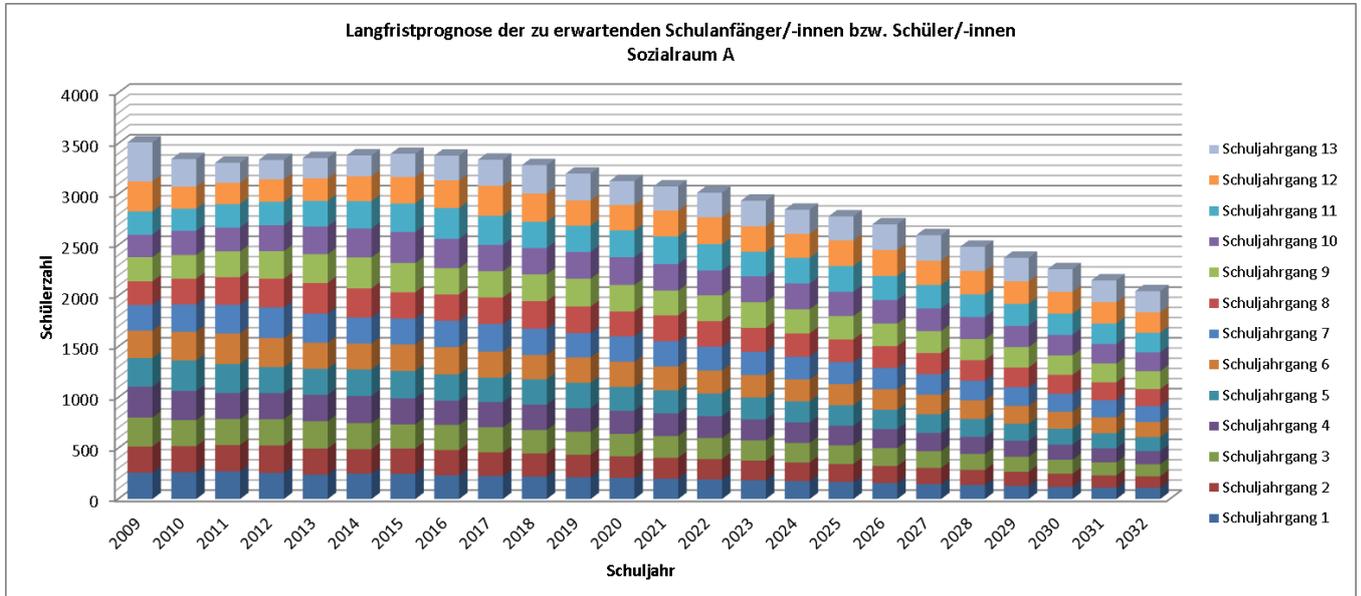
Berechnungsgrundlagen für die Schulentwicklungsplanung sind:

- 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Kultusministeriums LSA
- endgültige Schülerzahlen des Landesschulamtes
- Übergänge von der Primarstufe in die Sekundarstufe I
- Aufteilung des SJB 3 erfolgt gleichmäßig auf SJG 1 und SJG 2
- anteiliger Abzug für Hauptschüler/-innen entsprechend den Vorjahren
- anteiliger Abzug der Schüler/-innen bei Übergang von der 11. zur 12. Klasse entsprechend den Vorjahren

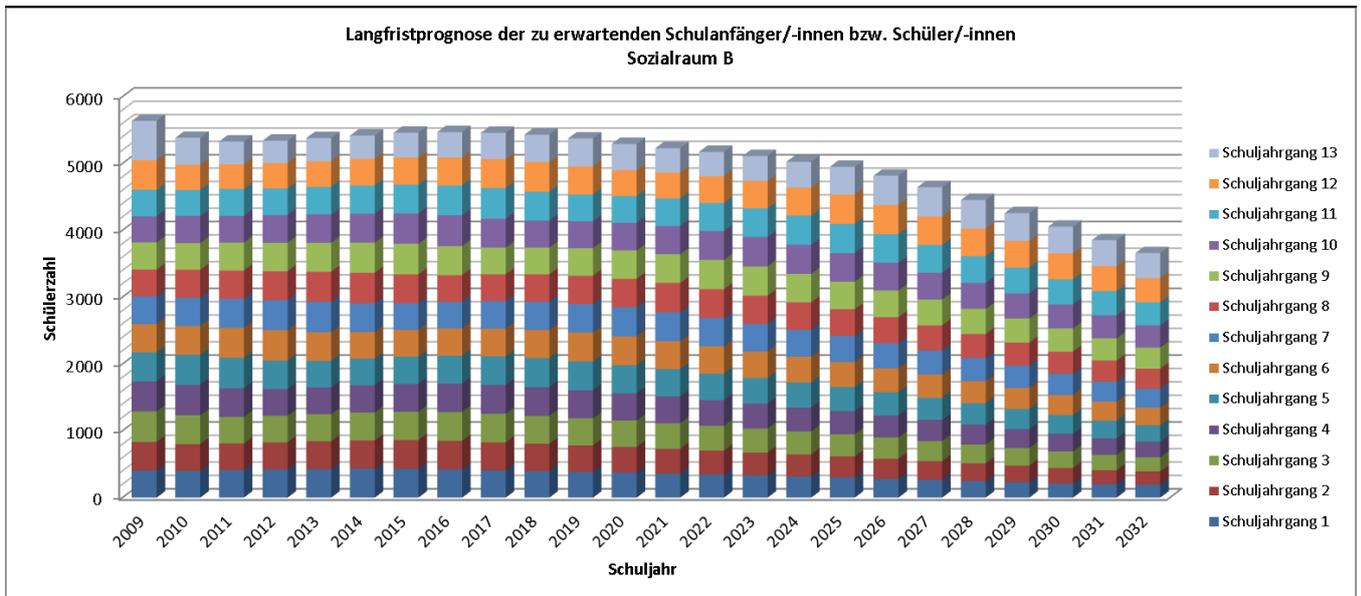
Der am 11.12.2014 beschlossene Schulentwicklungsplan des Salzlandkreises der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 im allgemeinbildenden Bereich ist auf der Homepage des Salzlandkreises unter [http://politik.kreis-slk.de/vo0050.asp? kvonr=1833&search=1](http://politik.kreis-slk.de/vo0050.asp?kvonr=1833&search=1) einzusehen.

5.2 Darstellung des Gesamtschülersaufkommens im Salzlandkreis entsprechend den abgestimmten Sozialräumen

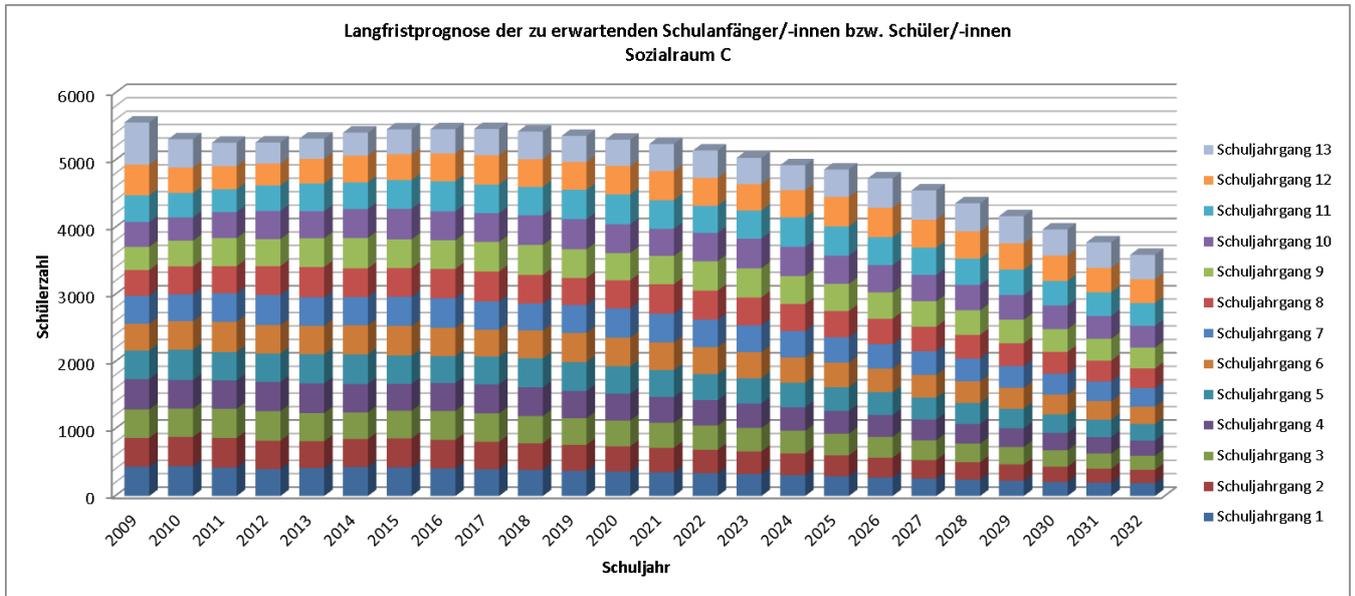
Sozialraum A – Stadt Aschersleben, Stadt Seeland



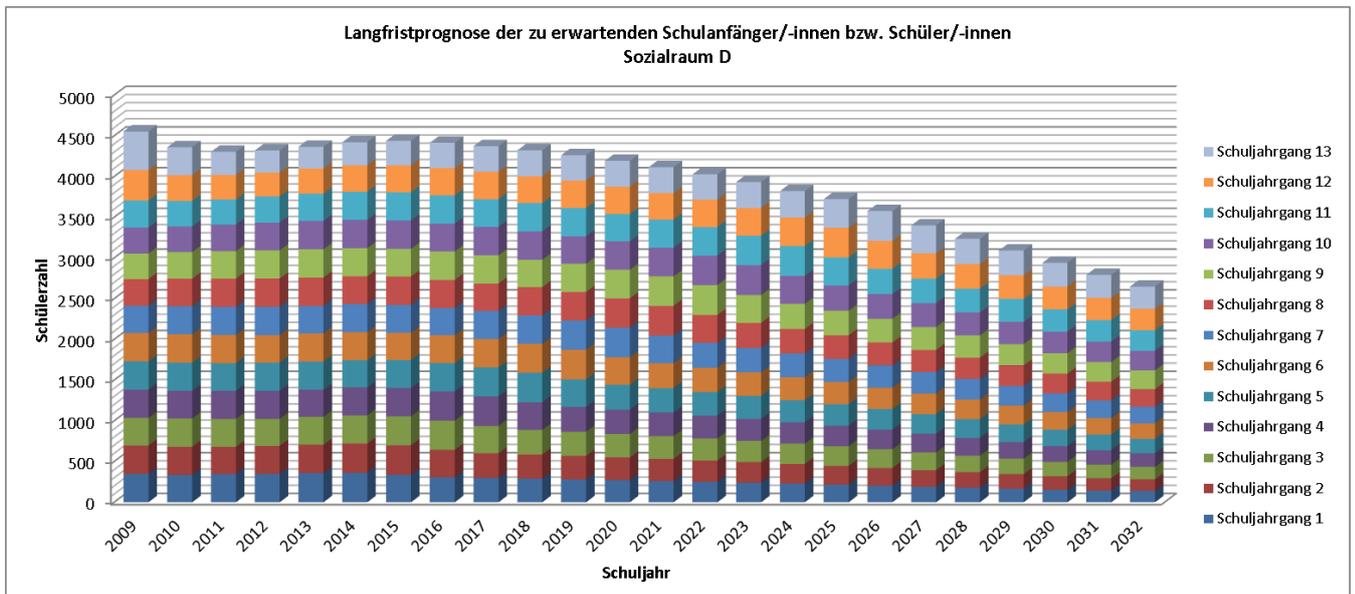
Sozialraum B – Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale), Verbandsgemeinde Saale-Wipper



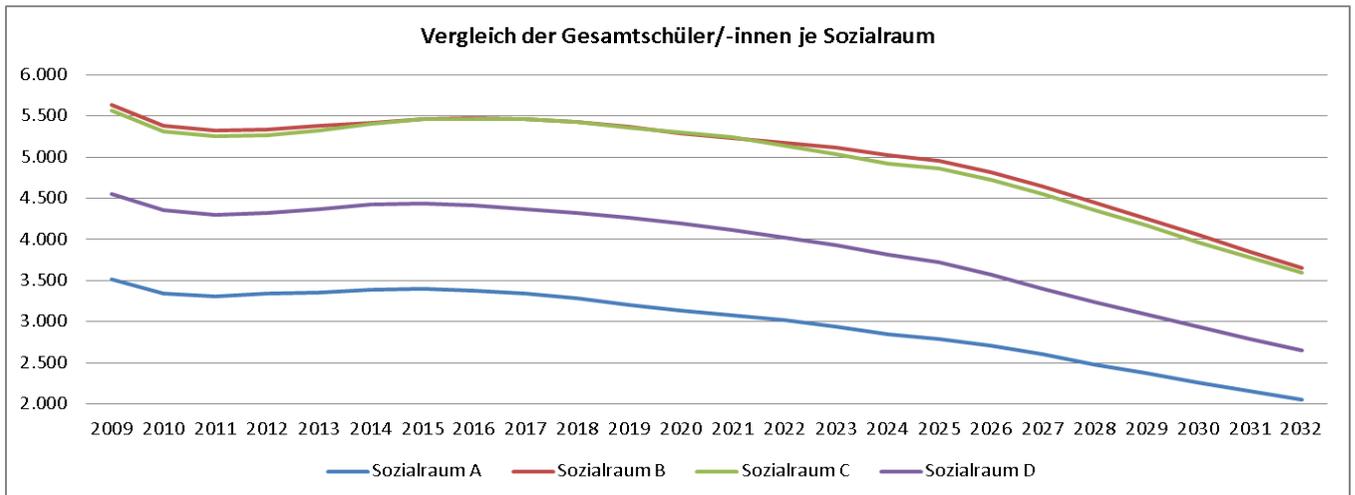
Sozialraum C – Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Gemeinde Bördeland, Stadt Schönebeck (Elbe)



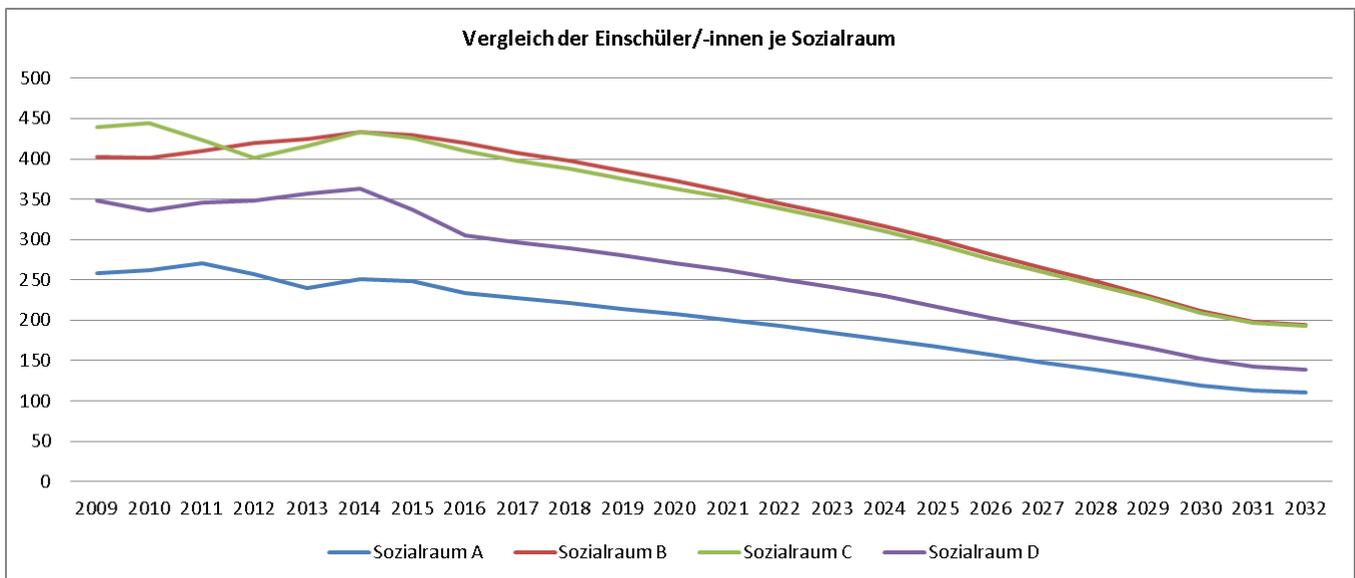
Sozialraum D – Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelner Mulde



Vergleich der Schüler/-innen je Sozialraum



Vergleich der Einschüler/-innen je Sozialraum



Fazit:

Der Sozialraum A verfügt im Vergleich über die wenigsten Schüler. In den Sozialräumen B und C werden annähernd gleich viel und im Vergleich zu den anderen Sozialräumen die meisten Schüler/-innen beschult. Der Sozialraum D reiht sich diesbezüglich zwischen den übrigen Sozialräumen ein.

Die Entwicklung der Einschüler/-innen ist ähnlich gelagert. Im Allgemeinen ist im Vergleichszeitraum bis zum Schuljahr 2032/33 ein Rückgang um ca. 50% zu verzeichnen. Zunächst bleiben dabei die Schüler- und Einschülerzahlen bis zum Schuljahr 2020/21 auf einem relativ konstanten Niveau. Ab dem Schuljahr 2021/22 wird ein kontinuierlicher Rückgang in allen Sozialräumen prognostiziert.

5.3 Langfristprognose des Schulstandortes, Schulbezirke bzw. – einzugsbereiche, Anschriften sowie der Bau und Sanierungszustände der Gebäude (nach Angaben der Schulträger)

GRUNDSCHULEN

Sozialraum A – Stadt Aschersleben, Stadt Seeland

Grundschule „Luisenschule“

Träger: Stadt Aschersleben

Anschrift: Am Grauen Hof 1, 06449 Aschersleben

Tel./Fax: 03473 – 2392 / 2392

E-Mail: luisenschule-aschersleben@t-online.de

Homepage: www.gs-luisenschule.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Stadt Aschersleben

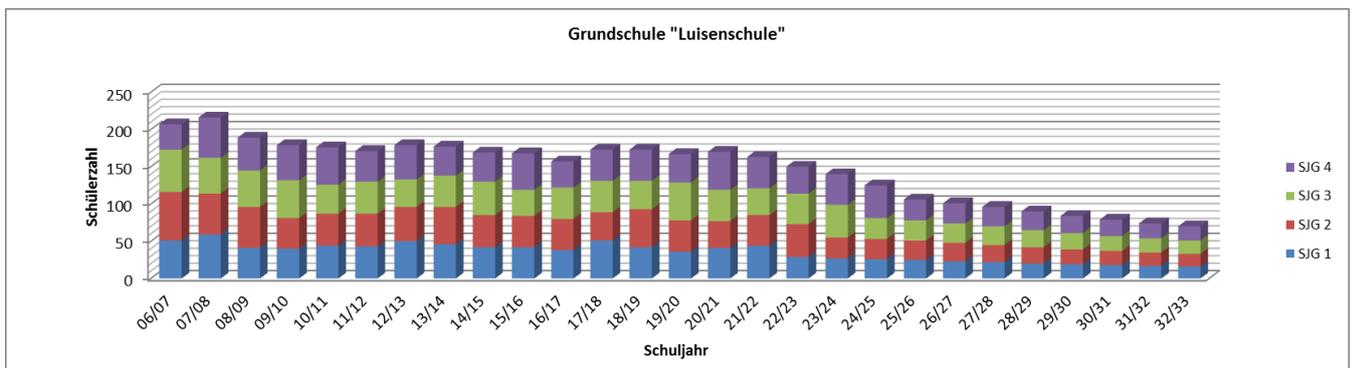
Objekt: 1 Gebäude, 11 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 980.149 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SG 1	51	59	41	40	44	43	50	46	42	42	38	51	42	36	41	44	29	27	26	25	23	22	20	19	18	17	16
SG 2	65	55	55	41	43	44	46	50	43	42	42	38	51	42	36	41	44	28	27	26	25	23	22	20	19	18	17
SG 3	57	48	49	51	39	43	37	42	45	35	42	42	38	51	42	36	41	44	28	27	26	25	23	22	20	19	18
SG 4	34	54	44	47	50	41	46	39	39	49	35	42	42	38	51	42	36	41	44	28	27	26	25	23	22	20	19
GES	207	216	189	179	176	171	179	177	169	168	157	173	173	167	170	163	150	140	125	106	101	96	90	84	79	74	70

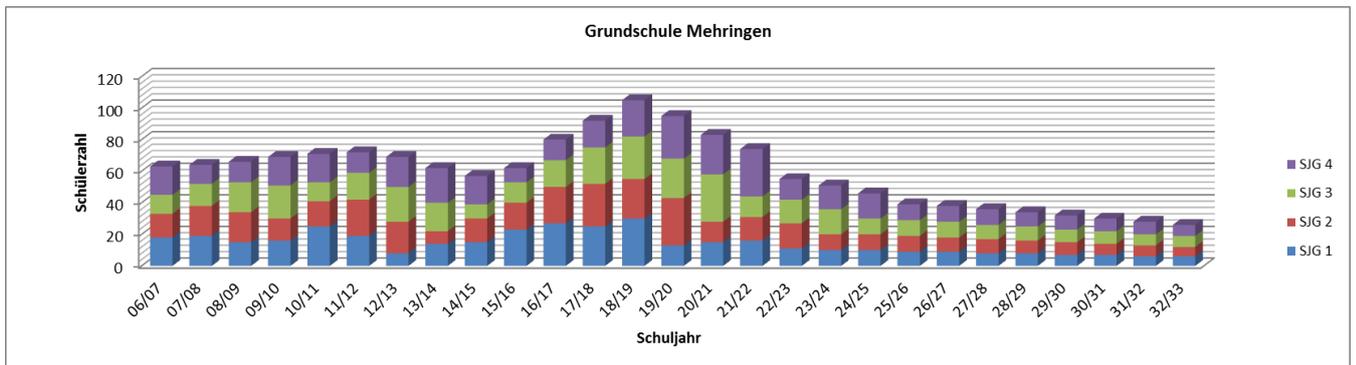


Grundschule Mehringen

Träger: Stadt Aschersleben
 Anschrift: OT Mehringen, Alte Bahnhofstraße 8, 06449 Aschersleben
 Tel./Fax: 03473 – 9131675
 E-Mail: grundschule-mehringen@t-online.de
 Schulbezirk: Stadt Aschersleben
 Objekt: 2 Gebäude, 4 allgemeine Unterrichtsräume, 1 Fachunterrichtsraum
 Bau- u. Sanierungszustand:
 - nicht behindertengerecht
 - erforderliche Gesamtinvestitionen = 421.900 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	18	19	15	16	25	19	8	14	15	23	27	25	30	13	15	16	11	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6
SJG 2	15	19	19	14	16	23	20	8	15	17	23	27	25	30	13	15	16	10	10	10	9	9	8	8	7	7	6
SJG 3	12	14	19	21	12	17	22	18	9	13	17	23	27	25	30	13	15	16	10	10	10	9	9	8	8	7	7
SJG 4	18	12	13	18	18	13	19	22	18	9	13	17	23	27	25	30	13	15	16	10	10	10	9	9	8	8	7
GES	63	64	66	69	71	72	69	62	57	62	80	92	105	95	83	74	55	51	46	39	38	36	34	32	30	28	26



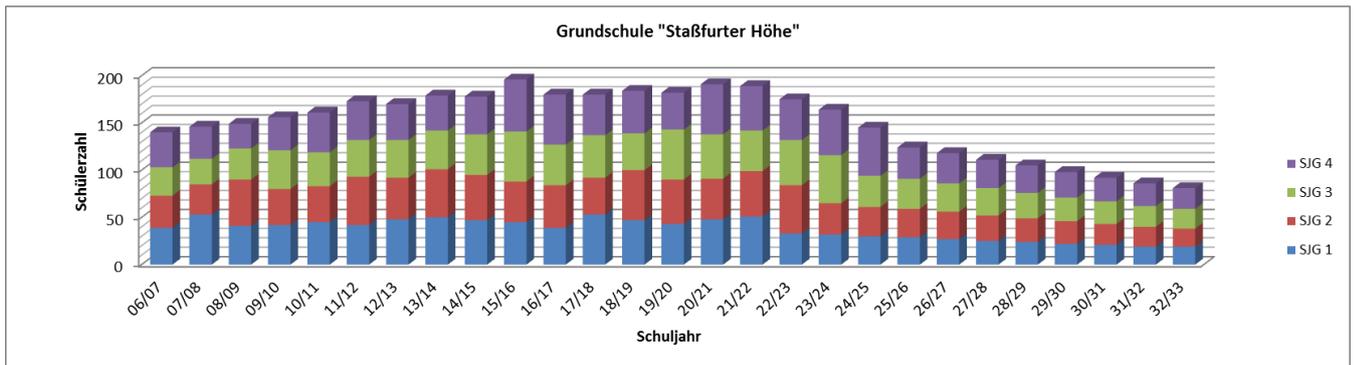
Grundschule „Staßfurter Höhe“

Träger: Stadt Aschersleben
 Anschrift: Staßfurter Höhe 30, 06449 Aschersleben
 Tel./Fax: 03473 – 3780 / 3780
 E-Mail: info@gs-stassfurter-hoehe.de
 Homepage: www.gs-stassfurter-hoehe.de
 Schulbezirk: Stadt Aschersleben
 Objekt: 2 Gebäude, 10 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume
 Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.005.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	39	53	41	42	45	42	48	50	47	45	39	53	47	43	48	51	33	32	30	29	27	25	24	22	21	19	19
SJG 2	34	32	49	38	38	51	44	51	48	43	45	39	53	47	43	48	51	33	31	30	29	27	25	24	22	21	19
SJG 3	30	27	33	41	36	39	40	41	43	53	43	45	39	53	47	43	48	51	33	32	30	29	27	25	24	22	21
SJG 4	37	34	26	35	42	41	38	37	40	55	53	43	45	39	53	47	43	48	51	33	32	30	29	27	25	24	22
GES	140	146	149	156	161	173	170	179	178	196	180	180	184	182	191	189	175	164	145	124	118	111	105	98	92	86	81



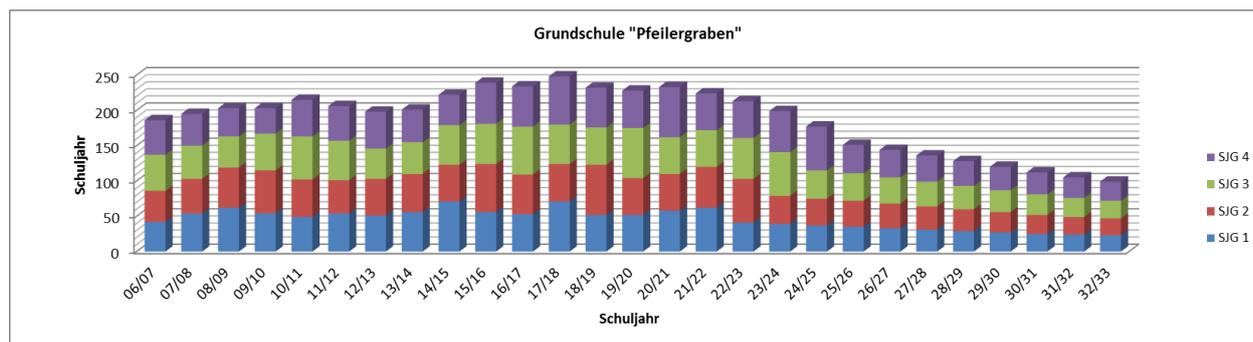
Grundschule „Pfeilergraben“

Träger: Stadt Aschersleben
 Anschrift: Pfeilergraben 3, 06449 Aschersleben
 Tel./Fax: 03473 – 3625 / 3625
 E-Mail: grundschule_pfeilergraben_asl@t-online.de
 Homepage: www.gs-pfeilergraben.de
 Schulbezirk: Stadt Aschersleben
 Objekt: 2 Gebäude, 14 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume
 Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.687.700 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	42	54	62	54	49	54	51	56	71	56	53	71	52	58	62	41	39	37	35	33	31	29	27	25	24	23	
SJG 2	44	49	57	61	53	47	52	54	52	68	56	53	71	52	52	58	62	40	38	37	35	33	31	29	27	25	24
SJG 3	51	47	44	52	61	56	43	45	56	57	68	56	53	71	52	52	58	62	40	39	37	35	33	31	29	27	25
SJG 4	49	45	40	36	52	49	52	46	43	58	57	68	56	53	71	52	52	58	62	40	39	37	35	33	31	29	27
GES	186	195	203	203	215	206	198	201	222	239	234	248	232	228	233	224	213	199	177	151	144	136	128	120	112	105	99



Christliche Grundschule Aschersleben

Träger: Johannes-Schulstiftung Magdeburg
 Anschrift: Bestehornstraße 5, 06449 Aschersleben
 Tel./Fax: 03473 – 840272 / 840274
 E-Mail: christl.grundschule_asl@t-online.de
 Homepage: www.christliche-grundschule-aschersleben.de

Freie Montessori- Grundschule Aschersleben

Träger: Förderverein "Freie Montessori-Schule" ASL e.V.
 Anschrift: Bestehornstraße 4, 06449 Aschersleben
 Tel./Fax: 03473 – 225944 / 225945
 E-Mail: info@montessori-aschersleben.de
 Homepage: www.montessori-aschersleben.de

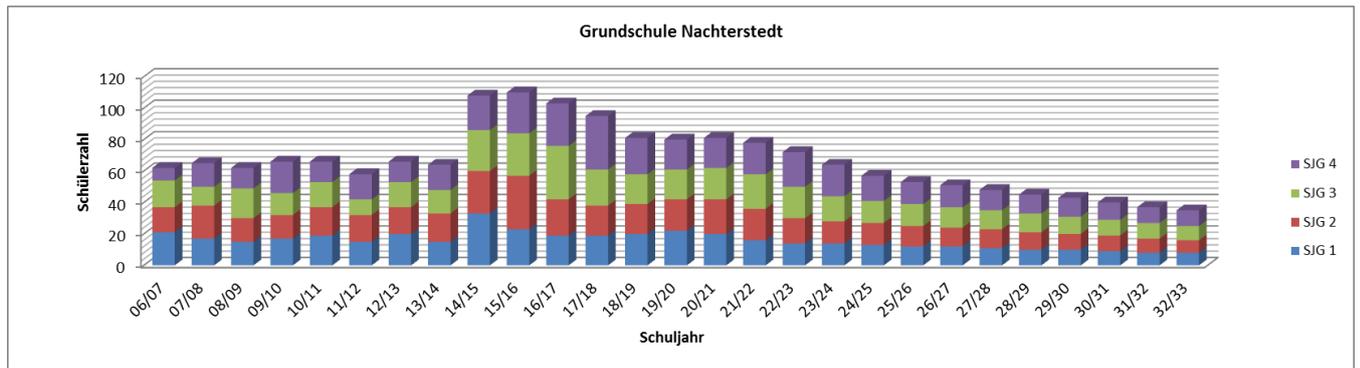
Grundschule „Glück auf“

Träger: Stadt Seeland
 Anschrift: OT Nachterstedt, Schulstraße 15, 06469 Stadt Seeland
 Tel./Fax: 034741 – 780499 / 789061
 E-Mail: grundschule_nachterstedt@t-online.de
 Schulbezirk: OT Nachterstedt, OT Frose, der Stadt Seeland
 Objekt: 1 Gebäude, 4 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume
 Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 198.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	21	17	15	17	19	15	20	15	33	23	19	19	20	22	20	16	14	14	13	12	12	11	10	10	9	8	8
SJG 2	16	21	15	15	18	17	17	18	27	34	23	19	19	20	22	20	16	14	14	13	12	12	11	10	10	9	8
SJG 3	17	12	19	14	16	10	16	15	26	27	34	23	19	19	20	22	20	16	14	14	13	12	12	11	10	10	9
SJG 4	8	15	13	20	13	16	13	16	22	26	27	34	23	19	19	20	22	20	16	14	14	13	12	12	11	10	10
GES	62	65	62	66	66	58	66	64	108	110	103	95	81	80	81	78	72	64	57	53	51	48	45	43	40	37	35



Grundschule „Kaethe Schulken“

Träger: Stadt Seeland

Anschrift: OT Gatersleben, Hans-Stubbe-Str. 25, 06466 Stadt Seeland

Tel./Fax: 039482 – 290 / 799962

E-Mail: grundschule-k.schulken@t-online.de

Homepage: www.gs-schulken.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Gatersleben der Stadt Seeland

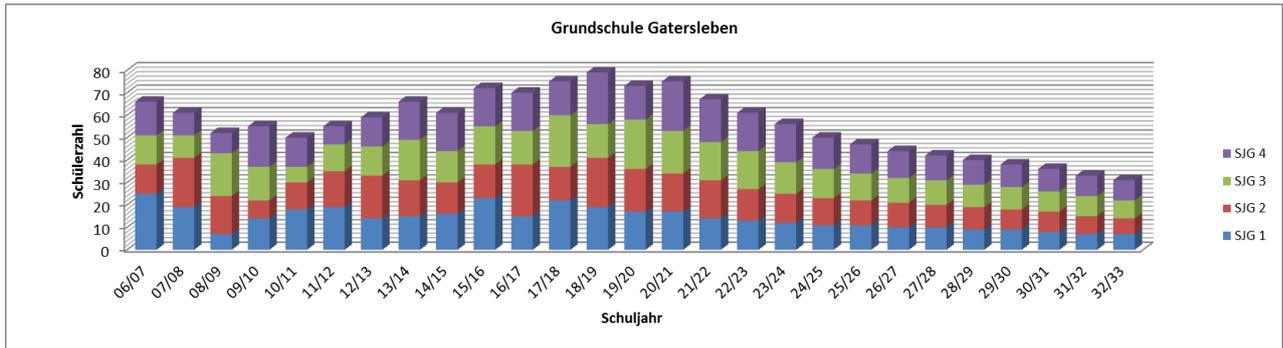
Objekt: 1 Gebäude, 4 allgemeine Unterrichtsräume, 4 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 475.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	25	19	7	14	18	19	14	15	16	23	15	22	19	17	17	14	13	12	11	11	10	10	9	9	8	7	7
SJG 2	13	22	17	8	12	16	19	16	14	15	23	15	22	19	17	17	14	13	12	11	11	10	10	9	9	8	7
SJG 3	13	10	19	15	7	12	13	18	14	17	15	23	15	22	19	17	17	14	13	12	11	11	10	10	9	9	8
SJG 4	15	10	9	18	13	8	13	17	17	17	17	15	23	15	22	19	17	17	14	13	12	11	11	10	10	9	9
GES	66	61	52	55	50	55	59	66	61	72	70	75	79	73	75	67	61	56	50	47	44	42	40	38	36	33	31



Grundschule „Prinzenhaus“

Träger: Stadt Seeland

Anschrift: OT Hoym, Rosa-Luxemburg-Platz 1, 06467 Stadt Seeland

Tel./Fax: 034741 – 393 / 393

E-Mail: kontakt@gs-hoym.bildung-lsa.de

Homepage: www.gs-hoym.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Hoym, OT Friedrichsaue, OT Schadeleben der Stadt Seeland

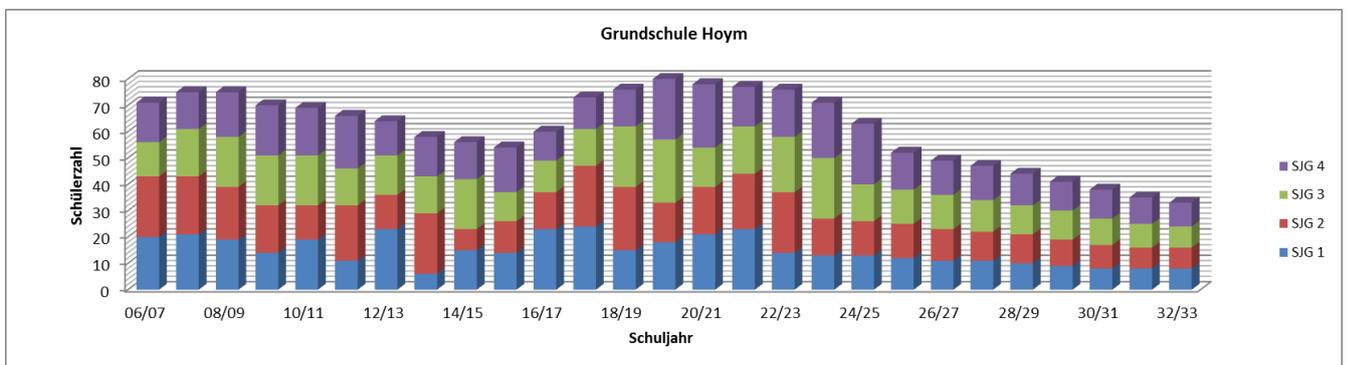
Objekt: 3 Gebäude, 4 allgemeine Unterrichtsräume, 1 Fachunterrichtsraum

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 0 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	20	21	19	14	19	11	23	6	15	14	23	24	15	18	21	23	14	13	13	12	11	11	10	9	8	8	8
SJG 2	23	22	20	18	13	21	13	23	8	12	14	23	24	15	18	21	23	14	13	13	12	11	11	10	9	8	8
SJG 3	13	18	19	19	19	14	15	14	19	11	12	14	23	24	15	18	21	23	14	13	13	12	11	11	10	9	8
SJG 4	15	14	17	19	18	20	13	15	14	17	11	12	14	23	24	15	18	21	23	14	13	13	12	11	11	10	9
GES	71	75	75	70	69	66	64	58	56	54	60	73	76	80	78	77	76	71	63	52	49	47	44	41	38	35	33



Sozialraum B – Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale), Verbandsgemeinde Saale-Wipper

Grundschule „Adolph Diesterweg“

Träger: Stadt Bernburg (Saale)

Anschrift: Altstädter Kirchhof 1-2, 06406 Bernburg (Saale)

Tel./Fax: 03471 – 353864 / 334650

E-Mail: kontakt@gs-diesterweg-bernburg.bildung-lsa.de

Homepage: www.gs-diesterweg-bernburg.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Bernburg (Saale) nach Straßenzügen

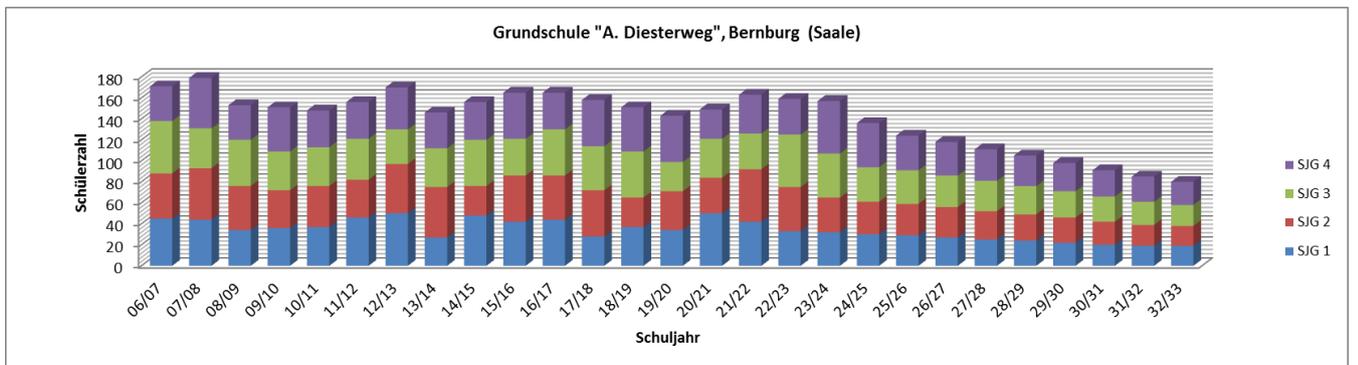
Objekt: 1 Gebäude, 11 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 74.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	45	44	34	36	37	46	50	27	48	42	44	28	37	34	50	42	33	32	30	29	27	25	24	22	20	19	19
SJG 2	43	49	42	36	39	36	47	48	28	44	42	44	28	37	34	50	42	33	31	30	29	27	25	24	22	20	19
SJG 3	50	38	44	37	37	39	33	37	44	35	44	42	44	28	37	34	50	42	33	32	30	29	27	25	24	22	20
SJG 4	33	48	33	42	35	35	40	34	36	44	35	44	42	44	28	37	34	50	42	33	32	30	29	27	25	24	22
GES	171	179	153	151	148	156	170	146	156	165	165	158	151	143	149	163	159	157	136	124	118	111	105	98	91	85	80



Grundschule Baalberge

Träger: Stadt Bernburg (Saale)

Anschrift: OT Baalberge, Umgehungsstraße 30, 06406 Bernburg (Saale)

Tel./Fax: 03471 – 312257 / 312257

E-Mail: gsbaalberge@t-online.de

Homepage: www.gs-baalberge.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Baalberge, OT Biendorf, OT Poley, OT Preußlitz, OT Wohlsdorf, Peißen OT

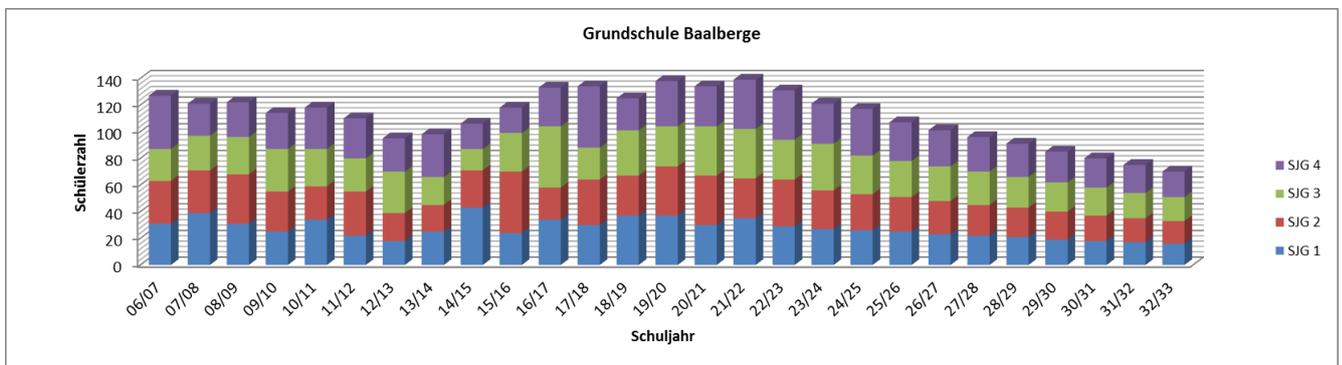
Objekt: 1 Gebäude, 7 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.065.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	31	39	31	25	34	22	18	25	43	24	34	30	37	37	30	35	29	27	26	25	23	22	21	19	18	17	16
SJG 2	32	32	37	30	25	33	21	20	28	46	24	34	30	37	37	30	35	29	27	26	25	23	22	21	19	18	17
SJG 3	24	26	28	32	28	25	31	21	16	29	46	24	34	30	37	37	30	35	29	27	26	25	23	22	21	19	18
SJG 4	40	24	26	27	31	30	25	32	19	19	29	46	24	34	30	37	37	30	35	29	27	26	25	23	22	21	19
GES	127	121	122	114	118	110	95	98	106	118	133	134	125	138	134	139	131	121	117	107	101	96	91	85	80	75	70



Grundschule „Franz Mehring“

Träger: Stadt Bernburg (Saale)

Anschrift: Karlstraße 40, 06406 Bernburg (Saale)

Tel./Fax: 03471 – 311194 / 622564

E-Mail: kontakt@gs-mehring.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Bernburg (Saale) nach Straßenzügen

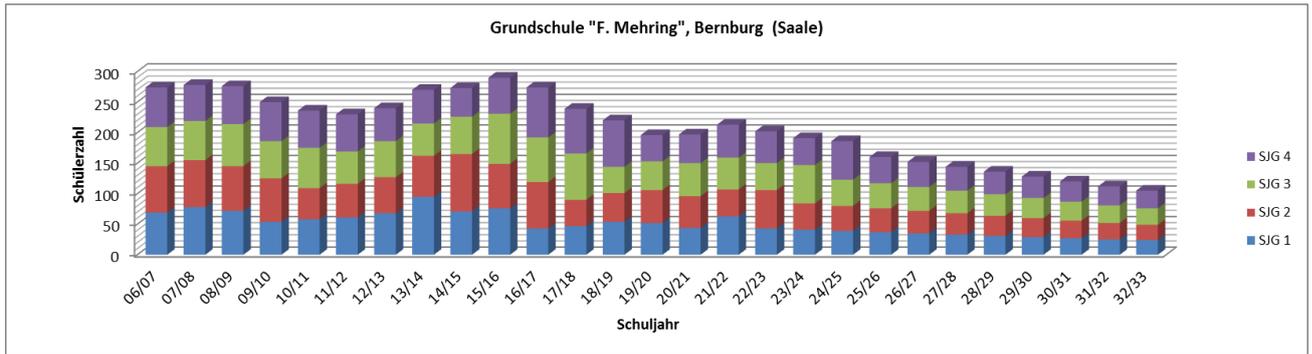
Objekt: 1 Gebäude, 14 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 2.290.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	69	78	72	54	58	61	68	95	71	76	43	47	54	52	44	63	43	41	39	37	35	33	31	29	27	25	24
SJG 2	76	77	73	71	51	55	59	67	94	73	76	43	47	54	52	44	63	43	41	39	37	35	33	31	29	27	25
SJG 3	64	64	69	61	66	53	59	53	61	82	73	76	43	47	54	52	44	63	43	41	39	37	35	33	31	29	27
SJG 4	65	59	62	64	61	61	54	55	47	59	82	73	76	43	47	54	52	44	63	43	41	39	37	35	33	31	29
GES	274	278	276	250	236	230	240	270	273	290	274	239	220	196	197	213	202	191	186	160	152	144	136	128	120	112	105



Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“

Träger: Stadt Bernburg (Saale)

Anschrift: Waisenhausstraße 15, 06406 Bernburg (Saale)

Tel./Fax: 03471 – 621197 / 621824

E-Mail: kontakt@gs-goethe-bernburg.bildung-lsa.de

Homepage: www.gs-goethe-bernburg.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Bernburg (Saale) nach Straßenzügen

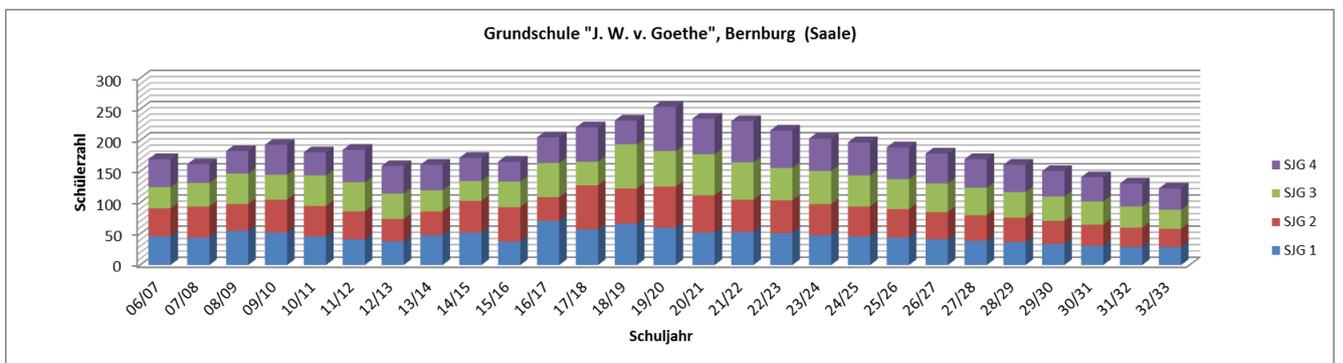
Objekt: 1 Gebäude, 11 allgemeine Unterrichtsräume, 4 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 535.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	46	44	55	52	46	41	38	48	52	38	71	57	66	60	52	53	51	48	46	44	41	39	37	34	31	29	29
SJG 2	45	50	43	53	49	45	36	38	51	55	38	71	57	66	60	52	53	50	48	46	44	41	39	37	34	31	29
SJG 3	34	38	49	40	49	47	41	34	32	41	55	38	71	57	66	60	52	53	50	48	46	44	41	39	37	34	31
SJG 4	45	30	36	48	37	52	44	41	37	32	41	55	38	71	57	66	60	52	53	51	48	46	44	41	39	37	34
GES	170	162	183	193	181	185	159	161	172	166	205	221	232	254	235	231	216	203	197	189	179	170	161	151	141	131	123



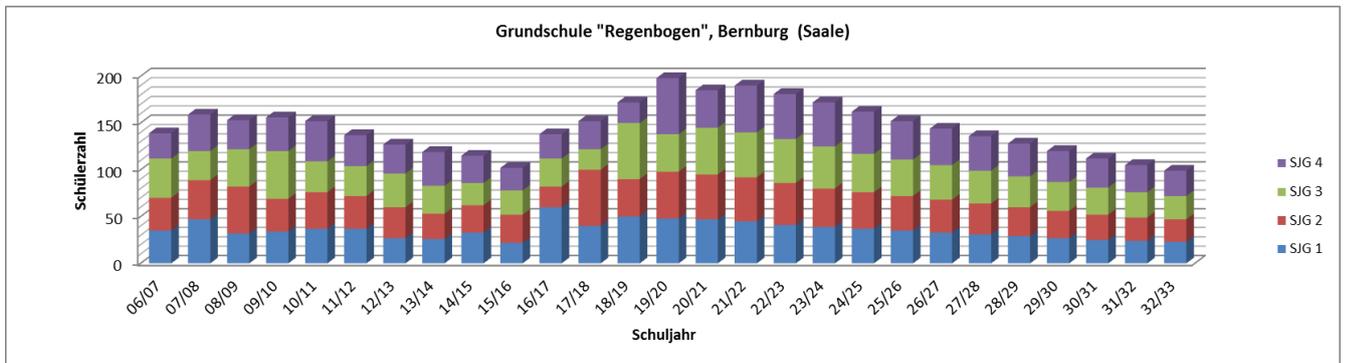
Grundschule „Regenbogen“

Träger: Stadt Bernburg (Saale)
 Anschrift: Heinrich-Rau-Straße 10, 06406 Bernburg (Saale)
 Tel./Fax: 03471 – 311208 / 300745
 E-Mail: kontakt@gs-regenbogen.bildung-lsa.de
 Homepage: www.gs-regenbogen.bildung-lsa.de
 Schulbezirk: Teile der Stadt Bernburg (Saale) nach Straßenzügen
 Objekt: 1 Gebäude, 12 allgemeine Unterrichtsräume, 8 Fachunterrichtsräume
 Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerechtes Erdgeschoss
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 238.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	35	47	32	34	37	37	27	26	33	22	60	40	50	48	47	45	41	39	37	35	33	31	29	27	25	24	23
SJG 2	35	42	50	35	39	35	33	27	29	30	22	60	40	50	48	47	45	41	39	37	35	33	31	29	27	25	24
SJG 3	42	31	40	51	33	32	36	30	24	26	30	22	60	40	50	48	47	45	41	39	37	35	33	31	29	27	25
SJG 4	27	39	31	36	43	33	31	36	29	24	26	30	22	60	40	50	48	47	45	41	39	37	35	33	31	29	27
GES	139	159	153	156	152	137	127	119	115	102	138	152	172	198	185	190	181	172	162	152	144	136	128	120	112	105	99



Evangelische Grundschule Bernburg

Träger: Ev. Landeskirche Anhalt und Ev. Martinsgemeinde Bernburg
 Anschrift: Martinstraße 21, 06449 Aschersleben
 Tel./Fax: 03471 – 315676 / 3009258
 E-Mail: martinskirche@bernburg-evangelisch.de

Homepage: www.martinszentrum-bernburg.de

Grundschule Beesenlaublingen

Träger: Stadt Könnern

Anschrift: OT Beesenlaublingen, Südende 195, 06425 Könnern

Tel./Fax: 034692 – 21480 / 28474

E-Mail: gs-beesenlaublingen@t-online.de

Schulbezirk: OT Belleben, OT Beesedau, OT Beesenlaublingen, OT Haus Zeitz, OT Kustrena, OT Mukrena, OT Piesdorf, OT Poplitz, OT Strenznaundorf, OT Zweihausen, OT Trebnitz

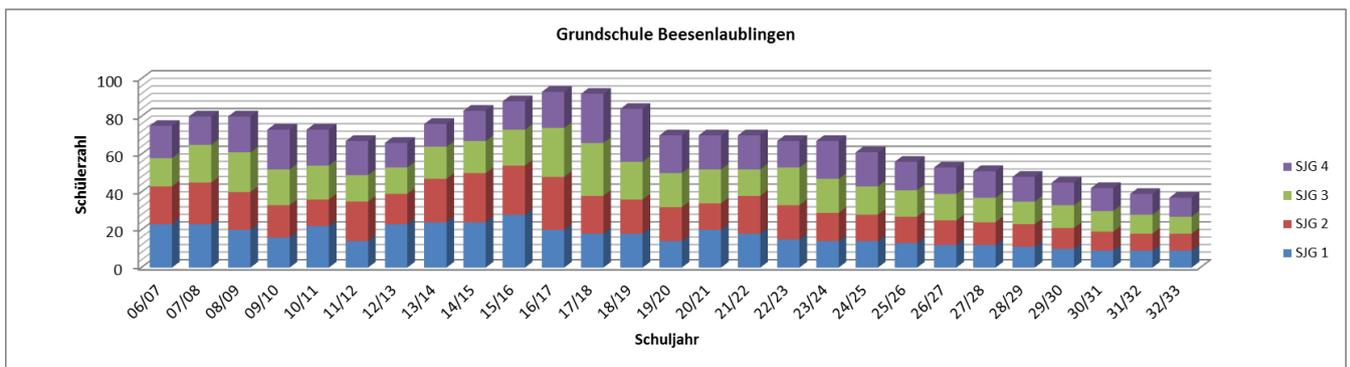
Objekt: 3 Gebäude, 6 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 968.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	23	23	20	16	22	14	23	24	24	28	20	18	18	14	20	18	15	14	14	13	12	12	11	10	9	9	9
SJG 2	20	22	20	17	14	21	16	23	26	26	28	20	18	18	14	20	18	15	14	14	13	12	12	11	10	9	9
SJG 3	15	20	21	19	18	14	14	17	17	19	26	28	20	18	18	14	20	18	15	14	14	13	12	12	11	10	9
SJG 4	17	15	19	21	19	18	13	12	16	15	19	26	28	20	18	18	14	20	18	15	14	14	13	12	12	11	10
GES	75	80	80	73	73	67	66	76	83	88	93	92	84	70	70	70	67	67	61	56	53	51	48	45	42	39	37



Grundschule Könnern

Träger: Stadt Könnern

Anschrift: R.-Breitscheid-Str. 16, 06420 Könnern

Tel./Fax: 034691 – 520022 / 520058

E-Mail: gskoenern@t-online.de

Homepage: www.schulzentrum-stadt-koennern.de

Schulbezirk: Stadt Könnern, OT Sieglitz, OT Hohenedlau, OT Kirchedlau, OT Mittledlau, OT Gerlebogk (mit Berwitz), OT Golbitz (mit Garsena), OT Lebendorf (mit Bebitz und Trebitz), OT Wiendorf (mit Ilbersdorf und Pfitzdorf), OT Zickeritz (mit Brücke, Zellewitz), OT Cörmigk (inkl. Sixdorf), OT Nelben

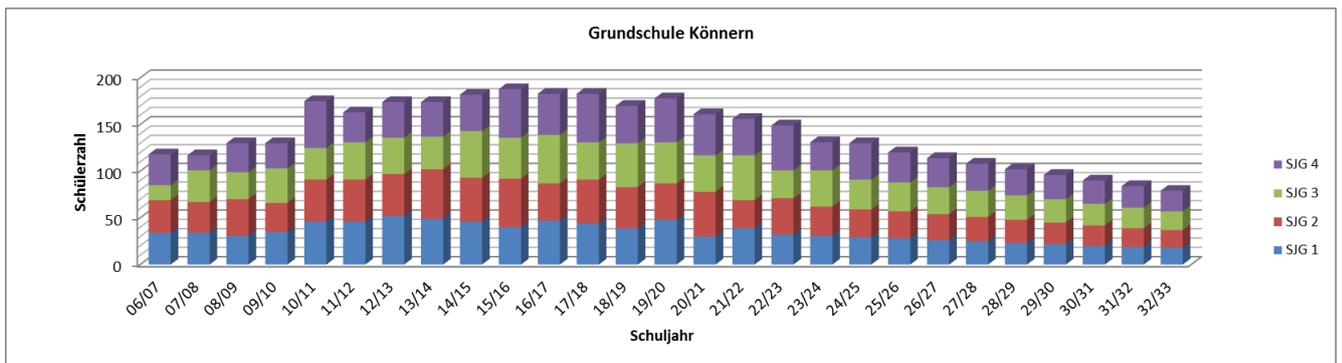
Objekt: 3 Gebäude, 9 allgemeine Unterrichtsräume, 4 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- Gebäude und Sporthalle behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 407.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	34	34	31	35	46	46	52	49	46	40	47	44	39	48	30	39	32	31	29	28	26	25	23	22	20	19	18
SJG 2	35	33	39	31	45	45	45	53	47	52	40	47	44	39	48	30	39	31	30	29	28	26	25	23	22	20	19
SJG 3	16	34	29	37	34	40	39	35	50	44	52	40	47	44	39	48	30	39	32	31	29	28	26	25	23	22	20
SJG 4	33	16	31	27	50	32	38	37	39	52	44	52	40	47	44	39	48	30	39	32	31	29	28	26	25	23	22
GES	118	117	130	130	175	163	174	174	182	188	183	183	170	178	161	156	149	131	130	120	114	108	102	96	90	84	79



Grundschule Nienburg (Saale)

Träger: Stadt Nienburg (Saale)

Anschrift: Schloßstraße 16, 06429 Nienburg (Saale)

Tel./Fax: 034721 – 21084 / 41091

E-Mail: kontakt@gs-nienburg.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Stadt Nienburg (Saale)

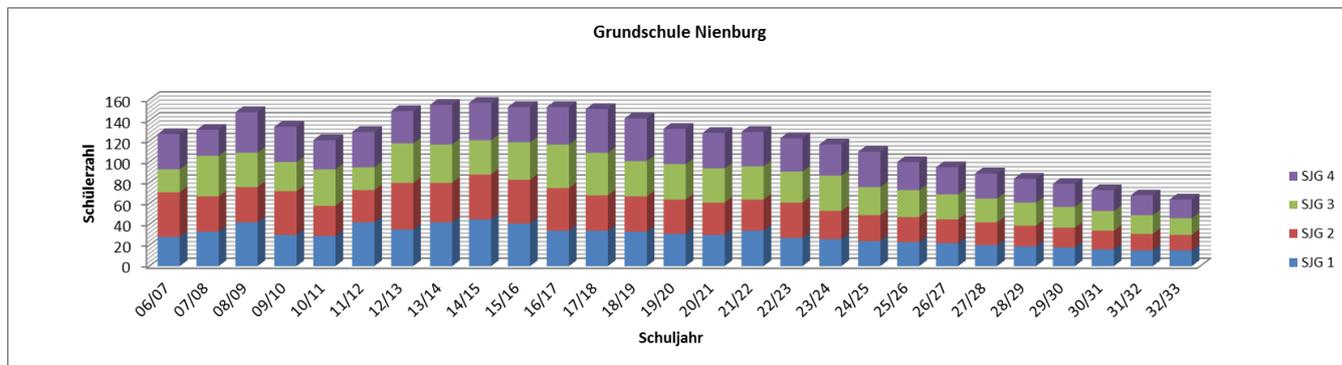
Objekt: 1 Gebäude, 8 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 500.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	28	33	42	30	29	42	35	42	45	41	34	34	33	31	30	34	27	26	24	23	22	20	19	18	16	15	15
SJG 2	43	34	34	42	29	31	45	38	43	42	41	34	34	33	31	30	34	27	25	24	23	22	20	19	18	16	15
SJG 3	22	39	33	28	35	22	38	37	33	36	42	41	34	34	33	32	30	34	27	26	24	23	22	20	19	18	16
SJG 4	34	25	39	34	28	34	31	38	36	34	36	42	41	34	34	33	32	30	34	27	26	24	23	22	20	19	18
GES	127	131	148	134	121	129	149	155	157	153	153	151	142	132	128	129	123	117	110	100	95	89	84	79	73	68	64



Freie Grundschule Latdorf

Träger: HappyChildren gGmbH

Anschrift: OT Latdorf, Schulstraße 15, 06429 Nienburg (Saale)

Tel.: 03471 – 625024

E-Mail: happychildren@gmx.de

Homepage: <http://www.happy-children-slk.de/grundschule-bernburg/die-schule-in-latdorf.html>

Grundschule Alsleben

Träger: Verbandsgemeinde Saale-Wipper

Anschrift: Schulplatz 2-4, 06425 Alsleben (Saale)

Tel./Fax: 034692 – 21570 / 38636

E-Mail: gs_alsleben@yahoo.de

Schulbezirk: Verbandsgemeinde Saale-Wipper

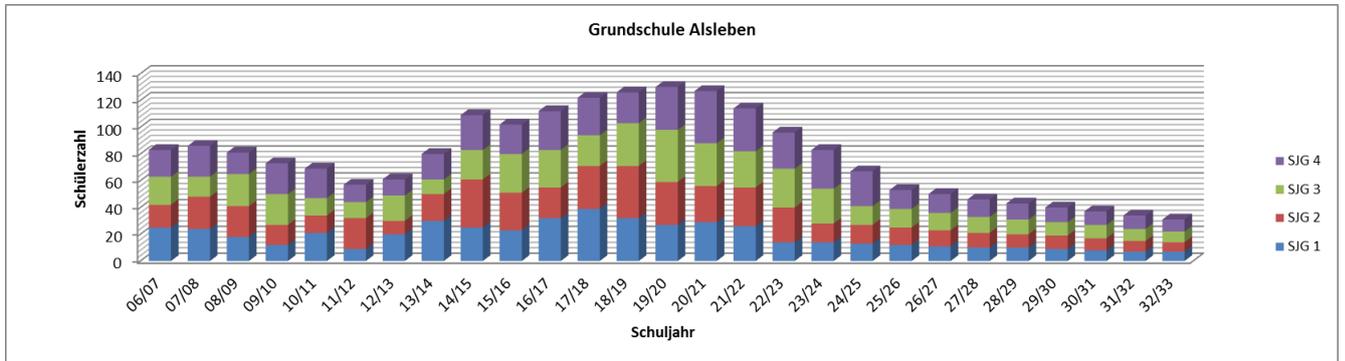
Objekt: 2 Gebäude, 10 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 0 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	25	24	18	12	21	9	20	30	25	23	32	39	32	27	29	26	14	14	14	13	11	10	10	9	8	7	7
SJG 2	17	24	23	15	13	23	10	20	36	28	23	32	39	32	27	29	26	14	14	13	12	11	10	10	9	8	7
SJG 3	21	15	24	23	13	12	19	11	22	29	28	23	32	39	32	27	29	26	14	14	13	12	11	10	10	9	8
SJG 4	20	23	16	23	22	13	12	19	26	22	29	28	23	32	39	32	27	29	26	14	14	13	12	11	10	10	9
GES	83	86	81	73	69	57	61	80	109	102	112	122	126	130	127	114	96	83	67	53	50	46	43	40	37	34	31



Grundschule Güsten

Träger: Verbandsgemeinde Saale-Wipper

Anschrift: Platz der Freundschaft 13

Tel./Fax: 039262 – 495 / 495

E-Mail: grundschule-guesten@t-online.de

Schulbezirk: Verbandsgemeinde Saale-Wipper

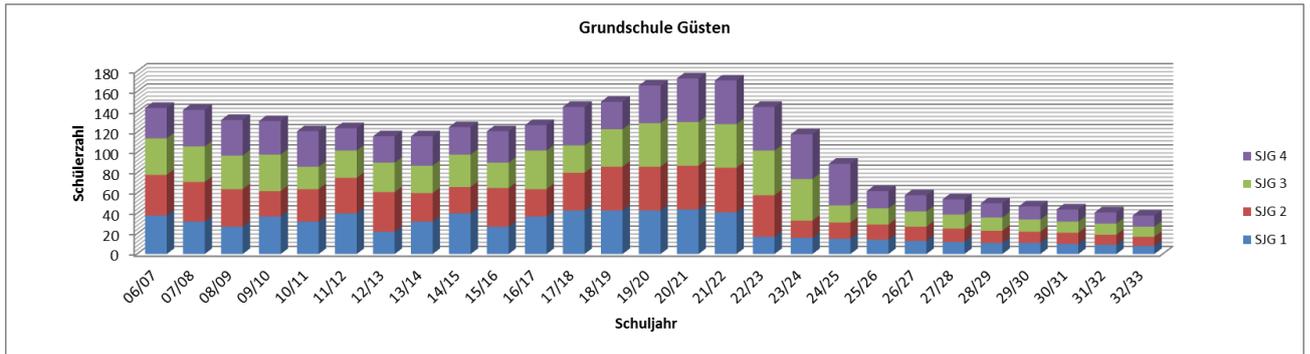
Objekt: 1 Gebäude, 10 allgemeine Unterrichtsräume, 1 Fachunterrichtsraum

Bau- u. Sanierungszustand:

- Schulhof behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 991.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	38	32	27	37	32	40	22	32	40	27	37	43	43	43	44	41	17	16	15	14	13	12	11	11	10	9	8
SJG 2	40	39	37	25	32	35	39	28	26	38	27	37	43	43	43	44	41	17	16	15	14	13	12	11	11	10	9
SJG 3	36	35	33	36	22	27	29	27	32	25	38	27	37	43	43	43	44	41	17	16	15	14	13	12	11	11	10
SJG 4	30	36	35	33	35	22	26	29	27	31	25	38	27	37	43	43	43	44	41	17	16	15	14	13	12	11	11
GES	144	142	132	131	121	124	116	116	125	121	127	145	150	166	173	171	145	118	89	62	58	54	50	47	44	41	38



Grundschule „Wippertal“

Träger: Verbandsgemeinde Saale-Wipper

Anschrift: Siedlung 225, 06449 Giersleben

Tel./Fax: 034746 – 205 / 57002

E-Mail: grundschulewippertal@t-online.de

Schulbezirk: Verbandsgemeinde Saale-Wipper, OT Neundorf der Stadt Staßfurt als Wahlmöglichkeit durch Schulträgervereinbarung

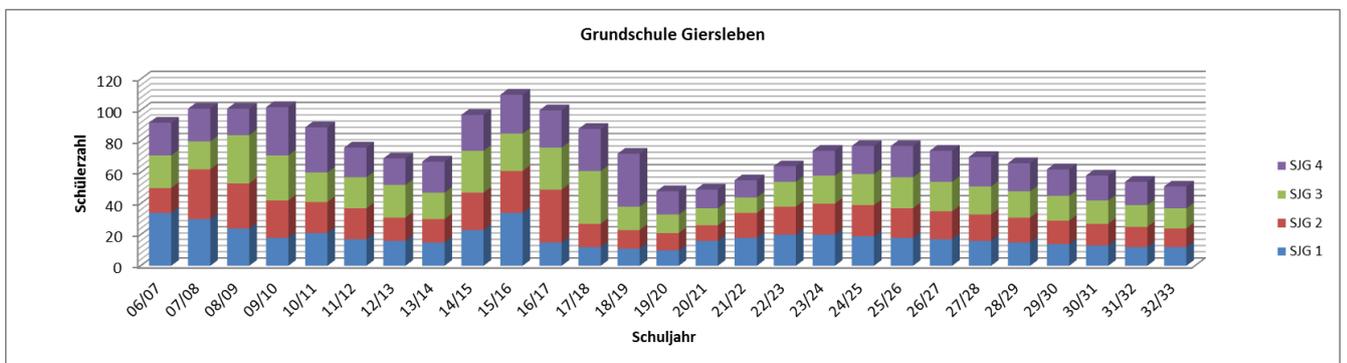
Objekt: 1 Gebäude, 7 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 0 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	34	30	24	18	21	17	16	15	23	34	15	12	11	10	16	18	20	20	19	18	17	16	15	14	13	12	12
SJG 2	16	32	29	24	20	20	15	15	24	27	34	15	12	11	10	16	18	20	20	19	18	17	16	15	14	13	12
SJG 3	21	18	31	29	19	20	21	17	27	24	27	34	15	12	11	10	16	18	20	20	19	18	17	16	15	14	13
SJG 4	21	21	17	31	29	19	17	20	23	25	24	27	34	15	12	11	10	16	18	20	20	19	18	17	16	15	14
GES	92	101	101	102	89	76	69	67	97	110	100	88	72	48	49	55	64	74	77	77	74	70	66	62	58	54	51



Sozialraum C – Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Gemeinde Bördeland, Stadt Schönebeck (Elbe)

Grundschule „Am Prinzeßchen“

Träger: Stadt Barby

Anschrift: OT Barby (Elbe), Schlossstraße 35, 39249 Barby

Tel./Fax: 039298 – 3329 / 26356

E-Mail: kontakt@gs-barby.bildung-lsa.de

Homepage: www.gs-barby.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Barby (Elbe), OT Gnadau, OT Glinde, OT Pömmelte, OT Tornitz, OT Wespen der Stadt Barby

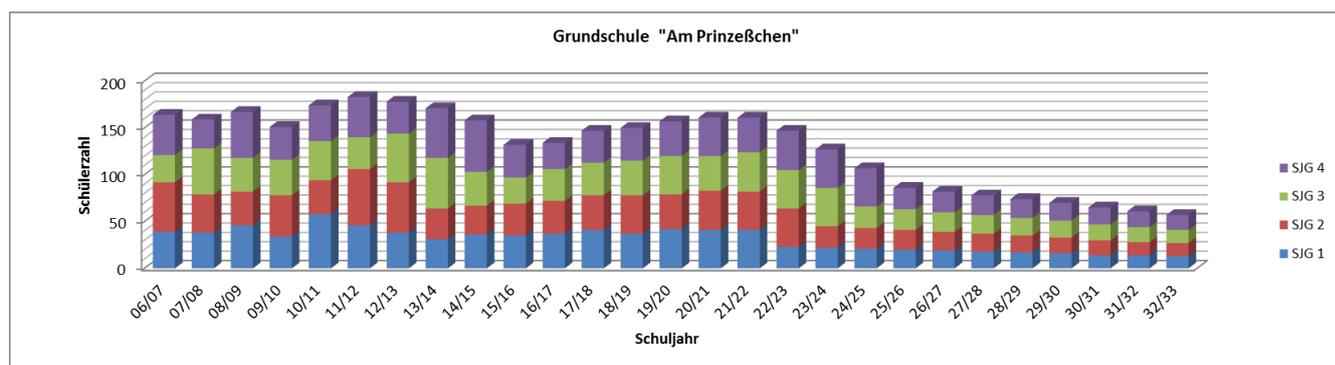
Objekt: 1 Gebäude, 10 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.025.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	39	38	46	34	58	46	38	31	36	35	37	41	37	42	41	41	23	22	21	20	19	18	17	16	14	14	13
SJG 2	53	41	36	44	36	60	54	33	31	34	35	37	41	37	42	41	41	23	22	21	20	19	18	17	16	14	14
SJG 3	29	49	36	38	42	34	52	54	36	28	34	35	37	41	37	42	41	41	23	22	21	20	19	18	17	16	14
SJG 4	43	31	49	35	38	43	34	53	55	35	28	34	35	37	41	37	42	41	41	23	22	21	20	19	18	17	16
GES	164	159	167	151	174	183	178	171	158	132	134	147	150	157	161	161	147	127	107	86	82	78	74	70	65	61	57



Grundschule Sachsendorf

Träger: Stadt Barby

Anschrift: OT Sachsendorf, Siedlungsweg 15, 39240 Barby

Tel./Fax: 039295 – 27352 / 27352

E-Mail: kontakt@gs-sachsendorf.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Breitenhagen, OT Groß Rosenberg, OT Lödderitz, OT Sachsendorf, OT Zuchau der Stadt Barby

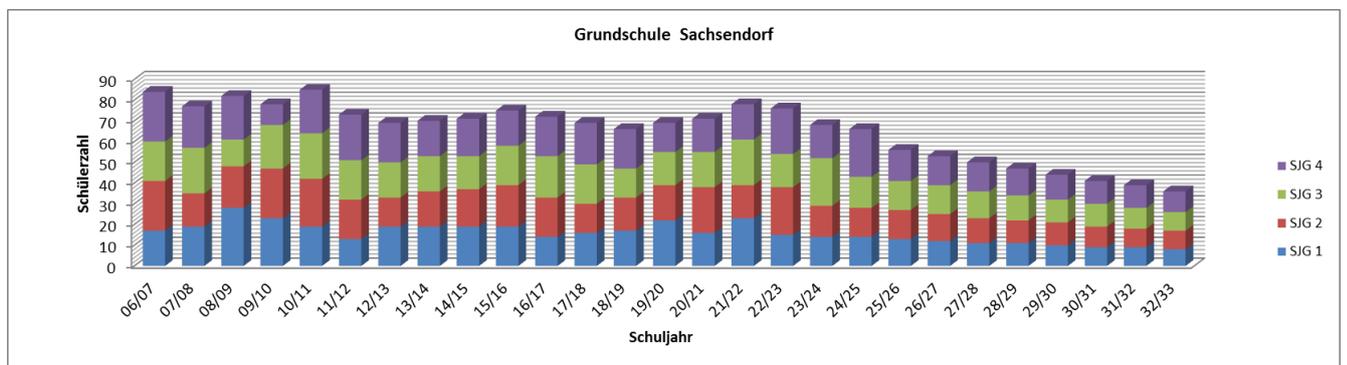
Objekt: 3 Gebäude, 5 allgemeine Unterrichtsräume, 4 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 706.150 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	17	19	28	23	19	13	19	19	19	19	14	16	17	22	16	23	15	14	14	13	12	11	11	10	9	9	8
SJG 2	24	16	20	24	23	19	14	17	18	20	19	14	16	17	22	16	23	15	14	14	13	12	11	11	10	9	9
SJG 3	19	22	13	21	22	19	17	17	16	19	20	19	14	16	17	22	16	23	15	14	14	13	12	11	11	10	9
SJG 4	24	20	21	10	21	22	19	17	18	17	19	20	19	14	16	17	22	16	23	15	14	14	13	12	11	11	10
GES	84	77	82	78	85	73	69	70	71	75	72	69	66	69	71	78	76	68	66	56	53	50	47	44	41	39	36



Zinzendorfschule Gnadau

Träger: Johannes-Schulstiftung Magdeburg
 Anschrift: OT Gnadau, Mühlenweg 2, 39249 Barby
 Tel./Fax: 039298 – 4698888 / 4698899
 E-Mail: info@zinzendorfschule-gnadau.de
 Homepage: www.zinzendorfschule-gnadau.de

Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“

Träger: Stadt Calbe (Saale)
 Anschrift: Lessingstraße 28, 39240 Calbe (Saale)
 Tel./Fax: 039291 – 2430 / 2430
 E-Mail: leitung@gs-lessing-calbe.bildung-lsa.de
 Schulbezirk: Stadt Calbe (Saale)
 Objekt: 4 Gebäude, 13 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

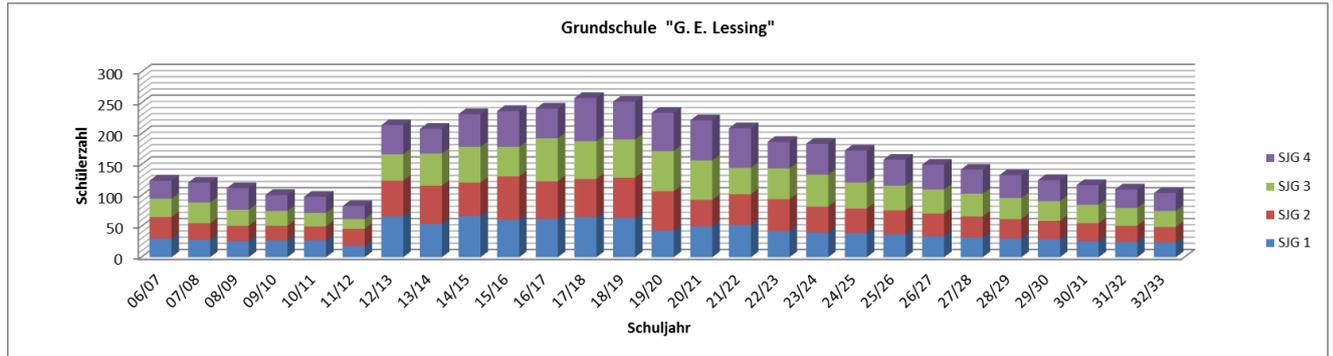


Bau- u. Sanierungszustand:

- Aufzug vorhanden, Sporthalle behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.164.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 1	30	28	26	27	27	18	66	54	67	61	62	65	64	43	50	52	42	40	39	37	34	32	30	29	26	25	24	23	22	21
SJG 2	35	27	25	24	23	28	58	62	54	70	61	62	65	64	43	50	52	42	40	39	37	34	32	30	29	26	25	24	23	22
SJG 3	30	34	26	24	22	16	43	52	58	48	70	61	62	65	64	43	50	52	42	40	39	37	34	32	30	29	26	25	24	23
SJG 4	29	32	35	26	26	21	47	40	53	58	48	70	61	62	65	64	43	50	52	42	40	39	37	34	32	30	29	26	25	24
GES	124	121	112	101	98	83	214	208	232	237	241	258	252	234	222	209	187	184	173	158	150	142	133	125	117	110	104	98	94	90



Grundschule “Friedrich Loose”

Träger: Gemeinde Bördeland

Anschrift: OT Großmühligen, Breiter Weg 3, 39221 Bördeland

Tel./Fax: 039297 – 20287 / 50080

E-Mail: leitung@gs-loose.bildung-lsa.de

Homepage: www.gs-loose.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Eggersdorf, OT Großmühligen, OT Kleinmühligen, OT Zens der Gemeinde Bördeland

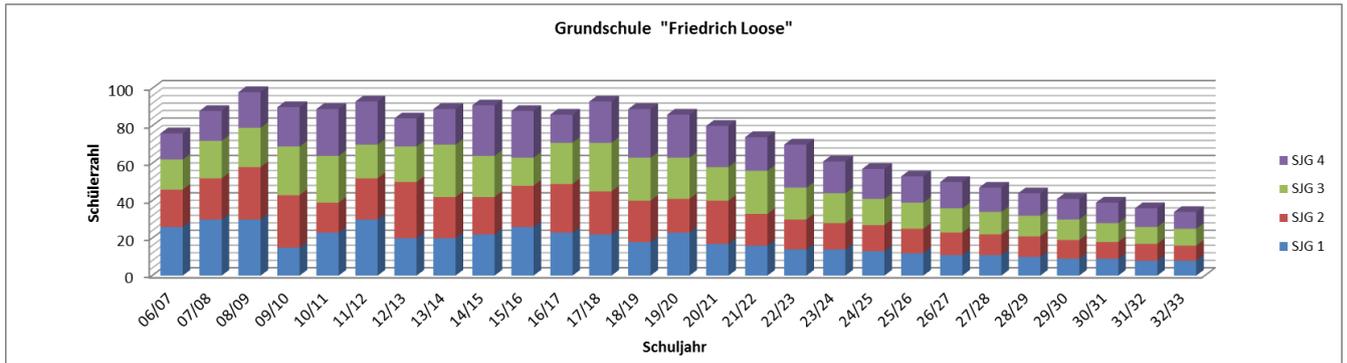
Objekt: 2 Gebäude, 13 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 446.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	26	30	30	15	23	30	20	20	22	26	23	22	18	23	17	16	14	14	13	12	11	11	10	9	9	8	8
SJG 2	20	22	28	28	16	22	30	22	20	22	26	23	22	18	23	17	16	14	13	12	11	11	11	10	9	9	8
SJG 3	16	20	21	26	25	18	19	28	22	15	22	26	23	22	18	23	17	16	14	14	13	12	11	11	10	9	9
SJG 4	14	16	19	21	25	23	15	19	27	25	15	22	26	23	22	18	23	17	16	14	14	13	12	11	11	10	9
GES	76	88	98	90	89	93	84	89	91	88	86	93	89	86	80	74	70	61	57	53	50	47	44	41	39	36	34



Grundschule “Juri Gagarin”

Träger: Gemeinde Bördeland

Anschrift: OT Welsleben, Krumme Straße 13, 39221 Bördeland

Tel./Fax: 039296 – 20215 / 20215

E-Mail: leitung@gs-welsleben.bildung-lsa.de

Homepage: www.grundschule-welsleben.de

Schulbezirk: OT Biere, OT Eickendorf, OT Welsleben der Gemeinde Bördeland

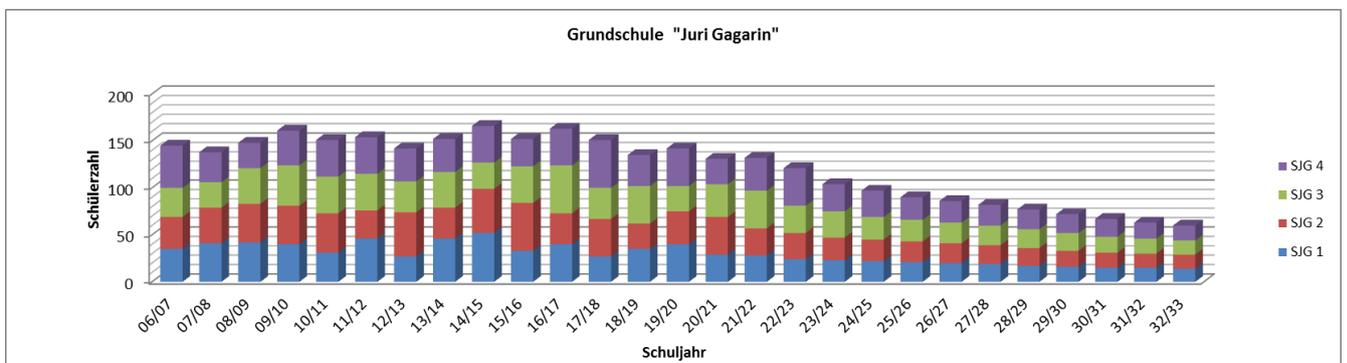
Objekt: 2 Gebäude, 20 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 684.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	35	41	42	40	31	46	27	46	52	33	40	27	35	40	29	28	24	23	22	21	20	19	17	16	15	15	14
SJG 2	34	38	41	41	42	30	47	33	47	51	33	40	27	35	40	29	28	24	23	22	21	20	19	17	16	15	15
SJG 3	31	27	38	43	39	39	33	38	28	39	51	33	40	27	35	40	29	28	24	23	22	21	20	19	17	16	15
SJG 4	45	32	27	37	39	39	35	35	39	29	39	51	33	40	27	35	40	29	28	24	23	22	21	20	19	17	16
GES	145	138	148	161	151	154	142	152	166	152	163	151	135	142	131	132	121	104	97	90	86	82	77	72	67	63	60



Grundschule "Am Lerchenfeld"

Träger: Stadt Schönebeck (Elbe)

Anschrift: Berliner Str. 8a, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 4219990 / 42199915

E-Mail: grundschule@lerchenfeld-schule-sbk.de/kontakt@gs-lerchenfeld.bildung-lsa.de

Homepage: www.gs-lerchenfeld.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Schönebeck (Elbe) nach Straßenzügen

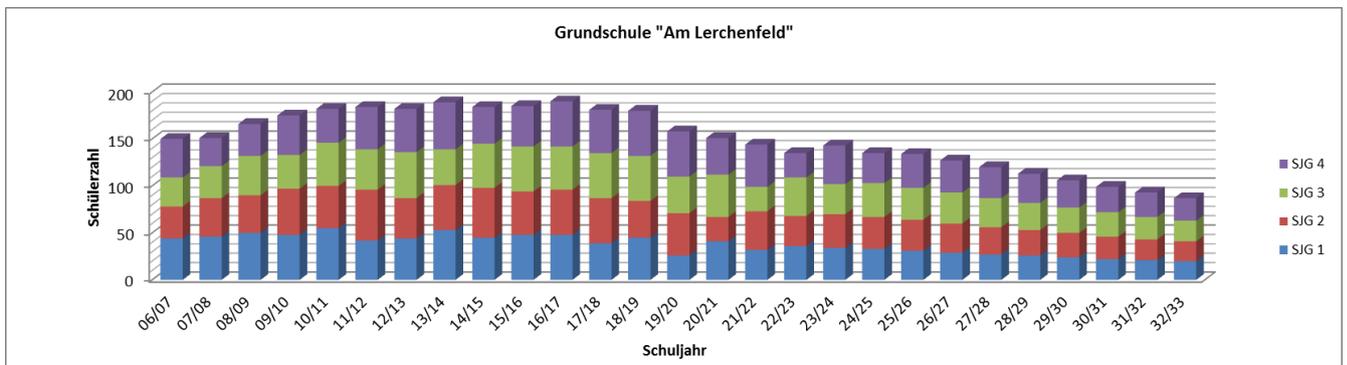
Objekt: 1 Gebäude, 9 allgemeine Unterrichtsräume, 1 Fachunterrichtsraum

Bau- u. Sanierungszustand:

- teilweise behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 2.103.000 € (Grund- und Sekundarschule)

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	44	46	50	48	55	42	44	53	45	48	48	48	45	26	41	32	36	34	33	31	29	27	26	24	22	21	20
SJG 2	34	41	40	49	45	54	43	48	53	46	48	48	39	45	26	41	32	36	34	33	31	29	27	26	24	22	21
SJG 3	31	34	42	36	46	43	49	38	47	48	46	48	48	39	45	26	41	32	36	34	33	31	29	27	26	24	22
SJG 4	41	30	34	42	36	45	46	50	39	43	48	46	48	48	39	45	26	41	32	36	34	33	31	29	27	26	24
GES	150	151	166	175	182	184	182	189	184	185	190	181	180	158	151	144	135	143	135	134	127	120	113	106	99	93	87



Grundschule "Dr. Tolberg"

Träger: Stadt Schönebeck (Elbe)

Anschrift: Wilhelm-Hellge-Straße 77, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 67200 / 67200

E-Mail: gs-tolberg-sbk@t-online.de

Homepage: www.gs-tolberg-schoenebeck.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Schönebeck (Elbe) nach Straßenzügen

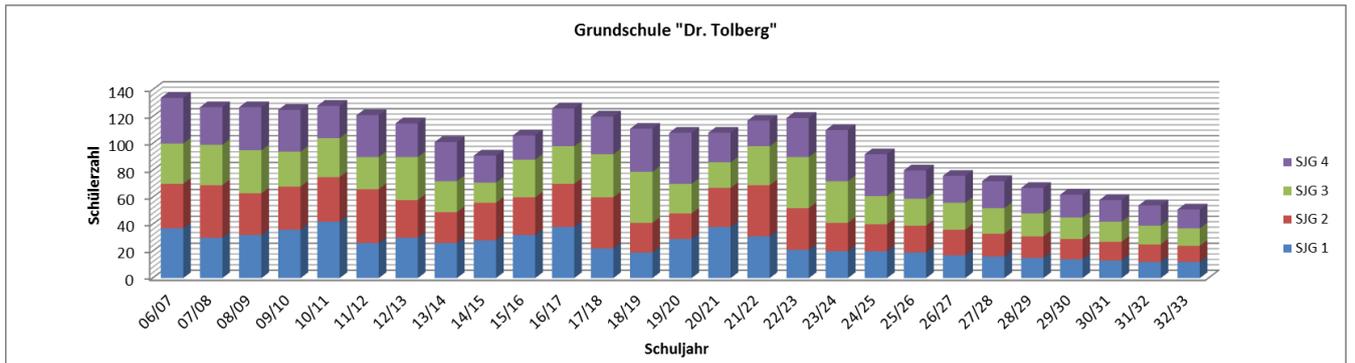
Objekt: 1 Gebäude, 18 allgemeine Unterrichtsräume, 6 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 900.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	37	30	32	36	42	26	30	26	28	32	38	22	19	29	38	31	21	20	20	19	17	16	15	14	13	12	12
SJG 2	33	39	31	32	33	40	28	23	28	28	32	38	22	19	29	38	31	21	20	20	19	17	16	15	14	13	12
SJG 3	30	30	32	26	29	24	32	23	15	28	28	32	38	22	19	29	38	31	21	20	20	19	17	16	15	14	13
SJG 4	34	28	32	31	24	31	25	29	20	18	28	28	32	38	22	19	29	38	31	21	20	20	19	17	16	15	14
GES	134	127	127	125	128	121	115	101	91	106	126	120	111	108	108	117	119	110	92	80	76	72	67	62	58	54	51



Grundschule “Karl Liebknecht ”

Träger: Stadt Schönebeck (Elbe)

Anschrift: Pestalozzistraße 1, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 65472 / 421717

E-Mail: gs-liebknecht-sbk@t-online.de

Homepage: www.foerderverein-der-karl-liebknecht-gs-sbk.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Schönebeck (Elbe) nach Straßenzügen

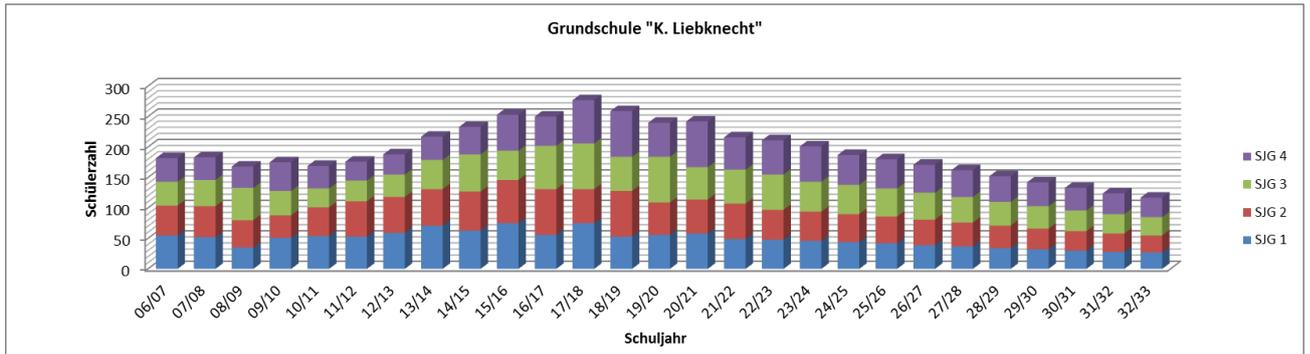
Objekt: 1 Gebäude, 13 allgemeine Unterrichtsräume, 9 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 100.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	55	52	35	51	54	53	59	71	63	75	56	75	53	56	58	49	48	46	44	42	39	37	34	32	30	28	27
SJG 2	49	51	45	37	47	58	59	60	64	71	75	56	75	53	56	58	49	48	46	44	42	39	37	34	32	30	28
SJG 3	39	43	53	40	31	34	37	48	61	48	71	75	56	75	53	56	58	49	48	46	44	42	39	37	34	32	30
SJG 4	39	37	35	47	37	31	33	38	45	59	48	71	75	56	75	53	56	58	49	48	46	44	42	39	37	34	32
GES	182	183	168	175	169	176	188	217	233	253	250	277	259	240	242	216	211	201	187	180	171	162	152	142	133	124	117



Grundschule “Käthe Kollwitz ”

Träger: Stadt Schönebeck (Elbe)

Anschrift: St. Jakobstraße 3-4, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 403062 / 403062

E-Mail: leitung@gs-kollwitz-schoenebeck.bildung-lsa.de

Homepage: www.grundschule-kaethe-kollwitz.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Schönebeck (Elbe) nach Straßenzügen

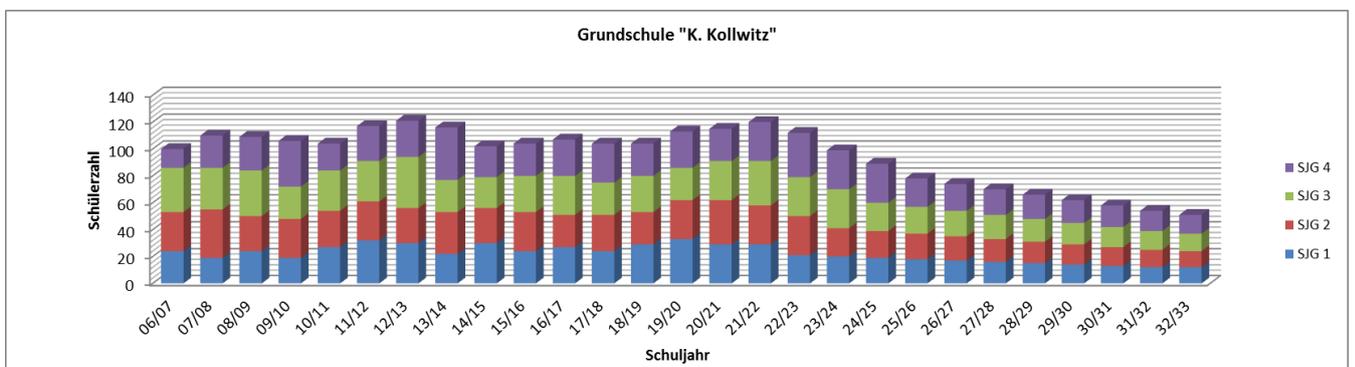
Objekt: 2 Gebäude, 8 allgemeine Unterrichtsräume, 5 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.752.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	24	19	24	19	27	32	30	22	30	24	27	24	29	33	29	29	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	12
SJG 2	29	36	26	29	27	29	26	31	26	29	24	27	24	29	33	29	29	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12
SJG 3	33	31	34	24	30	30	38	24	23	27	29	24	27	24	29	33	29	29	21	20	19	18	17	16	15	14	13
SJG 4	14	24	25	34	20	26	27	39	23	24	27	29	24	27	24	29	33	29	29	21	20	19	18	17	16	15	14
GES	100	110	109	106	104	117	121	116	102	104	107	104	104	113	115	120	112	99	89	78	74	70	66	62	58	54	51



Grundschule "Ludwig Schneider "

Träger: Stadt Schönebeck (Elbe)

Anschrift: Kirchstraße 22, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 425762 / 425763

E-Mail: gs-schneider-sbk@t-online.de

Homepage: www.gs-schneider.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Schönebeck (Elbe) nach Straßenzügen

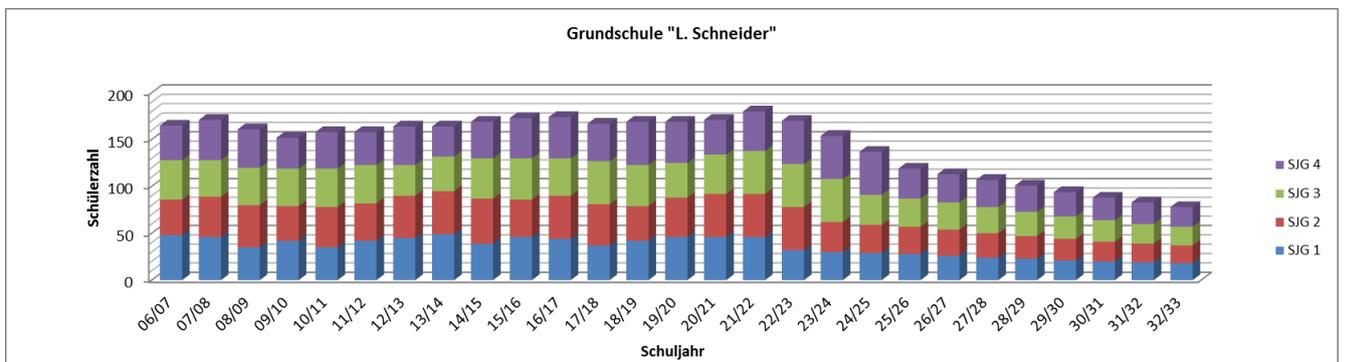
Objekt: 1 Gebäude, 19 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 15.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	48	46	35	42	35	42	45	49	39	46	44	37	42	46	46	46	32	30	29	28	26	24	23	21	20	19	18
SJG 2	38	43	45	37	43	40	45	46	48	40	46	44	37	42	46	46	46	32	30	29	28	26	24	23	21	20	19
SJG 3	42	39	40	40	41	41	33	37	43	44	40	46	44	37	42	46	46	46	32	30	29	28	26	24	23	21	20
SJG 4	37	43	41	33	39	35	41	32	39	43	44	40	46	44	37	42	46	46	46	32	30	29	28	26	24	23	21
GES	165	171	161	152	158	158	164	164	169	173	174	167	169	169	171	180	170	154	137	119	113	107	101	94	88	83	78



Grundschule Plötzky

Träger: Stadt Schönebeck (Elbe)

Anschrift: OT Plötzky, Schulstraße 7, 39217 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 039200 – 51922 / 51922

E-Mail: grundschule@ploetzky.de

Homepage: www.gs-ploetzky.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Elbenau, OT Grünwalde, OT Plötzky, OT Pretzien, OT Ranies der Stadt Schönebeck (Elbe)

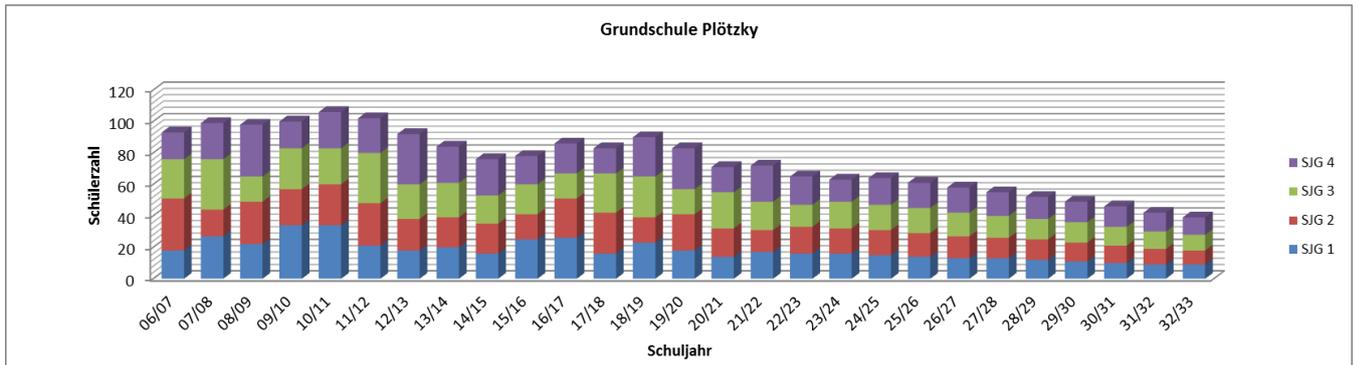
Objekt: 2 Gebäude, 5 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 0 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	18	27	22	34	34	21	18	20	16	25	26	16	23	18	14	17	16	16	15	14	13	13	12	11	10	9	9
SJG 2	33	17	27	23	26	27	20	19	19	16	25	26	16	23	18	14	17	16	16	15	14	13	13	12	11	10	9
SJG 3	25	32	16	26	23	32	22	22	18	19	16	25	26	16	23	18	14	17	16	16	15	14	13	13	12	11	10
SJG 4	17	23	33	17	23	22	32	23	23	18	19	16	25	26	16	23	18	14	17	16	16	15	14	13	13	12	11
GES	93	99	98	100	106	102	92	84	76	78	86	83	90	83	71	72	65	63	64	61	58	55	52	49	46	42	39



Freie Schule Schönebeck

(Grundschule nach Maria Montessori)

Träger: Freie Montessori Schule Schönebeck e.V.

Anschrift: Otto-Kohle-Straße 23a, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 425566 / 425569

E-Mail: info@freie-schule-sbk.de

Homepage: www.freie-schule-sbk.de

Freie Waldschule Elbenau

Träger: Oskar-Kämmer-Schule gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH

Anschrift: OT Elbenau, Elbenauer Str. 18, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 423013 / 423013

E-Mail: waldschule@oks.de

Homepage: www.waldschule-oks.de

Sozialraum D – Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Grundschulzentrum „Bördeblick“

Träger: Stadt Hecklingen

Anschrift: OT Groß Börnecke, Bruchtor 20c, 39444 Stadt Hecklingen

Tel./Fax: 039267 – 719 / 64739

E-Mail: kontakt@gs-grossboernecke.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Cochstedt, OT Groß Börnecke, OT Schneidlingen

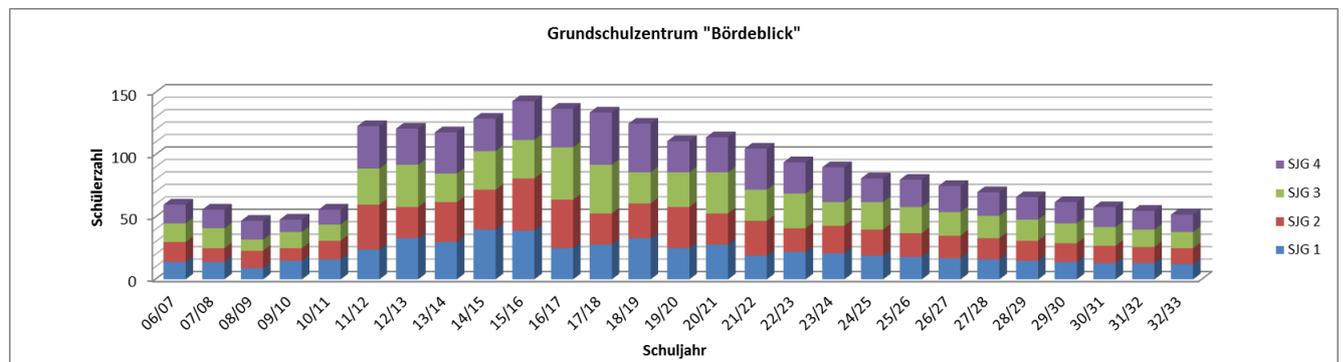
Objekt: 2 Gebäude, 8 allgemeine Unterrichtsräume, 5 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 191.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	14	14	9	15	16	24	33	30	40	39	25	28	33	25	28	19	22	21	19	18	17	16	15	14	13	13	12
SJG 2	16	11	14	10	15	36	25	32	42	39	25	28	33	25	28	19	22	21	19	18	17	16	15	14	13	13	13
SJG 3	15	16	9	13	13	29	34	23	31	31	42	39	25	28	33	25	28	19	22	21	19	18	17	16	15	14	13
SJG 4	15	15	15	10	12	34	29	33	26	31	31	42	39	25	28	33	25	28	19	22	21	19	18	17	16	15	14
GES	60	56	47	48	56	123	121	118	129	143	137	134	125	111	114	105	94	90	81	80	75	70	66	62	58	55	52



Grundschule Hecklingen

Träger: Stadt Hecklingen

Anschrift: OT Hecklingen, Schulstraße 4, 39444 Stadt Hecklingen

Tel./Fax: 03925 – 281148 / 281148

E-Mail: kontakt@gs-hecklingen.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Hecklingen der Stadt Hecklingen

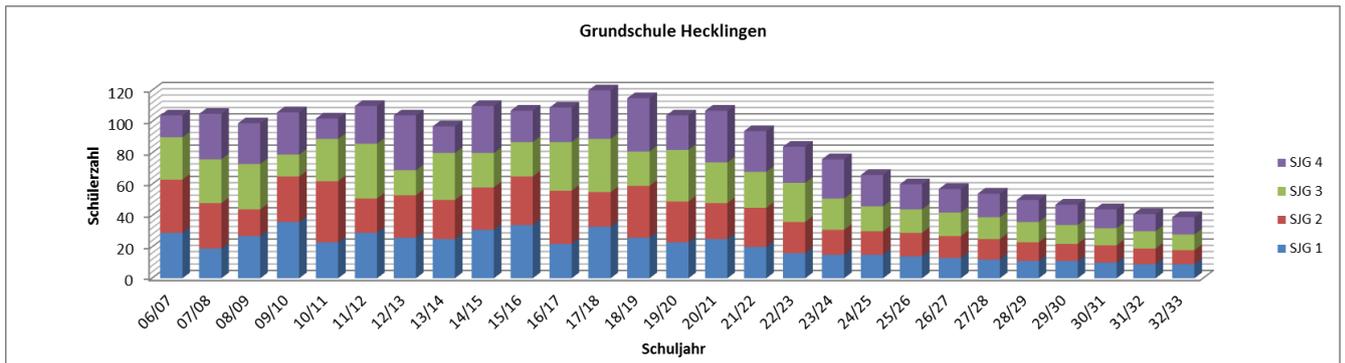
Objekt: 3 Gebäude, 8 allgemeine Unterrichtsräume, 1 Fachunterrichtsraum

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 180.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	29	19	27	36	23	29	26	25	31	34	22	33	26	23	25	20	16	15	15	14	13	12	11	11	10	9	9
SJG 2	34	29	17	29	39	22	27	25	27	31	34	22	33	26	23	25	20	16	15	15	14	13	12	11	11	10	9
SJG 3	27	28	29	14	27	35	16	30	22	22	31	34	22	33	26	23	25	20	16	15	15	14	13	12	11	11	10
SJG 4	14	29	26	27	13	24	35	17	30	20	22	31	34	22	33	26	23	25	20	16	15	15	14	13	12	11	11
GES	104	105	99	106	102	110	104	97	110	107	109	120	115	104	107	94	84	76	66	60	57	54	50	47	44	41	39



Grundschule Förderstedt

Träger: Stadt Staßfurt

Anschrift: OT Förderstedt, Alte Üllnitzer Str. 9, 39443 Staßfurt

Tel./Fax: 039266 – 51515 / 51515

E-Mail: kontakt@gs-foerderstedt.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Atzendorf, OT Brumby, OT Förderstedt, OT Glöthe, OT Löbnitz, OT Üllnitz der Stadt Staßfurt

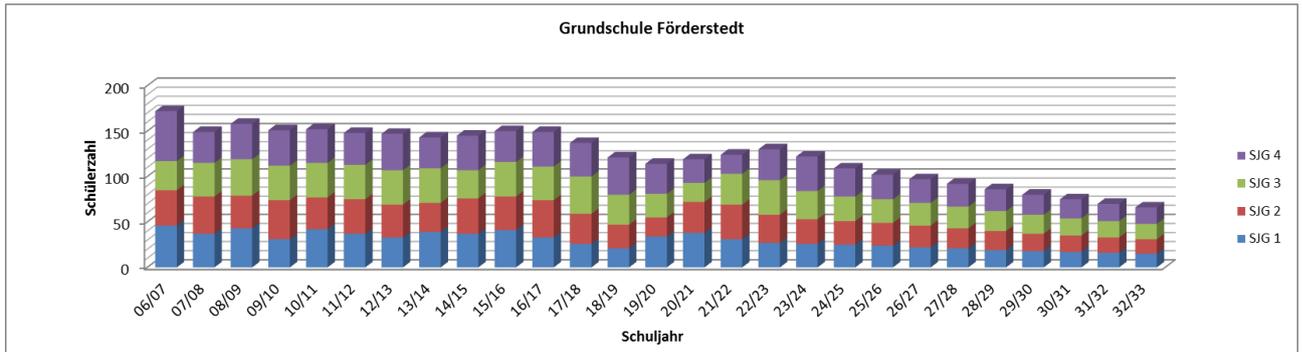
Objekt: 2 Gebäude, 8 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.620.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	46	37	43	31	42	37	33	39	37	41	33	26	21	34	38	31	27	26	25	24	22	21	19	18	17	16	15
SJG 2	39	41	36	43	35	38	36	32	39	37	41	33	26	21	34	38	31	27	26	25	24	22	21	19	18	17	16
SJG 3	32	37	40	38	38	38	38	31	38	37	41	33	26	21	34	38	31	27	26	25	24	22	21	19	18	17	16
SJG 4	55	34	39	39	37	35	40	34	38	34	38	37	41	33	26	21	34	38	31	27	26	25	24	22	21	19	18
GES	172	149	158	151	152	148	147	143	145	150	149	137	121	114	119	124	130	122	109	102	97	92	86	80	75	70	66



Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“

Träger: Stadt Staßfurt

Anschrift: Sodastraße 2, 39418 Staßfurt

Tel./Fax: 03925 – 930136 / 930138

E-Mail: kontakt@gs-goethe-stassfurt.bildung-lsa.de

Homepage: www.gs-goethe-stassfurt.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Staßfurt nach Straßenzügen

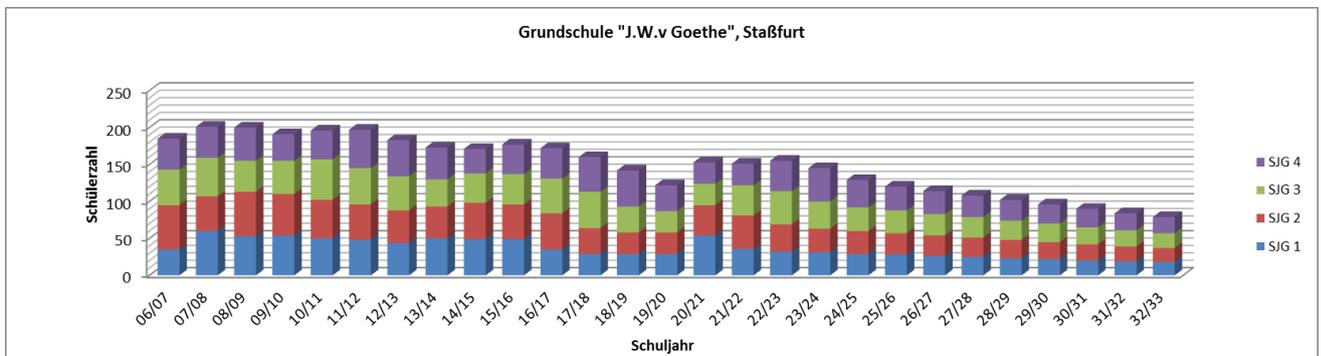
Objekt: 2 Gebäude, 12 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.559.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	35	60	53	54	50	48	44	50	49	49	35	29	29	29	54	36	32	31	29	28	26	25	23	22	20	19	18
SJG 2	60	47	60	56	52	48	44	43	49	47	49	35	29	29	41	45	37	32	31	29	28	26	25	23	22	20	19
SJG 3	48	52	42	45	55	49	46	37	40	41	47	49	35	29	29	41	45	37	32	31	29	28	26	25	23	22	20
SJG 4	42	42	45	36	39	52	49	43	33	40	41	47	49	35	29	29	41	45	37	32	31	29	28	26	25	23	22
GES	185	201	200	191	196	197	183	173	171	177	172	160	142	122	153	151	155	145	129	120	114	108	102	96	90	84	79



Grundschule Löderburg

Träger: Stadt Staßfurt

Anschrift: OT Löderburg, Breite Straße 22a, 39446 Staßfurt

Tel./Fax: 039265 – 51105 / 539966

E-Mail: kontakt@gs-loederburg.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Athensleben, OT Löderburg, OT Lust, OT Neu Staßfurt, OT Rothenförde

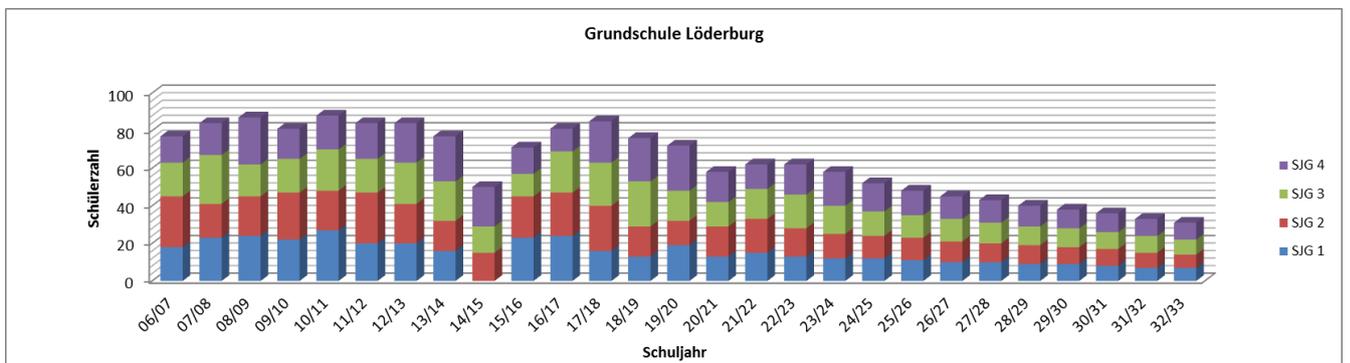
Objekt: 2 Gebäude, 5 allgemeine Unterrichtsräume, 4 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- Schulgebäude nicht behindertengerecht, Sporthalle behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 681.000 € (ohne Beachtung der Setzungen / Risse)

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	18	23	24	22	27	20	20	16	0	23	24	16	13	19	13	15	13	12	12	11	10	10	9	9	8	7	7
SJG 2	27	18	21	25	21	27	21	16	15	22	23	24	16	13	16	18	15	13	12	12	11	10	10	9	9	8	7
SJG 3	18	26	17	18	22	18	22	21	14	12	22	23	24	16	13	16	18	15	13	12	12	11	10	10	9	9	8
SJG 4	14	17	25	16	18	19	21	24	21	14	12	22	23	24	16	13	16	18	15	13	12	12	11	10	10	9	9
GES	77	84	87	81	88	84	84	77	50	71	81	85	76	72	58	62	62	58	52	48	45	43	40	38	36	33	31



Grundschule „Ludwig Uhland“

Träger: Stadt Staßfurt

Anschrift: Kirchplatz1, 39418 Staßfurt

Tel./Fax: 03925 – 321295 / 329815

E-Mail: kontakt@gs-uhland-stassfurt.bildung-lsa.de

Homepage: www.gs-uhland-stassfurt.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Staßfurt nach Straßenzügen

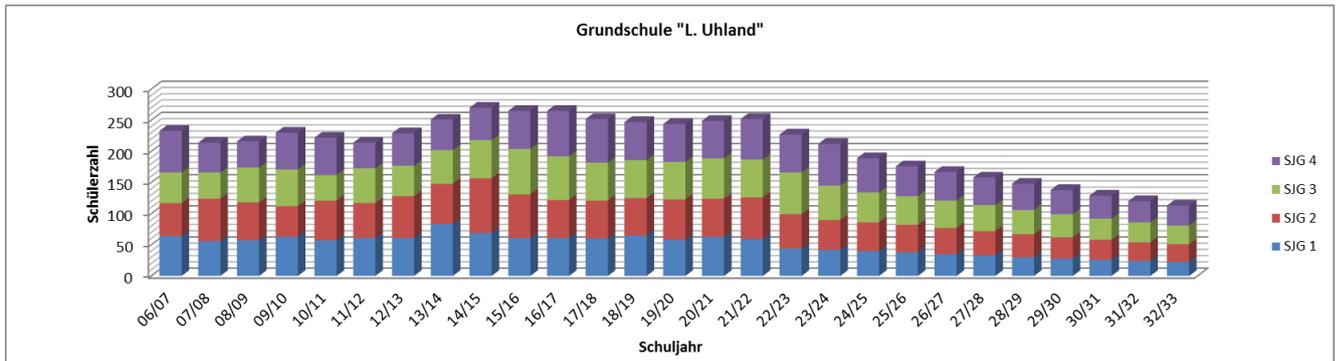
Objekt: 4 Gebäude, 15 allgemeine Unterrichtsräume, 5 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 4.953.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	64	56	57	63	57	61	61	83	69	61	61	60	65	58	63	59	44	42	40	38	35	33	30	28	26	24	23
SJG 2	53	68	61	49	64	56	67	65	88	70	61	61	60	65	61	67	55	48	46	44	42	39	37	34	32	30	28
SJG 3	49	42	56	59	41	56	49	54	61	73	70	61	61	60	65	61	67	55	48	46	44	42	39	37	34	32	30
SJG 4	67	48	42	59	60	41	52	49	52	61	73	70	61	61	60	65	61	67	55	48	46	44	42	39	37	34	32
GES	233	214	216	230	222	214	229	251	270	265	265	252	247	244	249	252	227	212	189	176	167	158	148	138	129	120	113



Grundschule „Nord“

Träger: Stadt Staßfurt

Anschrift: Str. der Solidarität 42, 39418 Staßfurt

Tel./Fax: 03925 – 621283 / 3788355

E-Mail: kontakt@gs-nord.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Staßfurt nach Straßenzügen

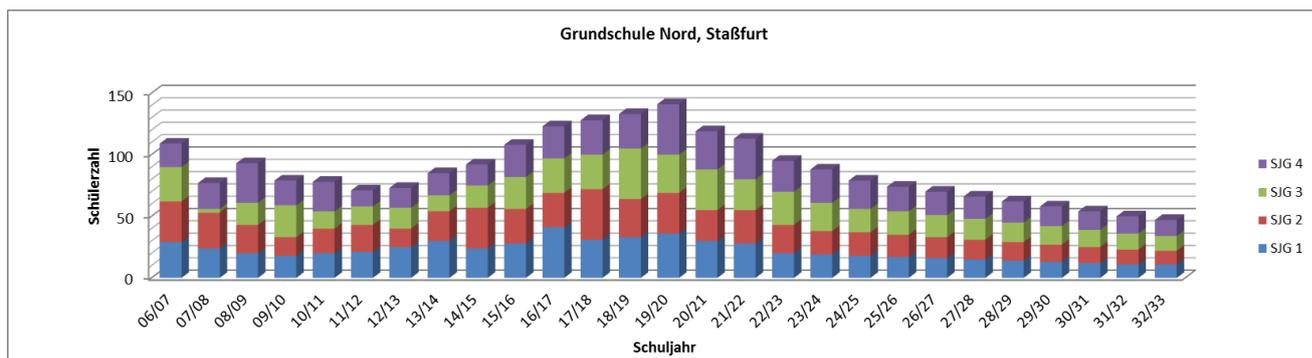
Objekt: 2 Gebäude, 7 allgemeine Unterrichtsräume, 7 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- Unterrichtsräume und WC behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 3.383.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	29	24	20	18	20	21	25	30	24	28	41	31	33	36	30	28	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	11
SJG 2	33	29	23	15	20	22	15	24	33	28	28	41	31	33	25	27	23	19	19	18	17	16	15	14	13	12	11
SJG 3	28	3	18	26	14	15	17	13	18	26	28	41	31	33	25	27	23	19	19	18	17	16	15	14	13	12	
SJG 4	19	21	32	20	24	13	16	18	17	26	26	28	28	41	31	33	25	27	23	20	19	18	17	16	15	14	13
GES	109	77	93	79	78	71	73	85	92	108	123	128	133	141	119	113	95	88	79	74	70	66	62	58	54	50	47



Grundschule „An den Linden“

Träger: Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Anschrift: Alte Siedlung 14, 39435 Wolmirsleben

Tel./Fax: 039268 – 32508 / 32508

E-Mail: kontakt@gs-linden.bildung-lsa.de

Homepage: www.grundschule-wolmirsleben.de

Schulbezirk: OT Unseburg Gemeinde Bördeau, Gemeinde Borne (wahlweise), Gemeinde Wolmirsleben

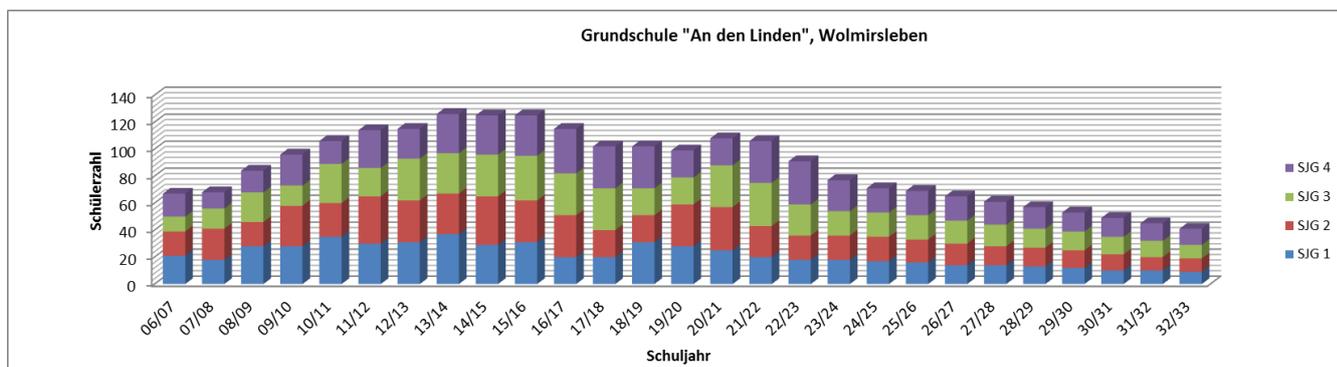
Objekt: 1 Gebäude, 8 allgemeine Unterrichtsräume, 2 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 245.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	21	18	28	28	35	30	31	37	29	31	20	20	31	28	25	20	18	18	17	16	14	14	13	12	10	10	9
SJG 2	18	23	18	30	25	35	31	30	36	31	31	20	20	31	32	23	18	18	18	17	16	14	14	13	12	10	10
SJG 3	11	15	22	15	29	21	31	30	31	33	31	31	20	20	31	32	23	18	18	18	17	16	14	14	13	12	10
SJG 4	17	12	16	23	17	28	22	29	29	30	33	31	31	20	20	31	32	23	18	18	18	17	16	14	14	13	12
GES	67	68	84	96	106	114	115	126	125	125	115	102	102	99	108	106	91	77	71	69	65	61	57	53	49	45	41



Grundschule „Vier Jahreszeiten“

Träger: Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Anschrift: Am Hunnengraben 9, 39435 Egel

Tel./Fax: 039268 – 34155 / 30224

E-Mail: grundschuleegel@egelnermulde.de

Homepage: www.grundschule-egeln.de

Schulbezirk: OT Tarthun Gemeinde Bördeau, Gemeinde Borne (wahlweise), Stadt Egel

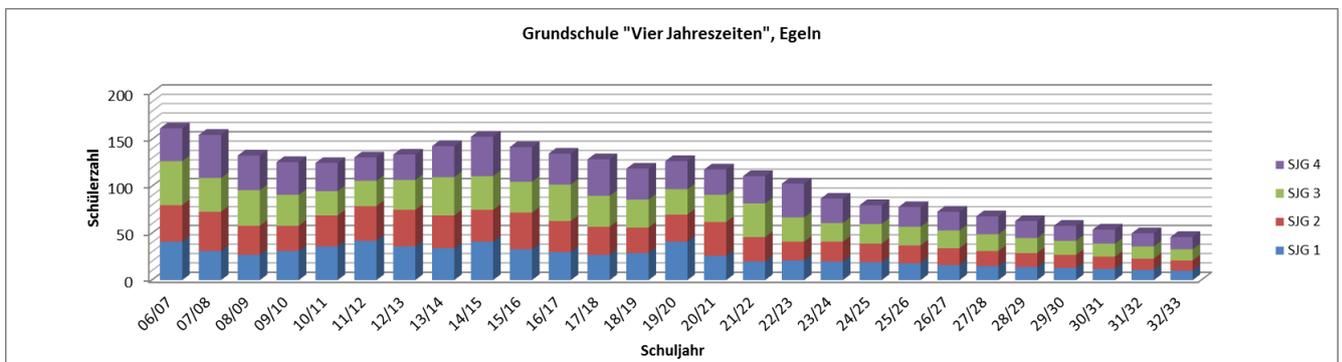
Objekt: 2 Gebäude, 15 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nach Sanierung behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 161.599 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	41	31	27	31	36	42	36	34	41	33	30	27	29	41	26	20	21	20	19	18	16	15	14	13	12	11	10
SJG 2	39	42	31	27	33	37	39	35	34	39	33	30	27	29	36	26	20	21	20	19	18	16	15	14	13	12	11
SJG 3	47	36	38	33	26	27	32	41	36	33	39	33	30	27	29	36	26	20	21	20	19	18	16	15	14	13	12
SJG 4	35	46	37	35	30	25	27	33	42	37	33	39	33	30	27	29	36	26	20	21	20	19	18	16	15	14	13
GES	162	155	133	126	125	131	134	143	153	142	135	129	119	127	118	111	103	87	80	78	73	68	63	58	54	50	46



Grundschule Westeregeln

Träger: Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Anschrift: OT Westeregeln, Grüne Straße 4, 39448 Börde-Hakel

Tel./Fax: 039268 – 2490 / 989812

E-Mail: info@grundschule-westeregeln.de

Homepage: www.grundschule-westeregeln.de

Schulbezirk: Gemeinde Börde-Hakel

Objekt: 2 Gebäude, 15 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume

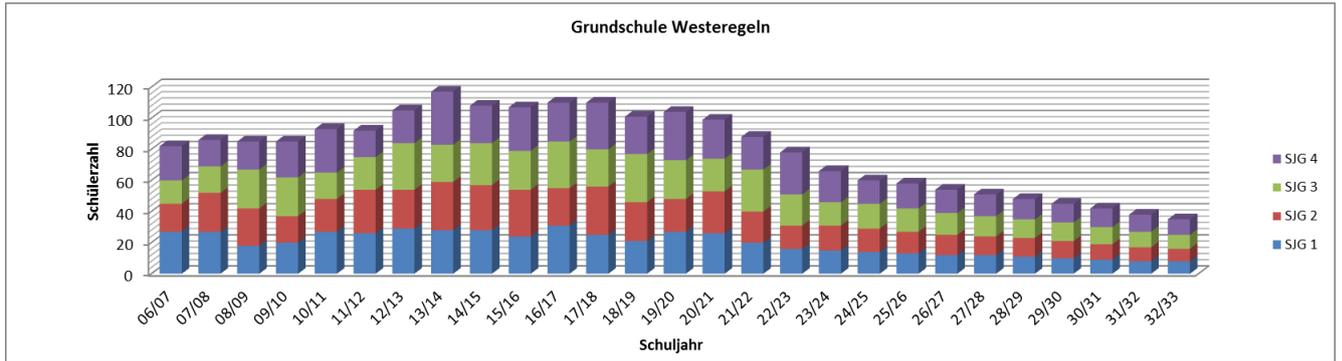


Bau- u. Sanierungszustand:

- nach Sanierung behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 232.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	27	27	18	20	27	26	29	28	28	24	31	25	21	27	26	20	16	15	14	13	12	12	11	10	9	8	8
SJG 2	18	25	24	17	21	28	25	31	29	30	24	31	25	21	27	20	15	16	15	14	13	12	12	11	10	9	8
SJG 3	15	17	25	25	17	21	30	24	27	25	30	24	31	25	21	27	20	15	16	15	14	13	12	12	11	10	9
SJG 4	22	17	18	23	28	17	21	34	24	28	25	30	24	31	25	21	27	20	15	16	15	14	13	12	12	11	10
GES	82	86	85	85	93	92	105	117	108	107	110	110	101	104	99	88	78	66	60	58	54	51	48	45	42	38	35



SEKUNDAR- und GEMEINSCHAFTSSCHULEN

Sozialraum A – Stadt Aschersleben, Stadt Seeland

Gemeinschafts- /Sekundarschule „Albert Schweitzer“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Güstener Straße 10, 06449 Aschersleben

Tel./Fax: 03473 – 914315 / 914316

E-Mail: leitung@sks-schweitzer-aschersleben.bildung-lsa.de

Homepage: www.ganztagsschule-aschersleben.de

Schulbezirk: Salzlandkreis

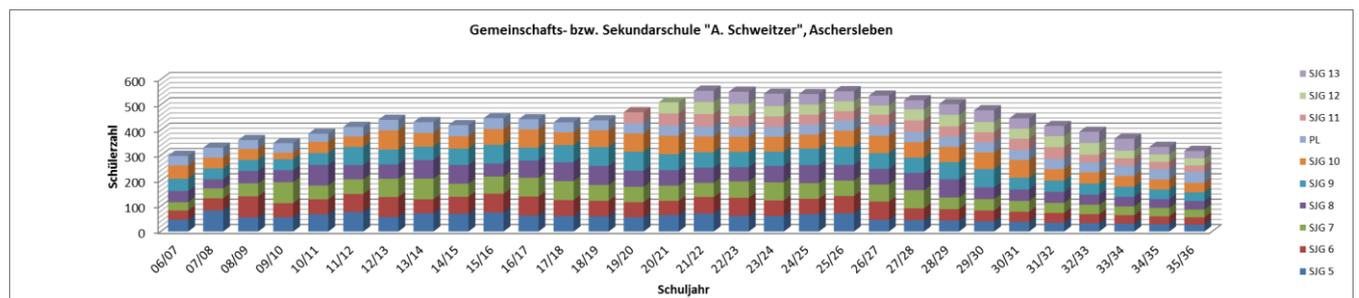
Objekt: 2 Gebäude (inkl. Turnhalle), 20 allgemeine Unterrichtsräume, 15 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- Schulgebäude behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.500.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	46	83	56	56	68	77	57	72	70	75	63	61	60	56	65	71	62	61	68	72	46	45	43	40	38	35	33	31	29	27
SJG 6	37	48	83	56	59	71	79	55	67	74	75	63	61	60	56	65	71	62	61	68	72	46	45	43	40	38	35	33	31	29
SJG 7	33	39	51	83	55	58	72	82	52	68	74	75	63	61	60	56	65	71	62	61	68	72	46	45	43	40	38	35	33	31
SJG 8	44	36	49	47	81	56	57	73	74	51	68	74	75	63	61	60	56	65	71	62	61	68	72	46	45	43	40	38	35	33
SJG 9	48	43	44	43	47	72	58	53	64	74	51	68	74	75	63	61	60	56	65	71	62	61	68	72	46	45	43	40	38	35
SJG 10	53	43	43	26	44	41	76	54	49	62	72	50	66	72	73	62	60	59	55	64	69	61	60	66	70	45	44	42	39	37
PL	38	39	35	38	32	38	42	43	44	43	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
SJG 11														44	48	49	41	40	39	37	43	46	41	40	44	47	30	29	28	26
SJG 12														44	48	49	41	40	39	37	43	46	41	40	44	47	30	29	28	26
SJG 13														44	48	49	41	40	39	37	43	46	41	40	44	47	30	29	28	26
GES	299	331	361	349	386	413	441	432	420	447	443	431	439	471	510	556	552	544	543	554	537	519	504	479	447	417	394	366	335	319



Sekundarschule „Burgschule“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Burgplatz 2, 06449 Aschersleben

Tel./Fax: 03473 – 914305 / 914307

E-Mail: kontakt@sk-s-burg-aschersleben.bildung-lsa.de

Homepage: www.sk-s-burg-aschersleben.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Stadt Aschersleben

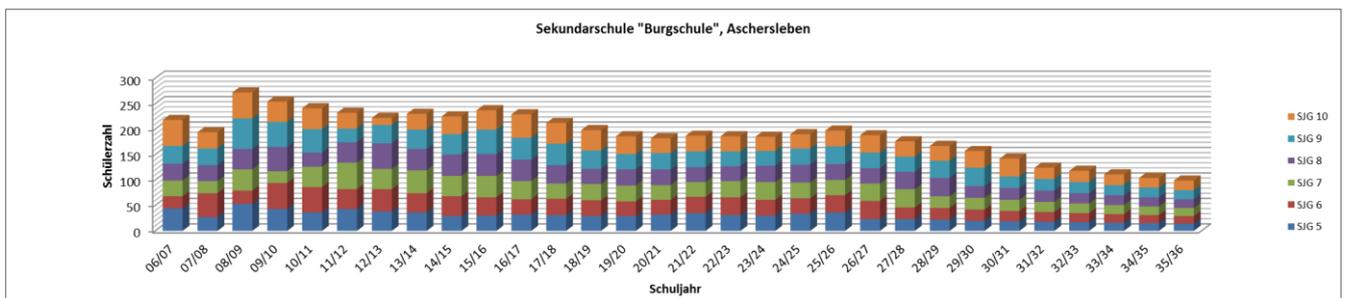
Objekt: 2 Gebäude, 16 allgemeine Unterrichtsräume, 10 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 2.750.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	44	27	53	43	36	43	38	36	29	30	32	31	29	29	32	35	31	30	34	36	23	23	22	20	19	18	17	16	15	14
SJG 6	24	47	26	51	50	39	44	38	39	36	30	32	31	29	29	32	35	31	30	34	36	23	23	22	20	19	18	17	16	15
SJG 7	31	24	42	23	40	52	40	45	40	42	36	30	32	31	29	29	32	35	31	30	34	36	23	23	22	20	19	18	17	16
SJG 8	33	31	40	48	28	40	50	42	42	43	42	36	30	32	31	29	29	32	35	31	30	34	36	23	23	22	20	19	18	17
SJG 9	35	33	60	49	46	27	36	38	40	48	43	42	36	30	32	31	29	29	32	35	31	30	34	36	23	23	22	20	19	18
SJG 10	51	32	51	40	41	31	14	31	35	38	44	39	38	33	27	29	28	27	27	29	32	28	27	31	33	21	21	20	18	18
GES	218	194	272	254	241	232	222	230	225	237	227	210	196	184	180	185	184	184	189	195	186	174	165	155	140	123	117	110	103	98



Gemeinschafts- /Sekundarschule „Adam-Olearius-Schule“

Träger: Adam-Olearius-Schule e. V.

Anschrift: Wilhelmstraße 21-23, 06449 Aschersleben

Tel./Fax: 03473 – 913200 / 913201

E-Mail: sekretariat@adam-olearius-schule.de

Homepage: www.adam-olearius-schule.de

Sekundarschule „Seelandschule“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: OT Nachterstedt, Schulstraße 15, 06469 Seeland

Tel./Fax: 034741 – 6251 / 70533

E-Mail: kontakt@skn-nachterstedt.bildung-lsa.de

Homepage: www.skkn-nachterstedt.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Salzlandkreis

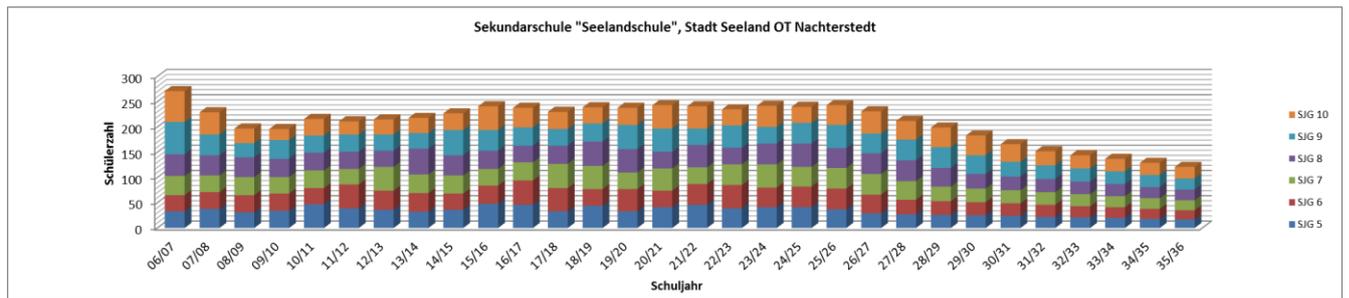
Objekt: 1 Gebäude, 12 allgemeine Unterrichtsräume, 6 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 620.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	33	38	31	34	47	39	36	32	36	48	46	33	44	33	41	46	39	41	41	37	29	27	26	25	24	22	21	20	18	17
SJG 6	32	33	34	34	32	47	38	37	32	36	48	46	33	44	33	41	46	39	41	41	37	29	27	26	25	24	22	21	20	18
SJG 7	38	33	36	33	35	31	47	37	36	33	36	48	46	33	44	33	41	46	39	41	41	37	29	27	26	25	24	22	21	20
SJG 8	43	40	39	36	35	34	32	51	40	36	33	36	48	46	33	44	33	41	46	39	41	41	37	29	27	26	25	24	22	21
SJG 9	64	41	28	37	34	34	32	31	50	41	36	33	36	48	46	33	44	33	41	46	39	41	41	37	29	27	26	25	24	22
SJG 10	61	44	29	22	33	26	30	30	33	47	39	34	32	34	46	44	32	42	32	39	44	37	39	39	35	28	26	25	24	23
GES	271	229	197	196	216	211	215	218	227	241	238	230	239	238	243	241	235	242	240	243	231	212	199	183	166	152	144	137	129	121



**Sozialraum B – Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale),
Verbandsgemeinde Saale-Wipper**

Sekundarschule „Campus Technicus“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Käthe-Kollwitz-Str. 12-14, Leipziger Str. 4, Tolstioallee 2a, 06406 Bernburg (Saale)

Tel./Fax: 03471 – 62351 – 0 / – 27

03471 – 62351 – 17

03471 – 62351 – 24

E-Mail: kontakt@sk-s-campus-technicus.bildung-lsa.de

Homepage: www.campus-technicus.de

Schulbezirk: Salzlandkreis

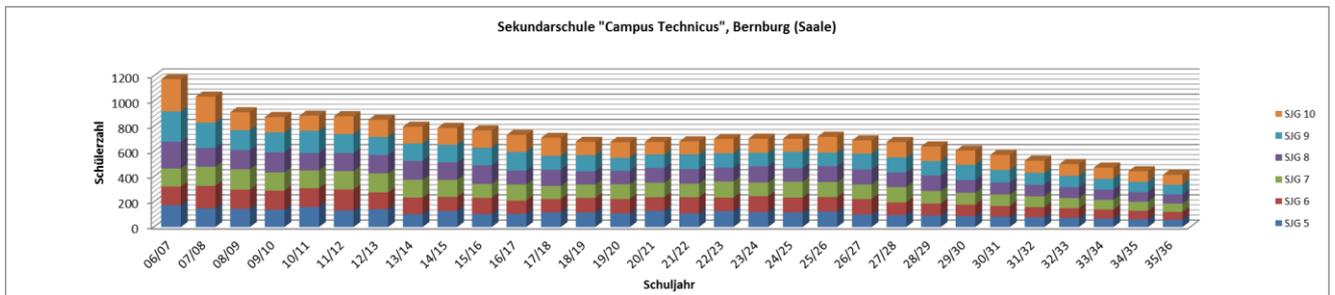
Objekt: 3 Gebäude, 46 allgemeine Unterrichtsräume, 19 Fachunterrichtsräume, 1 Turnhalle

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht (außer Standort „Tolstioallee 2a“)
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 690.000 € (nur Tolstioallee 2a)

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	172	148	144	138	160	131	140	102	128	104	106	117	115	108	129	108	126	119	115	123	100	95	91	86	81	77	72	67	62	58
SJG 6	149	179	153	151	148	167	135	132	111	128	104	106	117	115	108	129	108	126	119	115	123	100	95	91	86	81	77	72	67	62
SJG 7	144	152	162	145	142	147	151	141	135	110	128	104	106	117	115	108	129	108	126	119	115	123	100	95	91	86	81	77	72	67
SJG 8	212	149	153	160	139	143	147	151	138	148	110	128	104	106	117	115	108	129	108	126	119	115	123	100	95	91	86	81	77	72
SJG 9	241	201	157	157	175	151	143	137	142	140	148	110	128	104	106	117	115	108	129	108	126	119	115	123	100	95	91	86	81	77
SJG 10	256	207	143	123	120	141	136	134	134	137	136	144	107	125	101	103	114	112	105	126	105	123	116	112	120	97	93	89	84	79
GES	1174	1036	912	874	884	880	852	797	788	767	732	709	677	675	676	680	700	702	702	717	688	675	640	607	573	527	500	472	443	415



Sekundarschule „Schulzentrum Könnern“

Träger: Stadt Könnern

Anschrift: R.-Breitscheid-Str. 16, 06420 Könnern

Tel./Fax: 034691 – 52000 / 520058

E-Mail: kontakt@sk-s-koennern.bildung-lsa.de

Homepage: www.schulzentrum-stadt-koennern.de

Schulbezirk: Stadt Könnern inkl. Allen Ortsteilen, Stadt Alsleben, Gemeinde Plötzkau mit allen Ortsteilen

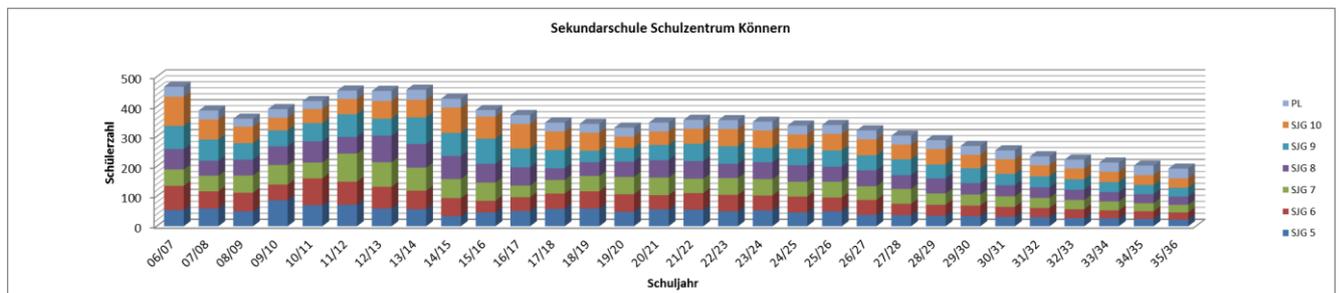
Objekt: 1 Gebäude, 16 allgemeine Unterrichtsräume, 11 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 5.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36	
SJG 5	54	59	50	87	70	72	59	57	34	46	51	58	59	48	56	55	50	53	46	50	38	37	35	34	31	30	27	26	24	22	
SJG 6	81	58	62	52	90	77	73	62	60	39	46	51	58	59	48	56	55	50	53	46	50	38	37	35	34	31	30	27	26	24	
SJG 7	55	52	58	66	53	94	82	77	64	61	39	46	51	58	59	48	56	55	50	53	46	50	38	37	35	34	31	30	27	26	
SJG 8	68	50	53	62	71	56	89	79	77	63	61	39	46	51	58	59	48	56	55	50	53	46	50	38	37	35	34	31	30	27	
SJG 9	78	71	55	54	61	76	57	89	77	84	63	61	39	46	51	58	59	48	56	55	50	53	46	50	38	37	35	34	31	30	
SJG 10	97	67	55	42	47	51	59	59	85	74	82	62	60	38	45	50	57	58	47	55	54	49	52	45	49	37	36	34	33	31	
PL	34	30	27	29	27	28	34	34	30	22	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	31	32	33
GES	467	387	360	392	419	454	453	457	427	389	372	347	343	330	347	356	355	350	337	339	321	303	288	269	254	234	223	213	203	193	



Freie Sekundarschule „Happy Children“

Träger: HappyChildren gGmbH
 Anschrift: Schäferplatz 14, 06426 Nienburg (Saale)
 Tel./Fax: 034721 – 41430 / 41430
 E-Mail: happychildren@gmx.de
 Homepage: www.happy-children-slk.de

Freie Sekundarschule Güsten

Träger: Institut Braune GmbH Bernburg (Saale)
 Anschrift: Platz der Freundschaft 13, 39439 Güsten
 Tel./Fax: 039262 – 69529 / 69546
 E-Mail: sek-guesten@gmx.de
 Homepage: www.sek-guesten.institut-braune.de

Sozialraum C – Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Gemeinde Bördeland, Stadt Schönebeck (Elbe)**Sekundarschule „Jakob-Friedrich-Fries“ (bis zum 31.07.2016)**

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: OT Barby (Elbe), Marktplatz 9, 39249 Barby

Tel./Fax: 039298 – 3328 / 26367

E-Mail: friesschule@sks-barby.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Stadt Barby

Objekt: 2 Gebäude, 5 allgemeine Unterrichtsräume, 17 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 3.302.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
SJG 5	25	40	35	50	27	28	18	0	0	0
SJG 6	29	26	39	33	49	29	30	18	0	0
SJG 7	30	35	29	39	35	46	31	29	18	0
SJG 8	36	33	37	35	39	31	40	35	30	19
SJG 9	65	46	29	38	37	41	38	36	33	23
SJG 10	68	41	33	24	32	37	36	31	34	32
GES	253	221	202	219	219	212	193	149	115	74

„Christliche Sekundarschule Gnadau“

Träger: Johannes-Schulstiftung Magdeburg

Anschrift: OT Großmühlingen, Breiter Weg 3, 39221 Bördeland

OT Barby (Elbe), Marktplatz 9, 39249 Barby

Tel./Fax: 039297 – 272825 / 26

E-Mail: christliche-sekundarschule-gnadau@gmx.deHomepage: www.christliche-sekundarschule-gnadau.de

Sekundarschule „Johann Gottfried Herder“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Feldstraße 19, 39240 Calbe (Saale)

Tel./Fax: 039291 – 41033 / 463874

E-Mail: kontakt@sk-s-herder-calbe.bildung-lsa.de

Homepage: www.sk-s-herder-calbe.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Sachsendorf, OT Zuchau, OT Breitenhagen, OT Lödderitz, OT Groß Rosenberg, OT Tornitz, OT Wespen der Stadt Barby

Stadt Calbe (Saale) mit allen Ortsteilen

Objekt: 1 Gebäude, 8 allgemeine Unterrichtsräume, 3 Fachunterrichtsräume

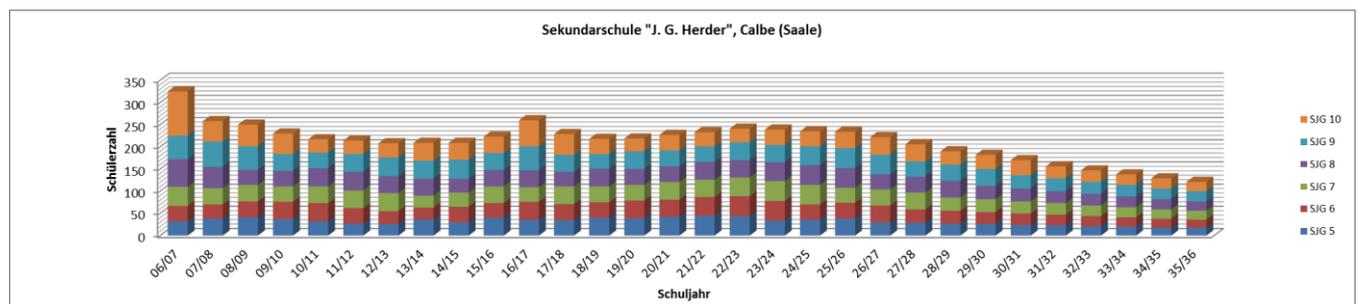
Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 2.080.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	32	38	41	37	32	27	26	36	30	40	36	35	40	39	42	45	44	34	36	38	30	29	27	26	24	23	21	20	18	18
SJG 6	35	32	36	39	41	35	29	27	35	33	40	36	35	40	39	42	45	44	34	36	38	30	29	27	26	24	23	21	20	18
SJG 7	43	37	37	35	38	40	41	27	32	38	33	40	36	35	40	39	42	45	44	34	36	38	30	29	27	26	24	23	21	20
SJG 8	62	48	34	35	41	42	38	38	31	37	38	33	40	36	35	40	39	42	45	44	34	36	38	30	29	27	26	24	23	21
SJG 9	53	57	53	38	35	40	42	41	43	38	54	38	33	40	36	35	40	39	42	45	44	34	36	38	30	29	27	26	24	23
SJG 10	100	46	49	46	30	30	32	40	38	37	59	47	34	29	35	32	31	35	34	37	40	39	30	32	34	27	26	24	23	21
GES	325	258	250	230	217	214	208	209	209	223	260	229	218	219	227	233	241	239	235	234	222	206	190	182	170	156	147	138	129	121

(zum Schuljahr 2016/17 in der 9./ 10. Kl. von SKS Barby jew. zusätzl. 19 bzw. 23 Schüler/-innen)



Sekundarschule „Am Lerchenfeld“

Träger: Salzlandkreis (ab 01.01.2016)

Anschrift: Berliner Straße 8a, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 4219990 / 42199915

E-Mail: sekundarschule@lerchenfeld-schule-sbk.de

Homepage: www.lerchenfeldschule.de

Schulbezirk: Stadt Schönebeck (Elbe) mit allen Ortsteilen (freie Schulwahl)

OT Barby (Elbe), OT Glinde, OT Gnadau, OT Pömmelte der Stadt Barby

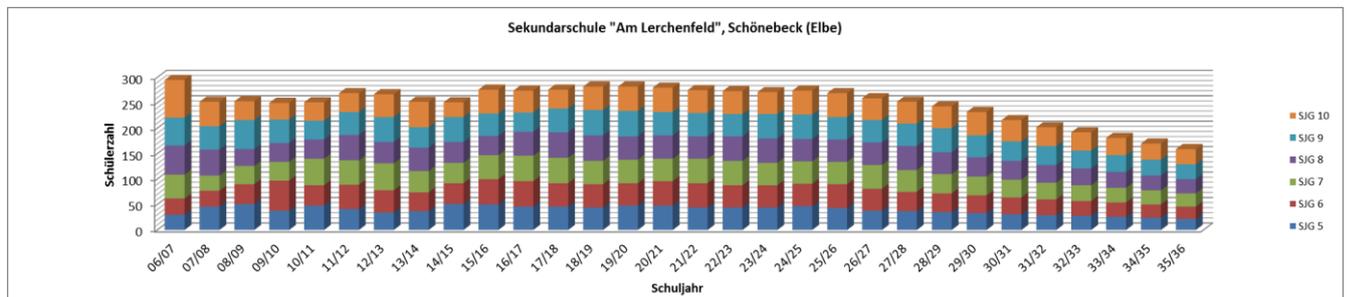
Objekt: 1 Gebäude, 13 allgemeine Unterrichtsräume, 7 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- teilweise behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 2.103.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	30	46	51	38	48	41	34	37	51	50	46	46	44	48	48	44	44	44	47	43	38	37	35	33	31	29	28	26	24	22
SJG 6	32	31	39	59	40	48	44	37	41	50	50	46	46	44	48	48	44	44	44	47	43	38	37	35	33	31	29	28	26	24
SJG 7	47	30	36	37	52	48	53	42	40	47	50	50	46	46	44	48	48	44	44	44	47	43	38	37	35	33	31	29	28	26
SJG 8	57	51	33	37	38	50	42	46	41	38	47	50	50	46	46	44	48	48	44	44	44	47	43	38	37	35	33	31	29	28
SJG 9	55	46	57	46	37	45	49	40	49	44	38	47	50	50	46	46	44	48	48	44	44	44	47	43	38	37	35	33	31	29
SJG 10	74	48	37	33	36	37	45	50	29	47	43	37	46	48	48	45	45	43	47	47	43	43	43	46	42	37	36	34	32	30
PL									3																					
GES	295	252	253	250	251	269	267	252	251	279	274	276	282	282	280	275	273	271	274	269	259	252	243	232	216	202	192	181	170	159



Sekundarschule „Maxim Gorki“

Träger: Salzlandkreis (ab 01.01.2016)

Anschrift: Str. der Jugend 85, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 65446 / 425417

E-Mail: kontakt@sk-s-gorki-schoenebeck.bildung-lsa.de

Homepage: www.sk-s-gorki-schoenebeck.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Stadt Schönebeck (Elbe) mit allen Ortsteilen (freie Schulwahl)

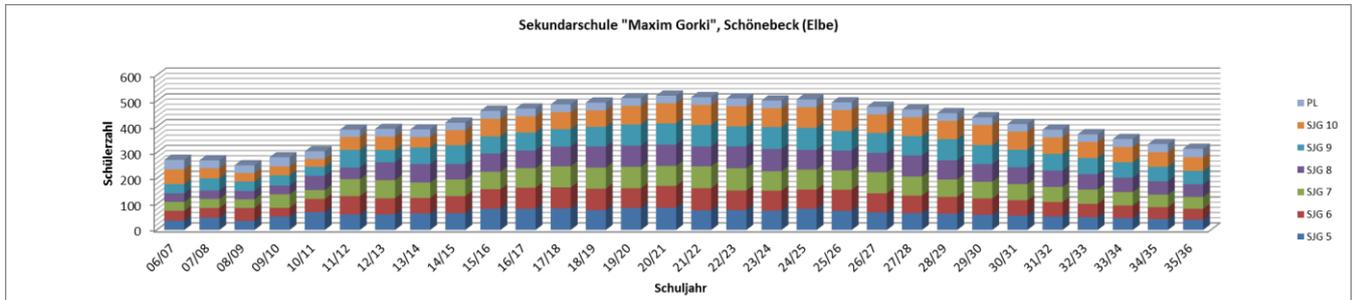
Objekt: 1 Gebäude, 18 allgemeine Unterrichtsräume, 9 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 15.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36	
SJG 5	36	48	35	52	69	60	60	64	65	82	82	83	77	85	86	76	77	75	82	74	68	65	63	59	56	52	49	46	42	40	
SJG 6	38	37	50	34	51	71	63	60	66	76	82	83	77	85	86	76	77	75	82	74	68	65	63	59	56	52	49	46	42	40	
SJG 7	35	35	34	52	35	66	70	60	65	68	76	82	83	77	85	86	76	77	75	82	74	68	65	63	59	56	52	49	46	46	
SJG 8	33	33	32	34	55	45	69	71	59	70	68	76	82	83	77	85	86	76	77	75	82	74	68	65	63	59	56	52	49	46	
SJG 9	36	47	37	40	35	68	48	65	73	67	70	68	76	82	82	83	77	85	86	76	77	75	82	74	68	65	63	59	56	52	
SJG 10	57	39	33	34	30	51	52	40	59	68	63	66	64	72	78	78	79	73	80	81	72	73	71	78	70	64	62	60	56	53	
PL	37	31	30	36	30	28	30	30	29	31	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	31	32	33
GES	272	270	251	282	305	389	392	390	416	462	471	487	494	511	521	515	510	502	506	495	478	467	453	437	411	389	371	353	333	315	



Freie Sekundarschule „LebenLernen“

Träger: Oskar Kämmer Schule Gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH

Anschrift: Magdeburger Str. 241, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 702884 - 702884

E-Mail: b.auge@oks.de

Homepage: www.lebenlernen.com/sek_schoenebeck

Sozialraum D – Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Freie Sekundarschule „LebenLernen“

Träger: Oskar Kämmer Schule Gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH
 Anschrift: OT Schneidlingen, Heinrich-Heine-Str. 18, 39444 Stadt Hecklingen
 Tel./Fax: 039267 – 64355 / 64690
 E-Mail: e.atzler@oks.de
 Homepage: www.lebenlernen.com

Sekundarschule „Am Tierpark“

Träger: Salzlandkreis
 Anschrift: Am Tierpark 2, 39418 Staßfurt
 Tel./Fax: 03925 – 323129 / 323130
 E-Mail: kontakt@skt-tierpark.bildung-lsa.de
 Homepage: www.skt-tierpark.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Staßfurt nach Straßenzügen und die Ortsteile OT Hohenerxleben, OT Neundorf, OT Rathmannsdorf der Stadt Staßfurt

Ortsteil Hecklingen der Stadt Hecklingen

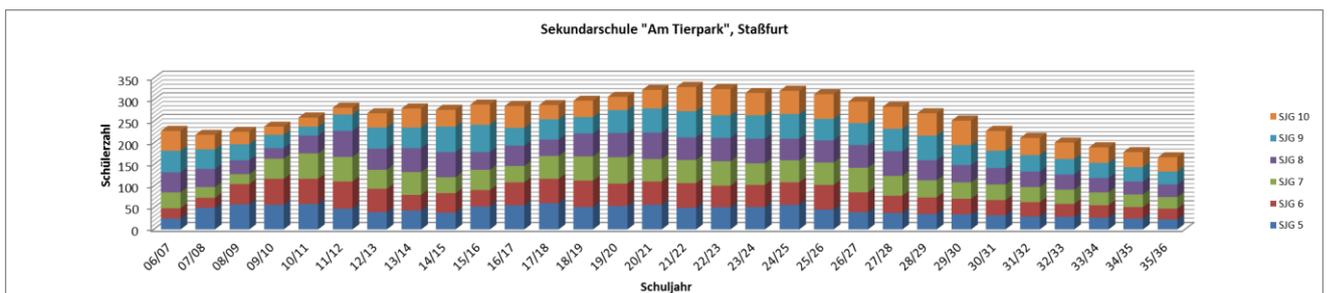
Objekt: 2 Gebäude (inkl. TH), 19 allgemeine Unterrichtsräume, 7 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 500.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	25	50	58	57	59	48	40	44	39	53	56	61	52	54	57	50	51	52	57	46	40	38	36	35	33	30	29	27	25	23
SJG 6	24	23	47	60	58	63	54	36	45	38	53	56	61	52	54	57	50	51	52	57	46	40	38	36	35	33	30	29	27	25
SJG 7	37	25	23	47	59	57	44	53	37	47	38	53	56	61	52	54	57	50	51	52	57	46	40	38	36	35	33	30	29	27
SJG 8	46	42	32	24	41	60	49	55	58	41	47	38	53	56	61	52	54	57	50	51	52	57	46	40	38	36	35	33	30	29
SJG 9	50	45	37	31	21	38	49	48	59	63	41	47	38	53	56	61	52	54	57	50	51	52	57	46	40	38	36	35	33	30
SJG 10	46	34	29	19	21	16	33	44	39	47	51	33	38	31	43	56	61	52	54	57	50	51	52	57	46	40	38	36	35	33
GES	228	219	226	238	259	282	269	280	277	289	286	288	298	307	323	330	325	316	321	313	296	284	269	252	228	212	201	190	179	167



Sekundarschule Förderstedt

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: OT Förderstedt, Neue Schulstraße 6a, 39443 Staßfurt

Tel./Fax: 039266 – 92077 / 92078

E-Mail: kontakt@sk-s-foerderstedt.bildung-lsa.de

Homepage: www.sk-s-foerderstedt.bildung-lsa.de

Schulbezirk: OT Atzendorf, OT Brumby, OT Förderstedt, OT Glöthe, OT Löbnitz, OT Üllnitz der Stadt Staßfurt

Gemeinde Bördeland

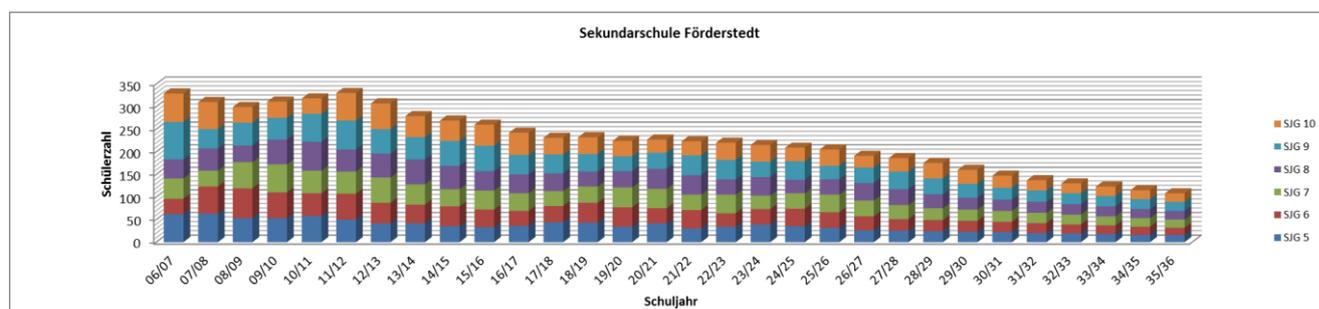
Objekt: 1 Gebäude, 14 allgemeine Unterrichtsräume, 6 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 200.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	62	63	53	53	58	50	41	42	35	33	36	44	43	34	41	30	34	39	35	31	26	25	24	23	22	20	19	18	16	16
SJG 6	34	60	66	57	50	57	46	41	44	39	33	36	44	43	34	41	30	34	39	35	31	26	25	24	23	22	20	19	18	16
SJG 7	45	35	58	62	50	49	56	45	38	42	39	33	36	44	43	34	41	30	34	39	35	31	26	25	24	23	22	20	19	18
SJG 8	42	49	37	55	64	49	53	55	52	43	42	39	33	36	44	43	34	41	30	34	39	35	31	26	25	24	23	22	20	19
SJG 9	83	43	50	48	62	64	54	49	55	56	43	42	39	33	36	44	43	34	41	30	34	39	35	31	26	25	24	23	22	20
SJG 10	63	60	35	36	34	61	57	47	45	47	49	37	37	34	29	31	38	37	30	36	26	30	34	31	27	23	22	21	20	19
GES	329	310	299	311	318	330	307	279	269	260	242	231	232	224	227	223	220	215	209	205	191	186	175	160	147	137	130	123	115	108



Sekundarschule „Hermann Kasten“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Str. der Solidarität 42, 39418 Staßfurt

Tel./Fax: 03925 – 930399 / 930400

E-Mail: sekretariat@sk-s-kasten.bildung-lsa.de

Homepage: www.sks-kasten.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Teile der Stadt Staßfurt nach Straßenzügen und die Ortsteile OT Löderburg und OT Athensleben

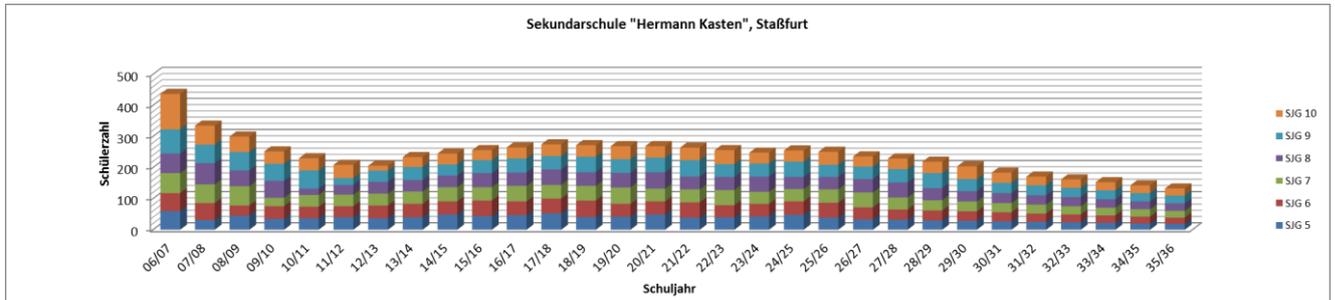
Objekt: 2 Gebäude, 15 allgemeine Unterrichtsräume, 7 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 2.516.750 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	60	31	45	35	37	40	37	40	49	44	47	53	41	42	49	39	40	43	48	39	33	32	30	29	27	25	24	22	20	19
SJG 6	58	55	33	41	37	36	41	43	42	50	44	47	53	41	42	49	39	40	43	48	39	33	32	30	29	27	25	24	22	20
SJG 7	64	60	62	27	38	37	38	40	46	43	50	44	47	53	41	42	49	39	40	43	48	39	33	32	30	29	27	25	24	22
SJG 8	63	68	51	54	20	31	38	37	37	45	43	50	44	47	53	41	42	49	39	40	43	48	39	33	32	30	29	27	25	24
SJG 9	78	60	59	55	59	22	36	42	36	42	45	43	50	44	47	53	41	42	49	39	40	43	48	39	33	32	30	29	27	25
SJG 10	114	61	50	40	39	43	16	32	35	32	36	38	37	42	37	40	45	35	36	42	33	34	37	41	33	28	27	26	25	23
GES	437	335	300	252	230	209	206	234	245	256	265	275	272	269	269	264	256	248	255	251	236	229	219	204	184	171	162	153	143	133



Gemeinschafts- /Sekundarschule „Ganztagsschule an der Wasserburg“, Egelin

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Am Hunnengraben 9, 39435 Egelin

Tel./Fax: 039268 – 2326 / 30238

E-Mail: kontakt@sk-egelnschule.de

Homepage: www.ganztagsschule-egelnschule.de

Schulbezirk: Salzlandkreis

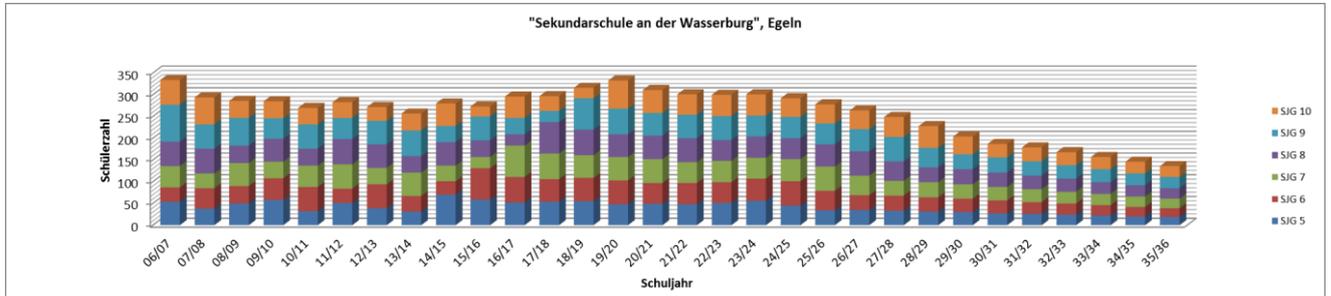
Objekt: 1 Gebäude, 10 allgemeine Unterrichtsräume, 11 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 0 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	54	38	50	58	32	51	39	31	70	59	52	54	55	48	49	48	51	56	45	34	35	33	31	30	27	26	24	22	20	19
SJG 6	33	47	40	50	56	33	55	36	31	72	59	52	54	55	48	49	48	51	56	45	34	35	33	31	30	27	26	24	22	20
SJG 7	49	34	53	38	49	56	38	54	36	26	72	59	52	54	55	48	49	48	51	56	45	34	35	33	31	30	27	26	24	22
SJG 8	56	57	40	53	39	58	54	38	54	38	26	72	59	52	54	55	48	49	48	51	56	45	34	35	33	31	30	27	26	24
SJG 9	85	56	64	47	56	49	54	59	37	55	38	26	72	59	52	54	55	48	49	48	51	56	45	34	35	33	31	30	27	26
SJG 10	57	62	39	39	38	36	32	39	52	23	49	34	24	65	53	47	49	49	43	44	43	46	50	41	31	32	30	28	27	25
GES	334	294	286	285	270	283	272	257	280	273	296	297	316	333	311	301	300	301	292	278	264	249	228	204	187	179	168	157	146	136



GYMNASIEN

Sozialraum A – Stadt Aschersleben, Stadt Seeland

„Stephaneum“

Träger: Stadt Aschersleben

Anschrift: Dr.-W.-Külz-Platz 16, 06449 Aschersleben

Tel./Fax: 03473 – 3134 / 811882

E-Mail: sekretariat@stephaneum.de

Homepage: www.stephaneum.de

Schulbezirk: Freigabe der Schuleinzugsbereiche im Salzlandkreis (durch Vereinbarung mit der Stadt Aschersleben)

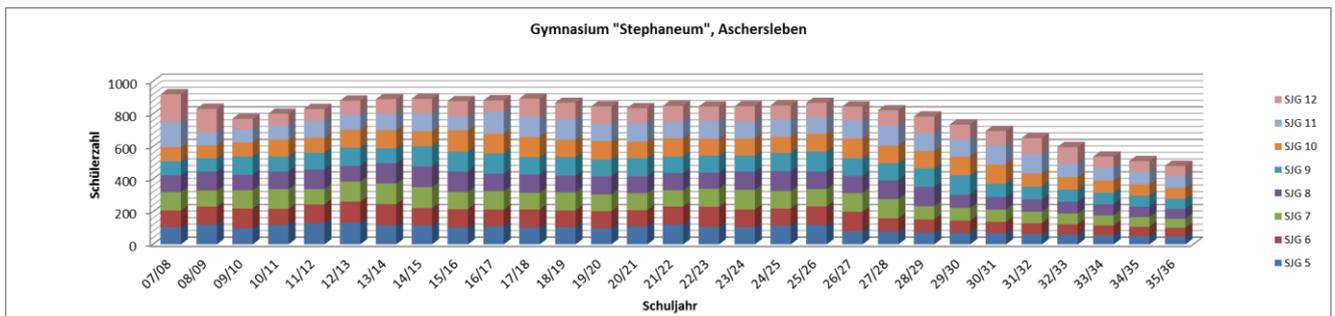
Objekt: 4 Gebäude, 25 allgemeine Unterrichtsräume, 18 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 2.518.320 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	105	121	98	119	129	132	116	116	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71	67	63	60	56	52	49
SJG 6	103	110	122	99	116	130	131	107	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71	67	63	60	56	52
SJG 7	114	100	112	121	95	124	127	129	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71	67	63	60	56
SJG 8	101	115	95	108	119	95	123	126	125	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71	67	63	60
SJG 9	87	83	113	93	104	113	93	124	121	125	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71	67	63
SJG 10	87	79	86	102	91	109	111	92	132	121	125	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71	67
SJG 11	153	78	79	86	102	95	102	111	85	132	121	125	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71
SJG 12	171	146	66	74	75	84	88	89	94	73	113	103	107	91	97	87	95	88	90	85	95	104	92	90	98	102	69	67	64
GES	921	832	771	802	831	882	891	894	879	884	895	869	847	836	850	846	848	853	869	846	823	785	736	696	652	597	539	511	482



Sozialraum B – Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale), Verbandsgemeinde Saale-Wipper

„Carolinum“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Schlossgartenstr. 14, 06406 Bernburg (Saale)

Tel./Fax: 03471 – 370121 / 626970

E-Mail: kontakt@gym-carolinum.bildung-lsa.de

Homepage: www.carolinum.net

Schulbezirk: Freigabe der Schuleinzugsbereiche im Salzlandkreis (durch Vereinbarung mit der Stadt Aschersleben)

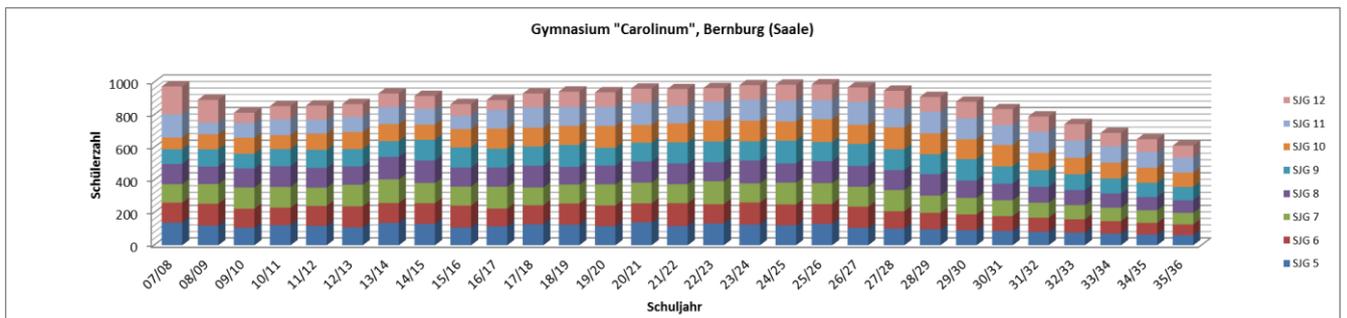
Objekt: 4 Gebäude (inkl. TH), 38 allgemeine Unterrichtsräume, 19 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- Haus II behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.345.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	138	120	107	123	119	110	137	131	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92	87	82	77	71	66	62
SJG 6	123	135	117	107	122	129	122	127	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92	87	82	77	71	66
SJG 7	114	121	130	128	112	132	145	124	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92	87	82	77	71
SJG 8	123	107	117	127	121	113	138	138	116	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92	87	82	77
SJG 9	91	106	90	105	111	106	96	127	124	116	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92	87	82
SJG 10	72	92	99	85	100	105	105	93	113	124	116	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92	87
SJG 11	142	71	90	97	85	91	105	95	81	113	124	116	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92
SJG 12	171	140	63	82	87	80	83	81	72	62	86	95	89	89	102	83	89	99	97	89	107	90	102	98	93	100	81	78	74
GES	974	892	813	854	857	866	931	916	866	891	931	943	938	961	958	964	982	985	987	968	948	910	880	835	790	743	689	650	611



Sozialraum C – Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Gemeinde Bördeland, Stadt Schönebeck (Elbe)

„Friedrich-Schiller-Gymnasium“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Große Angergasse 10, 39240 Calbe (Saale)

Tel./Fax: 039291 – 2560 / 78874

E-Mail: kontakt@gym-calbe.info

Homepage: www.schillergym-calbe.de

Schulbezirk: Freigabe der Schuleinzugsbereiche im Salzlandkreis (durch Vereinbarung mit der Stadt Aschersleben)

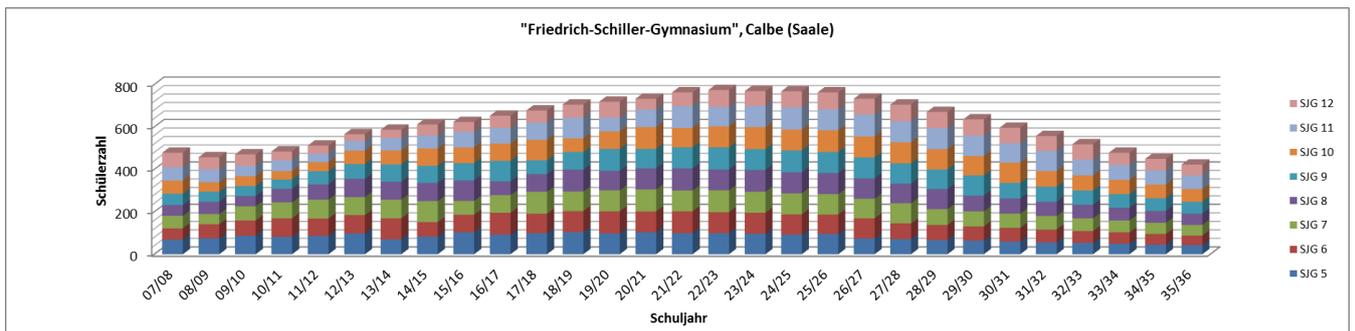
Objekt: 2 Gebäude, 22 allgemeine Unterrichtsräume, 15 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.395.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	68	74	87	82	86	98	70	83	103	92	99	104	98	103	99	99	96	92	95	74	71	67	64	60	56	53	50	45	43
SJG 6	54	67	72	87	82	86	99	68	83	103	92	99	104	98	103	99	99	96	92	95	74	71	67	64	60	56	53	50	45
SJG 7	59	48	67	75	89	85	88	99	65	83	103	92	99	104	98	103	99	99	96	92	95	74	71	67	64	60	56	53	50
SJG 8	51	58	48	64	72	86	85	86	97	65	83	103	92	99	104	98	103	99	99	96	92	95	74	71	67	64	60	56	53
SJG 9	53	47	47	44	62	70	81	80	81	97	65	83	103	92	99	104	98	103	99	99	96	92	95	74	71	67	64	60	56
SJG 10	62	45	47	40	43	63	66	82	74	81	97	65	83	103	92	99	104	98	103	99	99	96	92	95	74	71	67	64	60
SJG 11	63	61	49	50	39	45	58	61	74	74	81	97	65	83	103	92	99	104	98	103	99	99	96	92	95	74	71	67	64
SJG 12	68	57	53	42	39	32	39	52	46	57	57	62	74	50	64	79	70	76	80	75	79	76	76	73	70	73	57	54	51
GES	478	457	470	484	512	565	586	611	623	652	677	705	718	732	762	773	768	762	762	733	705	670	635	596	557	518	478	449	422



„Dr.-Carl-Hermann“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Berliner Str. 8b, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 70830 / 708323

E-Mail: kontakt@gym-hermann.bildung-lsa.de

Homepage: www.gym-hermann.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Freigabe der Schuleinzugsbereiche im Salzlandkreis (durch Vereinbarung mit der Stadt Aschersleben)

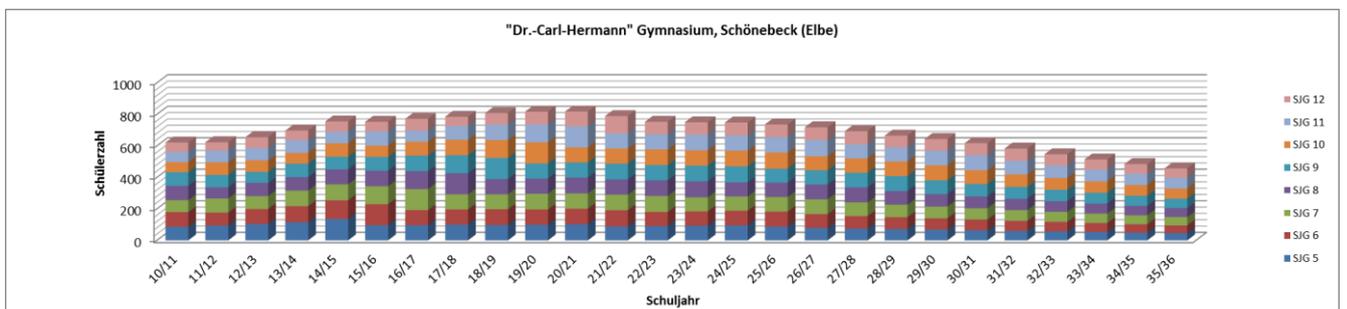
Objekt: 1 Gebäude, 30 allgemeine Unterrichtsräume, 7 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 0 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	101	78	94	86	94	104	115	136	96	96	100	97	99	102	89	91	93	95	87	79	75	72	68	64	60	57	53	49	46
SJG 6	106	101	78	93	82	95	102	118	134	96	96	100	97	99	102	89	91	93	95	87	79	75	72	68	64	60	57	53	49
SJG 7	90	97	96	76	90	82	99	102	114	134	96	96	100	97	99	102	89	91	93	95	87	79	75	72	68	64	60	57	53
SJG 8	90	90	97	91	70	84	85	95	98	114	134	96	96	100	97	99	102	89	91	93	95	87	79	75	72	68	64	60	57
SJG 9	69	77	70	86	79	70	86	80	88	98	114	134	96	96	100	97	99	102	89	91	93	95	87	79	75	72	68	64	60
SJG 10	79	57	64	65	80	73	68	85	71	88	98	114	134	96	96	100	97	99	102	89	91	93	95	87	79	75	72	68	64
SJG 11	122	83	62	65	75	79	81	75	91	71	88	98	114	134	96	96	100	97	99	102	89	91	93	95	87	79	75	72	68
SJG 12	111	100	71	59	53	68	61	64	61	75	59	73	81	94	110	79	79	82	80	82	84	73	75	77	78	72	65	62	60
GES	768	683	632	621	623	655	697	755	753	772	785	808	817	818	789	753	750	748	736	718	693	665	644	617	583	547	514	485	457



Sozialraum D – Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelter Mulde

„Dr.-Frank-Gymnasium“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Stadtbadstraße 3, 39418 Staßfurt

Tel./Fax: 03925 – 622085 / 930024

E-Mail: sekretariat@dr-frank-gymnasium.de

Homepage: www.dfg-schulpost.de

Schulbezirk: Freigabe der Schuleinzugsbereiche im Salzlandkreis (durch Vereinbarung mit der Stadt Aschersleben)

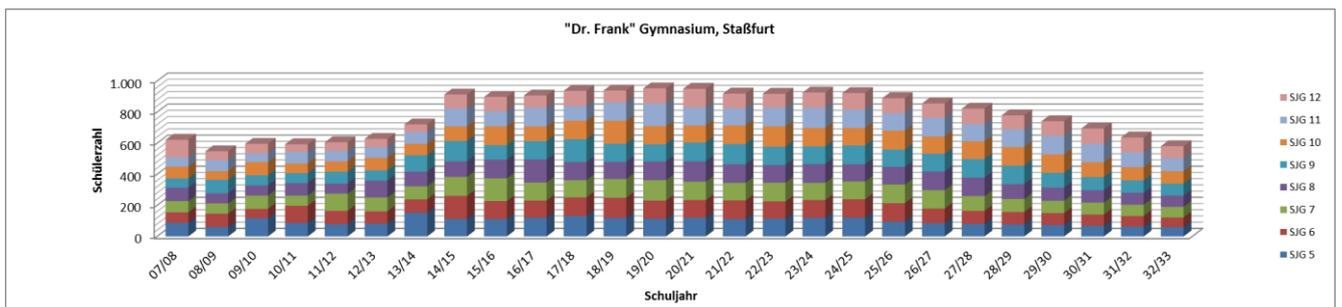
Objekt: 5 Gebäude (inkl. Turnhallen), 27 allgemeine Unterrichtsräume, 12 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- nicht behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.730.000 €

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
SJG 5	87	60	116	86	79	82	152	112	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73	68	63	59	55	51	47
SJG 6	68	86	61	111	85	79	86	148	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73	68	63	59	55	51
SJG 7	72	66	86	66	111	90	85	123	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73	68	63	59	55
SJG 8	87	66	65	80	65	108	94	100	119	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73	68	63	59
SJG 9	59	86	65	64	76	66	105	131	94	119	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73	68	63
SJG 10	76	56	85	62	67	80	74	94	121	94	119	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73	68
SJG 11	59	71	56	76	67	69	76	116	97	121	94	119	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73
SJG 12	114	57	62	48	56	54	49	89	93	79	99	77	97	120	94	90	98	107	96	92	99	90	93	98	97	77	69	65	63
GES	622	548	596	593	606	628	721	913	898	907	937	939	953	950	919	918	926	923	889	856	822	779	741	694	637	581	544	511	479



FÖRDERSCHULEN

Sozialraum A – Stadt Aschersleben, Stadt Seeland

„Kastanienschule“ Förderschule für Geistigbehinderte

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Prof.-Dr.-W.-Friedrich-Str. 20, 06449 Aschersleben

Tel./Fax: 03473 – 222490 / 222497

E-Mail: kontakt@sos-kastanien.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Stadt Aschersleben mit den Ortsteilen: OT Drohndorf, OT Freckleben, OT Groß Schierstedt, OT Klein Schierstedt, OT Mehringen, OT Neu Königsau, OT Schackenthal, OT Westdorf, OT Winnigen, OT Wilsleben

Stadt Seeland

Gemeinde Giersleben mit OT Strummendorf

OT Cochstedt der Stadt Hecklingen

Stadt Güsten und OT Osmarsleben

Objekt: 1 Gebäude (inkl. Turnhalle), 10 allgemeine Unterrichtsräume, 7 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 0 €

„Pestalozzischule“ Förderschule für Lernbehinderte

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Valentina-Tereschkowa-Str. 34, 06449 Aschersleben

Tel./Fax: 03473 – 3541 / 913840

E-Mail: kontakt@sos-pestalozzi-aschersleben.bildung-lsa.de

Homepage: www.pestalozzischule-aschersleben.de

Schulbezirk: Stadt Aschersleben,

Stadt Seeland

Gemeinde Giersleben mit OT Strummendorf

OT Cochstedt der Stadt Hecklingen

Objekt: 1 Gebäude, 16 allgemeine Unterrichtsräume, 8 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.400.000 €

**Sozialraum B – Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale),
Verbandsgemeinde Saale-Wipper****„Lebensweg“ Förderschule für Geistigbehinderte**

- Träger: Salzlandkreis
- Anschrift: Karl-Marx-Str. 1a, 06406 Bernburg (Saale)
- Tel./Fax: 03471 – 347890 / 3478929
- E-Mail: kontakt@sos-bernburg-g.bildung-lsa.de
- Homepage: <http://lebensweg.salzlandkreis.de>
- Schulbezirk: Stadt Alsleben,
Stadt Bernburg (Saale),
Stadt Könnern
Stadt Nienburg (Saale)
Gemeinde Plötzkau
Gemeinde Ilberstedt
Ortsteil Schackstedt der Stadt Aschersleben
Ortsteile Amesdorf und Warmsdorf der Stadt Güsten
- Objekt: 2 Gebäude (inkl. Turnhalle), 13 allgemeine Unterrichtsräume, 6
Fachunterrichtsräume
- Bau- u. Sanierungszustand:
- behindertengerecht
 - erforderliche Gesamtinvestitionen = 200.000 €

„Otto Dorn“ Förderschule für Lernbehinderte

- Träger: Salzlandkreis
- Anschrift: Seegasse 42, 06406 Bernburg (Saale)
- Tel./Fax: 03471 – 352030 / 640161
- E-Mail: kontakt@sos-dorn.bildung-lsa.de
- Homepage: www.sos-dorn.bildung-lsa.de
- Schulbezirk: Stadt Bernburg (Saale)

Stadt Nienburg (Saale)

Stadt Könnern

Stadt Güsten mit OT Osmarsleben

Stadt Alsleben

Gemeinde Plötzkau

Gemeinde Ilberstedt

Objekt: 1 Gebäude, 17 allgemeine Unterrichtsräume, 7 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 380.000 €

„Schule mit Ausgleichsklassen Belleben“ in freier Trägerschaft

Träger: Hans Klein Privatschule gGmbH

Anschrift: OT Belleben, Insel 84c, 06425 Könnern

Tel./Fax: 034692 - 28555/ 28557

E-Mail: mail@foerderschule-belleben.de

Homepage: www.foerderschule-belleben.de

Stiftungsschule „Friedrike zu Anhalt“ Förderschule mit Ausgleichsklassen in freier Trägerschaft

Träger: Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis

Anschrift: Dr.-J.-Rittmeister-Str. 6, 06406 Bernburg (Saale)

Tel./Fax: 03471 – 37400 / 374090

E-Mail: info@stejh.de

Homepage: www.stejh.de

Sozialraum C – Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Gemeinde Bördeland, Stadt Schönebeck (Elbe)**„J. H. Pestalozzi“ Förderschule für Lernbehinderte**

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Tischlerstraße 11, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 403791 / 403817

E-Mail: kontakt@sos-pestalozzi-schoenebeck.bildung-lsa.de

Homepage: www.sos-pestalozzi-schoenebeck.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Stadt Barby

Stadt Calbe (Saale)

Stadt Schönebeck (Elbe)

Gemeinde Bördeland

Schulbezirk für die Anbindung des Förderschwerpunktes „emotionale-soziale Entwicklung“ (zunächst nur für das Schuljahr 2015/16 bestätigt):

Stadt Barby

Stadt Calbe (Saale)

Stadt Schönebeck (Elbe)

Gemeinde Bördeland

Stadt Nienburg (Saale)

Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Objekt: 3 Gebäude (inkl. Turnhalle), 16 allgemeine Unterrichtsräume, 8 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- teilweise behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 473.000 €

„Schule Lindenstraße“ Förderschule für Geistigbehinderte

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Lindenstraße 18, 39218 Schönebeck (Elbe)

Tel./Fax: 03928 – 728505 – 0 / – 29

E-Mail: sekretariat@sos-lindenstrasse.bildung-lsa.de

Homepage: <http://lindenstrasse.salzlandkreis.de>

Schulbezirk: Stadt Barby

Stadt Calbe (Saale)

Gemeinde Bördeland

Stadt Schönebeck (Elbe)

Ortsteile der Stadt Staßfurt: OT Atzendorf, OT Brumby, OT Förderstedt, OT Glöthe, OT Löbnitz, OT Üllnitz

Objekt: 1 Gebäude, 7 allgemeine Unterrichtsräume, 6 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 0 €

Sozialraum D – Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelner Mulde**„Am Park“ Förderschule für Geistigbehinderte**

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Am Park 16, 39435 Wolmirsleben

Tel./Fax: 039268 – 32045 / 33594

E-Mail: leitung@sos-park.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Ortsteile der Stadt Hecklingen: OT Hecklingen, OT Groß Börnecke, OT Schneidlingen

Stadt Staßfurt mit den Ortsteilen: OT Athensleben, OT Hohenerxleben, OT Löderburg, OT Lust, OT Neundorf (Anhalt), OT Neu Staßfurt, OT Rathmannsdorf, OT Rothenförde

Objekt: 1 Gebäude, 11 allgemeine Unterrichtsräume, 6 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 315.500 €

„J. H. Pestalozzi“ Förderschule für Lernbehinderte

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Straße der Solidarität 43, 39418 Staßfurt

Tel./Fax: 03925 – 623071 / 289530

E-Mail: kontakt@sos-pestalozzi-stassfurt.bildung-lsa.de

Schulbezirk: Stadt Staßfurt

Ortsteile der Stadt Hecklingen: OT Hecklingen, OT Groß Börnecke, OT Schneidlingen

Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Ortsteile der Stadt Güsten: OT Amesdorf, OT Warmsdorf

Schulbezirk für die Anbindung des Förderschwerpunktes „emotionale-soziale Entwicklung“ (zunächst nur für das Schuljahr 2015/16 bestätigt):

Stadt Aschersleben

Stadt Bernburg (Saale)

Stadt Hecklingen

Stadt Könnern

Stadt Seeland

Stadt Staßfurt

Verbandsgemeinde Saale-Wipper

Objekt: 1 Gebäude, 19 allgemeine Unterrichtsräume, 8 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 801.635 €

„Katharinschule“ Förderschule für Geistigbehinderte in freier Trägerschaft

Träger: Klusstiftung Schneidlingen

Anschrift: OT Schneidlingen, Hospitalstraße 4, 39444 Stadt Hecklingen

Tel./Fax: 03473 – 3541 / 913840

E-Mail: info@klusstiftung.de

Homepage: www.katharinschule-schneidlingen.de

Förderzentren im Salzlandkreis

Regionales Förderzentrum Aschersleben

Mit Bescheid des Kultusministeriums vom 1. Juni 2010 wurde die Genehmigung des regionalen Förderzentrums „Aschersleben“ zum Schuljahr 2010/11 erteilt. Als Basisförderschule fungiert die Schule für Lernbehinderte „Pestalozzischule“, Aschersleben.

Kooperationspartner sind:

Grundschule „Pfeilergraben“, Aschersleben
Grundschule Frose
Grundschule Gatersleben
Grundschule Giersleben
Sekundarschule „Albert Schweitzer“, Aschersleben
Förderschule für Geistigbehinderte „Kastanienschule“, Aschersleben

Regionales Förderzentrum „Miteinander + Füreinander“, Bernburg (Saale):

Die Genehmigung des regionalen Förderzentrums „Miteinander + Füreinander“, Bernburg (Saale) wurde am 13. Mai 2009 durch das Kultusministerium ausgesprochen. Basisförderschule ist die Förderschule für Lernbehinderte „Otto Dorn“, Bernburg (Saale).

Derzeitige Kooperationspartner sind:

Grundschule „Franz Mehring“, Bernburg (Saale)
 Grundschule „Regenbogen“, Bernburg (Saale)
 Sekundarschule „Campus Technicus“, Bernburg (Saale)
 Berufsbildende Schulen Schönebeck, Standort: Bernburg
 Förderschule für Lernbehinderte „Lebensweg“, Bernburg (Saale)
 Stiftungsschule „Friedrike zu Anhalt“ - Staatlich anerkannte Förderschule mit
 Ausgleichsklassen , Bernburg (Saale)
 Schule mit Ausgleichsklassen Belleben – Staatlich anerkannte Ersatzschule

Regionales Förderzentrum „Elbe-Saale“, Schönebeck (Elbe):

Die Genehmigung des regionalen Förderzentrums „Elbe-Saale“ wurde per 25.08.2005 durch das Kultusministerium ausgesprochen. Basisförderschule ist die Förderschule für Lernbehinderte „J. H. Pestalozzi“, Schönebeck (Elbe).

Derzeitige Kooperationspartner sind:

Förderschule für Geistigbehinderte „Lindenstraße“, Schönebeck (Elbe)
 Grundschule „Karl Liebknecht“, Schönebeck (Elbe)

Grundschule „Dr. Tolberg“, Schönebeck (Elbe)
 Grundschule „Käthe Kollwitz“, Schönebeck (Elbe)
 Grundschule „Am Lerchenfeld“, Schönebeck (Elbe)
 Grundschule „Ludwig Schneider“, Schönebeck (Elbe)
 Grundschule Sachsendorf, Barby OT Sachsendorf
 Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“, Calbe (Saale)
 Grundschule „Juri Gagarin“, Bördeland OT Welsleben
 Grundschule „Friedrich Loose“, Bördeland OT Großmühlingen
 Grundschule Förderstedt, Staßfurt OT Förderstedt
 Grundschule Plötzky, Schönebeck (Elbe) OT Plötzky
 Grundschule „Am Prinzesschen“, Barby OT Barby
 Grundschule „Freie Waldschule“, Schönebeck OT Elbenau
 Sekundarschule „Maxim Gorki“, Schönebeck (Elbe)
 Sekundarschule „Am Lerchenfeld“, Schönebeck (Elbe)
 Sekundarschule Förderstedt, Staßfurt OT Förderstedt
 Sekundarschule „Johann Gottfried Herder“, Calbe (Saale)
 Sekundarschule „Jakob Friedrich Fries“, Barby OT Barby
 Berufsbildende Schulen Schönebeck, Standort Schönebeck
 Integrative Kindertagesstätte „Sonnenblume“, Schönebeck (Elbe)

Regionales Förderzentrum „Egelner Mulde“:

Zum Schuljahr 2005/06 wurde die Genehmigung des regionalen Förderzentrums „Egelner Mulde“ durch das Kultusministerium erteilt. Basisförderschule ist die Förderschule für Geistigbehinderte „Am Park“, Wolmirsleben.

Als verbindliche Kooperationspartner fungieren:

Grundschule „Vier Jahreszeiten“, Egel
 Grundschulzentrum Groß Börnecke, Stadt Hecklingen OT Groß Börnecke
 Grundschule Löderburg, Staßfurt OT Löderburg
 Grundschule Neundorf, Staßfurt OT Neundorf
 Grundschule „Ludwig Uhland“, Staßfurt
 Grundschule „Nord“, Staßfurt
 Grundschule Westeregeln, Gemeinde „Börde-Hakel“ OT Westeregeln

BERUFSBILDENDE SCHULEN

Berufsbildende Schulen Aschersleben-Staßfurt „WEMA“

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Magdeburger Straße 22, 06449 Aschersleben – *Hauptstandort*

Salzwerkstraße 6, 39418 Staßfurt – *Außenstelle*

Tel./Fax: 03473 – 840260 / 8402629 – *Hauptstandort*

03925 – 37250 / 372528 – *Außenstelle*

E-Mail: kontakt@bbs-aschersleben.bildung-lsa.de

Homepage: www.bbs-aschersleben.de

Objekt: 4 Gebäude (inkl. Turnhallen), 32 allgemeine Unterrichtsräume, 26 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- teilweise behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 3.460.000 €

Berufsbildende Schulen Schönebeck

Träger: Salzlandkreis

Anschrift: Magdeburg Straße 302, 39218 Schönebeck (Elbe)

Th.-Müntzer-Str. 41, 06406 Bernburg (Saale) – *nur Berufsvorbereitungsjahr*

Tel./Fax: 03928 – 70895 / 708980

03471 – 316345 / 622872

E-Mail: kontakt@bbs-schoenebeck.bildung-lsa.de

Homepage: <http://moodle.bildung-lsa.de/bbs-salzlandkreis>

Objekt: 4 Gebäude (inkl. Turnhalle), 45 allgemeine Unterrichtsräume, 22 Fachunterrichtsräume

Bau- u. Sanierungszustand:

- teilweise behindertengerecht
- erforderliche Gesamtinvestitionen = 1.140.000 €

Fazit:

Grundsätzlich ist auf Basis der aktuellen gesetzlichen Grundlagen in allen Sozialräumen der Bestand einzelner Bildungseinrichtungen im Vergleichszeitraum bis zum Schuljahr 2032/33 gefährdet bzw. die Zusammenlegung von einzelnen Bildungseinrichtungen oder die Änderung von Schulbezirken und Schuleinzugsbereichen erforderlich.

Grundschulen:

Genauere Aussagen über die tatsächliche Anzahl der von einer Schließung bedrohten Schulen können derzeit nicht getätigt werden, da die Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2014 (SEPI. VO 2014 inkl. Änderungs VO vom 12.12.2014) sich auf den Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2018/19 bezieht (siehe Ausführungen im Schulentwicklungsplan des Salzlandkreises für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19) und es weiterhin den Schulträgern obliegt geeignete Maßnahmen zu ergreifen um Schulstandorte zu stärken oder diese bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Anforderungen zu schließen (siehe o. g. Ausführungen).

Sekundarschulen:

Ausgehend von den derzeitigen gesetzlichen Vorgaben sind im Sozialraum A zwei Sekundarschulen langfristig im Bestand gefährdet. Im Sozialraum B ist keine kommunale Sekundarschule gefährdet. In den Sozialräumen C und D ist jeweils eine Sekundarschule langfristig von der Schließung bedroht.

Gymnasien:

Nach aktuellem Stand ist im Salzlandkreis der Bestand der Gymnasien langfristig nicht gefährdet.

Förderschulen:

Infolge des Ausbaus des gemeinsamen Unterrichts (gU) durch das Land Sachsen-Anhalt muss die Förderschullandschaft im Salzlandkreis neu strukturiert werden.

Da die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Mindestschülerzahlen seitens des Gesetzgebers nicht an die Umsetzung und Ausweitung des gemeinsamen Unterrichts angepasst wurden, die Beschulung von Schüler/-innen mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf vorrangig an Regelschulen (Sekundarschule, Gesamtschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium) erfolgen soll und letztlich die Beschulung in der Primarstufe der einzelnen Förderschulen eine Ausnahme darstellt, ist davon auszugehen, dass die Umsetzung des gemeinsamen Unterrichts in Sachsen-Anhalt mittelfristig zu Lasten einzelner Förderschulstandorte erfolgt.

Berufsbildende Schulen:

Die Berufsbildenden Schulen im Salzlandkreis haben prognostisch mittelfristig Bestand. Sofern die Mindestschülerzahlen unterschritten werden, ist eine Fusion beider Berufsbildender Schulen anzustreben. Die Entwicklung der Schülerzahlen und der Bestand der Bildungseinrichtungen ist stark vom Ausbildungswunsch und den Betriebsstandorten abhängig. Weiterhin erfolgt durch das Land Sachsen-Anhalt eine jährliche Festlegung einzelner Beschulungsstandorte für Ausbildungsberufe mit besonderem Status (Runderlass des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt zu regionalen und überregionalen Fachklassen an den Berufsbildenden Schulen).

5.4 Sozialräumliche Analyse des Bereichs Schulentwicklungsplanung

5.4.1 Schülerzahlen nach Schulform je Sozialraum

Grundschulen

Sozialraum A – Stadt Aschersleben, Stadt Seeland

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	307	266	262	277	270	272	263	277	261	240	291	251	236	259	268	183	173	165	157	147	139	129	121	113	107	104
SJG 2	299	298	265	261	273	277	276	256	272	259	252	306	261	236	259	268	180	171	165	157	147	139	129	121	113	105
SJG 3	239	276	276	254	260	246	257	259	247	265	259	252	306	261	236	259	268	180	173	165	157	147	139	129	121	113
SJG 4	250	228	267	272	255	260	249	243	269	246	265	259	252	306	261	236	259	268	180	173	165	157	147	139	129	121
GES	1.095	1.068	1.070	1.064	1.058	1.055	1.045	1.035	1.049	1.010	1.067	1.068	1.055	1.062	1.024	946	880	784	675	642	608	572	536	502	470	443

Sozialraum B – Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale), Verbandsgemeinde Saale-Wipper

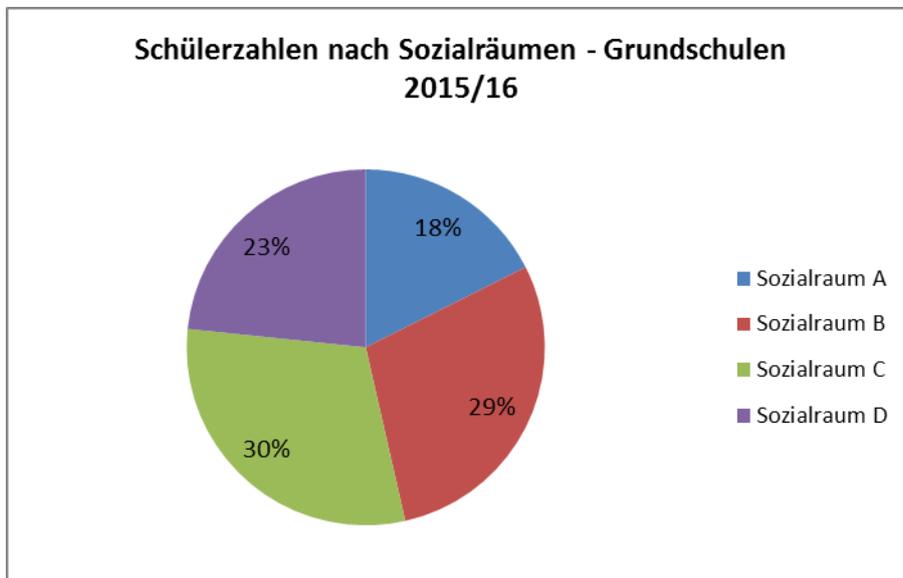
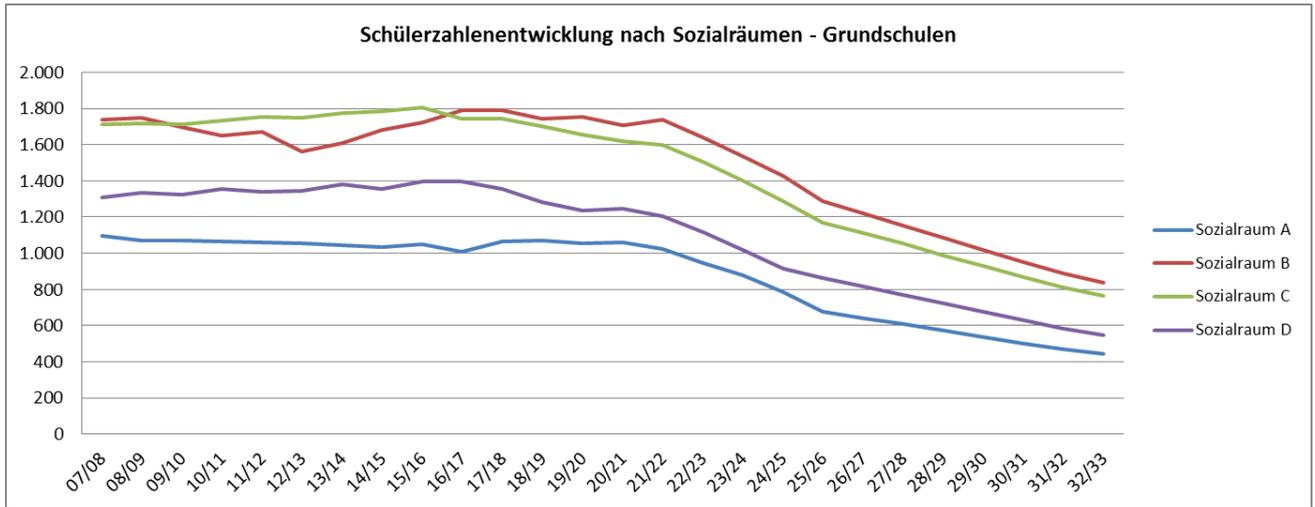
Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	474	431	395	421	487	403	461	481	424	463	414	445	431	418	443	345	330	314	298	279	263	248	230	212	199	194
SJG 2	484	477	426	398	412	403	412	459	495	420	463	414	445	431	418	443	343	327	314	298	279	263	248	230	212	199
SJG 3	402	451	437	400	376	387	355	390	419	491	420	463	414	445	432	418	443	344	330	314	298	279	263	248	230	212
SJG 4	379	389	438	433	396	367	381	353	389	417	491	420	463	414	445	432	418	443	345	330	314	298	279	263	248	230
GES	1.739	1.748	1.696	1.652	1.671	1.560	1.609	1.683	1.727	1.791	1.788	1.742	1.753	1.708	1.738	1.638	1.534	1.428	1.287	1.221	1.154	1.088	1.020	953	889	835

Sozialraum C – Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Gemeinde Bördeland, Stadt Schönebeck (Elbe)

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	451	437	446	486	456	446	466	473	481	440	406	405	402	404	388	312	299	288	272	254	239	225	210	193	184	177
SJG 2	448	441	441	432	486	476	448	465	483	449	439	407	405	402	404	388	312	299	288	272	254	239	225	210	193	184
SJG 3	431	424	416	416	415	427	431	421	419	450	449	439	407	405	402	404	388	312	299	288	272	254	239	225	210	193
SJG 4	383	413	407	397	398	397	428	428	421	402	450	449	439	407	405	402	404	388	312	299	288	272	254	239	225	210
GES	1.713	1.715	1.710	1.731	1.755	1.746	1.773	1.787	1.804	1.741	1.744	1.700	1.653	1.618	1.599	1.506	1.403	1.287	1.171	1.113	1.053	990	928	867	812	764

Sozialraum D – Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 1	338	349	354	368	348	351	387	348	363	322	295	301	320	328	268	229	219	208	197	181	173	159	150	137	128	122
SJG 2	364	335	342	359	363	340	345	382	377	363	322	295	301	320	317	253	232	223	212	201	185	177	163	154	141	132
SJG 3	302	323	312	321	323	327	321	311	334	377	363	322	295	301	320	317	253	232	223	212	201	185	177	163	154	141
SJG 4	302	328	315	305	303	326	326	312	321	334	377	363	322	295	301	320	317	253	233	223	212	201	185	177	163	154
GES	1.306	1.335	1.323	1.353	1.337	1.344	1.379	1.353	1.395	1.396	1.357	1.281	1.238	1.244	1.206	1.119	1.021	916	865	817	771	722	675	631	586	549



Gemeinschafts- und Sekundarschulen

Sozialraum A –Stadt Aschersleben, Stadt Seeland

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 5	148	159	149	175	178	151	161	166	191	162	146	153	137	160	176	153	152	166	169	114	110	105	99	94	87	82
SJG 6	128	143	161	159	176	176	148	164	179	191	162	146	153	137	160	176	153	152	166	169	114	110	105	99	94	87
SJG 7	123	129	139	148	159	177	179	148	170	179	191	162	146	153	137	160	176	153	152	166	169	114	110	105	99	94
SJG 8	142	128	131	144	148	153	184	175	153	170	179	191	162	146	153	137	160	176	153	152	166	169	114	110	105	99
SJG 9	160	132	129	127	133	144	139	177	186	153	170	179	191	162	146	153	137	160	176	153	152	166	169	114	110	105
SJG 10	150	123	88	118	98	120	132	138	169	180	148	164	173	185	158	143	149	134	156	171	149	148	161	164	111	107
PL	39	35	38	32	38	42	43	44	43	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
GES	890	849	835	903	930	963	986	1.012	1.091	1.075	1.036	1.035	1.002	983	970	962	967	981	1.012	965	900	852	798	726	646	614

Sozialraum B – Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale), Verbandsgemeinde Saale-Wipper

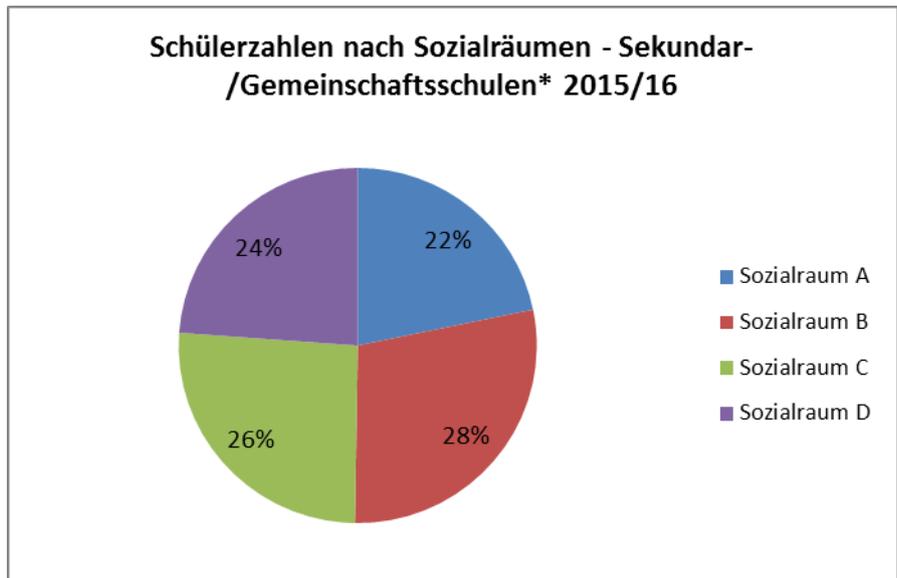
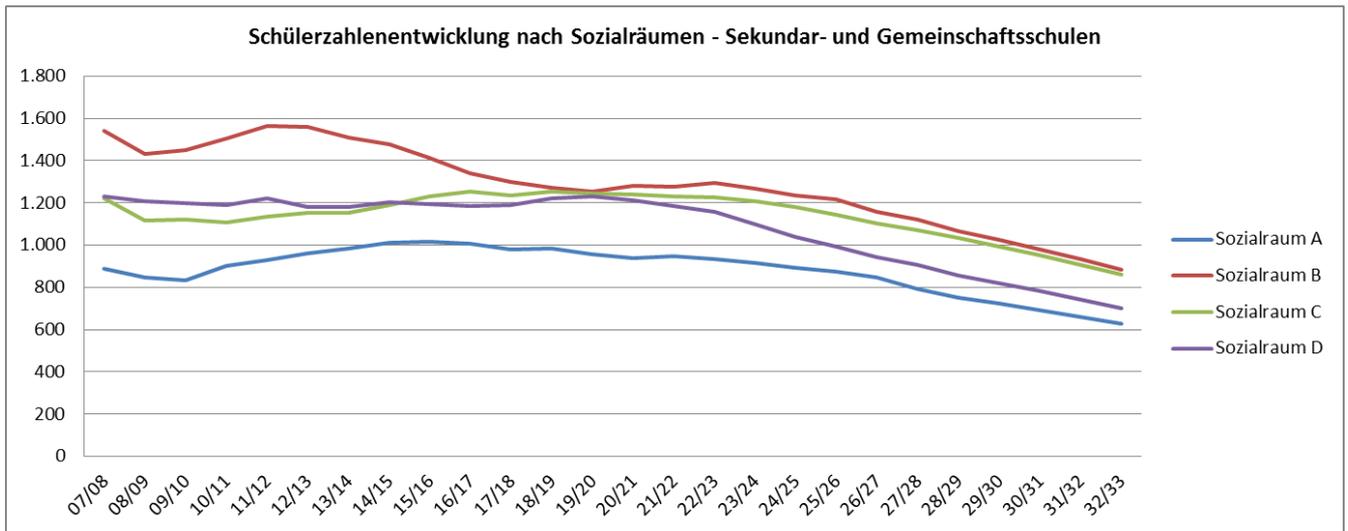
Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 5	249	236	268	275	244	245	197	203	197	192	216	216	191	226	206	218	212	202	215	167	160	152	145	136	129	119
SJG 6	257	258	245	279	289	249	239	212	207	197	192	216	216	191	226	206	218	212	202	215	167	160	152	145	136	129
SJG 7	223	240	250	236	284	273	259	243	217	207	197	192	216	216	191	226	206	218	212	202	215	167	160	152	145	136
SJG 8	218	225	242	248	239	279	271	259	255	217	207	197	192	216	216	191	226	206	218	212	202	215	167	160	152	145
SJG 9	289	231	231	256	268	244	271	264	269	255	217	207	197	192	216	216	191	226	206	218	212	202	215	167	160	152
SJG 10	274	214	183	185	212	238	237	265	258	265	251	214	204	194	189	213	213	188	223	203	215	209	199	212	164	158
PL	30	27	29	27	28	34	34	30	22	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
GES	1.540	1.431	1.448	1.506	1.564	1.562	1.508	1.476	1.425	1.363	1.310	1.272	1.246	1.265	1.274	1.300	1.296	1.282	1.306	1.247	1.201	1.135	1.068	1.002	916	869

Sozialraum C – Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Gemeinde Bördeland, Stadt Schönebeck (Elbe)

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 5	172	184	199	194	186	177	196	197	239	215	220	220	227	233	215	218	211	218	207	180	173	166	157	147	139	132
SJG 6	161	164	188	202	203	200	181	201	210	239	215	220	220	227	233	215	218	211	218	207	180	173	166	157	147	139
SJG 7	166	171	163	182	200	214	193	192	213	210	239	215	220	220	227	233	215	218	211	218	207	180	173	166	157	147
SJG 8	200	165	181	173	168	189	209	195	205	213	228	256	229	234	236	244	247	230	233	225	231	220	192	185	177	168
SJG 9	249	213	182	180	194	177	182	217	208	203	213	210	239	215	220	220	227	233	215	218	211	218	207	180	173	166
SJG 10	241	190	174	146	155	165	161	160	205	201	191	204	200	228	206	211	210	216	222	205	208	202	209	198	172	166
PL	31	30	36	30	28	30	30	29	34	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	31
GES	1.220	1.117	1.123	1.107	1.134	1.152	1.152	1.191	1.314	1.311	1.336	1.355	1.365	1.387	1.367	1.371	1.358	1.356	1.336	1.283	1.240	1.189	1.134	1.063	995	949

Sozialraum D – Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 5	202	228	224	207	211	179	180	216	211	213	234	215	200	216	188	198	213	204	165	149	142	134	130	121	112	106
SJG 6	206	207	230	222	210	215	179	185	222	211	213	234	215	200	216	188	198	213	204	165	149	142	134	130	121	112
SJG 7	167	216	194	218	221	198	215	179	181	222	211	213	234	215	200	216	188	198	213	204	165	149	142	134	130	121
SJG 8	227	175	206	184	219	216	207	222	189	181	222	211	213	234	215	200	216	188	198	213	204	165	149	142	134	130
SJG 9	213	222	196	216	192	215	218	209	236	189	181	222	211	213	234	215	200	216	188	198	213	204	165	149	142	134
SJG 10	217	160	147	145	171	158	182	192	170	205	164	159	195	184	196	215	197	185	199	173	183	196	189	152	138	131
PL																										
GES	1.232	1.208	1.197	1.192	1.224	1.181	1.181	1.203	1.209	1.221	1.225	1.254	1.268	1.262	1.249	1.232	1.212	1.204	1.167	1.102	1.056	990	909	828	777	734



* nur Sekundarstufe I inkl. Produktives Lernen (PL)

Gymnasien

Sozialraum A – Stadt Aschersleben, Stadt Seeland

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 5	105	121	98	119	129	132	116	116	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71	67	63	60
SJG 6	103	110	122	99	116	130	131	107	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71	67	63
SJG 7	114	100	112	121	95	124	127	129	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71	67
SJG 8	101	115	95	108	119	95	123	126	125	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75	71
SJG 9	87	83	113	93	104	113	93	124	121	125	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78	75
SJG 10	87	79	86	102	91	109	111	92	132	121	125	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81	78
SJG 11	153	78	79	86	102	95	102	111	85	132	121	125	106	114	102	111	103	105	99	111	122	108	105	115	119	81
SJG 12	171	146	66	74	75	84	88	89	94	73	113	103	107	91	97	87	95	88	90	85	95	104	92	90	98	102
GES	921	832	771	802	831	882	891	894	879	884	895	869	847	836	850	846	848	853	869	846	823	785	736	696	652	597

Sozialraum B – Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale), Verbandsgemeinde Saale-Wipper

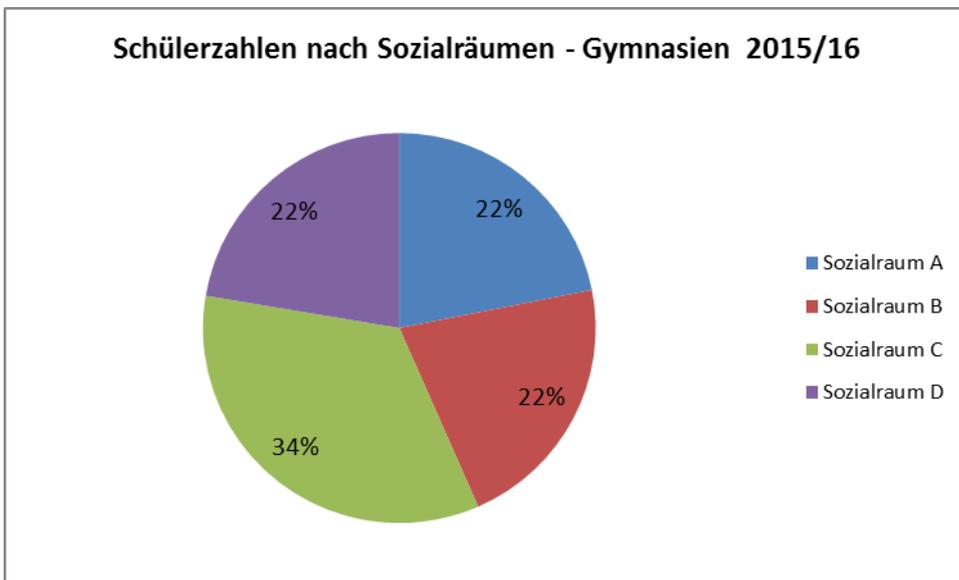
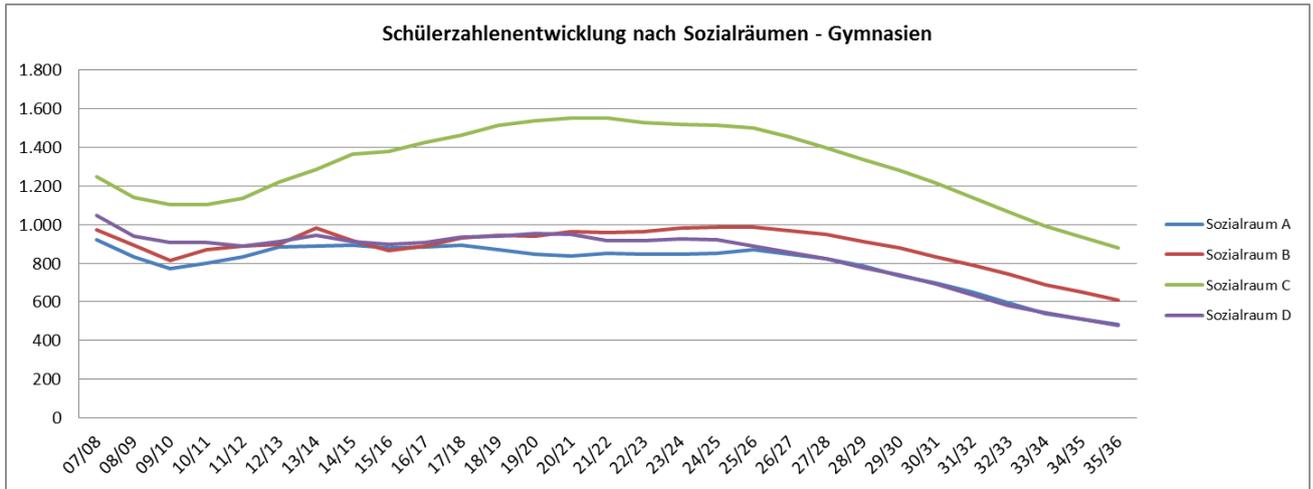
Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 5	138	120	107	137	137	121	152	131	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92	87	82	77
SJG 6	123	135	117	107	135	141	134	127	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92	87	82
SJG 7	114	121	130	128	112	142	158	124	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92	87
SJG 8	123	107	117	127	121	113	148	138	116	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97	92
SJG 9	91	106	90	105	111	106	96	127	124	116	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102	97
SJG 10	72	92	99	85	100	105	105	93	113	124	116	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106	102
SJG 11	142	71	90	97	85	91	105	95	81	113	124	116	117	134	109	116	129	127	117	140	118	134	128	122	131	106
SJG 12	171	140	63	82	87	80	83	81	72	62	86	95	89	89	102	83	89	99	97	89	107	90	102	98	93	100
GES	974	892	813	868	888	899	981	916	866	891	931	943	938	961	958	964	982	985	987	968	948	910	880	835	790	743

Sozialraum C – Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Gemeinde Bördeland, Stadt Schönebeck (Elbe)

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 5	169	152	181	168	180	202	185	219	199	188	199	201	197	205	188	190	189	187	182	153	146	139	132	124	116	110
SJG 6	160	168	150	180	164	181	201	186	217	199	188	199	201	197	205	188	190	189	187	182	153	146	139	132	124	116
SJG 7	149	145	163	151	179	167	187	201	179	217	199	188	199	201	197	205	188	190	189	187	182	153	146	139	132	124
SJG 8	141	148	145	155	142	170	170	181	195	179	217	199	188	199	201	197	205	188	190	189	187	182	153	146	139	132
SJG 9	122	124	117	130	141	140	167	160	169	195	179	217	199	188	199	201	197	205	188	190	189	187	182	153	146	139
SJG 10	141	102	111	105	123	136	134	167	145	169	195	179	217	199	188	199	201	197	205	188	190	189	187	182	153	146
SJG 11	185	144	111	115	114	124	139	136	165	145	169	195	179	217	199	188	199	201	197	205	188	190	189	187	182	153
SJG 12	179	157	124	101	92	100	100	116	107	132	116	135	155	144	174	158	149	158	160	157	163	149	151	150	148	145
GES	1.246	1.140	1.102	1.105	1.135	1.220	1.283	1.366	1.376	1.424	1.462	1.513	1.535	1.550	1.551	1.526	1.518	1.515	1.498	1.451	1.398	1.335	1.279	1.213	1.140	1.065

Sozialraum D – Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Schuljahre	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
SJG 5	132	112	116	138	109	126	152	112	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73	68	63	59
SJG 6	121	130	113	111	137	107	130	148	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73	68	63
SJG 7	122	116	133	118	111	140	111	123	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73	68
SJG 8	136	112	110	126	115	108	139	100	119	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77	73
SJG 9	111	132	112	104	120	118	105	131	94	119	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80	77
SJG 10	115	105	128	106	110	117	115	94	121	94	119	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84	80
SJG 11	138	110	96	117	104	109	112	116	97	121	94	119	147	116	111	120	131	118	113	121	111	114	120	119	95	84
SJG 12	174	122	101	86	85	85	82	89	93	79	99	77	97	120	94	90	98	107	96	92	99	90	93	98	97	77
GES	1.049	939	909	906	891	910	946	913	898	907	937	939	953	950	919	918	926	923	889	856	822	779	741	694	637	581



Förderschulen

Im Zuge der Umsetzung der Inklusion entsprechend den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention und der damit verbundenen Ausgestaltung und Forcierung des gemeinsamen Unterrichts im Land Sachsen-Anhalt können keine verlässlichen Aussagen zur Entwicklung der Förderschulen gegeben werden.

Zum einen aufgrund der Tatsache, dass die Entscheidung für oder gegen eine Beschulung im gemeinsamen Unterricht eine Entscheidung der Erziehungsberechtigten ist und die Beschulung zudem nach entsprechender Beratung durch die Schulbehörde (Landesschulamt) per Bescheid erfolgt. Der Schulträger wird diesbezüglich erst nachrangig informiert. Zum anderen, weil die Beschulung an Förderschulen grundsätzlich entsprechend den einschlägigen Verordnungen nachrangig betrachtet wird (insbesondere in der Primarstufe).

Lediglich die Anzahl der Schüler/-innen an Förderschulen für Geistigbehinderte sind von dieser Entwicklung weniger betroffen, da davon ausgegangen werden kann, dass eine Vielzahl dieser Schülerschaft nicht im gemeinsamen Unterricht an allgemeinbildenden Schulen beschult werden wird.

Des Weiteren ist der Salzlandkreis bestrebt seine Förderschullandschaft neu auszurichten, auch um die Bestandsgefährdung einzelner Bildungsstätten zu minimieren, da die Beschulungen an Förderschulen entsprechend o. g. Umstände abnehmen und der Gesetzgeber gleichzeitig an den vorgegebenen Mindestschülerzahlen für diese Einrichtung festhält.

Aufgrund dieser Umstände wird lediglich die Entwicklung der Schülerzahlen vom Schuljahr 2007/08 bis zum Schuljahr 2015/16 und dieses gesondert abgebildet (inkl. Schulen in freier Trägerschaft).

Sozialraum A – Stadt Aschersleben, Stadt Seeland

Schulform	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Förderschule für Lernbehinderte	190	196	187	167	146	143	127	117	106
Förderschule für Geistigbehinderte	53	47	52	49	43	48	56	58	61
Schulen mit Ausgleichsklassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	243	243	239	216	189	191	183	175	167

Schuljahr 2015/16	SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	SJG 5	SJG 6	SJG 7	SJG 8	SJG 9	SJG 10	GES
Förderschule für Lernbehinderte	2	4	3	10	16	7	10	11	31	12	106
Förderschule für Geistigbehinderte	27				0			14		20	61
Schulen mit Ausgleichsklassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Sozialraum B – Stadt Bernburg (Saale), Stadt Könnern, Stadt Nienburg (Saale), Verbandsgemeinde Saale-Wipper

Schulform	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Förderschule für Lernbehinderte	297	284	284	289	271	252	224	195	196
Förderschule für Geistigbehinderte	90	79	76	77	70	70	72	85	98
Schulen mit Ausgleichsklassen	114	114	123	123	143	127	128	136	152
GESAMT	501	477	483	489	484	449	424	416	446

Schuljahr 2015/16	SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	SJG 5	SJG 6	SJG 7	SJG 8	SJG 9	SJG 10	GES
Förderschule für Lernbehinderte	7		15	17	23	30	27	35	28	14	196
Förderschule für Geistigbehinderte	41				8		24			25	98
Schulen mit Ausgleichsklassen	2	15	4	22	19	27	25	20	18	0	152

Sozialraum C – Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Gemeinde Bördeland, Stadt Schönebeck (Elbe)

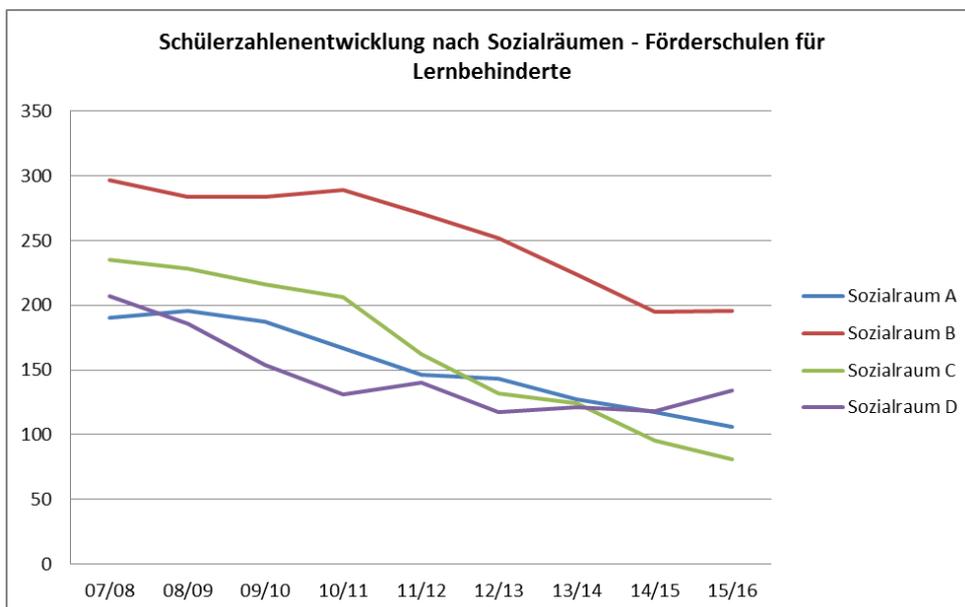
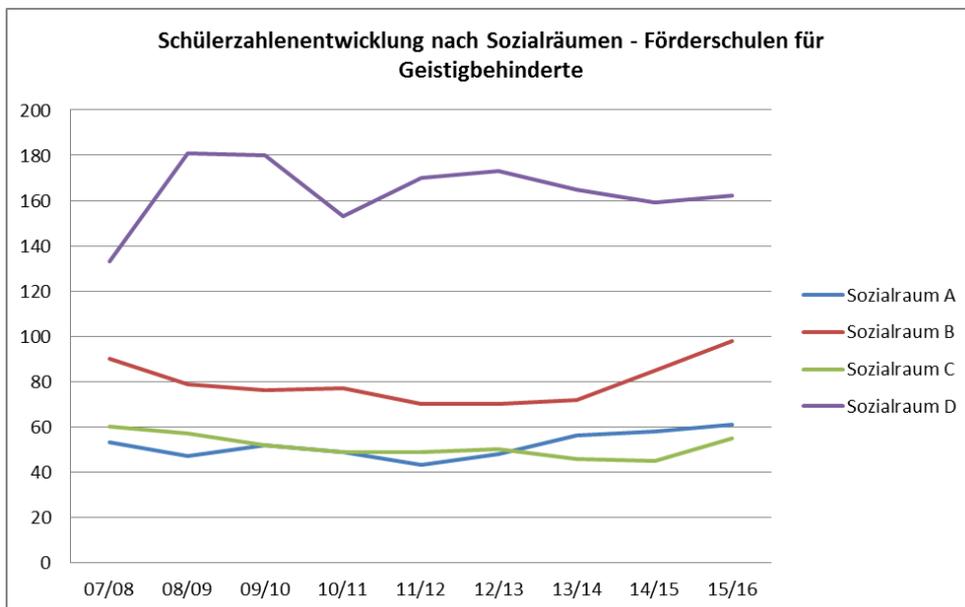
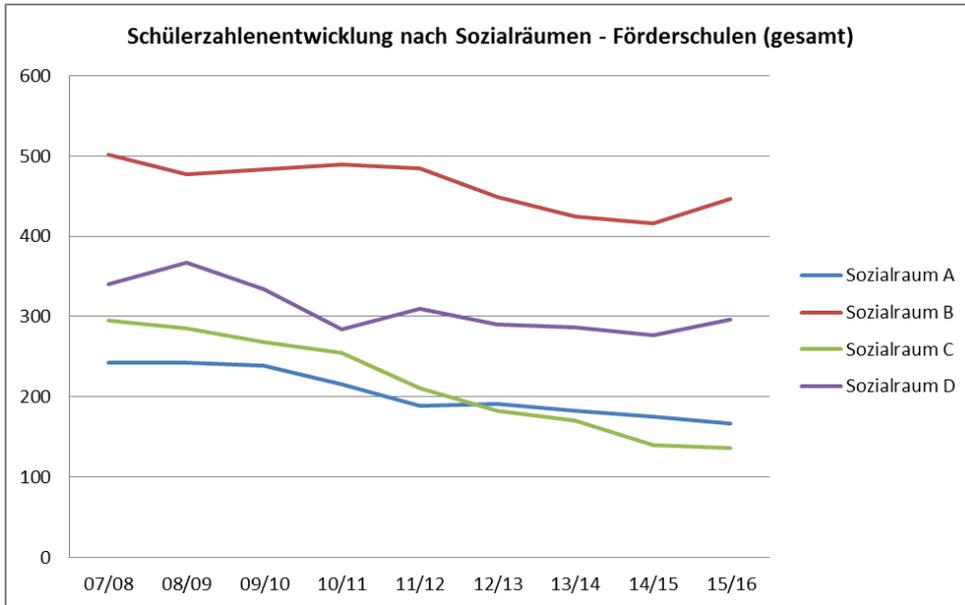
Schulform	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Förderschule für Lernbehinderte	235	228	216	206	162	132	124	95	81
Förderschule für Geistigbehinderte	60	57	52	49	49	50	46	45	55
Schulen mit Ausgleichsklassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	295	285	268	255	211	182	170	140	136

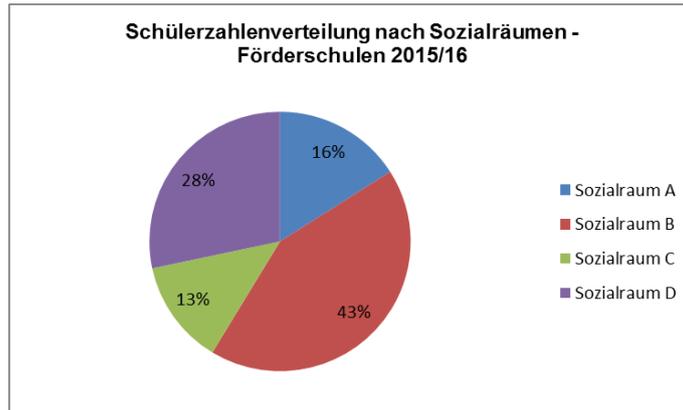
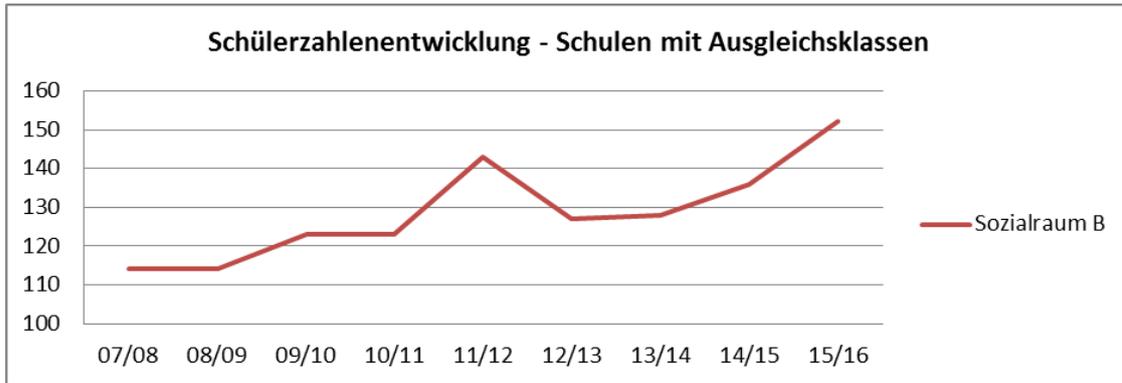
Schuljahr 2015/16	SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	SJG 5	SJG 6	SJG 7	SJG 8	SJG 9	SJG 10	GES
Förderschule für Lernbehinderte	2	4	3	7	9	10	15	12	19	0	81
Förderschule für Geistigbehinderte	20				11		9			15	55
Schulen mit Ausgleichsklassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Sozialraum D – Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Schulform	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Förderschule für Lernbehinderte	207	186	154	131	140	117	121	118	134
Förderschule für Geistigbehinderte	133	181	180	153	170	173	165	159	162
Schulen mit Ausgleichsklassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	340	367	334	284	310	290	286	277	296

Schuljahr 2015/16	SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	SJG 5	SJG 6	SJG 7	SJG 8	SJG 9	SJG 10	GES
Förderschule für Lernbehinderte	7	7	4	10	17	25	15	18	20	11	134
Förderschule für Geistigbehinderte	43				49		34			36	162
Schulen mit Ausgleichsklassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0





Schulen mit Ausgleichsklassen werden ausschließlich im Sozialraum B vorgehalten.

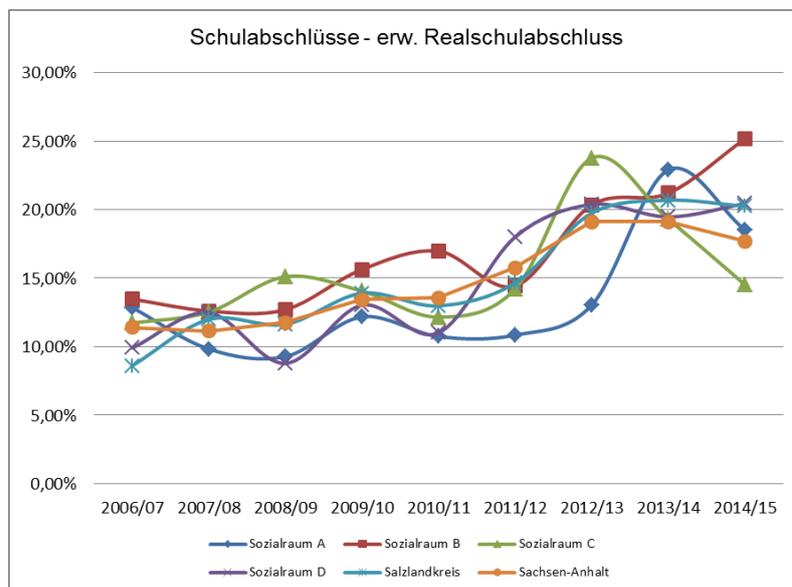
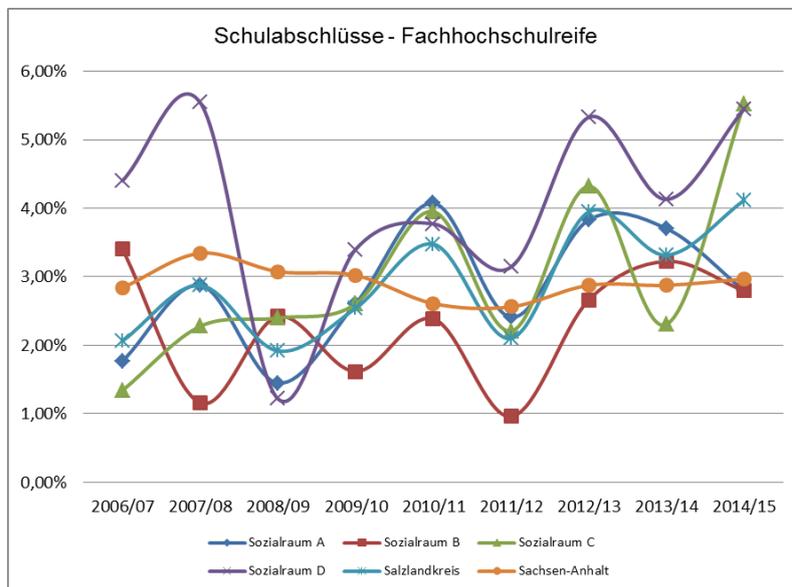
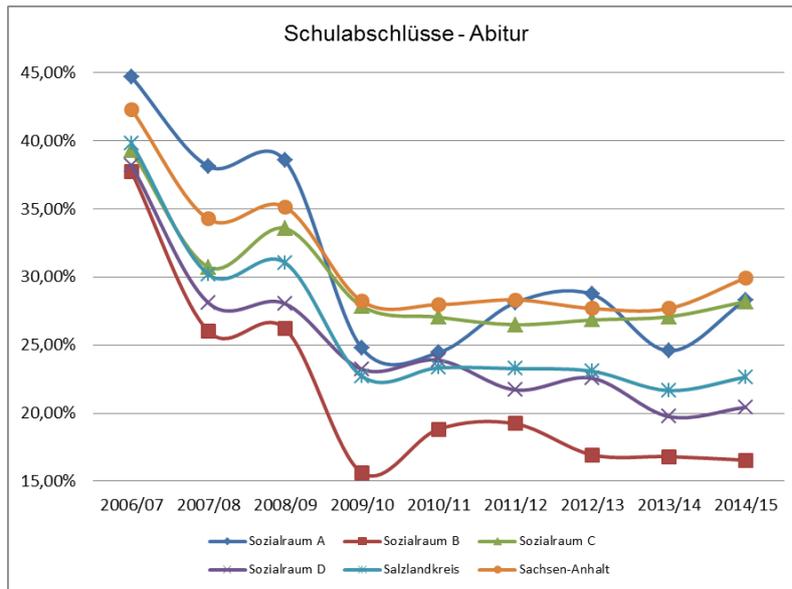
5.4.2 Bildungsabschlüsse nach Schulformen je Sozialraum

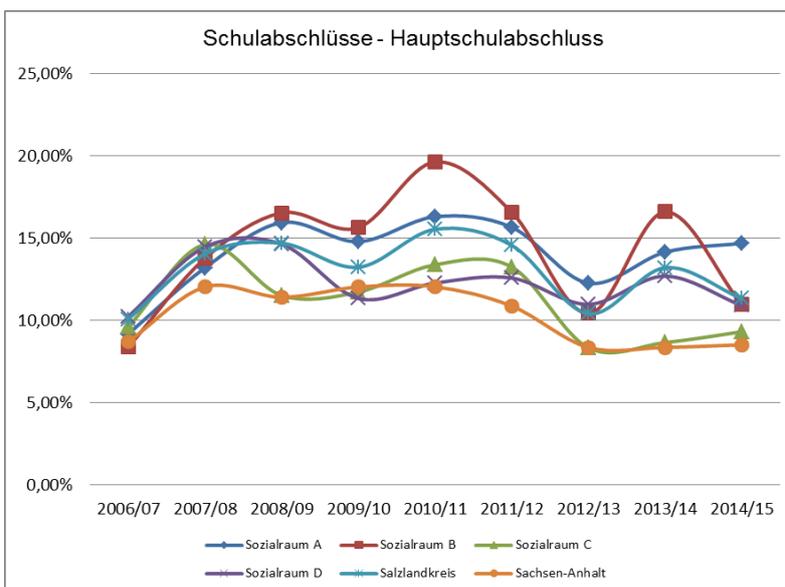
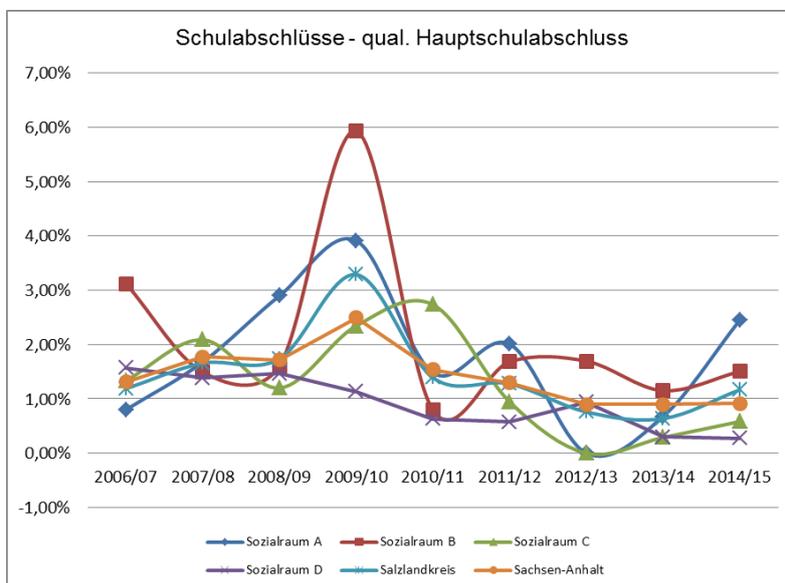
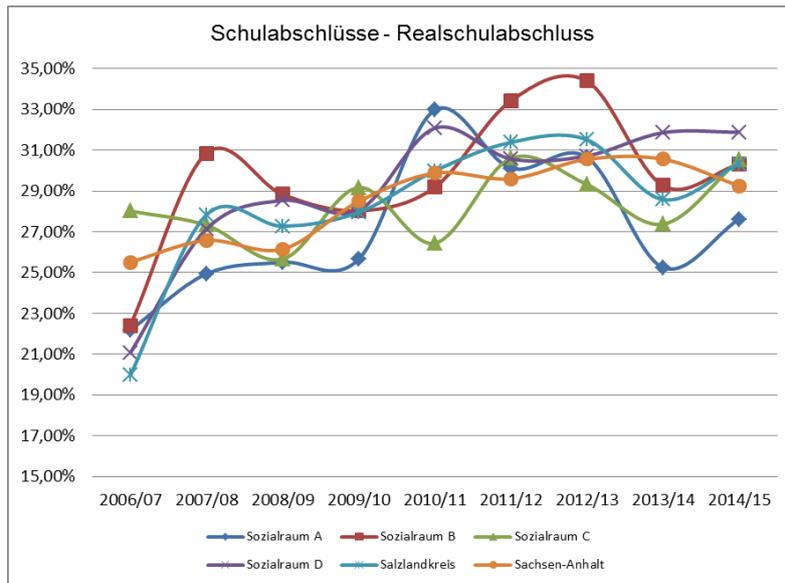
Vergleich	Schuljahr	Abgänger	Abitur	Anteil	FHS-Reife	Anteil	erw. RSA	Anteil	RSA	Anteil	qual. HSA	Anteil	HSA	Anteil	LB-Abschl.	Anteil	GB-Abschl.	Anteil	Abg.-zeugnis	Anteil	ohne HSA*	Anteil
Sozialraum A	2006/07	622	278	44,69%	11	1,77%	80	12,86%	138	22,19%	5	0,80%	57	9,16%	28	4,50%	6	0,96%	19	3,05%	53	8,52%
Sozialraum B		705	266	37,73%	24	3,40%	95	13,48%	158	22,41%	22	3,12%	59	8,37%	32	4,54%	11	1,56%	38	5,39%	81	11,49%
Sozialraum C		896	352	39,29%	12	1,34%	105	11,72%	251	28,01%	12	1,34%	86	9,60%	32	3,57%	11	1,23%	35	3,91%	78	8,71%
Sozialraum D		636	243	38,21%	28	4,40%	63	9,91%	134	21,07%	10	1,57%	65	10,22%	38	5,97%	19	2,99%	33	5,19%	90	14,15%
Salzlandkreis		2.859	1.139	39,84%	59	2,06%	246	8,60%	571	19,97%	34	1,19%	288	10,07%	90	3,15%	44	1,54%	100	3,50%	234	8,18%
Sachsen-Anhalt		34.872	14756	42,31%	990	2,84%	3971	11,39%	8898	25,52%	457	1,31%	3032	8,69%	1110	3,18%	392	1,12%	1266	3,63%	2768	7,94%
Sozialraum A	2007/08	417	159	38,13%	12	2,88%	41	9,83%	104	24,94%	7	1,68%	55	13,19%	14	3,36%	9	2,16%	16	3,84%	39	9,35%
Sozialraum B		603	157	26,04%	7	1,16%	76	12,60%	186	30,85%	9	1,49%	83	13,76%	26	4,31%	12	1,99%	47	7,79%	85	14,10%
Sozialraum C		527	162	30,74%	12	2,28%	66	12,52%	144	27,32%	11	2,09%	77	14,61%	29	5,50%	5	0,95%	21	3,98%	55	10,44%
Sozialraum D		505	142	28,12%	28	5,54%	63	12,48%	137	27,13%	7	1,39%	73	14,46%	21	4,16%	18	3,56%	16	3,17%	55	10,89%
Salzlandkreis		2.052	620	30,21%	59	2,88%	246	11,99%	571	27,83%	34	1,66%	288	14,04%	90	4,39%	44	2,14%	100	4,87%	234	11,40%
Sachsen-Anhalt		23.690	8116	34,26%	792	3,34%	2643	11,16%	6296	26,58%	421	1,78%	2849	12,03%	973	4,11%	437	1,84%	1163	4,91%	2573	10,86%
Sozialraum A	2008/09	345	133	38,55%	5	1,45%	32	9,28%	88	25,51%	10	2,90%	55	15,94%	5	1,45%	2	0,58%	15	4,35%	22	6,38%
Sozialraum B		496	130	26,21%	12	2,42%	63	12,70%	143	28,83%	8	1,61%	82	16,53%	20	4,03%	16	3,23%	22	4,44%	58	11,69%
Sozialraum C		417	140	33,57%	10	2,40%	63	15,11%	107	25,66%	5	1,20%	48	11,51%	19	4,56%	11	2,64%	14	3,36%	44	10,55%
Sozialraum D		410	115	28,05%	5	1,22%	36	8,78%	117	28,54%	6	1,46%	60	14,63%	28	6,83%	16	3,90%	27	6,59%	71	17,32%
Salzlandkreis		1.668	518	31,06%	32	1,92%	194	11,63%	455	27,28%	29	1,74%	245	14,69%	72	4,32%	45	2,70%	78	4,68%	195	11,69%
Sachsen-Anhalt		18.461	6489	35,15%	568	3,08%	2172	11,77%	4828	26,15%	317	1,72%	2105	11,40%	799	4,33%	376	2,04%	807	4,37%	1982	10,74%
Sozialraum A	2009/10	230	57	24,78%	6	2,61%	28	12,17%	59	25,65%	9	3,91%	34	14,78%	15	6,52%	5	2,17%	17	7,39%	37	16,09%
Sozialraum B		371	58	15,63%	6	1,62%	58	15,63%	104	28,03%	22	5,93%	58	15,63%	26	7,01%	6	1,62%	33	8,89%	65	17,52%
Sozialraum C		384	107	27,86%	10	2,60%	54	14,06%	112	29,17%	9	2,34%	45	11,72%	27	7,03%	8	2,08%	12	3,13%	47	12,24%
Sozialraum D		353	82	23,23%	12	3,40%	46	13,03%	99	28,05%	4	1,13%	40	11,33%	28	7,93%	20	5,67%	22	6,23%	70	19,83%
Salzlandkreis		1.338	304	22,72%	34	2,54%	186	13,90%	374	27,95%	44	3,29%	177	13,23%	96	7,17%	39	2,91%	84	6,28%	219	16,37%
Sachsen-Anhalt		14.989	4232	28,23%	453	3,02%	2013	13,43%	4270	28,49%	374	2,50%	1803	12,03%	789	5,26%	310	2,07%	745	4,97%	1844	12,30%
Sozialraum A	2010/11	270	66	24,44%	11	4,07%	29	10,74%	89	32,96%	4	1,48%	44	16,30%	12	4,44%	6	2,22%	9	3,33%	27	10,00%
Sozialraum B		377	71	18,83%	9	2,39%	64	16,98%	110	29,18%	3	0,80%	74	19,63%	19	5,04%	4	1,06%	23	6,10%	46	12,20%
Sozialraum C		329	89	27,05%	13	3,95%	40	12,16%	87	26,44%	9	2,74%	44	13,37%	20	6,08%	6	1,82%	21	6,38%	47	14,29%
Sozialraum D		318	76	23,90%	12	3,77%	35	11,01%	102	32,08%	2	0,63%	39	12,26%	19	5,97%	16	5,03%	17	5,35%	52	16,35%
Salzlandkreis		1.294	302	23,34%	45	3,48%	168	12,98%	388	29,98%	18	1,39%	201	15,53%	70	5,41%	32	2,47%	70	5,41%	172	13,29%
Sachsen-Anhalt		14.024	3.924	27,98%	366	2,61%	1.902	13,56%	4.190	29,88%	216	1,54%	1.688	12,04%	733	5,23%	291	2,08%	714	5,09%	1.738	12,39%
Sozialraum A	2011/12	249	70	28,11%	6	2,41%	27	10,84%	75	30,12%	5	2,01%	39	15,66%	9	3,61%	4	1,61%	14	5,62%	27	10,84%
Sozialraum B		416	80	19,23%	4	0,96%	60	14,42%	139	33,41%	7	1,68%	69	16,59%	22	5,29%	7	1,68%	28	6,73%	57	13,70%
Sozialraum C		317	84	26,50%	7	2,21%	45	14,20%	97	30,60%	3	0,95%	42	13,25%	19	5,99%	5	1,58%	15	4,73%	39	12,30%
Sozialraum D		350	76	21,71%	11	3,14%	63	18,00%	107	30,57%	2	0,57%	44	12,57%	12	3,43%	10	2,86%	25	7,14%	47	13,43%
Salzlandkreis		1.332	310	23,27%	28	2,10%	195	14,64%	418	31,38%	17	1,28%	194	14,56%	62	4,65%	26	1,95%	82	6,16%	170	12,76%
Sachsen-Anhalt		14.400	4.079	28,33%	369	2,56%	2.271	15,77%	4.262	29,60%	186	1,29%	1.565	10,87%	685	4,76%	257	1,78%	726	5,04%	1.668	11,58%
Sozialraum A	2012/13	261	75	28,74%	10	3,83%	34	13,03%	80	30,65%	0	0,00%	32	12,26%	8	3,07%	3	1,15%	19	7,28%	30	11,49%
Sozialraum B		413	70	16,95%	11	2,66%	84	20,34%	142	34,38%	7	1,69%	43	10,41%	28	6,78%	6	1,45%	22	5,33%	56	13,56%
Sozialraum C		324	87	26,85%	14	4,32%	77	23,77%	95	29,32%	0	0,00%	27	8,33%	10	3,09%	3	0,93%	11	3,40%	24	7,41%
Sozialraum D		319	72	22,57%	17	5,33%	65	20,38%	98	30,72%	3	0,94%	35	10,97%	3	0,94%	10	3,13%	16	5,02%	29	9,09%
Salzlandkreis		1.317	304	23,08%	52	3,95%	260	19,74%	415	31,51%	10	0,76%	137	10,40%	49	3,72%	22	1,67%	68	5,16%	139	10,55%
Sachsen-Anhalt		14.047	3.890	27,69%	404	2,88%	2.683	19,10%	4.292	30,55%	126	0,90%	1.173	8,35%	653	4,65%	229	1,63%	597	4,25%	1.479	10,53%
Sozialraum A	2013/14	297	73	24,58%	11	3,70%	68	22,90%	75	25,25%	2	0,67%	42	14,14%	5	1,68%	7	2,36%	14	4,71%	26	8,75%
Sozialraum B		434	73	16,82%	14	3,23%	92	21,20%	127	29,26%	5	1,15%	72	16,59%	18	4,15%	1	0,23%	32	7,37%	51	11,75%
Sozialraum C		347	94	27,09%	8	2,31%	67	19,31%	95	27,38%	1	0,29%	30	8,65%	23	6,63%	9	2,59%	20	5,76%	52	14,99%
Sozialraum D		339	67	19,76%	14	4,13%	66	19,47%	108	31,86%	1	0,29%	43	12,68%	10	2,95%	10	2,95%	20	5,90%	40	11,80%
Salzlandkreis		1.417	307	21,67%	47	3,32%	293	20,68%	405	28,58%	9	0,64%	187	13,20%	56	3,95%	27	1,91%	86	6,07%	169	11,93%
Sachsen-Anhalt		14.047	3.890	27,69%	404	2,88%	2.683	19,10%	4.292	30,55%	126	0,90%	1.173	8,35%	653	4,65%	229	1,63%	597	4,25%	1.479	10,53%
Sozialraum A	2014/15	286	81	28,32%	8	2,80%	53	18,53%	79	27,62%	7	2,45%	42	14,69%	3	1,05%	3	1,05%	10	3,50%	16	5,59%
Sozialraum B		465	77	16,56%	13	2,80%	117	25,16%	141	30,32%	7	1,51%	51	10,97%	21	4,52%	7	1,51%	31	6,67%	59	12,69%
Sozialraum C		344	97	28,20%	19	5,52%	50	14,53%	105	30,52%	2	0,58%	32	9,30%	13	3,78%	5	1,45%	21	6,10%	39	11,34%
Sozialraum D		367	75	20,44%	20	5,45%	75	20,44%	117	31,88%	1	0,27%	40	10,90%	7	1,91%	9	2,45%	23	6,27%	39	10,63%
Salzlandkreis		1.457	330	22,65%	60	4,12%	295	20,25%	442	30,34%	17	1,17%	165	11,32%	44	3,02%	19	1,30%	85	5,83%	148	10,16%
Sachsen-Anhalt		16.169	4.841	29,94%	480	2,97%	2.860	17,69%	4.729	29,25%	148	0,92%	1.376	8,51%	696	4,30%	237	1,47%	802	4,96%	1.735	10,73%

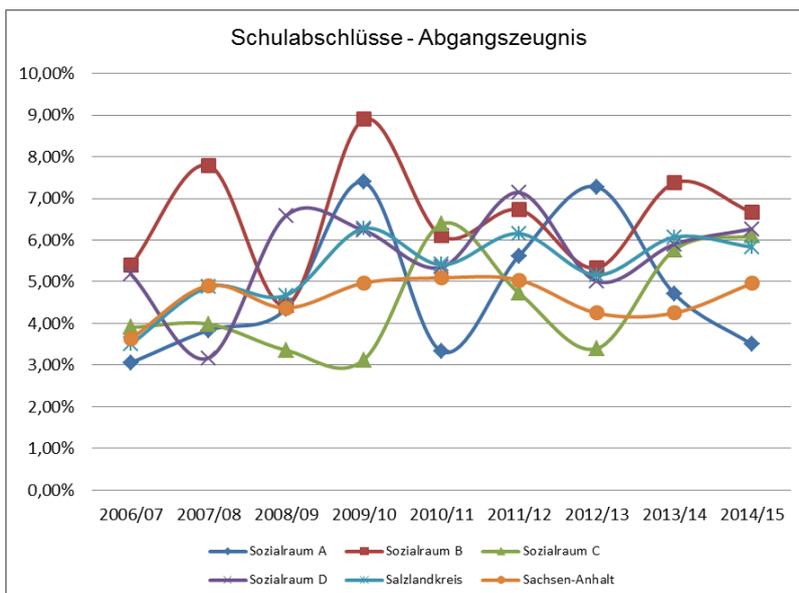
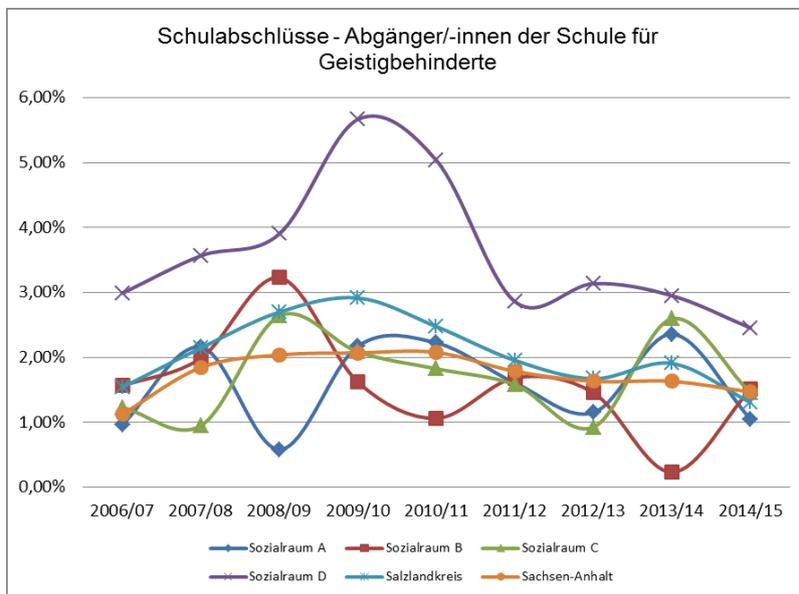
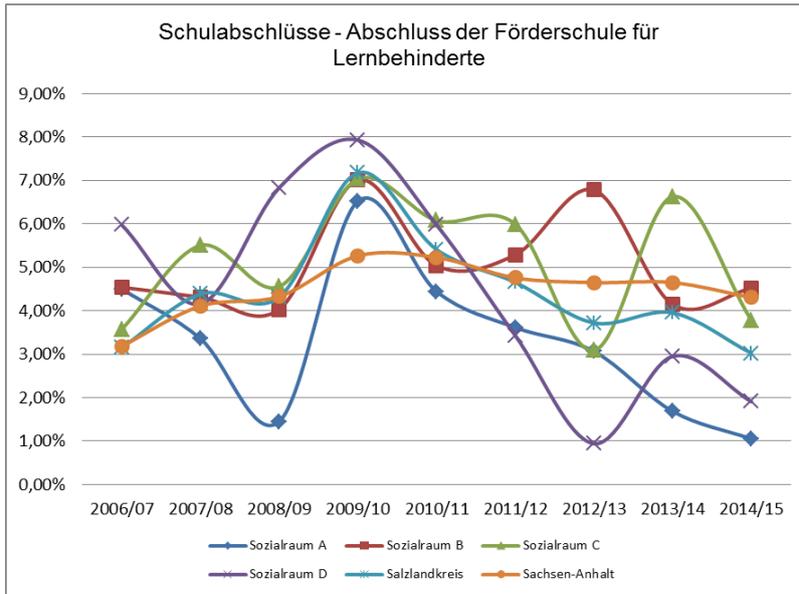
Quelle: Schuljahresendstatistik STALA für das jeweilige Schuljahr

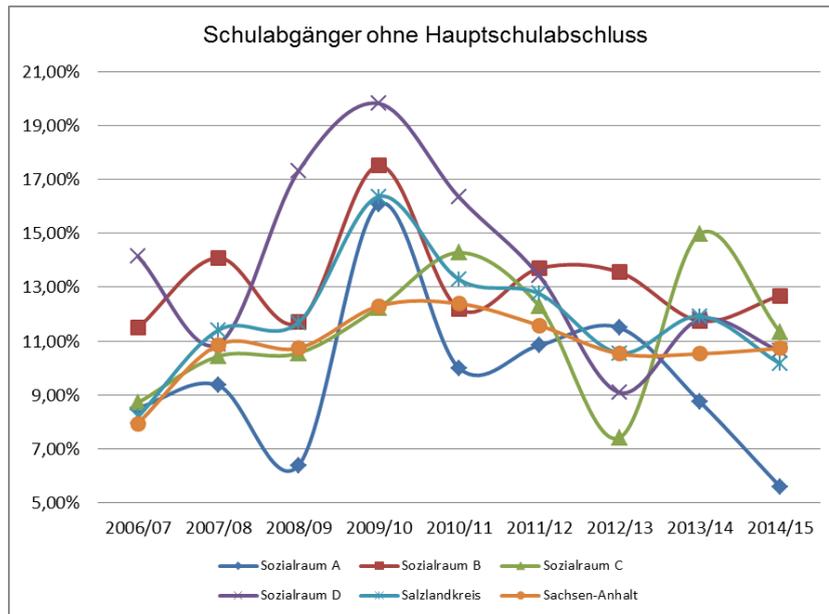
Aktualisiert: 23.10.2015

* Schulabgänger/-innen mit Abgangszeugnis, die die Schule nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht verlassen, Förderschüler/-innen, die einen Abschluss der Schule für Lernbehinderte erhalten, Abgänger/-innen der Schule für Geistigbehinderte









Zu den Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss zählen:

- Schulabgänger/-innen mit Abgangszeugnis, die die Schule nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht verlassen
- Förderschüler/-innen, die einen Abschluss der Schule für Lernbehinderte erhalten
- Abgänger/-innen der Schule für Geistigbehinderte

Fazit:

2007/08 – 2014/15 – Tendenzen:

- Abitur:** Es ist grundsätzlich ein Rückgang im Betrachtungszeitraum zu erkennen. Dabei liegt der durchschnittliche Anteil der Abiturienten im Salzlandkreis unter dem des Landes Sachsen-Anhalt.
- FHS:** In allen Sozialräumen des Salzlandkreises ist eine leichte Steigerung der Abschlüsse erkennbar. Im Durchschnitt liegt die Quote des Salzlandkreises um ca. 1 % höher gegenüber dem des Landes Sachsen-Anhalt.
- Erw. RSA:** Im Verlaufszeitraum ist grundsätzlich eine leichte Erhöhung der Abschlussquote feststellbar. Dabei liegen die Durchschnitte des Salzlandkreises und des Landes auf ähnlichem Niveau.
- RSA:** Die Quote wurde in allen Sozialräumen bis zum Schuljahresende 2012/13 gesteigert. Im Schuljahr 2013/14 erfolgte dann ein Rückgang. Zum Schuljahr 2014/15 stieg die Übergangsquote wieder. Im Durchschnitt liegen die Übergänge im Salzlandkreis über denen des Landes.

- Qual. HSA:** Es ist ein Rückgang für alle Sozialräume bis zum Schuljahr 2013/14 feststellbar. Im Schuljahr 2014/15 erfolgte ein leichter Aufwuchs. Der Salzlandkreis und das Land Sachsen-Anhalt liegen auf ähnlichem Niveau.
- HSA:** Die Quote ist im Betrachtungszeitraum annähernd konstant. Die durchschnittliche Quote des Salzlandkreises liegt über der des Landes.
- LB:** Die Anteile der jeweiligen Sozialräume variierten im Vergleichszeitraum. Im Durchschnitt liegen die Übergänge im Salzlandkreis über denen des Landes
- GB:** In allen Sozialräumen ist ein leichter Rückgang im Betrachtungszeitraum feststellbar. Der Sozialraum D verfügt über die höchste Abschlussquote. Salzlandkreis und Land liegen auf ähnlichem Niveau.
- Abgang:** Die Quote ist im Betrachtungszeitraum annähernd konstant. Die Quote des Salzlandkreises liegt dabei leicht über der des Landes Sachsen-Anhalt.
- Ohne HSA:** Es sind relativ große Unterschiede in den Sozialräumen im Verlaufszeitraum erkennbar. Der Landesdurchschnitt liegt zum Schuljahr 2014/15 leicht über dem Kreisdurchschnitt.

Schuljahr 2014/15 (prozentualer Anteil von viel → wenig):

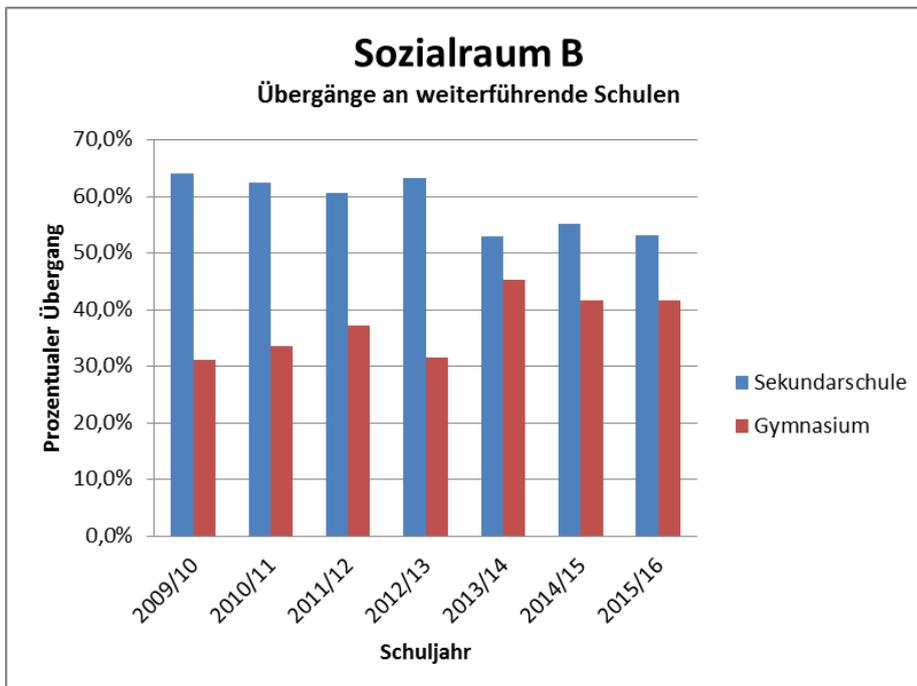
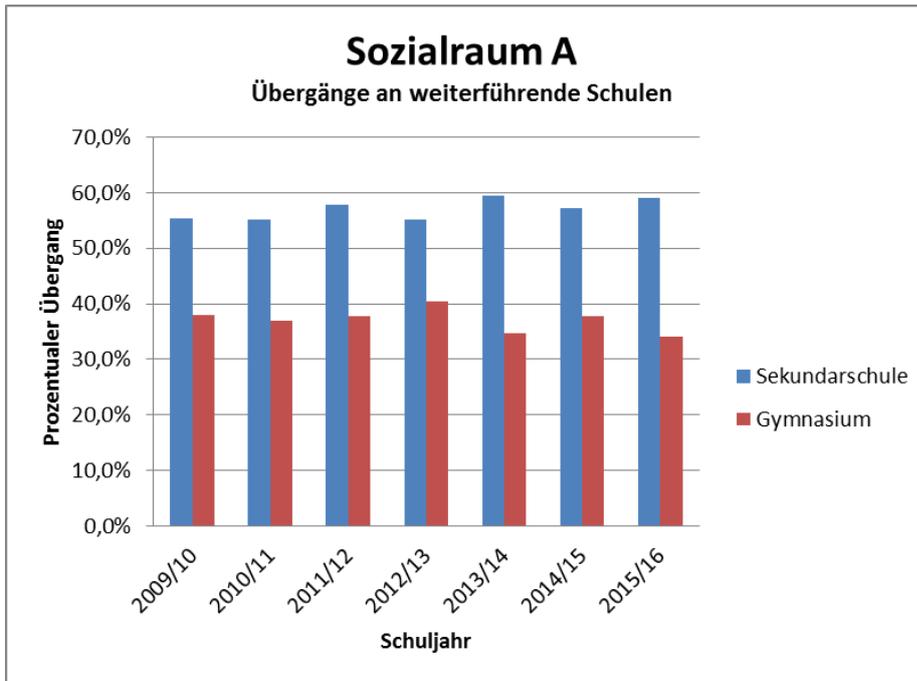
- Abitur:** LSA → A/C → SLK → D → B
- FHS:** D/C → SLK → A/B/LSA
- Erw. RSA:** B → D/SLK → A/LSA → C
- RSA:** D → B/C/SLK → LSA → A
- Qual. HSA:** A → B → SLK → LSA → C → D
- HSA:** A → B/D/SLK → C/LSA
- LB:** B/LSA → C → SLK → D → A
- GB:** D → B/C/SLK/LSA → A
- Abgang:** B → C/D/SLK → LSA → A
- Ohne HSA*:** B → C/D/SLK/LSA → A

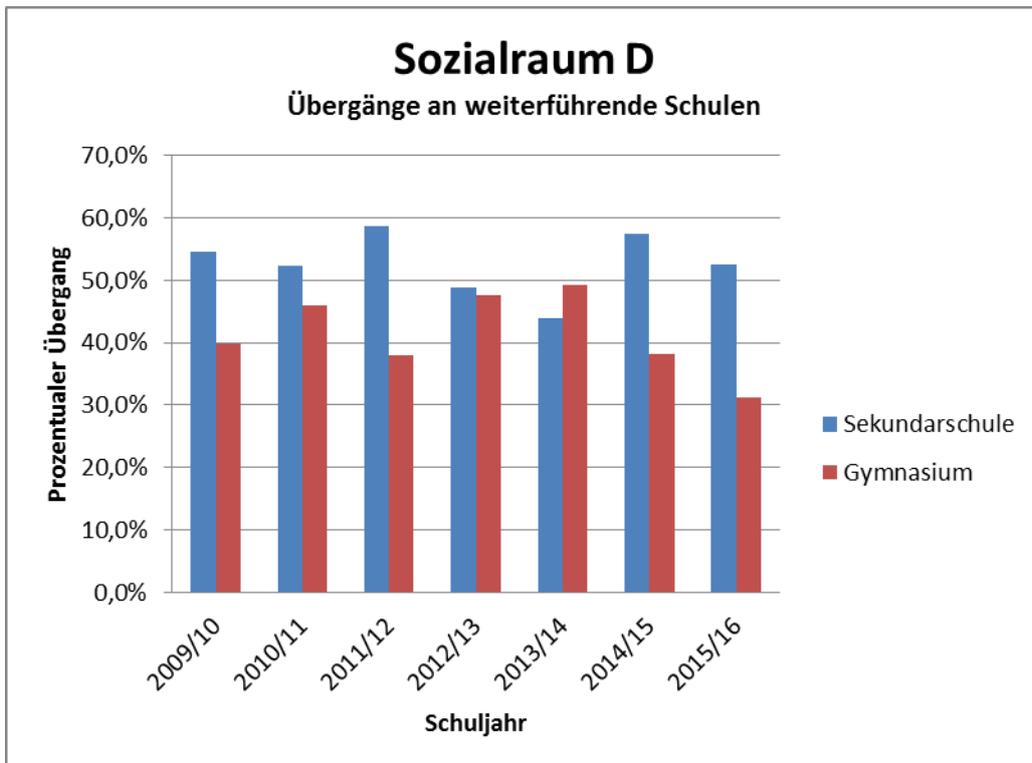
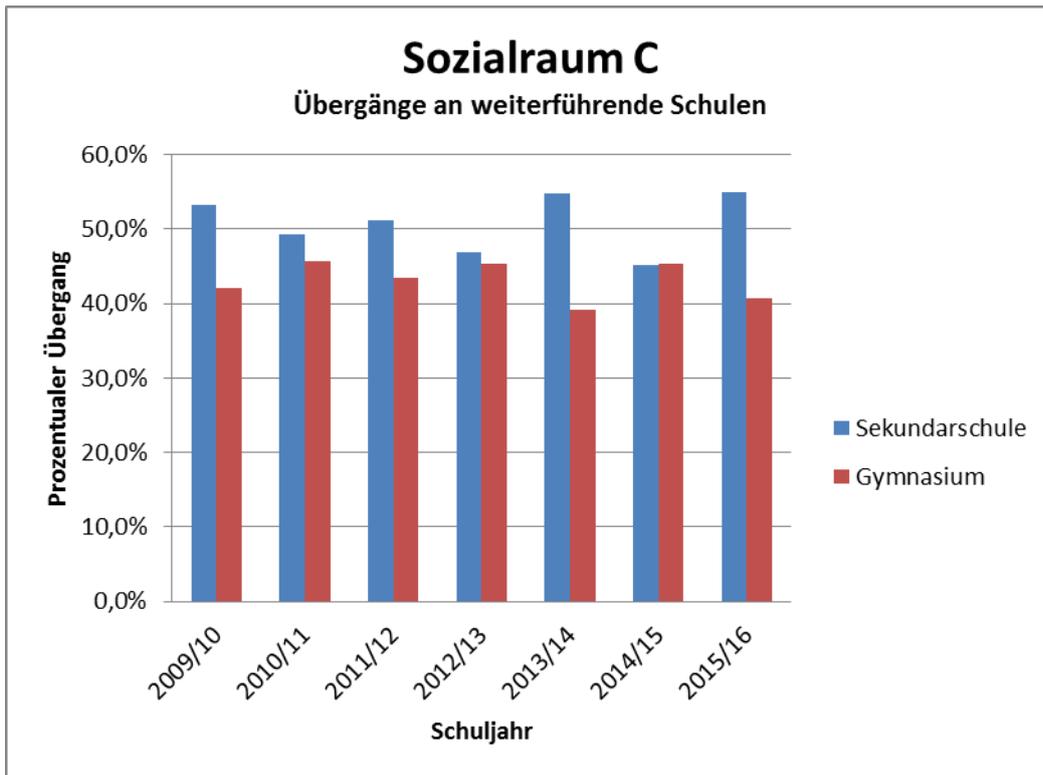
Lesart am Beispiel „Abitur“:

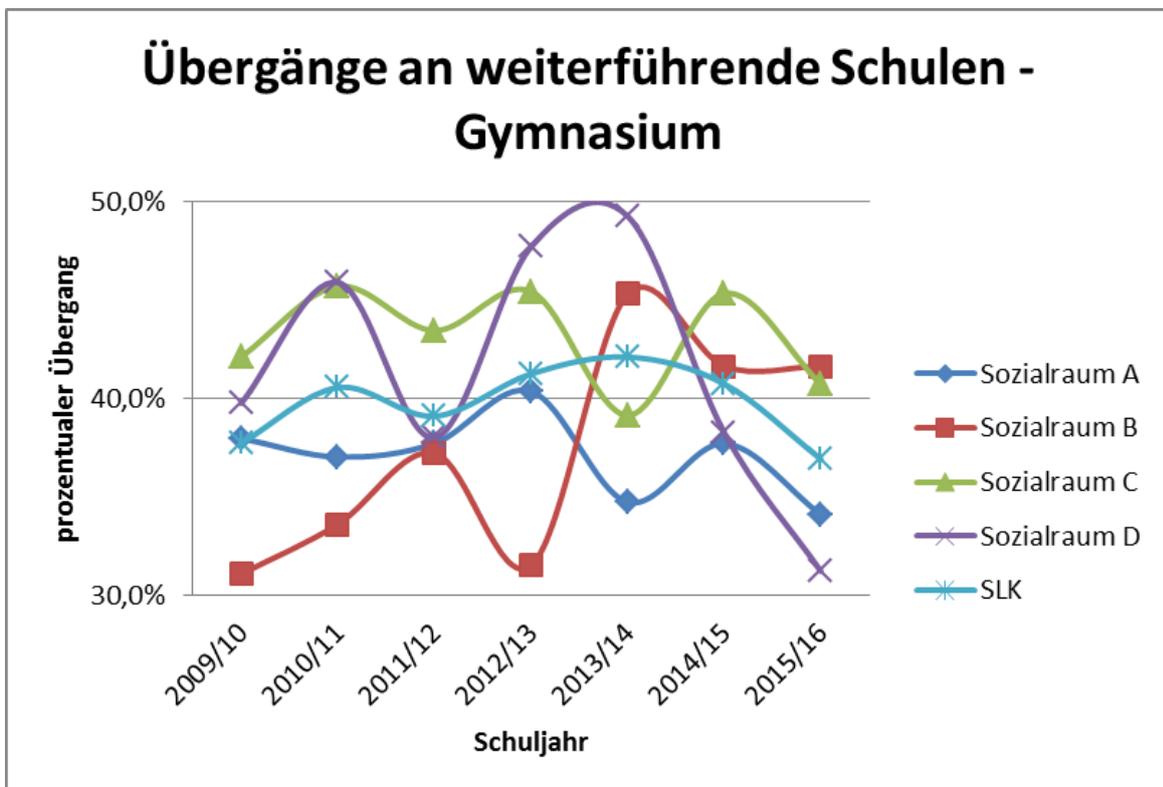
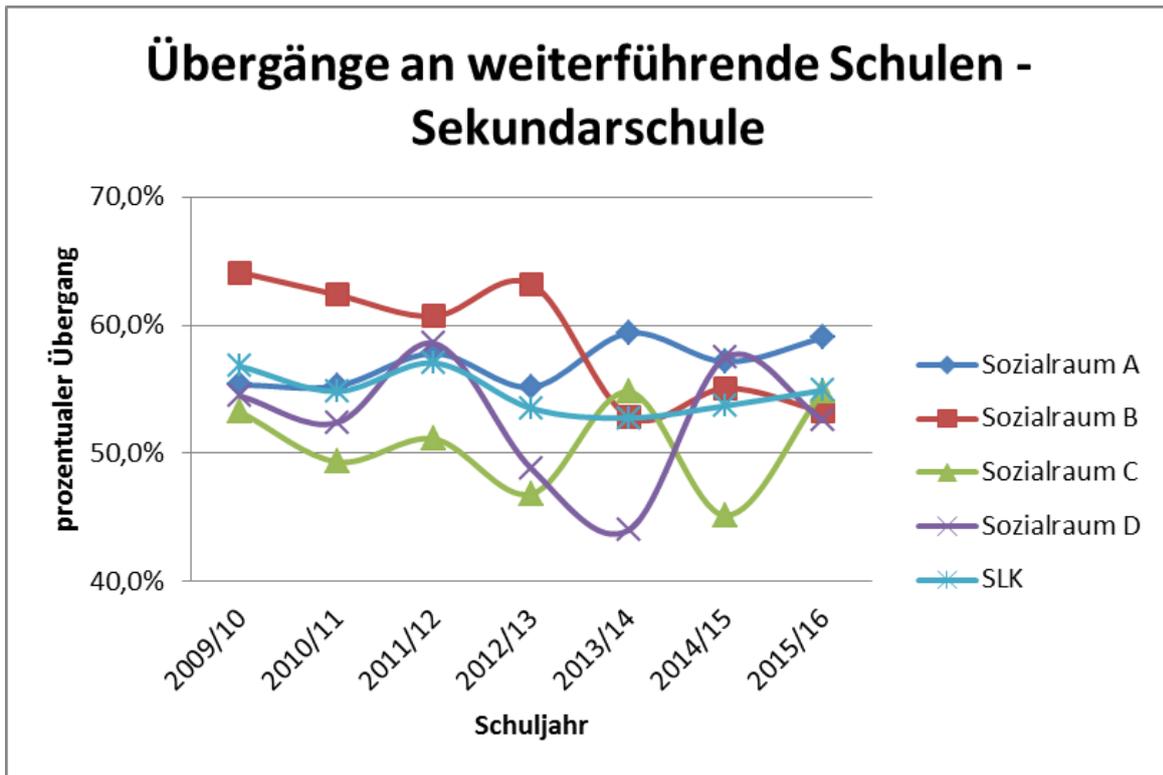
Das Land Sachsen-Anhalt (LSA) verzeichnet den höchsten Anteil an Schulabgänger/-innen, welche das Abitur ablegten, gefolgt von den Sozialräumen A und C, dem Kreisdurchschnitt des Salzlandkreises sowie dem Sozialraum D. Den im Vergleich geringsten Anteil an Schulabgänger/-innen mit Abitur, weist der Sozialraum B auf.

5.4.3 Schulübergänge je Sozialraum (Wechsel von der Primarstufe in die Sekundarstufe I)

Sozialräume	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		Durchschnitt	
	SKS	GYM	SKS	GYM												
Sozialraum A	55,4%	38,0%	55,3%	37,0%	57,8%	37,7%	55,2%	40,4%	59,4%	34,7%	57,2%	37,7%	59,0%	34,1%	57,0%	37,1%
Sozialraum B	64,1%	31,1%	62,4%	33,6%	60,7%	37,2%	63,2%	31,5%	52,9%	45,3%	55,1%	41,6%	53,3%	41,6%	58,8%	37,4%
Sozialraum C	53,2%	42,1%	49,3%	45,7%	51,1%	43,4%	46,8%	45,4%	54,8%	39,1%	45,2%	45,3%	54,9%	40,7%	50,8%	43,1%
Sozialraum D	54,5%	39,8%	52,4%	45,9%	58,6%	38,0%	48,8%	47,7%	44,0%	49,3%	57,5%	38,3%	52,6%	31,2%	52,6%	41,4%







Fazit:**Schuljahre 2009/10 - 2015/16:**

Betrachtet man den Zeitraum der Schuljahre 2009/10 bis 2015/16 so ist festzustellen, dass der durchschnittliche Übergang von der Grundschule zur Sekundarschule im gesamten Salzlandkreis bei ca. 55 % liegt. Dabei ist insgesamt ein leichter Rückgang feststellbar. Im Sozialraum B wechselt der größte Teil von Schüler/-innen zur Sekundarschule (ca. 60%). Die wenigsten Schüler/-innen wechseln im Sozialraum C von der Grundschule zur Sekundarschule (ca. 50 %).

Zum Gymnasium wechseln im Berichtszeitraum durchschnittlich ca. 40% der Schüler/-innen. Hierbei ist im Allgemeinen ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im Sozialraum C wechselt der größte Teil der Schülerschaft auf ein Gymnasium (ca. 44%). Der Sozialraum mit den wenigsten Wechseln auf ein Gymnasium ist der Sozialraum B (ca. 36%).

Schuljahr 2015/16:

Zum Schuljahr 2015/16 ist im Sozialraum A der größte Übergang von der Grundschule zur Sekundarschule mit 59 % zu verzeichnen. Dies liegt 4,1 % über dem Durchschnitt im Salzlandkreis. Der geringste Anteil der Schülerschaft wechselt im Sozialraum D mit 52,6 % auf eine Sekundarschule (2,3 % unter dem Kreisdurchschnitt).

Mit 41,6 % der Schüler/-innen der Grundschulen wechseln am meisten Schüler/-innen aus dem Sozialraum B auf ein Gymnasium (4,7% höher als im Durchschnitt des Salzlandkreises). Die wenigsten Schüler/-innen wechseln im Sozialraum D mit 31,2% (gefolgt vom Sozialraum A mit 34,1%) auf ein Gymnasium.

Zu beachten ist hierbei jedoch dass der Übergang zu den weiterführenden Schulen vorrangig entsprechend dem Elternwunsch erfolgt (keine Schullaufbahnpfehlungen mehr seitens der Schule), sodass die Übergänge zu weiterführenden Schulen mitunter starken Fluktuationen unterworfen sein können.

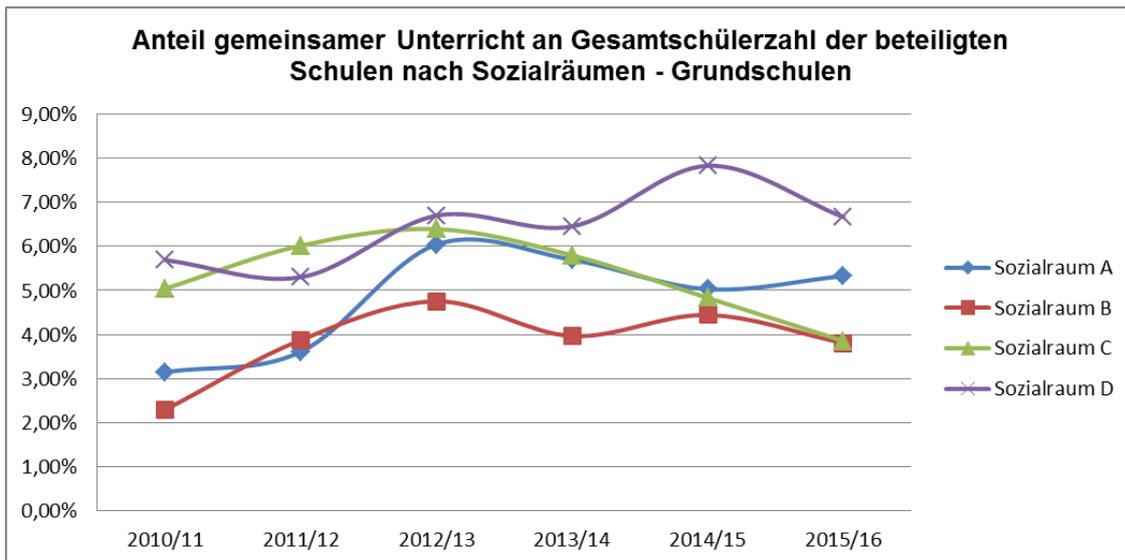
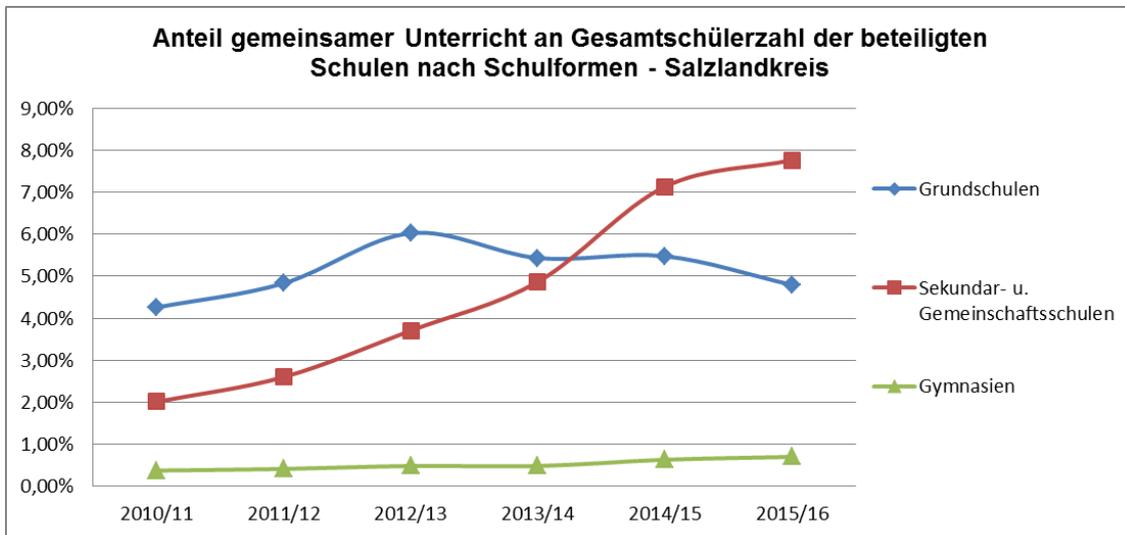
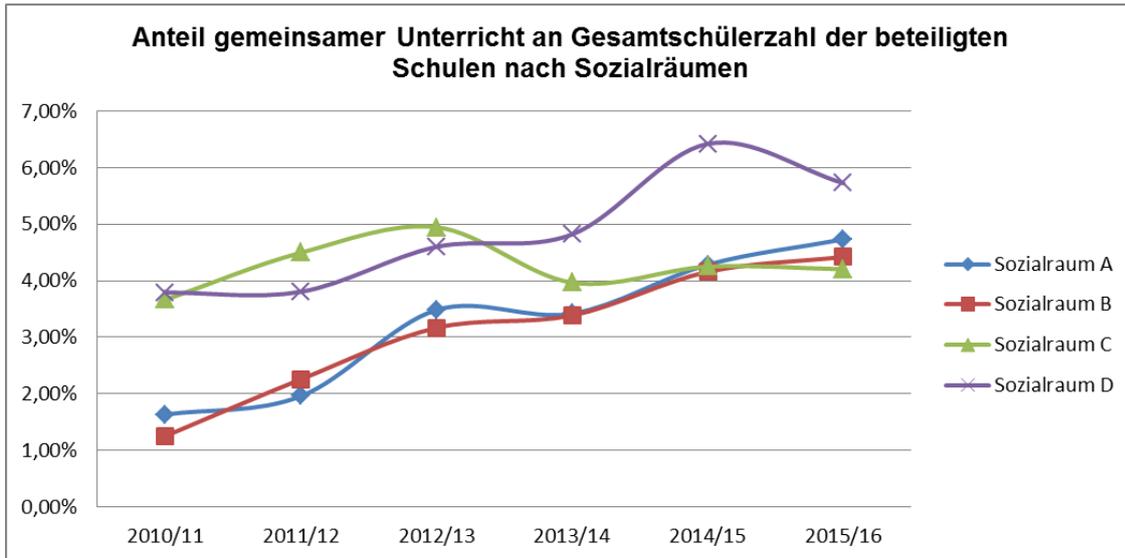
5.4.4 Beschulungen im gemeinsamen Unterricht nach Schulformen und sonderpädagogischem Förderbedarf je Sozialraum

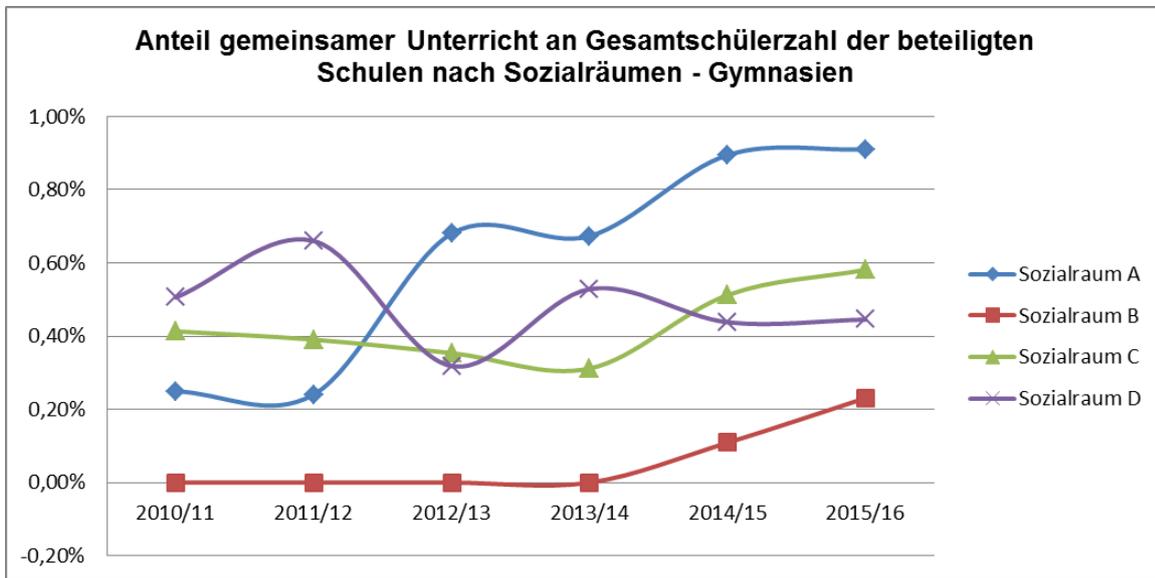
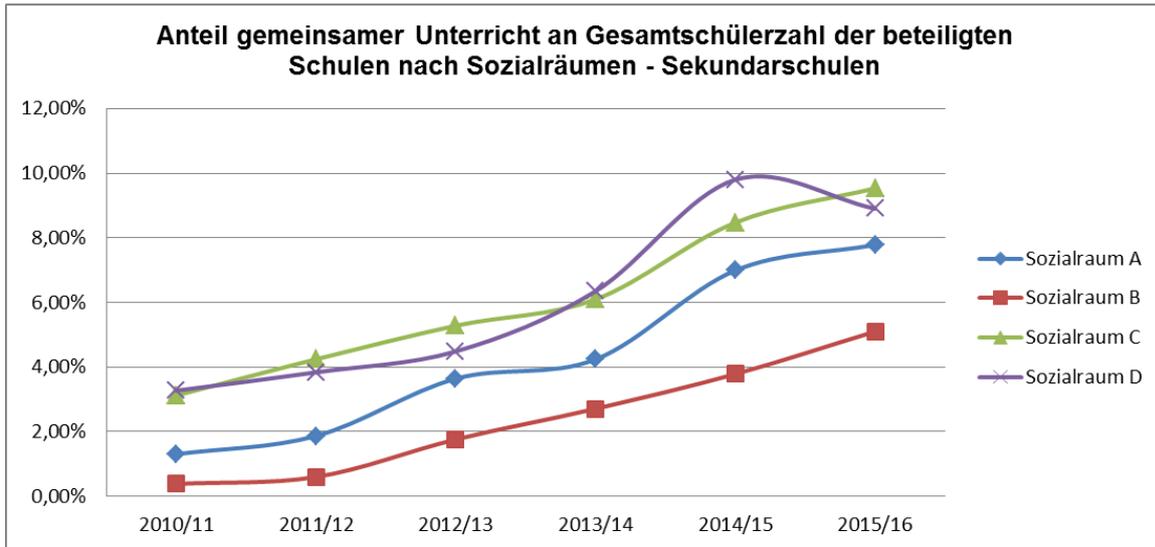
Grundschulen	2010/12			2011/12			2012/13			2013/14			2014/15			2015/16		
	GES	GU	Anteil	GES	GU	Anteil	GES	GU	Anteil									
Sozialraum A	921	29	3,15%	914	33	3,61%	910	55	6,04%	913	52	5,70%	895	45	5,03%	901	48	5,33%
Sozialraum B	1.090	25	2,29%	1.367	53	3,88%	1.157	55	4,75%	1.462	58	3,97%	1.575	70	4,44%	1.603	61	3,81%
Sozialraum C	1.567	79	5,04%	1.562	94	6,02%	1.549	99	6,39%	1.397	81	5,80%	1.573	76	4,83%	1.583	61	3,85%
Sozialraum D	1.353	77	5,69%	1.245	66	5,30%	1.344	90	6,70%	1.379	89	6,45%	1.303	102	7,83%	1.395	93	6,67%

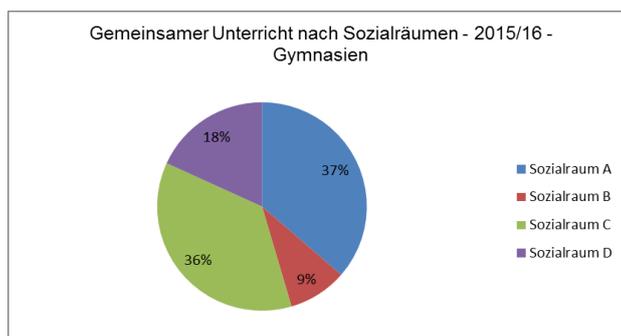
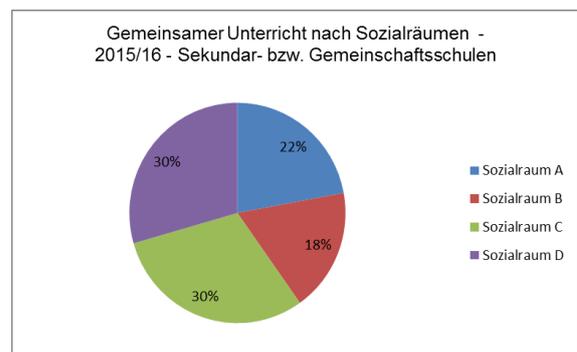
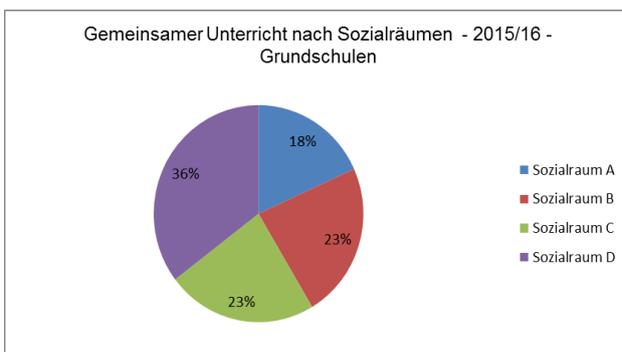
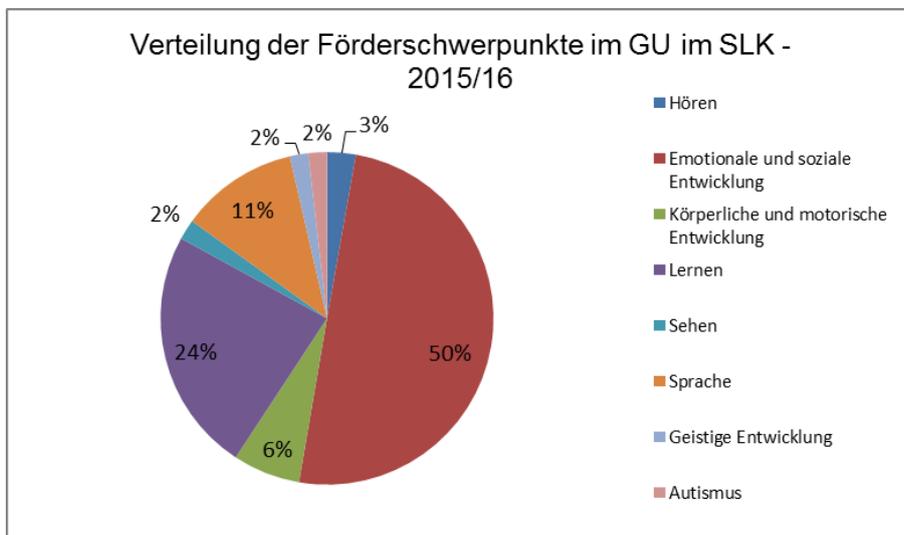
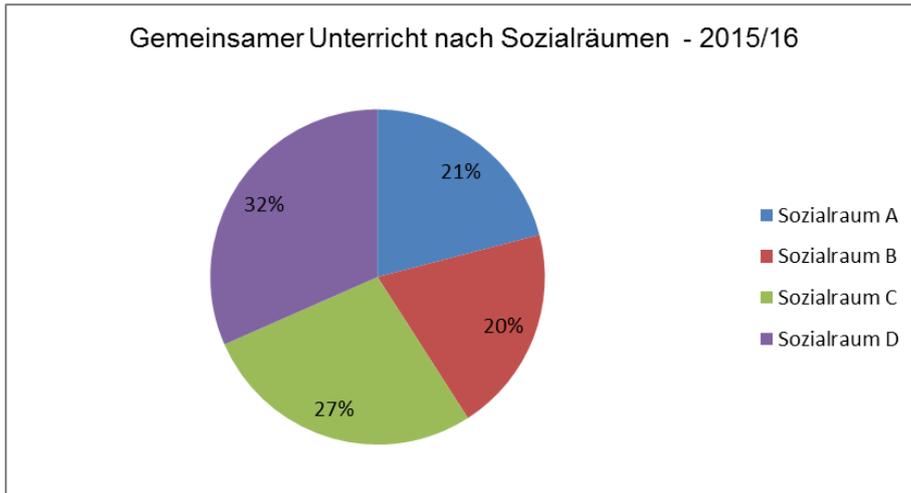
Gemeinschafts- und Sekundarschulen	2010/12			2011/12			2012/13			2013/14			2014/15			2015/16		
	GES	GU	Anteil	GES	GU	Anteil	GES	GU	Anteil									
Sozialraum A	843	11	1,30%	856	16	1,87%	878	32	3,64%	448	19	4,24%	872	61	7,00%	925	72	7,78%
Sozialraum B	1.303	5	0,38%	1.334	8	0,60%	1.305	23	1,76%	1.254	34	2,71%	1.215	46	3,79%	1.156	59	5,10%
Sozialraum C	1.089	34	3,12%	1.084	46	4,24%	1.060	56	5,28%	1.000	61	6,10%	991	84	8,48%	1.038	99	9,54%
Sozialraum D	1.192	39	3,27%	1.224	47	3,84%	1.181	53	4,49%	1.181	75	6,35%	1.071	105	9,80%	1.078	96	8,91%

Gymnasien	2010/12			2011/12			2012/13			2013/14			2014/15			2015/16		
	GES	GU	Anteil															
Sozialraum A	802	2	0,25%	831	2	0,24%	882	6	0,68%	891	6	0,67%	894	8	0,89%	879	8	0,91%
Sozialraum B													916	1	0,11%	866	2	0,23%
Sozialraum C	484	2	0,41%	512	2	0,39%	565	2	0,35%	1.283	4	0,31%	1.366	7	0,51%	1.376	8	0,58%
Sozialraum D	593	3	0,51%	606	4	0,66%	628	2	0,32%	946	5	0,53%	913	4	0,44%	898	4	0,45%

Alle Schulformen	2010/12			2011/12			2012/13			2013/14			2014/15			2015/16		
	GES	GU	Anteil															
Sozialraum A	2.566	42	1,64%	2.601	51	1,96%	2.670	93	3,48%	2.252	77	3,42%	2.661	114	4,28%	2.705	128	4,73%
Sozialraum B	2.393	30	1,25%	2.701	61	2,26%	2.462	78	3,17%	2.716	92	3,39%	2.790	116	4,16%	2.759	122	4,42%
Sozialraum C	3.140	115	3,66%	3.158	142	4,50%	3.174	157	4,95%	3.680	146	3,97%	3.930	167	4,25%	3.997	168	4,20%
Sozialraum D	3.138	119	3,79%	3.075	117	3,80%	3.153	145	4,60%	3.506	169	4,82%	3.287	211	6,42%	3.371	193	5,73%
Sachsen-Anhalt*		2.476			3.128			3.711			3.746			4.640			5.120	

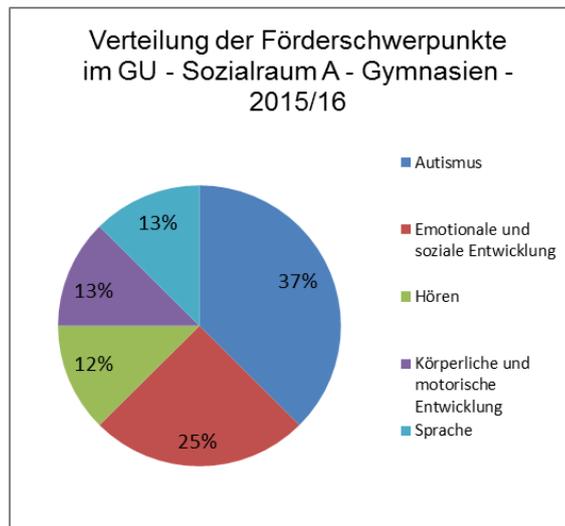
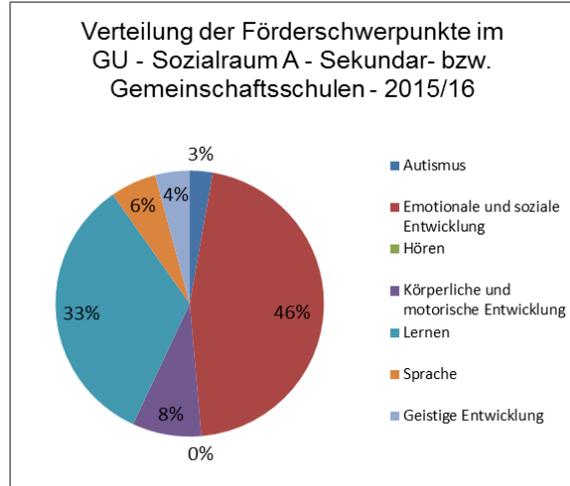
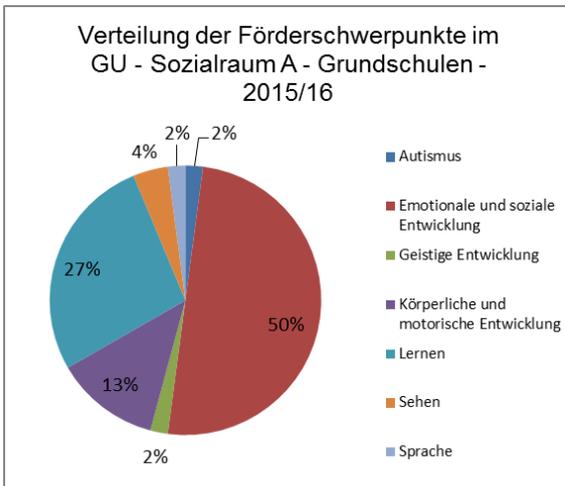




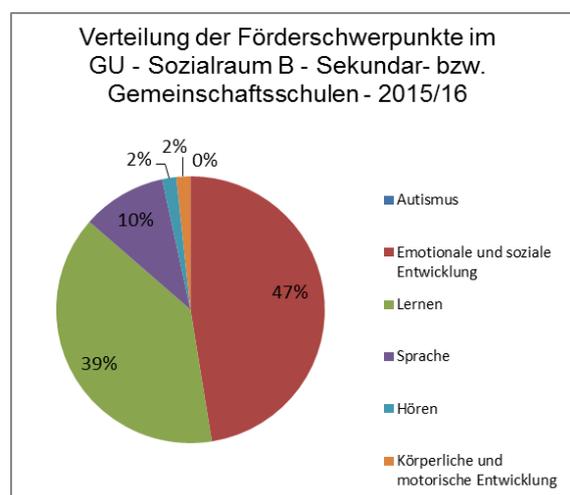
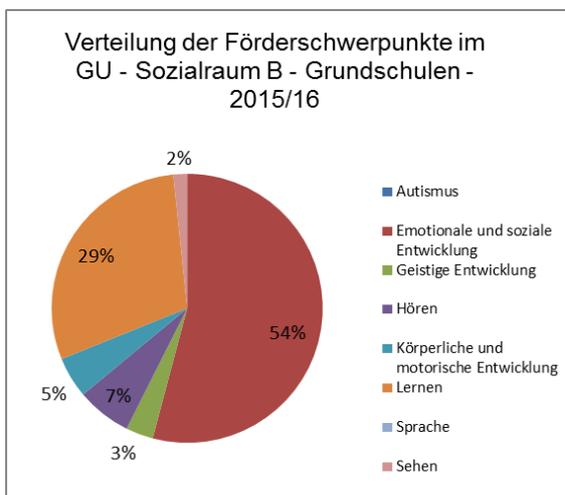


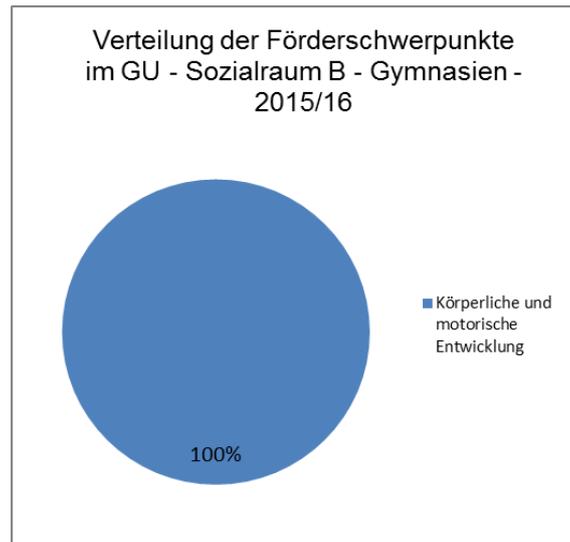
Aufteilung nach Förderschwerpunkten zum Schuljahr 2015/16

Sozialraum A

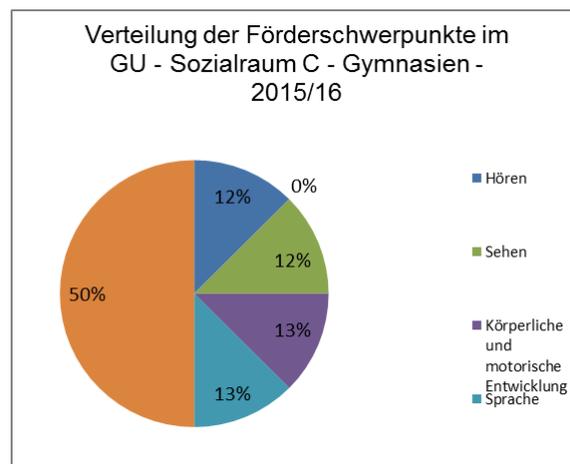
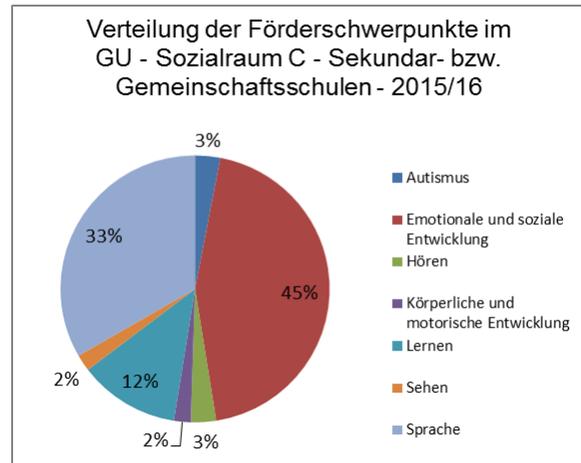
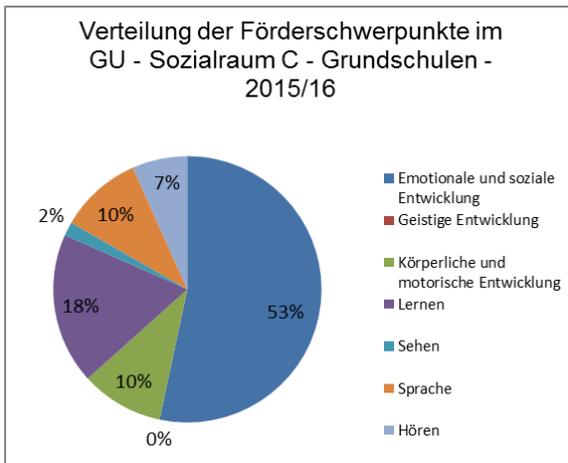


Sozialraum B

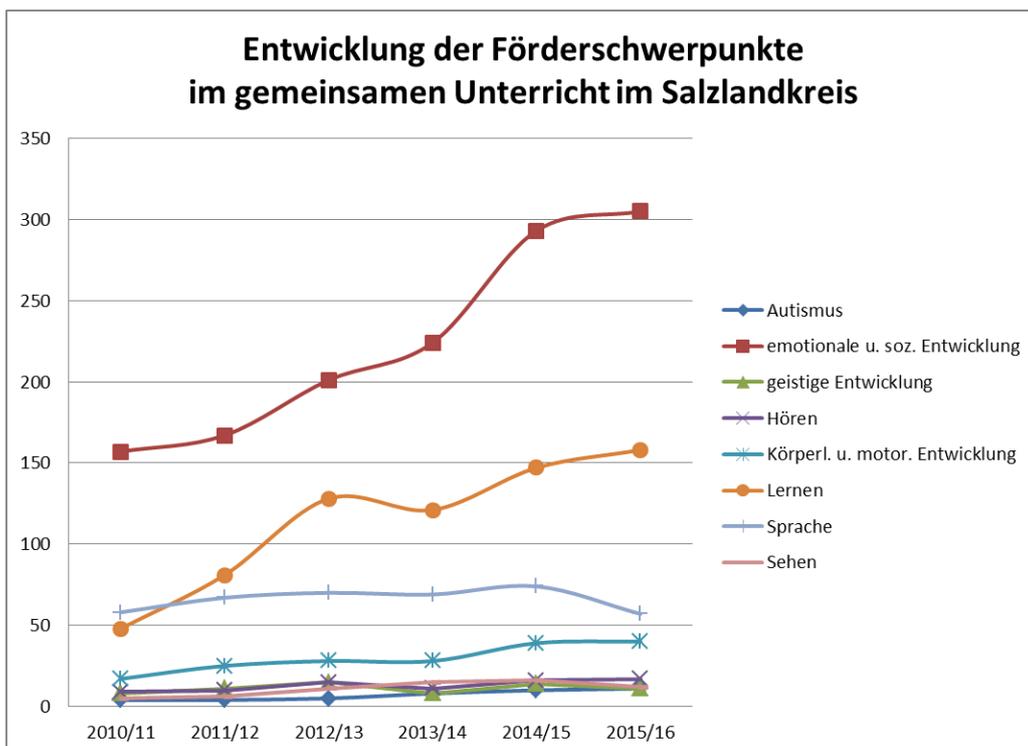
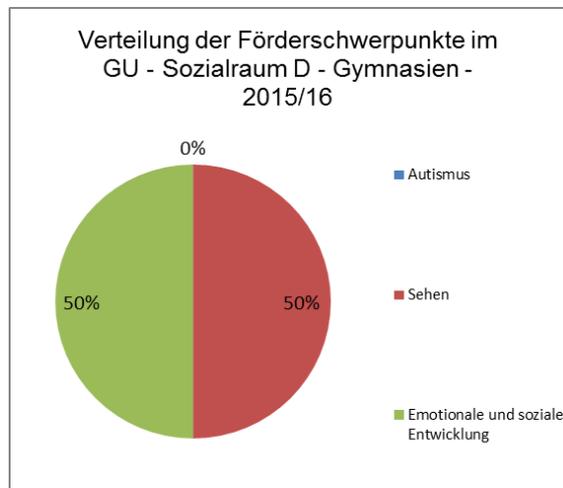
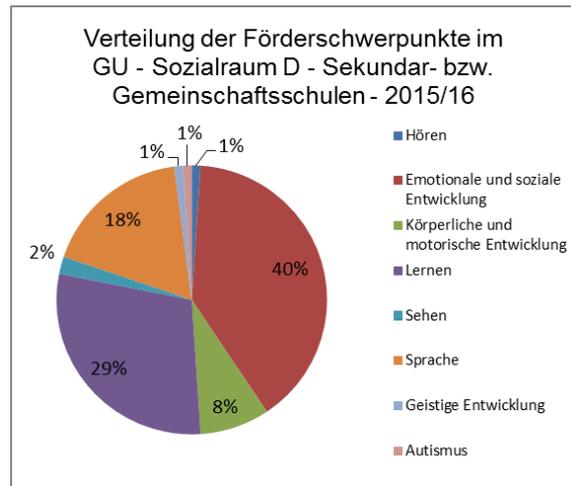
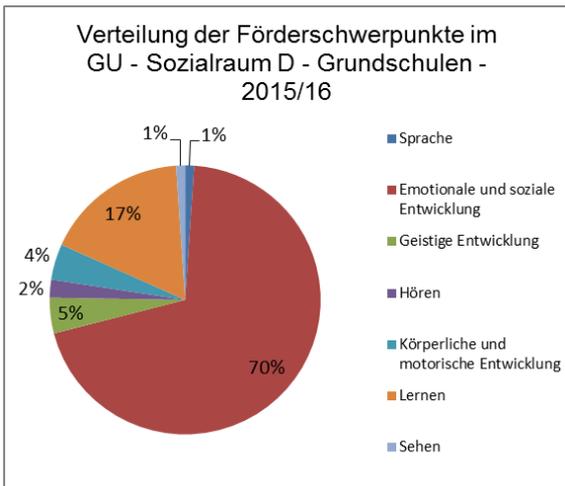


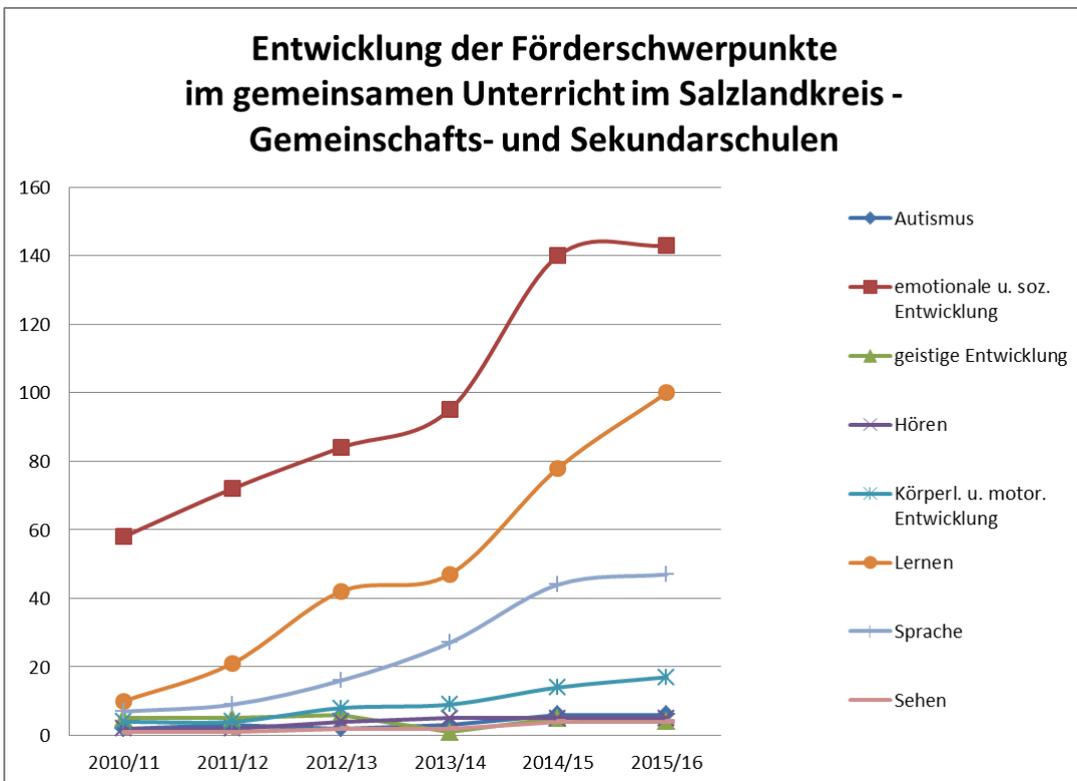
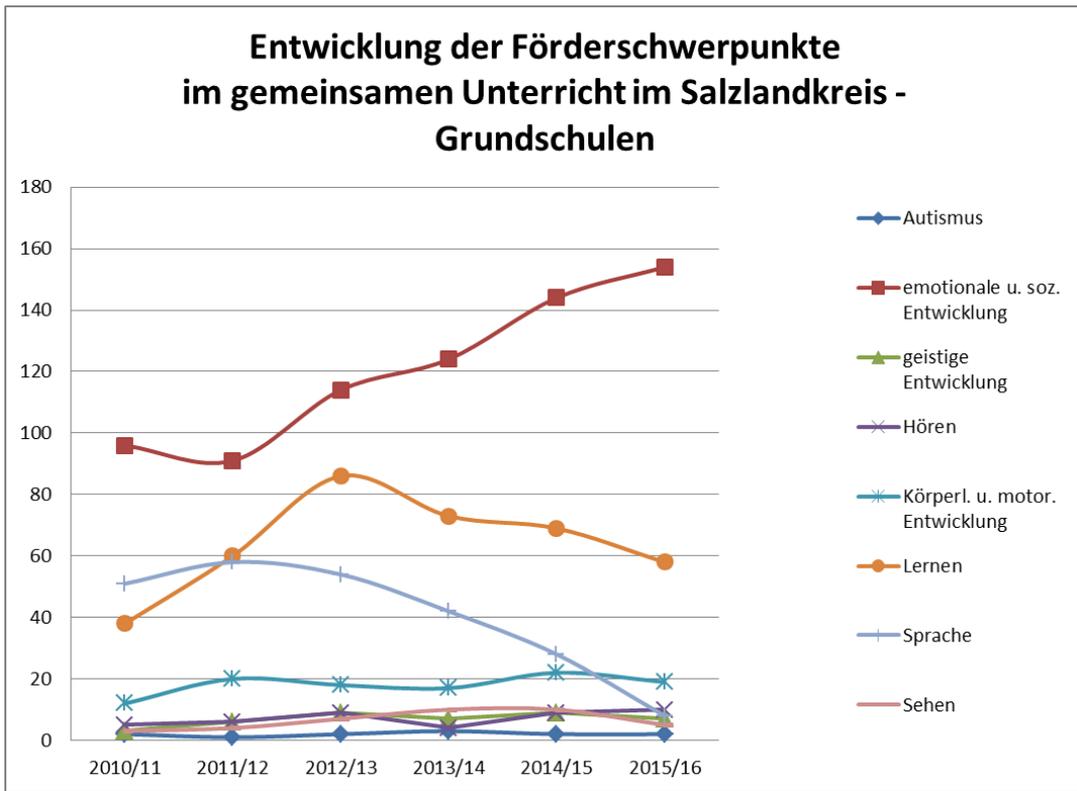


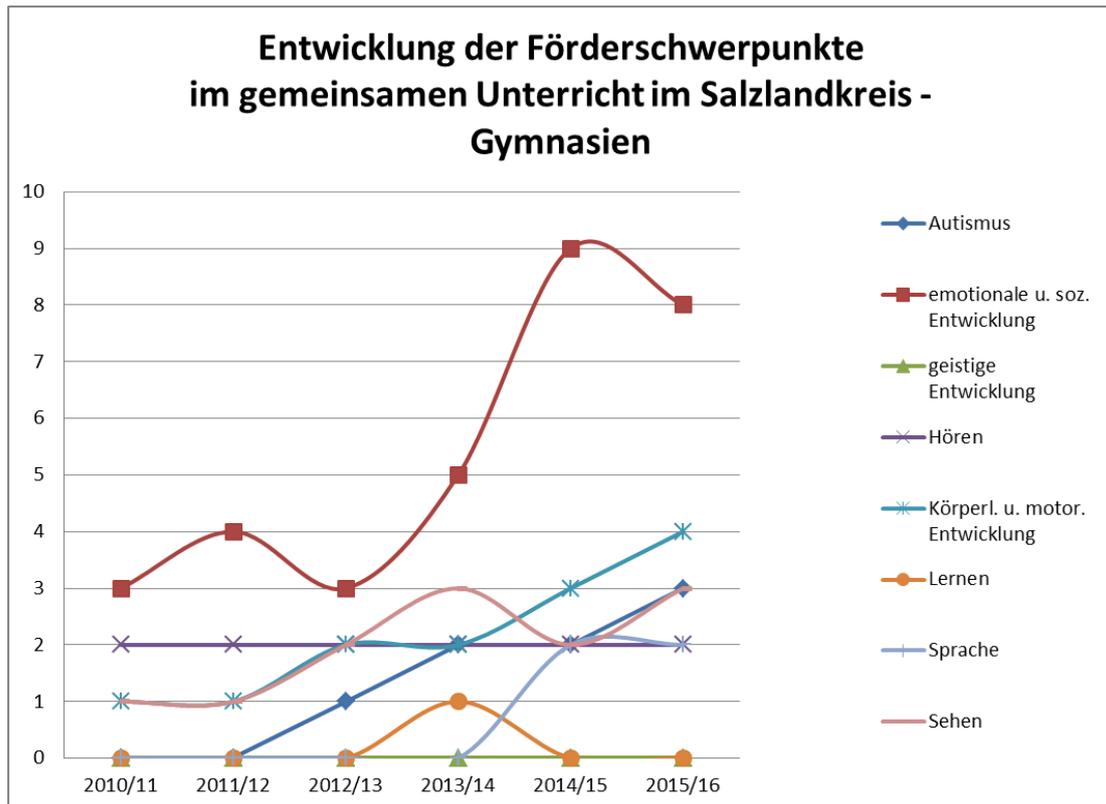
Sozialraum C



Sozialraum D





**Fazit:**

Umsetzung des gemeinsamen Unterrichts (gU) schreitet im SLK voran. Der Sozialraum D (gefolgt vom Sozialraum C) vermeldet den höchsten Anteil von Schüler/-innen mit Förderbedarf, welche im gemeinsamen Unterricht beschult werden. Grundsätzlich sind die Schulformen Grundschule sowie Sekundar- bzw. Gemeinschaftsschule am stärksten von der Umsetzung des gemeinsamen Unterrichts betroffen (geringsten Anteil hat Schulform Gymnasium). Der am weitesten verbreitete und am stärksten ansteigende Förderschwerpunkt im Rahmen der Beschulung im gemeinsamen Unterricht stellt der Förderschwerpunkt emotionale-soziale Entwicklung dar.

Die Schüler im gemeinsamen Unterricht umfassen nur die öffentlichen Schulen (GS, SKS, GmS, KGS, IGS, GYM), statistische Erhebungen zum GU an freien Schulen liegen nicht vor.

Quelle: Stand: 30.10.2015 Stichtag 9.9.2015; Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

6. Thematische Schnittstellen: Die Notwendigkeit integrierten Handelns im Salzlandkreis

Um vorausschauend und effektiv steuern und entscheiden zu können sind neue Planungswege einzuschlagen. Eine integrierte Berichterstattung auf sozialer Ebene ist notwendig, sowie sinnvoll da nur durch diese Herangehensweise ein aussagekräftiges Gesamtbild entstehen kann.

Die Bereiche Sozialplanung, Jugendhilfeplanung und Schulentwicklungsplanung sollen als Einheit betrachtet werden, um die vielfältigen thematischen Schnittstellen zu untersuchen. Auf mögliche Schnittstellen wurde im Punkt 1.2.1 bereits eingegangen. Diese gilt es in den folgenden Planungsschritten zu spezifizieren.

Auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnittene Hilfsangebote und Bedarfsplanungen können in der heutigen Zeit nicht mehr getrennt behandelt werden. Durch enge Zusammenarbeit der Akteure wird eine Gesamtplanung erreicht, die im Idealfall nicht nur eine einzelne Problematik umfasst, sondern Großteile der Lebenswelt der betroffenen Person oder Familie.

Durch die sozialräumliche Analyse wird deutlich klar, dass die Lebenslage eines Jugendlichen nicht bewertet werden kann ohne den familiären Hintergrund, die schulische Ausbildung oder die Angebotsformen in der Freizeit. Weitere Aspekte spielen ebenso mit hinein, da die Ausgangslage immer mit bedacht werden muss.

Hierbei ergibt sich eine Vielzahl an Schnittstellen innerhalb der drei großen Kernbereiche, die nicht alle in dem vorliegenden Gesamtplan behandelt werden können. Im Folgenden sollen deshalb einige ausgewählte Punkte vorgestellt und näher analysiert werden, die sich im Rahmen der Untersuchung als vorrangig wichtig hervor gehoben haben.

6.1 Teilplan „Beratungsstellen im Salzlandkreis“ nach FamBeFöG als

Schnittstelle zwischen Jugendhilfe- und Sozialplanung

Mit dem Änderungsgesetz zur Familienförderung und zur Neuordnung der Förderung sozialer Beratungsangebote vom 13. August 2014 verfolgt das Land Sachsen-Anhalt ein neuartiges Prinzip der Zusammenarbeit der Beratungsstellen. Kernaussage ist, im konkreten Einzelfall verbindlich mit vorhandenen spezialisierten Beratungskompetenzen zusammen zu arbeiten und so dem Klienten ein multiprofessionelles Team zur Verfügung zu stellen.

Die LIGA Freier Wohlfahrtspflege des Landes Sachsen-Anhalt e.V. hat mit dem Begriff der „Integrierten psychosozialen Beratung“ die Basis geschaffen, was vom Land Sachsen-Anhalt aufgenommen und im Gesetz verankert wurde.

Mit einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Salzlandkreis und den Trägern der Beratungsstellen wird diese Zusammenarbeit verbindlich geregelt.

Es geht nicht nur allein um die bisher schon längst praktizierte Zusammenarbeit der Beratungsstellen untereinander oder gar eine Zusammenlegung verschiedener Beratungsstellen zu einem neuen Beratungszentrum. Sondern es geht um die qualitative Weiterentwicklung des bisherigen Beratungsangebotes, die im Bedarfsfall trägerübergreifend erfolgen soll und sich am Bedarf des Klienten orientiert.

Die langjährigen Erfahrungen in den Beratungsstellen zeigen, dass immer mehr Klienten mit komplexen Multiproblemen die Beratungsstelle aufsuchen. Jede Beratungsstelle hat sich spezialisiert und kann mit seinem Fachpersonal meist dann auch nur auf das spezielle Problem eingehen. Eine Weiterverweisung an eine weitere Fachberatungsstelle war unausweichlich. Das hatte oft zur Folge, dass der Klient seine Bezugsperson verlor, den Kontakt abbrach oder die „neue“ Beratungsstelle erst gar nicht aufsuchte und sich somit die Problematik für den Klienten nur noch verschärfte. Mit der Herangehensweise der „Integrierten psychosozialen Beratung“ werden im Interesse des Klienten die verschiedenen Beratungsangebote gebündelt und gezielt eine Fallarbeit „aus einer Hand“ mit so wenig Abbrüchen wie möglich für den Klienten gesichert.

Der Teilplan Beratungsstellen Salzlandkreis (Sozialplanung/Jugendhilfeplanung) gehört zu dem Gesamtplan „Integrierte Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplan des Salzlandkreises“ und betrachtet nicht nur explizit die Leistungen der Beratungsstellen sondern neben den demografischen Daten auch die auf die Beratungsstellen einwirkenden Indikatoren wie Armut, die Ver- und Überschuldung, Arbeitslosigkeit, die Zahl der alleinerziehenden Eltern und die Entwicklung der Beratungen in den Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen. Somit wird eine ganzheitliche Betrachtungsweise der notwendigen Entwicklung der Beratungslandschaft im Salzlandkreis vorgenommen, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Trägern der Beratungsstellen die zukünftigen Bedarfe festgestellt.

6.1.1 Handlungsempfehlungen



Im Rahmen des Teilplans Beratungsstellen (Sozialplanung/Jugendhilfeplanung) wurden die im Folgenden dargestellten Handlungsempfehlungen erarbeitet:

Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen

Kurzfristig

- Ausbau der personellen Ausstattung:
 - Absicherung des laufenden Betriebs
 - Längere Beratungszeiten vorhalten für alle Klienten, speziell Multiproblemfälle
 - Verkürzung der Wartezeit auf einen Termin
 - Präventive Angebote anbieten und durchführen
- Gruppenarbeit zu Themengebieten (zeitlich nicht bei allen Beratungsstellen möglich)
- An Bedarf angepasste Finanzierung (Umsetzung des Familienförderungsgesetzes)
- Stärkere Zusammenarbeit aller beteiligten Fachkräfte
- Ausbau eines Netzwerkes
- Vorhalten von speziellen Angeboten (Beispiel: Familie mit Säuglingen und Kleinkindern)

Langfristig

- Einheitliche Statistik einführen zur optimalen Evaluation der Klienten und ihrer Problemlagen
- Funktionierendes Netzwerk erweitern und vertiefen
- Gruppenarbeitsangebote auf- und ausbauen, gerade zu spezifischen Themengebieten
- Personelle Absicherung des Bedarfs
- Präventive Arbeit ausbauen und regelmäßig anbieten
- Dezentralisierung der Beratungsarbeit (Absicherung des ländlichen Raumes, Chancengleichheit für Klienten mit Einschränkungen der Mobilität)
- Arbeit mit Migrantenfamilien (Kulturelle und sprachliche Barrieren abbauen und feste Beratungsangebote installieren)

Suchtberatungsstellen

Kurzfristig

Fortsetzung:

1. Information für die Bevölkerung
2. Suchtprävention je nach aktuellem Bedarf und u.a.:
 - in Schulen mit Schwerpunkt Verhaltens- und Konfliktlösungsstrategien)
 - mit Zielgruppe ab 40 Jahre (Alkohol im Alter)
 - Verbindung Sucht- und Altenhilfe
3. Ein aktives Netzwerk zum Thema Sucht im Salzlandkreis ruht seit Frühjahr 2013. Eine Wiederaufnahme der Zusammenarbeit wäre anzuregen.

Langfristig

Erarbeitung eines „Suchtmittelreports/Suchtmonitoring“ u.a. mit folgenden Indikatoren:

- Daten aus EBIS, wie:
 1. Entwicklung Beratungszahlen nach Alter und Geschlecht
 2. Wohnbereich der Betroffenen nach Sozialräumen
 3. Entwicklung Beratungszahlen zu legalen und illegalen Suchtmitteln nach Alter und Geschlecht
 4. Einkommen der Betroffenen nach Alter und Geschlecht
 5. Ausbildung der Betroffenen
- Alter der Kinder, die im Haushalt der suchtkranken Eltern oder Elternteile leben

- Entwicklung bestimmter Suchtmittelarten (z.B. Crystal Meth)
- Entwicklung Folgeschäden des Suchtmittelkonsums
- Entwicklung von Krankenhausaufenthalten aufgrund von Suchtmittelerkrankungen
- weiterführende Hilfen z.B. medizinische Rehabilitation; Betreutes Wohnen usw.
- ggf. im Kontext Kinderschutz (Kindeswohlgefährdungen durch suchtmittelkonsumierende Eltern oder Elternteile)
- Entwicklung von Straftaten in Folge von Suchtmittelkonsum nach Alter und Geschlecht und Sozialraum
- usw.

Schwangerschaftsberatungs- und Schwangerenkonfliktberatungsstelle

Kurzfristig

- Absicherung des laufenden Betriebs
- Präventive Angebote anbieten bzw. weiter durchführen
- Vorhalten von speziellen Angeboten
- Einheitliche Datenerfassung
- Einheitliche Datenabfrage für die Fortschreibung des Teilplans (individualisierte Fragebögen)
- Multiproblemlagen und Schwerpunktprobleme weiter vertiefen und Hilfen ausbauen
- Klienten mit Migrationshintergrund (Hilfemöglichkeiten erweitern wie Sprachbarriere, kulturelle Unterschiede, Arbeitslosigkeit durch fehlende Sprachkenntnisse)

Langfristig

- Einheitliche Statistik einführen zur optimalen Evaluation der Klienten und ihrer Problemlagen
- Funktionierendes Netzwerk erweitern und vertiefen
- Personelle Absicherung des Bedarfs
- Präventive Arbeit ausbauen und regelmäßig anbieten
- Bedarfsabdeckung der Sozialräume A und D absichern

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen

Kurzfristig

Für den Sozialraum A gilt es nach geeigneten Lösungen zu suchen, um den Beratungsbedarf im Bereich der Schuldnerberatung abzudecken.

Langfristig

Prävention z.B. in den Schulen (vornehmlich berufsbildende Schulen)

6.2 Kinder und Jugendliche mit besonderem Handlungsbedarf

6.2.1 Kinderarmut: Analyse, Prävention und Lösungsansätze

6.2.2 Inklusion: Rechtliche Grundlagen

6.2.2.1 Inklusion an Schulen im Salzlandkreis

6.2.2.2 Freizeitgestaltung im Rahmen von Inklusion

6.3 Migrationshintergrund und damit einhergehende Problemlagen

6.3.1 Sprachliche Förderung zur verbesserten Integration

6.3.2 Eingliederung in Lebenswelten dauerhaft absichern

6.4 Handlungsempfehlungen



Nach der detaillierten Auswertung der Ergebnisse der Sozialraumanalyse werden die richtungsgebenden Schnittstellen bestimmt und im nächsten Planungsabschnitt vorgestellt werden. Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt, Ergebnisse aus Gespräche mit den Leistungsanbietern, Bürgern und Fachkräften, so wie eigene Berechnungen werden als fundierte Datenbasis der Schnittstellenuntersuchung herangezogen.

7. Erkenntnisse und Fortschreibung des integrierten Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplans des Salzlandkreises

7.1 Fazit der gewonnenen Erkenntnisse

7.2 Fortschreibung des Berichtes

Um gewonnene Erkenntnisse für jede Kommune in den Sozialräumen praxisnah zur Verfügung stellen zu können, bedarf es einer umfangreichen Recherche und Bündelung des Materials, das in den folgenden Planungsabschnitten realisiert wird.

Glossar

ABC-Analyse Die ABC-Analyse ist ein Ordnungsverfahren zur Klassifizierung einer großen Anzahl von Daten (Erzeugnisse, Kunden oder Prozesse). kann man sich ein grobes Bild der IST-Situation verschaffen und weitere Vorgehensweisen ableiten.

Absolvent / Abgänger Als Absolvent wird der Besucher einer Bildungseinrichtung kurz vor oder nach der abschließenden Prüfung bezeichnet,^[1] dessen nächster beruflicher Schritt also noch nicht vollzogen ist. Als Synonyme für Absolvent werden z. B. solche Begriffe wie Entlassungsschüler, Examenskandidat, Schulabgänger, Prüfling oder Examinand benutzt. Im Süddeutschen ist auch der Begriff Entlassschüler zu finden. Insbesondere in der Amtssprache wird gerne der Begriff Abgänger verwendet. (Quelle: Duden - Das Synonymwörterbuch, 4. Aufl., Bibliographisches Institut AG, Mannheim 2007)

Adipositas Bei der Adipositas (lat. adeps = Fett) bzw. Fettleibigkeit, Fettsucht, Obesitas (selten Obesität; im engl. aber fast nur „obesity“) handelt es sich um ein starkes Übergewicht, das durch eine über das normale Maß hinausgehende Vermehrung des Körperfettes mit krankhaften Auswirkungen gekennzeichnet ist. Eine Adipositas liegt, nach WHO-Definition, ab einem Körpermasseindex (BMI) von 30 kg/m² vor, wobei drei Schweregrade unterschieden werden, zu deren Abgrenzung ebenfalls der BMI herangezogen wird. Indikatoren für den Anteil von Körperfett und dessen Verteilung sind der Bauchumfang und das Taille-Hüft-Verhältnis.(Quelle : Weltgesundheitsorganisation 1998)

Allgemeiner Sozialer Dienst Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD), in einigen Regionen, auch als KSD (Kommunaler Sozialdienst) bezeichnet, ist von seiner Aufgabenstellung her ein sehr breit angelegter kommunaler sozialer Dienst. Er umfasst ganzheitliche Hilfe zielgruppen- und problemübergreifend, aber auch ämterübergreifend. Der ASD ist wesentlicher Garant der sozialen Grundversorgung für Familien und Kinder. Die Rechtsgrundlage seiner Tätigkeit bilden die Sozialgesetze, insbesondere das SGB VIII und das SGB XII , sowie das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB). Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) ist häufig ein Angebot des Jugendamtes. (Quelle:Wikipedia)

Aufenthaltsgesetz Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet, AufenthG (Quelle: Bundesministerium der Justiz)

Ausschreibung Um Leistungen aus dem Bereich des Sozialen im Sinne der Kunden zu gestalten, sollten bei Ausschreibungen auch die Spezifika der Leistungen berücksichtigt werden. Essenziell ist es, durch Ausschreibungen auch die Qualität der sozialen Arbeit sicherzustellen. Im Mittelpunkt steht daher die Festlegung von

Bewertungskriterien, die eine Auswahl mit diesem Ziel ermöglichen. Die Ziele können (je nach zu vergebender Leistung) natürlich variieren, daher empfiehlt sich vorab eine Definition der genauen Zielvorstellungen, um dann darauf aufbauende Kriterien zu formulieren, welche eine adäquate Auswahl des passendsten Bieters ermöglichen.

Bildungsmonitoring KBM Unter Bildungsmonitoring versteht man die empirisch gestützte Gewinnung von Indikatoren der Bildungsqualität in Ländern, Schulformen etc. Die Indikatoren können auf unterschiedlichen Ebenen (Schüler, Klasse, Schule, Schulform, Region usw.) erhoben werden. Die gewonnenen Daten sollen Steuerungswissen für die Bildungspolitik generieren. Dieses Steuerungswissen kann Grundlage für Reformen im Bildungssystem sein. (Quelle: Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen)

Bildungsbericht, kommunaler Ein kommunaler Bildungsbericht ist – als Bestandteil und wichtigstes Ergebnis eines kommunalen Bildungsmonitorings – eine bildungsbereichsübergreifende, indikatorengestützte, problemorientierte und auf Entwicklungen im Zeitverlauf angelegte (Gesamt)Darstellung über die Situation von Bildung auf kommunaler Ebene und in den einzelnen Gemeinden bzw. Stadtteilen. (Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung; Lernen vor Ort; 2011) .

Controlling Controlling ist ein Teilbereich des unternehmerischen Führungssystems, dessen Hauptaufgabe die Planung, Steuerung und Kontrolle aller Unternehmensbereiche ist. Im Controlling laufen die Daten des Rechnungswesen und anderer Quellen zusammen. (Quelle : Gablers Wirtschaftslexikon)

emotionale Störungen Als emotionale Störungen des Kindesalters werden altersgebundene Zustände von Angst bezeichnet, die überwiegend durch eindeutig definierte, im Allgemeinen ungefährliche Situationen oder Objekte hervorgerufen werden. Die Kinder vermeiden oder ertragen diese Situationen oder Objekte mit ausgeprägter Angst. Unter der Kategorie emotionale Störungen des Kindesalters fällt die Trennungsangst, Geschwisterrivalität, übermäßige Angst vor bestimmten Tieren und Gegenständen sowie die Scheu vor Fremden. (Quelle: AOK)

Evaluation Sammelbezeichnung für den systematischen Einsatz von Methoden, die dazu dienen, die Erreichung eines vorab festgelegten Ziels einer Intervention (z.B. Training, Einarbeitungsmaßnahme, Gehaltssystem etc.) nach deren Durchführung zu überprüfen. (Quelle: Gablers Wirtschaftslexikon)

Familienintegrationscoach nach dem Programm „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“; gefördert im Rahmen des OP 2007-2014; Aktion „Regionale Beschäftigungsinitiative“ mit dem Ziel eines ganzheitlicher Ansatzes aktivierender Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik für Familien, die vorrangig bereits mit Maßnahmen der Jugend- und Erziehungshilfe unterstützt werden und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem Sozialgesetzbuch II beziehen und in denen beide Partner arbeitslos und nicht älter als 30 Jahre sind oder alleinerziehend, arbeitslos und nicht älter als 30 Jahre sind oder Jugendliche (15 bis 25 Jahre alt) Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft (beide Partner arbeitslos bzw. alleinerziehend und arbeitslos) sind. (Quelle : Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt)

Förderschulen / Förderschulzentrum Eine Förderschule – auch Sonderschule, Förderzentrum oder Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt – ist in Deutschland eine Schule für Kinder und Jugendliche, die in ihren Bildungs-, Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten mehr oder weniger schwer beeinträchtigt sind (z. B. durch eine Lern- oder geistige Behinderung, durch körperliche Behinderungen, selten durch langfristige Erkrankung).^[1] Verschiedene Förderschultypen bieten dabei einen sonderpädagogischen Unterricht, der speziell auf die jeweiligen Beeinträchtigungen zugeschnitten ist. (Quelle : Auszug aus Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland 2008 der KMK)

Fördergruppen nach SGB XII (siehe Tagesförderung / Tagesstätte) Gemäß der §§ 53, 54 Abs. 1 SGB XII i. V. m. 55 Abs. 2 Nr. 3 SGB IX § 136 Abs. 3 SGB IX ist die Fördergruppe eine Beschäftigung und Tagesstruktur für geistig, körperlich und mehrfach behinderte Erwachsene in einer Tagesförderstätte oder in einer Fördergruppe, die einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) angegliedert ist.

gerontopsychiatrische Beratung – beratung von alten Menschen (und deren Angehörige) mit Psychosen, Verwirrheitszuständen, Depressionen, Demenzen (Wesensveränderung bei abnehmender Hirnleistungsschwäche) und / oder Tendenzen zur Verwahrlosung, völliger Isolation, Unruhezuständen, Weglauftendenzen und andere Auffälligkeiten)

ibo-Modell (Vorgehensmodell): Kurz-Zusammenfassung des Anliegens; Auftrag, Erhebung / Analyse, Würdigung; Leistungsumfang; Lösungsbeschreibung; Terminplan; Vertrag / Vereinbarungen

Indikatoren Indikatoren stellen innerhalb der empirischen Sozialforschung eine begrenzte Stichprobe aus der Menge derjenigen empirisch prüfbar Sachverhalte dar, welche ein theoretischer Begriff durch seine Bedeutung abdeckt. Die so ausgewählten Sachverhalte sollen also möglichst für den Bedeutungsumfang des Begriffs repräsentativ sein und durch ein angebbares Messverfahren empirisch gemessen werden können.

Man kann demnach auch sagen, dass die Indikatoren für den jeweiligen Begriff eine "operationale Definition" liefern.

Soziale Indikatoren oder Sozialindikatoren sind Messinstrumente der Sozialwissenschaften, mit denen Lebensqualität, Gesamtzustand und Entwicklungsvorgänge einer Gesellschaft quantitativ ermittelt und mit anderen Gesellschaften verglichen werden. Mit Sozialen Indikatoren werden objektive Lebensbedingungen dargestellt und subjektive Zufriedenheit ermittelt (Wohlergehen). Anwendungen liegen in der Sozialberichterstattung und der Begründung und Verbesserung wohlfahrtsorientierter politischer Planung. Im engeren Sinne sind sie Indikatoren zur Messung von Lebensqualität, im Unterschied zur rein ökonomischen Wohlfahrtsmessung durch das Bruttonationaleinkommen. Beispiele sind Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Analphabetenquote, Armutsquote, Eigenheimquote etc. Im weiteren Sinne sind es auch andere Messgrößen zur Beschreibung von Sozialstruktur, Sozialem Wandel und anderen als gesellschaftspolitisch wichtig erachteten Sachverhalten, z. B. Fertilitätsziffern.

Quelle Wikipedia

Inklusion/Inklusive (Pädagogik) ist ein pädagogischer Ansatz, dessen wesentliches Prinzip die Wertschätzung der Diversität (Vielfalt) in der Bildung und Erziehung ist. Der Begriff leitet sich ab vom lateinischen Verb includere, beinhalten, einschließen, einsperren, umzingeln. Befürworter der Inklusion betrachten Heterogenität als normale, reguläre Gegebenheit. Erhebungen zeigen, dass Heterogenität auch statistisch eine Realität ist: so hat z. B. mittlerweile jedes dritte Grundschul-Kind in Deutschland einen Migrationshintergrund. Inklusive Pädagogik ist damit ein Gegenmodell zur Exklusion mit deren Ziel der Findung und Bildung homogener bzw. homodoxer Lerngruppen mit einer separierenden, segregierenden, stigmatisierenden sowie selektierenden Pädagogik.

Mit Mottos wie Es ist normal, verschieden zu sein, Vielfalt macht stark oder Jedes Kind ist besonders geht sie über den in der in diesem Zusammenhang häufig zitierten UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen gebrauchten Begriff der Inklusion weiter hinaus und wird als Aufgabe mit Folgen für die gesamte Gesellschaft gesehen (siehe auch Inklusion Soziologie).

Inklusion Inklusion will die Veränderung bestehender Strukturen und Auffassungen dahingehend, dass die Unterschiedlichkeiten der Menschen zur Normalität wird. Die Forderung nach Sozialer Inklusion ist verwirklicht, wenn jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben oder teilzunehmen (Quelle: wikipedia).

Integration Integration bezeichnet auf einer allgemeinen Ebene die Eingliederung neuer Bevölkerungsgruppen in bestehende Sozialstrukturen und die Art und Weisen, wie diese neuen Bevölkerungsgruppen mit dem bestehenden System sozio-ökonomischer, rechtlicher und kultureller Beziehungen verknüpft werden. Zusammenfassend formuliert steht Integration also für die Angleichung von Lebenslagen und die kulturelle und soziale Annäherung zwischen Einheimischen und Migranten. In diesem Sinne ist Integration nicht nur eine analytische Kategorie zur Beschreibung eines komplexen Prozesses, sondern auch ein politisch-gesellschaftliches Ziel. (Quelle : Heckmann)

Integrationshelfer-Schulbegleiter SGB XII Gewährung von Leistungen nach den Bestimmungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch SGB XII in Verbindung mit den Regelungen des Neunten Buches Sozialgesetzbuch SGB IX . Eingliederungshilfe gemäß §§ 53,54 SGB XII Das sind die wichtigsten Paragraphen für die Finanzierung der Schulbegleitung. Die Schulbegleitung soll das Kind mit Handicap im Schulalltag begleiten, je nach Beeinträchtigung , müssen evtl. pflegerische Hilfe geleistet werden, oder die Teilhabe am Leben soll für das behinderte Kind einfacher gemacht werden.

(Quelle : SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.)

Integrationsbeauftragter Als Integrationsbeauftragter, auch Beauftragter für Migration und Integration (veraltend Ausländerbeauftragter) wird ein Amt bezeichnet, dessen Inhaber innerhalb der Regierung eines Landes, Bundeslandes oder einer Kommune für die Belange von Migranten und von Personen mit Migrationshintergrund zuständig ist, sowie sich für deren erfolgreiche Integration einsetzt Entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der kommunalen Integrationsarbeit im Land Sachsen- Anhalt (RdErl. des MI vom 10.04. 2008 – 42.4 -48002/3) wird die Schaffung von Koordinierungsstellen in Landkreisen und kreisfreien Städten gefördert. In einem Integrationskonzept stellt die Kommune dar, welche Schwerpunktaufgaben sie sich bei der Sicherung der Chancengleichheit: beim Zugang zu Bildung und Ausbildung, zum Arbeitsmarkt sowie in die Gesellschaft insgesamt stellt. (Quelle : Wikipedia).

„Königssteiner Schlüssel“ Im **Königssteiner Staatsabkommen** (amtlich Staatsabkommen über die Finanzierung wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen) vereinbarten die westdeutschen Länder, die zwei Monate später die Bundesrepublik Deutschland bildeten, sowie West-Berlin am 31. März 1949, bei größeren Forschungseinrichtungen von überregionaler Bedeutung, deren Zuschussbedarf die finanzielle Leistungskraft eines einzelnen Landes übersteigt, die zur Erfüllung der Forschungsaufgaben erforderlichen Mittel nach den Bestimmungen dieses Abkommens gemeinsam aufzubringen. Der dort beschriebene Modus, die Kosten auf die einzelnen Länder zu verteilen, heißt Königssteiner Schlüssel. Das Staatsabkommen hat durch die Aufnahme des Artikels 91b Satz 2 in das Grundgesetz im Jahre 1969 verfassungsrechtliche Absicherung erfahren (jetzt: Art. 91b Abs. 3 GG) (Quelle : Wikipedia).

Migranten Es wird die Definition aus dem **Mikrozensus / KGST (andere Erläuterung)** ? angewendet, die als Personen mit Migrationshintergrund „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenes Elternteil“ erfasst.

(Quelle : Mikrozensus / KGST)

motorische Entwicklungsverzögerung Verzögerung der motorische Entwicklung, welche sämtliche Bewegungsabläufe im grob- und feinmotorischen Bereich umfasst.

Open Space Konferenzen (englisch für „geöffneter“, „offener“ oder auch „weiter Raum“) oder Open Space Technology ist eine Methode der Großgruppenmoderation zur Strukturierung von Konferenzen. Sie eignet sich für Gruppen von etwa 50 bis 2000 Teilnehmern. Charakteristisch ist die inhaltliche und formale Offenheit: Die Teilnehmer geben eigene Themen ins Plenum und gestalten dazu je eine Arbeitsgruppe. In dieser werden mögliche Projekte erarbeitet. Die Ergebnisse werden am Schluss gesammelt. Wichtig ist eine Infrastruktur, die die Umsetzung der entstandenen Projektideen organisiert, denn Open Space kann in kurzer Zeit eine große Vielfalt von konkreten Maßnahmen produzieren.

Portfolioanalyse Der Zweck der Erstellung von Portfolios ist es, die Vielzahl an möglicherweise relevanten Informationen so aufzubereiten, dass sie durch Visualisierung Komplexität reduzieren und damit die Entscheidungsfindung bestmöglich

unterstützen. Bloße Tabellen mit Zahlen sind dafür oft ungeeignet. Deshalb kann es sinnvoll sein, die Tabelle der Wirkungsbeitragsanalyse in ein Portfolio umzusetzen. Dazu müssen die Werte kumuliert werden, z. B. die Zielerreichungsbeiträge eines Produkts für kurz- und mittelfristige Ziele. Ein Portfolio besteht in der Regel aus einer Vier- oder Neun-Felder-Matrix mit unterschiedlichen Ausprägungen. Jede Position in einem Portfolio ist tendenziell mit einer „Entscheidungsempfehlung“ – auch strategische Stoßrichtung genannt – verbunden. Im folgenden Portfolio können vorhandene bzw. potenzielle Produkte eines Fachbereiches danach „verortet“ werden, a) wie hoch der Ressourcenverbrauch pro Produkt ist, b) wie „wirksam“ das Produkt bezogen auf die definierten Zielsetzungen ist (Wirkungsbeitrag).

Planungszyklus Teil der Methode und dem Projektablauf der Planungsphasen gemäss ibo-Modell. Die einzelnen Schritte im Zyklus sind: Auftrag, Erhebung / Analyse, Würdigung, Lösungsentwurf, Bewertung, Auswahl. Je nach Art des Projektes können einzelne Schritte nur gestreift oder gar ausgelassen werden.

Schulabbrecher Die EU-Kommission versteht in ihren Dokumenten unter "Schulabbrechern" Personen zwischen 18 und 24, die lediglich über einen Abschluss der Sekundarstufe I verfügen und keine weiterführende Schule oder Berufsausbildung absolviert haben. Der Begriff "Schulabbruch" umfasst daher alle Formen des Ausscheidens aus der allgemeinen oder beruflichen Bildung vor Abschluss der Sekundarstufe II oder einer gleichwertigen Stufe in der beruflichen Aus- oder Weiterbildung (Quelle: Homepage EU-Bildungspolitik)

Schulbegleiter - SGB II Im Rahmen der Leistungen für Bildung und Teilhabe gem. § 28 SGB II kann der Schulträger in einem Antragsverfahren zum Förderprogramm „Schulbegleiter“ Unterstützung beantragen. Durch einen „Schulbegleiter“ sollen die Schulen Unterstützung bei der Schaffung von Förderstrukturen in Bezug auf den Einzelfall erhalten. Die aufgebauten Strukturen sollen beim Übergang in die weiterführende Schule erhalten und weiterentwickelt werden.

Schulsozialarbeit SGB VIII Der §13 gehört - ebenso wie der § 11 - zum zweiten Kapitel und damit zu den Leistungen des SGB VIII. Er gilt als einer der wichtigsten Paragraphen für die Schulsozialarbeit. Der Paragraph verpflichtet die Jugendhilfe zur Bereitstellung von sozialpädagogischen Hilfen für junge Menschen, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Bedeutsam für die Schulsozialarbeit ist vor allem, daß gemäß § 13 Abs. 3 die Angebote der Jugendsozialarbeit "mit den Maßnahmen der Schulverwaltung [...] abgestimmt werden" sollen. § 13 schreibt damit erstmals eine Kooperationsverpflichtung der Jugendhilfe mit der Schule vor (Quelle : Dipl. Päd. Karsten Speck Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Institut für Pädagogik).

„Schulsozialarbeiter“ SGB II Der Leistungsgegenstand sind Maßnahmen der freien Förderung nach § 16 f SGB II mit dem Ziel: - der arbeitsmarktrechtlichen und gesellschaftlichen Integration durch Bildung - des Abbaus der Folgen wirtschaftlicher Armut, insbesondere gegen Bildungsarmut und soziale Exklusion - Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes bezieht bestehende Strukturen ein und ermöglicht der Zielgruppe mittels individueller Begleitung mehr Angebote aus dem Bildungs- und Teilhabepaket wahrzunehmen und verfolgt die Ziele: - arbeitsmarktrechtliche und gesellschaftliche Integration sowie Bildung und Teilhabe der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu unterstützen - Vermittlung und Anregung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket durch Information

- Gewinnung von mitwirkenden Vereinen und weiteren Partnern - der Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Hilfe- und Fördermaßnahmen (wie Nachhilfeangebote etc) - der Begleitung in die Angebote von Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben - Gewinnung von externen Partner, Anwerbung von zusätzlichen Unterstützungsleistungen - Einwerbung von zusätzlichen finanziellen Mitteln z.B. für Folgekosten einer Vereinsmitgliedschaft - Vernetzung mit vorhandenen Strukturen der Jugend- und Schulsozialarbeit

- ergänzende Gestaltung der beruflichen Orientierung und Begleitung des Übergangs von Schule und Beruf

(Quelle Salzlandkreis, öffentliche Ausschreibung 04.2012)

Sozialer Brennpunkt (Synonym: Problemviertel) werden nach einer Definition des Deutschen Städtetages (1979) Wohngebiete bezeichnet, „in denen Faktoren, die die Lebensbedingungen ihrer Bewohner und insbesondere die Entwicklungschancen beziehungsweise Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen negativ bestimmen, gehäuft auftreten“. Im Salzlandkreis wird der Begriff „Soziale Belastungsgebiet“ benutzt, jedoch inhaltlich den gleichen Anspruch erhebt.

Soziale Indikatoren oder Sozialindikatoren sind Messinstrumente der Sozialwissenschaften, mit denen Lebensqualität, Gesamtzustand und Entwicklungsvorgänge einer Gesellschaft quantitativ ermittelt und mit anderen Gesellschaften verglichen werden.

Soziale Lage bezieht sich auf die Lebensqualität und die Lebenschancen (siehe auch Chancengleichheit) von Bevölkerungsgruppen. Dabei werden verschiedene Faktoren wie z. B. Beruf, Einkommen, Bildung, Arbeitsplatzsicherheit, Wohngegend, Freizeit, Integration in die Gesellschaft berücksichtigt.

Sozialmonitoring Monitoring ist eine regelmäßige (in definierten Intervallen), mehrdimensionale (mehrere Bereiche umfassende) Beobachtung der Ausprägungen einer begrenzten Anzahl von Indikatoren. Sozialmonitoring ist ein Instrument der Sozialberichterstattung und damit ein Teil von ihr. Es dient der Verbesserung von Entscheidungsgrundlagen, indem es Daten beobachtet, bereitstellt und bewertet und damit Transparenz über soziale Zustände und Entwicklungsprozesse fördert.

Sozialplanung bewegt sich im Spannungsfeld Politik, Wissenschaft und Praxis, sie ist Sozialforschungs-, Planungs- und Koordinationstätigkeit zugleich. Sozialplanung ermittelt und beschreibt Bedürfnisse und Lebenslagen. Ein wesentliches Instrument hierbei ist die Sozialberichterstattung. Sozialplanung entwickelt vorausschauend soziale Unterstützungssysteme und überprüft diese auf ihre Wirkungen.

Sozialraum Die Orientierung der Sozialplanung an räumlichen Bezugsgrößen ist eine Grundlage einer Sozialplanung, die in eine Stadt(-entwicklungs-)Planung eingebunden ist. Ziel einer sinnvollen räumlichen Unterteilung des gesamten Planungsgebietes (Stadt, Kreis etc.) ist einerseits die Berücksichtigung von Lebenswelten, andererseits eine gemeinsame Planungsbasis, die für eine statistische Datengrundlage (bspw. für ein Monitoring) bereitgestellt werden kann.

Sozialraumkonferenz – können beispielsweise als Plenumsveranstaltung oder in Form Runder Tische angeboten werden. Sie können der Information über Tätigkeiten und Planungen des politisch-administrativen Systems dienen und ermöglichen mit einer Vielzahl von Bürgern, mit der Verwaltung oder politischen Mandatsträgern in einen Dialog zu treten oder Fragen zu beantworten. Der Austausch von Meinungen, Bedürfnissen und Einstellungen steht bei solchen Konferenzen im Vordergrund.

Zudem haben Experten aus Politik und Verwaltung ein Forum, um ihre Vorstellungen und Lösungswege bezüglich einer Maßnahme aufzuzeigen und zur Diskussion zu stellen. Stadtteilkonferenzen sind öffentliche Veranstaltungen und haben keine Teilnehmerbegrenzung. Wie alle partizipativen Methoden stärken sie auf diese Art die Legitimation von Verwaltungshandeln.

Soziale Störungen Als Störungen des Sozialverhaltens werden psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen bezeichnet, bei denen bestimmte, auffällige Verhaltensweisen auftreten. Das ICD-10 versteht darunter ein sich wiederholendes und andauerndes Muster dissozialen, aggressiven oder aufsässigen Verhaltens. Insbesondere dann, wenn dabei die grundlegenden Rechte anderer sowie wichtige altersentsprechende Erwartungen verletzt werden. (Quelle : H. Remschmidt, M. Schmidt, F. Poustka (4. Aufl. 2001): Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Bern, Verlag Hans Huber)

Sprachstörungen Sprachstörungen sind definiert als meist körperlich, oft auch psychisch bedingte Störungen des Sprechvermögens. Die Sprachentwicklung hängt u.a. mit dem Hörvermögen zusammen; angeborene Taubheit ist daher mit Stummheit verbunden. Eine Schädigung z.B. der Sprachzentren des Gehirns führt zu Störungen des Sprechvorgangs, z.B. zum Ausfall bestimmter Laute (Stammeln, Lispeln), Näseln und Silbenstolpern. Diese Sprachstörungen können auch nervliche Ursachen haben, z.B. Stottern und Sprachverlust als Angst- und Schreckreaktion auf nervös-seelischer Grundlage entstehen. (Quelle: www.wissen.de)

Stadtteil ein unspezifischer Sammelbegriff für abgegrenzte und mit eigenem Namen versehene Teile einer Siedlung

Stakeholder-Ansatz Konzept, nach dem die Unternehmensführung nicht nur die Interessen der Anteilseigner (Shareholder), sondern aller Anspruchsgruppen, ohne deren Unterstützung das Unternehmen nicht überlebensfähig wäre, zu berücksichtigen hat. Die Gruppe der Stakeholder ist folglich sehr heterogen und umfasst z.B. die Arbeitnehmer, Kunden und Lieferanten, den Staat und die Öffentlichkeit. Der Stakeholder-Ansatz baut auf der Koalitionstheorie der Unternehmung auf. Die Unternehmung wird als Organisation betrachtet, in der verschiedene Interessengruppen (Stakeholder) zusammengeschlossen sind. Aufgabe der Unternehmensleitung ist es, zwischen den unterschiedlichen Gruppen zu vermitteln, um einerseits die Kooperation im Rahmen der unternehmerischen Leistungserstellung zu sichern und andererseits Kompromisse hinsichtlich der Verteilung des erwirtschafteten Unternehmenserfolgs auszuarbeiten.

SWOT-Analyse (Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Bedrohungen; Risiken) als Hilfsmittel für strategisches Management (Daten werden auf ihre Stärken und Schwächen sowie auf Chancen und Risiken geprüft. Daraus resultierend wird geprüft, welche Wirkung die Daten dann haben; z.B. negative Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes hat zur Folge, dass die Jugendarbeitslosigkeit steigt) oder Portfolioanalyse (Vielzahl von Informationen durch visualisierte Komplexität reduzieren).

Szenariotechnik Sie kann sowohl bei der Problembeschreibung als auch bei der Lösungssuche angewendet werden. Bei der Problembeschreibung fordert die Szenariotechnik im Sinne einer so genannten „Umfeldanalyse“, gedanklich drei Entwicklungen zu betrachten (Hinterhuber 1989, S. 76ff.): bestmögliche Entwicklung, z.B. Rückgang der örtlichen Arbeitslosigkeit in drei Jahren um 4 Prozentpunkte (Best case), keine Veränderung bzw. Fortschreibung bestehender Tendenzen, z.B. gleich bleibende Arbeitslosigkeit (Status quo), schlechteste Entwicklung, z.B. Anstieg der örtlichen Arbeitslosigkeit um 0,5 Prozentpunkte pro Jahr (Worst case). Die Szenariotechnik hilft, Unterschiede in den Grundannahmen zu klären und nach Möglichkeit zu einem gemeinsamen Verständnis zu kommen. Alternativen werden explizit formuliert und zum Gegenstand der Diskussion und Entscheidung von Politik und Verwaltung.

Tagesförderung / Tagesstätte/ Fördergruppen nach SGB XII (siehe Fördergruppe nach SGB XII - Einrichtung der Eingliederungshilfe §§ 53, 54 SGB XII).

Wirkungsbeitragsanalyse stellt auf der Grundlage subjektiver Einschätzungen die Wirkungszusammenhänge zwischen den Produkten mit ihren Kosten (Ressourcenverbräuchen) und den Zielen (gewichtete Jahresziele und/oder mittelfristige Entwicklungsziele) her. Die Frage „Welchen Beitrag leisten die Produkte und/oder Projekte der Verwaltung und die mit ihnen gebundenen Ressourcen zur Erreichung der strategischen Ziele der Kommune?“ kann transparent und nachvollziehbar beantwortet werden. Bei dieser Methode können die unterschiedlichen Beteiligten, z. B. Verwaltungsführung, Politik und Verwaltungsexperten, systematisch miteinander ins Gespräch gebracht werden

Worst case Der Ausdruck Worst Case bezeichnet als Anglizismus den schlechtesten oder den ungünstigsten (anzunehmenden) Fall. In manchen Fällen spricht man auch vom GAU (größter anzunehmender Unfall). Das Gegenteil des *Worst Case* ist der *Best Case*, ein durchschnittlicher Fall wird als *Average Case* bezeichnet (Quelle: Wikipedia)

Zukunftskonferenzen dienen dazu, durch Einbindung aller relevanten Akteure oder Gruppen eine ausgewogene Abschätzung von zukünftigen Entwicklungen oder Idealbildern zu erhalten, an dem sich dann kurz- oder mittelfristiges Handeln ausrichten kann. Die Methode setzt auf Partizipation, um allgemein anerkannte Rahmen zu schaffen und sich so die Unterstützung aller relevanten Akteure zu sichern. Eine solche Konferenz setzt einen zeitlichen Rahmen von 1-3 Tagen voraus. Zudem muss die Teilnahme der wichtigsten Stakeholder gesichert sein, um die Ziele einer solchen Konferenz erreichen zu können.

Abkürzungsverzeichnis

3.2. Gesamtplan

ALG II – Arbeitslosengeld II

ASD- Allgemeiner Sozialer Deinst

AZR Das Ausländerzentralregister

Europäische forum für migrationsstudien (efms),

GDG Gesundheitsdienstgesetze

MHG – Migrationshintergrund

SGB – Sozialgesetzbuch

JGG – Jugendgerichtsgesetz

JGH -. Jugendgerichtshilfe

3.3. Bereichsplan Sozialplanung

üöTrSh - überörtlichen Trägers der Sozialhilfe

3.4. Bereichsplan Jugendhilfeplanung

3.5. Bereichsplan Schulentwicklungsplanung

Abgang: Abgangszeugnis

Erw. RSA: Erweiterter Realschulabschluss

FHS: Fachhochschulreife

GB: Geistigbehinderte (bezogen auf die Abschlussart)

GES: Gesamtanzahl

GmS: Gemeinschaftsschule

GS: Grundschule

GU Gemeinsamer Unterricht

GYM: Gymnasium HSA: Hauptschulabschluss

IGS: Integrierte Gesamtschule

KGS: Kooperative Gesamtschule

LB:	Lernbehinderte (bezogen auf die Abschlussart)
Ohne HSA*:	Schulabgänger/-innen mit Abgangszeugnis, die die Schule nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht verlassen, Schulabgänger/-innen mit Abgangszeugnis, die die Schule nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht verlassen, Förderschüler/-innen, die einen Abschluss der Schule für Lernbehinderte erhalten, Abgänger/-innen der Schule für Geistigbehinderte
OT:	Ortsteil
PL:	Produktives Lernen in der Sekundarschule
Qual. HSA:	Qualifizierter Hauptschulabschluss
RSA:	Realschulabschluss
SBJ:	Schulbesuchsjahr (bei Grundschulen im Hinblick auf die Schuleingangsphase)
SJG:	Schuljahrgang
SKS:	Sekundarschule

Literatur- und Quellennachweise

Ausländerzentralregister (AZR)

Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz BQFG

Bundesamt für Migranten und Flüchtlinge, „Schulische Bildung von Migranten 2008“;

Bertelsmann Stiftung, Internetplattform „Wegweiser Kommune.de“,
https://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/16915/Demo_konkret_2005.pdf

Bundesministerium für Bildung und Forschung; „Bildung in Deutschland 2012“;
Drogen- und Suchtbericht der Bundesbeauftragten

Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Demografiebericht Bundesregierung 2011

Einbürgerungsstatistik

Friedrich Heckmann, Professor für Soziologie an der Universität Bamberg, Leiter des europäischen forum für migrationsstudien (efms), Integration

Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet

Gesetz über Wohnformen und Teilhabe des Landes Sachsen-Anhalt (Wohn- und Teilhabegesetz-WTG LSA)

Gutachten Städte- und Regionalmonitoring Landtag Nordrhein-Westfalen

Handbuch „Moderne Sozialplanung“; Landes Nordrhein-Westfalen

Homepage Salzlandkreis

Integrationsbericht des Landes Sachsen-Anhalt 2010

Integrationskonzept Salzlandkreis 2011

Kinderförderungsgesetz (KiFöG) S.Anhalt;

Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)

Königssteiner Schlüssel

Landesportal Sachsen Anhalt; <http://www.sachsen-anhalt.de>

Lexikon der Organisationslehre

Lexikon der Wirtschaftswissenschaft

Migrantenberatungsstelle und Jugendmigrationsstelle des Salzlandkreises

Mikrozensus 2009; Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des - Wiesbaden, S.6

Rahmenplan Integrierte Sozialplanung im Landkreis Görlitz

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der kommunalen Integrationsarbeit im Land Sachsen-Anhalt (RdErl. des MI vom 10.04.2008 – 42.4 -48002/3); Schaffung von Koordinierungsstellen in Landkreisen und kreisfreien Städten

Schulentwicklungsplan des Salzlandkreises der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 im allgemeinbildenden Bereich: (11.12.2013 beschlossen);
<http://politik.kreis-slk.de/vo0050.asp?kvonr=1833&voselect=882>

Sozialgesetzbuch II, VIII, XII

Statistisches Bundesamt – Bevölkerung nach Migrationsstatus regional; Ergebnisse des Mikrozensus

Statistisches Bundesamt; Demografiebericht 2011 Bundesregierung;
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/ZahlenFakten.html>

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistischer Bericht „Psychische Gesundheit“ 2011;

Statistisches Landesamt Land Sachsen-Anhalt, Vorausberechnung der Bildungsteilnehmerinnen und Bildungsteilnehmer, des Personal- und Finanzbedarfs bis 2025; Methodenbeschreibung und Ergebnisse; Ausgabe 2010;

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Ergebnisse der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose, <http://www.demografie.sachsen-anhalt.de/daten-und-fakten/5-regionalisierte-bevoelkerungsvorausberechnung-sachsen-anhalt/>

Sozialplanung der Stadt Dessau-Roßlau

Wikipedia

Anlage 1 Sozialdatensammlung 2014

Anlage 2 Schulentwicklungsplan des Salzlandkreises der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 im allgemeinbildenden Bereich: (11.12.2013 beschlossen), siehe:
<http://politik.kreis-slk.de/vo0050.asp?kvonr=1833&search=1>

Anlage 3 Pflegestrukturplan 2015

Anlage 4 Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Kindertageseinrichtungen und Kinder-Tagespflege im Salzlandkreis, Teil 1, beschlossen am 02.12.2014

Anlage 5 Teilplan Förderung der Jugend, Zusammenführung mit dem fachlichen Konzept der Jugendarbeit des Salzlandkreises

Anlage 6 Teilplan Hilfen zur Erziehung (in Erarbeitung)

Anlage 7 Teilplan Beratungsstellen (Sozialplanung und Jugendhilfeplanung), beschlossen am 07.10.2015